

# 2<sup>me</sup> Protocolle de La Justice de La Communauté D'Isembourg

Commencé Le 13<sup>1</sup> du Mois D'aout de Lannée 1727

Contenant 273 feuillets

Par Pierre Arnoul Greffier [d]e La Justice et Communauté.

## Zweites Gerichtsprotokoll der Gemeinde Isenburg

(1727-1733)

Beratungen, Beschlüsse und Personalia des Neu-Isenburger  
örtlichen Schöffengerichts

Integrales Transkript

von

Gudrun Petasch

urn:nbn:de:hebis:30:3-271636

Quelle im Besitz der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Am Marktplatz Neu-Isenburg

---

<sup>1</sup> Kürzel für *me*, also Endung der Ordnungszahl *treizième*

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Einführung: Der zweite Protokollband des Neu-Isenburger Schöffengerichts</i>	<i>16</i>
<i>Legende zum Transkript</i>	<i>19</i>
<i>Protokolle des Schöffengerichts. Verhandlungen und Beschlüsse</i>	<i>20</i>
<i>1727</i>	
Der Metzger Müllerstein gegen den Juden Isaak Kahn wegen Fleischverkaufs in Neu-Isenburg	20
Johannes Wilhelmy gegen Quirin Cronenberger wegen Beleidigung	21
Jeanne Latelle gegen Elizabeth L'Oiseaux wegen Nichteinhaltung eines Hauskaufvertrages	21
Pierre Gravillon gegen Philippe Corréard wegen Beleidigung – Fortsetzung	22
Dominique Martin gegen Jakob Bott wegen Mietzahlung	22
Auban Leger gegen seinen Lehrling Philipp Kuhn wegen Verletzung des Lehrvertrages	23
Hans Martin Mannertz gegen Johannes Knippel wegen Beleidigung seiner Frau	23
Pierre Réviol gegen Raymond Triol wegen säumiger Forderung	24
Gabriel Déléouze gegen Jean Balcèt wegen Verletzung seines Schweins	24
Quirin Cronenberger gegen seinen Lehrling Georg Friedrich Seiffler wegen Diebstahls	24
Jean Remy und Frau gegen Jean Galloy und Frau wegen Beleidigung	25
Der Frankfurter Händler Hans Christian Rösener gegen Louis-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung – Urteil	26
Gegen Jaques Bellon, Jean-François Martin und andere wegen Tanzens und Prügelei – Fortsetzung	26
Caspar Schleicher gegen Johannes Tsiliacks wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	26
Gegen Jaques Bellon, Jean-François Martin und andere wegen Tanzens und Prügelei – Fortsetzung	27
Johann Christoph Gutschmid gegen David Rousseaux wegen säumiger Forderung	28
Marie Elisabeth Breitenbach gegen Etienne Bonnet wegen Beleidigung	29
Bürgermeister und Schöffen gegen Thomas Réviol wegen Verleumdung	30
Louis-Nathanaël Boutan gegen den Händler Rösener aus Frankfurt wegen Beleidigung – Fortsetzung	31
Der Schlosser Hans Jakob Kübler aus Offenbach gegen David Houdelette wegen säumiger Forderung	31
Der Wollkämmer Guillaume Trouillard aus Halberstadt gegen Jean Nadal wegen Beleidigung seines Bruders	31
Marguerite Vallon gegen Unbekannt wegen entehrender Gerüchte über ihre Tochter Elizabeth Grimaud	32
Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen einige Neu-Isenburgerinnen wegen Waldfrevels	38
Geldstrafe für drei weitere Neu-Isenburgerinnen wegen Waldfrevels	38
Geldstrafen für die Juden Löb und Arndt wegen Fleischverkaufs am Sonntag	39
Johann Christoph Gutschmid gegen Bernard Fait als Bürgen für Johann Peter Fries aus Offenbach wegen säumiger Forderung	39
Der Jude Isaak Salomon gegen Jacob Barthelemy wegen Schulden auf	

Pfändung – Fortsetzung	39
Der Knopfmacher François Terrin aus Homburg gegen David Olivier wegen säumiger Forderung	40
Geldstrafe für einige Neu-Isenburger wegen Kartenspielens am Sonntag	40
Geldstrafen für einige Neu-Isenburger wegen feiertäglichen Tanzens im Wirtshaus	40
Der Strumpfwirkerlehrling Johann Konrad Weintraut gegen seine Lehrherren Jean Brocas Vater und Sohn	41
Elizabèth Cranc gegen Marguerite Vallon wegen Beleidigung	41
Jeanne Latelle gegen Elizabèth L'Oiseaux wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	42
Jean Ducorbier gegen Anne Chiout wegen säumiger Forderung	42
Die Dienstmagd Elisabeth Pfaff aus Sprendlingen gegen ihren Dienstherrn Pierre Réviol wegen Körperverletzung	43
Geldstrafen für Metzger und Müller wegen falscher Gewichte	44
Friedrich Schönland gegen David Olivier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung?	44
 <b>1728</b>	
Die Försterwitwe Eberhard gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung	45
Der Strumpfwirkermeister Quirin Cronenberger gegen seinen Lehrling Georg Friedrich Seiffler aus Darmstadt – Fortsetzung	45
Isaac Délérieux gegen Thomas Réviol wegen Beleidigung	46
Pierre Réviol gegen Louis Xandry wegen säumiger Forderung	49
Jacob Perrot gegen Etienne Sybille wegen Bedrohung – Fortsetzung	49
André Gaubin aus Offenbach gegen Simon-Pierre Bérion wegen säumiger Forderung	50
Gegen David Rousseaux wegen Beschädigung öffentlichen Eigentums – Urteil	50
Josèphe Corniquet gegen Jean Brocas Vater wegen Bruch des Mietvertrages	51
Etienne Sybille gegen seinen Stiefsohn Jean De Vars wegen Beleidigung und Körperverletzung	52
Anne Sophie Stoffel gegen die Frau von Daniel Hugot wegen Beleidigung	54
Gegen Valentin Luft wegen Randalierens in seinem Haus	54
David Louis und Pierre Vallon gegen Claude Bernard wegen Verstümmelung des Maibaums	54
Jean-Nicolas Remy und Frau gegen Kaspar Frantz und Frau und umgekehrt wegen Beleidigung	55
Quirin Cronenberger gegen seinen Lehrling Georg Friedrich Seiffler wegen Diebstahls – Fortsetzung	55
Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen einige Neu-Isenburger wegen Waldfrevels	56
Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen einige Neu-Isenburger wegen Holzdiebstahls	56
Hans Georg Bender gegen Margaretha Steitz wegen Beleidigung	56
Lorenz Pfeiffer gegen Rachel Corréard wegen säumiger Forderung für die Unterweisung ihres Lehrlings	57
Bitte der Katholikin Anna Katharina Haber um Bleiberecht in Neu-Isenburg	57
Der Bürgermeister Ducorbier gegen Anne Chiout wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	57
Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen einige Neu-Isenburger wegen Waldfrevels	58
Marguerite Vallon gegen Unbekannt wegen Ehrverletzung ihrer Tochter	

Elizabèth Grimaud	58
Jean-Philippe Corréard gegen Claude Bernard wegen Beleidigung	63
Isaac Délérieux und Frau gegen die ältere Tochter von Jean Remy wegen Beleidigung	64
Der Jude Isaac Salomon gegen Philipp Sargius wegen säumiger Forderung	64
Etienne Sybille gegen seinen Gesellen Henrich Le Franc wegen Verletzung des Arbeitsvertrages	65
Pierre Xandry gegen Pierre Cranc wegen Beleidigung	65
Jean-Nicolas Remy und Frau gegen Kaspar Frantz und Frau und umgekehrt wegen Beleidigung – Fortsetzung	66
Etienne Sybille gegen Elisabeth Haber wegen Vertragsverletzung	66
Die Frau von Tillmann Groß gegen Etienne Sybille wegen säumiger Forderung	66
Philippe Corréard gegen Sara Rousseaux wegen Beleidigung	66
Elizabèth Fort gegen Louïse Arzac wegen Körperverletzung	67
Der Jude Bermann gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung	69
Susanne Bertrand gegen die Witwe Thoulouzan wegen säumiger Forderung	69
Anklage des Isaac Délérieux gegen einige Neu-Isenburger wegen Verletzung der Sonntagsruhe	71
Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen Jacob Barthelemy wegen Waldfrevels	72
Philippe Corréard gegen David Martin wegen Tanzens am Sonntag	72
Pierre Minèt aus Homburg gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderungen	72
Christoph Bloch gegen seine Dienstherrin, die Kronenwirtin Bastide, wegen Verweigerung der Lohnzahlung	73
Der Jude Bermann aus Hanau gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung	73
Gegen die Hochzeitsgäste von Philippe Corréard wegen Tanzens – Fortsetzung	74
Philippe Corréard gegen David Martin wegen Tanzens am Sonntag – Fortsetzung	74
Louïis Laoutrebach gegen einige Neu-Isenburger wegen Kartenspielens am Sonntag	75
Pierre Gravillon gegen François Martin wegen Beleidigung	75
Pierre Gravillon gegen Marie-Madeleine Cranc wegen Beleidigung	76
Pierre Gravillon und Pierre Cranc wechselseitig wegen Beleidigung	77
Pierre Gravillon und Pierre Cranc wechselseitig wegen Beleidigung – Fortsetzung	77
Johannes Tillmann Groß, Bäcker, gegen Etienne Sybille wegen säumiger Forderung	78
Pierre Gravillon gegen Sara Rousseaux wegen Beleidigung – Fortsetzung	78
Pierre-Claude Gravillon gegen Elizabèth Cranc wegen Beleidigung	79
Pierre Remy gegen den Strumpfwirkermeister Jaques Bellon wegen Verletzung des Lehrvertrages für seinen Sohn	79
Johann Georg Müllerstein gegen Simon Tiolon wegen säumiger Mietforderung	80
Sicherheitsleistung und Fristsetzung für Etienne Sybille wegen säumiger Gerichtskosten	81
 <b>1729</b>	
Daniel Pingeon aus Homburg gegen seinen Stiefsohn Pierre-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung	81
Der Jude Isaak Salomon aus Sprendlingen gegen Simon-Pierre Bérion wegen	

säumiger Forderung	81
Gegen einige Neu-Isenburger wegen Brandgefährdung	82
Der Jude Isaak Salomon aus Sprendlingen gegen Josèphe Perlet und Michel Stump wegen säumiger Forderungen	82
Simon Tiolon gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung	82
Johannes Michel Stein, Forstwart von Heusenstamm, gegen Philippe Corréard und Jaques Robert wegen säumiger Forderungen	83
Aléxandre Péliissier gegen Jean Courtney wegen säumiger Forderung	83
Aléxandre Péliissier gegen Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung	83
Gegen Pierre Gravillon wegen Beleidigung des Bürgermeisters Xandry	83
Der Wollkämmer Louis Rivière gegen Jean Nadal wegen säumiger Forderung	84
Louïs-Nathanaël Boutan gegen Jean Martin wegen Beleidigung	84
Der Strumpfwirkereselle Johann Kaspar Festner aus Schwabach gegen seinen Meister Lorenz Pfeiffer wegen Beleidigung	85
Jacob Laux gegen Charles-Josèphe Perlet auf Räumung seiner Wohnung	85
Johann Georg Röder gegen Philipp Schröder wegen Beleidigung	86
Der Jude Isaak Salomon gegen Auban Leger wegen säumiger Forderung	86
Anna Elisabetha Landwacht aus Bessungen wegen Auszahlung einer Erbschaft	87
Jean Bert aus Rohrbach gegen David Brochet wegen einer Erbschaftsstreitigkeit	87
Johann Gottlieb Wachtel gegen Johann Georg Hünsinck wegen Körperverletzung	88
Isaak Salomon, Jude aus Sprendlingen, gegen Jean-Jacob Perrot wegen Vertragsverletzung	90
Jean-François Martin gegen Melchior Dietz auf Kostenerstattung im Rahmen eines abgebrochenen Lehrverhältnisses	91
Der Kaufmann Hans Heinrich Scheidel aus Frankfurt gegen Pierre Xandry wegen säumiger Forderung	91
Jean-Daniel Le Talle gegen seinen Schwager Pierre Gravillon wegen Beleidigung Eltern und Söhne Wester zur Beurkundung der Erbschaftsregelung	92
Isaac Joly und Jean Flotte wegen der Erbschaft von Marie Martin	93
Daniel Pingeon gegen seinen Stiefsohn Frederic-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	94
Ruben, Jude aus Sprendlingen, gegen Daniel Eck wegen säumiger Forderung	95
Der Strumpfwirker Johannes Knöchel aus Dreieichenhain gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen einbehaltenen Arbeitslohns	95
Madeleine Remy gegen die Witwe Clèt wegen säumiger Forderung	95
Pierre Gravillon gegen Jean-Daniel Le Talle wegen Beleidigung und Bedrohung	96
Anne Lavenan, Witwe Very, und Tochter Susanne gegen Marie-Elizabèth Le Talle wegen übler Nachrede	96
Jean Nadal gegen Hendrich Wolff wegen säumiger Forderung	96
Gegen zwei Neu-Isenburgerinnen wegen Brandgefährdung	97
Daniel Hugot gegen Jakob Krob auf Zahlung von Arbeitslohn	97
Die Witwe des Sprendlinger Juden Herz gegen Jaques Courtney wegen säumiger Forderung	97
Isaac Délérieux gegen Philipp Sargius wegen Misshandlung seines Sohnes	97
Christina Haber gegen Marie Maurin wegen Beleidigung	98
Johann Michel Wagmann aus Frankfurt gegen Jean Balcèt wegen Verletzung eines Handelsvertrages	99
Die Frau des Juden Arndt aus Sprendlingen gegen Raymond Triol wegen säumiger Forderung	100
Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen zwei Neu-Isenburger	

Frauen wegen Holzdiebstahls	100
Hans Georg Bender gegen Elizabèth Olivier wegen Diebstahls	100
Christina Haber gegen Marie Maurin wegen Beleidigung – Fortsetzung	101
Jacob-Bernard Perrot gegen seine Schwiegermutter, die Witwe Nantilly, wegen Verkaufs seiner Wolle	101
Jean Perrot gegen Jean Balcèt wegen unerlaubter Benutzung seines Grundstücks	103
Pierre Gravillon gegen Charles-Etienne Houdelette wegen Beleidigung	104
Isaac Délèrieux gegen Susanne Martin wegen Beleidigung	105
Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen einige Neu-Isenburger wegen Betretens des Waldes	105
Samuel Fontèze, Strumpffabrikant in Homburg, gegen Jacob-Bernard Perrot wegen säumiger Forderung	105
Michel Droume gegen Charles-Josèphe Perlet wegen säumiger Forderung	106
Die Witwe Bastide gegen Pierre-Jaques Vallon und andere wegen Beleidigung	106
Adam Müller gegen Benjamin Gutel wegen Nichteinhaltung eines Pachtvertrages	107
Elizabèth Perrot, Witwe Nantilly, und ihre Erben zur Protokollierung ihrer Nachlassregelung	107
Gegen einige Jugendliche aus Neu-Isenburg wegen Beschädigung und Diebstahl des Maibaums	108
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Johann Friedrich Schlotthauer wegen säumiger Forderung	110
Theobald Oppermann im Namen von Walter Fries gegen Johann Paul Cotta wegen säumiger Forderung	110
Elisabeth Haber gegen Marie Maurin wegen übler Nachrede	110
Daniel Wester gegen Jonas-Henri Renaud wegen säumiger Forderung und auf Räumung eines Stalls	111
Pierre Réviol gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung	111
Madeleine Remy gegen ihren Stiefsohn Christian Remy auf Wohnrecht im Haus ihres verstorbenen Ehemannes	112
Johann Christian Rösener gegen Friedrich August Schönland wegen säumiger Forderung	113
Louïs Goy gegen Alèxandre Pèlissier wegen säumiger Forderung	113
Ruben, Jude aus Sprendlingen, gegen die Witwe Michelot wegen säumiger Forderung	114
Daniel Pingeon aus Homburg gegen seinen Stiefsohn Pierre-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	114
Marie Xandry gegen Adam Luft auf Bezahlung eines Pferdes	115
Louïs Goy gegen Alèxandre Pèlissier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	115
<b>1730</b>	
Louïs Goy gegen Alèxandre Pèlissier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	116
Bonaventure Le Moine gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung	116
Bonaventure Le Moine gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung	117
Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Jakob Krob wegen säumiger Forderung	118
Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen einige Neu-Isenburger	118
Der Jude Manchen aus Sprendlingen gegen Jean-Louïs Xandry wegen säumiger Forderung	118
Der Händler Hans Heinrich Scheidel aus Frankfurt gegen Etienne Sybille wegen säumiger Forderung	119
Louïs Goy gegen Alèxandre Pèlissier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	119
Jean Nadal gegen Jean Martin wegen angeblichen Abwerbens seines	

Gesellen und wegen Beleidigung	120
Isaac Délérioux gegen Hendrich Wolff wegen säumiger Forderung für eine Kuh	120
Das Konsistorium der Kirche des Ortes gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung	121
Die Brüder Courtney zur Abwicklung ihrer elterlichen Erbschaft	121
Daniel Pingeon gegen seinen Stiefsohn Pierre-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung – Urteil	122
Pierre Réviol gegen Jean-Louis Xandry wegen säumiger Forderung	122
Schneidermeister Friedrich Bingsdorff gegen die Tochter von Isaac Fort wegen säumiger Forderung	123
Paul Cotta gegen Quirin Cronenberger wegen Vertragsbruchs beim Mietkauf eines Strumpfwirkstuhls	123
Marie Xandry gegen Louis-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung	124
Bonaventure Le Moine gegen Louis-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	124
Pierre Réviol gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	125
Die Witwe Gutschmid gegen David Olivier wegen säumiger Forderung	125
Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen Quirin Cronenberger wegen Forstfrevels	125
Johann Jakob Schlapp aus Sprendlingen gegen Schneidermeister Bingsdorff auf Bezahlung für beschlagnahmtes Tuch	126
David Olivier gegen Hans Georg Bender wegen Nutzungsrechten aus dem Verkauf einer Haushälfte – Fortsetzung	126
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen David Olivier wegen säumiger Forderung	126
Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Daniel Eck wegen säumiger Forderung	127
Die Vormünder von Jean-Pierre Déléouze mit der Bitte, den örtlichen Wirten den Ausschank an ihr Mündel zu verbieten	127
Beauftragung und spätere Entlastung der Vormünder von Marie Remy	127
Jean Ducorbier gegen Pierre Xandry wegen Verleumdung	128
Johann Heinrich Heyl aus Sprendlingen gegen Jean Courtney wegen Vertragsbruchs bei einem Viehhandel	128
David Bellejean gegen George Boutan auf Restzahlung des Lehrgeldes	128
Jean Ducorbier gegen Pierre Xandry wegen Verleumdung – Fortsetzung	128
Etienne Sybille gegen Louis Laoutrebach wegen Beleidigung	129
Denis Boufay gegen Pierre-Noë Clêt wegen säumiger Forderung für das vereinbarte Lehrgeld	129
Johann Georg Borcker aus Obereschbach gegen Jean Martin wegen Körperverletzung	130
Johannes Wahl aus Sprendlingen gegen Henri Martin wegen Beleidigung	130
Jean Ducorbier gegen Jean-Léonard Gryot wegen Betretens seines Rübenackers durch dessen Tochter	130
Jean-Léonard Gryot gegen Philippe Corréard wegen Beleidigung	131
Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Daniel Houdelette wegen säumiger Forderung	131
Laurent Coston zur Protokollierung seiner Testamentsänderung	132
Jean Ducorbier gegen Pierre Xandry wegen Verleumdung – Fortsetzung	132
Aléxandre Bastide gegen David Houdelette wegen säumiger Forderung	133

Der Jude Chaumsigen aus Sprendlingen gegen den Juden Löb aus Sprendlingen wegen Beleidigung	133
Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Jakob Krob wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	134
Der Jude Isaak gegen Michel Stump wegen säumiger Forderung	134
Vertragsverletzung bei einem Mietkauf für einen Strumpfwirkstuhl	134
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Heinrich Mertz wegen säumiger Forderung	134
Henry Wiguerlin und Etienne Bonnet gegen Jacob-Bernard Perrot und seine Frau auf Zahlung von Arbeitslohn	
Heinrich Mertz aus Dietzenbach gegen Benjamin Gutel wegen Vertragsverletzung bei einem Mietkauf für einen Strumpfwirkstuhl	134
Johann Christoph Rösener gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	135
Louis Goy gegen Jeanne-Louise Nantilly wegen säumiger Forderung	135
Louis Goy gegen Jeanne-Louise Nantilly wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	136
Johann Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung	137
Pierre Gravillon gegen Etienne Bonnet wegen Sachbeschädigung an seinem Haus	137
Johann Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	138
Guillaume Baral aus Offenbach wegen säumiger Forderung aus einer Erbschaft	139
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Heinrich Mertz wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	139
Anna Elisabeth Bender gegen Jean-Jacob Perrot wegen Misshandlung ihres Sohnes, seines Lehrlings	139
Elizabèth Xandry gegen ihre Nichte Judith Xandry wegen einer Forderung	140
Der Wollkämmer David Berthalot gegen Jean-François Martin wegen Miete und Reparatur von Wollkämmen	140
Pierre Gros aus Offenbach gegen Louis Laoutrebach wegen Forderung aus einem betrügerischen Bankrott seines Partners	141
Pierre Gravillon gegen Marguerite Schönland auf Herausgabe eines Malters Mehl – Fortsetzung	141
Der Jude Löb gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung für Fleisch	142
Johann Georg Müllerstein gegen Etienne Sybille wegen verbotenen Fleischverkaufs in Neu-Isenburg	142
Der Brauer Johann Georg Baltzer gegen Elizabèth Xandry wegen säumiger Forderung	143
Friedrich August Schönland gegen seine Dienstmagd Anna Margaretha Endemann wegen vertragswidrigen Verlassens ihres Dienstes	143
Pierre Gravillon gegen Etienne Bonnet wegen Beleidigung	143
Bonaventure Le Moine gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	144
Guillaume Baral gegen Elizabèth Xandry wegen säumiger Forderung	144
Bonaventure Le Moine gegen die Witwe Savery wegen säumiger Forderung	144
Bonaventure Le Moine aus Frankfurt gegen Louis-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	145
Die Vormünder der Waisenkinder Déléouze gegen die Erben von Jaques	



Bastide wegen säumiger Forderung aus einer Erbschaft	145
Quirin Cronenberger gegen Jakob Krob wegen säumiger Forderung aus einer Vermittlung von Strumpfwirkstühlen	146
Jean Nadal gegen den Bäcker Schäffer in Sprendlingen (Fragment)	147
Louïs Goy gegen David Olivier wegen Nichteinhaltung eines Vertrages über ein Fass Morcheln	147
Jean-Jaques Olivier gegen Raymond Triol wegen streitiger Lohnforderung für die Reparatur eines Strumpfwirkstuhls	147
Louïs Goy gegen David Olivier wegen Nichteinhaltung eines Vertrages über ein Fass Morcheln – Fortsetzung	148
Pierre-Jaques Vallon gegen Valentin Luft wegen säumiger Forderung	148

### **1731**

Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Etienne Sybille als Bürgen wegen säumiger Forderung gegen seinen Gesellen Etienne Jordan	150
David Olivier gegen Jaques Robert wegen säumiger Forderung - Fortsetzung?	151
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Jaques Courtney wegen säumiger Forderung für eine Kuh	151
David Olivier gegen Friedrich Schönland wegen einer streitigen Zahlung durch Louïs Goy	151
Jakob Seib aus Urberach gegen Michel Kring wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	152
Aléxandre Bastide gegen David Houdelette wegen säumiger Forderung	152
Marie Xandry gegen Simon Tiolon wegen säumiger Forderung für Mehl	152
Protokoll der Einigung zwischen Marie Vézian und Jean-Daniel Martin über das Erbe von Dominique Martin	153
Jakob Wester und Frau gegen Hans Martin Wester und Frau wegen Beleidigung	153
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Pierre Pons wegen säumiger Forderung für konfisziertes Fleisch	154
Der Jude Samuel aus Heusenstamm gegen Hendrich Wolff auf Rückgabe geliehenen Roggens	155
Friedrich Schönland gegen Charles-Josèphe Perlet, David Olivier und Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderungen	155
Daniel Chandion gegen Johannes Wahl als Bürgen für die säumige Forderung gegen seinen Bruder	155
Elizabèth Xandry zur Protokollierung des Widerrufs ihres Testaments zugunsten ihrer Nichte Judith Xandry	156
Hans Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen Daniel Hugot, Hans Peter Schäffer und Friedrich Schönland wegen Holzdiebstahls	156
Jean-Daniel Martin im Namen seines Schwiegervaters Pierre Cranc gegen Jean Balcèt wegen säumiger Forderung	157
Befragung der Anne-Marie Tiolon wegen unerlaubten Kontakts mit Johann Heinrich Mertz, gemäß Anordnung des Oberamts	157
Simon Tiolon gegen Pierre-Jaques Vallon wegen säumiger Forderung	157
Marie Xandry gegen Simon Tiolon wegen säumiger Forderung für Mehl	158
Johann Georg Schäffer aus Sprendlingen gegen Jean-François Martin wegen Bruchs des Lehrvertrages für seinen Sohn	158
Chaumsigen, Jude aus Sprendlingen, gegen Madeleine Boufay wegen säumiger Forderung für Stoff	159
Johann Georg Schäffer aus Sprendlingen gegen Meister Jean-François Martin	

wegen Misshandlung seines Sohnes	159
Etienne Sybille gegen Pierre Mien wegen säumiger Mietforderung	159
Streitigkeiten zwischen Elizabèth Xandry und Aléxandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung?	159
Pierre Réviol gegen Pierre Bourguer und Frau wegen Beleidigung	160
Bonaventure Le Moine gegen Jean-Jaques Olivier wegen säumiger Forderung für Wolle	160
Marie Gilles gegen Pierre Cranc und Frau wegen Angriffs auf ihre Tochter durch die Kinder Cranc	160
Die Witwe Kuhn gegen Simon Tiolon und seine Tochter wegen säumiger Lohnforderung für Hebammendienste	161
Friedrich Arnoul gegen Jean-François Martin wegen säumiger Forderung für private Auslagen	161
Jean Brocas und Frau gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung für das Setzen eines Strumpfwirkstuhls	162
Friedrich Arnoul gegen Jean-François Martin wegen säumiger Forderung für private Auslagen – Fortsetzung	162
Johann Georg Schäffer aus Sprendlingen gegen Jean-François Martin wegen Körperverletzung	163
Jean-Jacob Passet gegen die Schwestern Olive wegen Beleidigung seiner Frau – Fortsetzung	163
Die Witwe Bastide gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung	165
Benjamin Gutel gegen die Pächtersfrau Katharina Manchen wegen säumiger Forderung für Strümpfe	165
Louïs-Nathanaël Boutan gegen Christian Remy und David Louïs wegen Birnendiebstahls	165
Etienne Sybille gegen Pierre Pons wegen eines Grundstücksdurchgangs - Fortsetzung?	165
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Marguerite Savery wegen säumiger Forderung	166
Elizabèth Xandry gegen Jean-François Martin wegen säumiger Forderung für Zeche und Sachbeschädigung	166
Samuel Leger gegen Jacob Arnoul wegen Beleidigung und Körperverletzung	167
David Olivier gegen Bernhard Gaubatz wegen säumiger Forderung für ein Paar Ochsen	168
Samuel Leger gegen Jacob Arnoul wegen Beleidigung und Körperverletzung – Fortsetzung	168
Pierre Xandry und Pierre Réviol gegen Jean Balcèt und Jacob-Bernard Perrot wegen unzureichender Regenabflüsse auf ihrem Grundstück	171
Samuel Leger gegen Jacob Arnoul wegen Beleidigung und Körperverletzung – Fortsetzung	171
Philipp Vied gegen Peter Bersch wegen säumiger Forderung	174

### **1732**

Charles-Cyriac Rousseaux gegen Jacob Rousseaux wegen säumiger Forderung	175
Louïs-Nathanaël Boutan gegen seinen Lehrling Johann Peter Stroh wegen Ausgleichs für verlorene Lehrzeit	175
Ein Korporal der Frankfurter Garnison gegen Unbekannt wegen eines Steinwurfs	176
Pierre Cranc gegen Louise Remy und Maria Katharina Kauffholtz wegen Beleidigung	176
Der Jude Affron aus Heusenstamm gegen Wilhelm Manchen wegen säumiger	

Forderung für die restliche Bezahlung eines Ochsen	177
Elisabeth Haber gegen Henry Wiguerlin und Philipp Vied wegen Beleidigung und Körperverletzung	177
Aléxandre Péliissier gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung	178
Der Jude Samuel Levy aus Messel gegen Pierre Xandry wegen säumiger Forderung	178
Jean Balcèt gegen Hans Georg Bender wegen säumiger Forderung für Kalk	179
Jean Balcèt für Cathérine Ronchail gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung für eine Wirkstuhlmiete	179
Streitigkeiten zwischen Elizabèth Xandry und Aléxandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung	179
Hans Martin Wester gegen seinen Bruder Jakob auf Herausgabe einiger Sachen aus dem Nachlass ihres Vaters	180
David Berthalot gegen George Boutan, Daniel Houdelette, Pierre-Noë Clèt und Johannes Fischer wegen Misshandlung	180
Die Frau von Johann Peter Schäffer gegen Noé Schloss wegen säumiger Forderung	181
Jaques Lange im Namen des Frankfurter Händlers Charles Vonderburg wegen der Sicherstellung von Ansprüchen des Jaques Olivier	181
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen den Strumpfwirkerlehrling Johann Philipp Bartel aus Langen wegen säumiger Forderung	182
Jean Balcèt gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung an seinem Haus	182
Pierre Réviol gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung	182
Jean Balcèt gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung an seinem Haus – Fortsetzung	183
Ordnungsstrafe für Johannes Gastens wegen eines Formfehlers in einer Hauskaufssache	183
Der Schöffe Charles-Cyriac Rousseaux gegen Unbekannt wegen Körperverletzung	183
Jonas Vilquain gegen Noé Schloss wegen Beleidigung	185
Gegen Salomon Olivier und Jean-François Martin wegen nächtlichen Verweilens im Wirtshaus	185
Der Jude Isaak Salomon gegen die Witwe Gutschmid wegen säumiger Forderung	185
Pierre Remy gegen Pierre-Jaques Vallon wegen säumiger Forderung für Tischlerarbeiten	186
Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Peter Emmerich wegen säumiger Forderung für Fleisch	187
Der Jude Isaak Salomon gegen Jean Courtney wegen säumiger Forderung	187
Der Schuhmacher Johannes Mayer aus Darmstadt gegen Peter Emmerich wegen säumiger Forderung	187
Der Wollkämmer Jean Bernard gegen Jean-François Martin wegen Körperverletzung	187
Philipp Kuhn gegen Peter Emmerich wegen Beleidigung	189
Die Witwe Gutschmid gegen Jacob Rousseaux wegen säumiger Forderung für Mehl	190
Der Tischler Pierre Remy gegen Jacob Rousseaux wegen säumiger Forderung für einen Kleiderschrank	190
Streitigkeiten zwischen Elizabèth Xandry und Aléxandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung	190
Die Witwe Gutschmid gegen Jaques Courtney wegen säumiger Forderung	191
Der Flurschütz des Dorfes gegen die Pächterstochter der Erben Héraud wegen Flurschadens	192
Pfarrer Lantz aus Sprendlingen gegen die Witwe Glänzer wegen säumiger	

Forderung für zwei Pferde	192
Der Jude Löb aus Sprendlingen gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung	192
Isaac Joly wegen eines Zeltens des aus Neu-Isenburg verzogenen Jaques Olivier	193
Isaac Joly gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung	193
Streitigkeiten zwischen Elizabèth Xandry und Aléxandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung	193
Gegen einige Neu-Isenburger wegen nächtlichen Verweilens im Wirtshaus	194
Noé Schloss gegen Jonas Vilquain wegen Verleumdung	194
Pierre Gravillon gegen Simon-Pierre Bérion und umgekehrt wegen Kehrens von Mist in der Gasse	196
Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch Hornvieh – Fortsetzung?	196
Marguerite Schönland gegen den Bäcker Zubrod wegen unerlaubten Mitnehmens von Mehl	197
Noé Schloss gegen Jonas Vilquain wegen Verleumdung – Fortsetzung	197
Marguerite Vallon gegen Louis-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung	200
Pierre Gravillon gegen Johann Jakob Altenbrand wegen Diebstahls von Äpfeln	200
Johann Georg Hartmann gegen Charlotte Wiguerlin wegen Diebstahls einer Haube	201
Marie-Anne Darée gegen Anne Robert wegen Beleidigung	201
Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch Hornvieh – Fortsetzung	202
Johannes Valentin Leißler aus Egelsbach Johannes Valentin Leißler aus Egelsbach wegen Antrags auf Nichtigkeit seiner Ehe mit Eva Hartmann	202
Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen die Witwe Savery wegen säumiger Forderung	203
Der Strumpfwirkerlehrling Johann Philipp Stroh gegen seinen Meister Jacob Rousseaux wegen Bruchs des Lehrvertrages und säumiger Forderung	203
Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch Hornvieh – Fortsetzung	203
Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Hans Georg Müllerstein wegen Säumiger Forderung aus dem Verkauf einer Kuh	204
Der Jude Isaak gegen Simon-Pierre Bérion wegen Vertragsbruchs bei einem Viehtausch	204
Der Sprendlinger Jude Löb gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	205
Jaques Pons aus Offenbach gegen Anthoine Leger wegen säumiger Forderung für Strümpfe	206
Der Strumpfwirkergeselle Jean-Anthoine Bechard gegen Moïse Vuillaume wegen Körperverletzung	206
Jean Vuillaume gegen Jean-Anthoine Bechard wegen Beleidigung	207
Jean Balcèt wegen Nichteinhaltung eines Hauskaufvertrages durch Jean-François Martin	207
Pierre Galloy gegen Louis Laoutrebach wegen säumiger Lohnforderung	207
Der Jude Jakob Simon aus Münster gegen Jaques Courtney wegen säumiger Forderung für eine Kuh	208
Hieronimus Flavaus aus Offenbach gegen die Witwe Gutschmid wegen Vertragsbruchs beim Kauf einer Kuh	209
Die Vormünder der Waisenkinder Déléouze gegen die Witwe Gutschmid wegen einer Sicherheit für einen Kredit aus dem Erbe der Mündel	210
Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch	

Hornvieh – Fortsetzung	210
Isaac Délérioux und seine Frau Anne Clément gegen Jean-Nicolas Juville wegen Beleidigung	211
Georg Haylmann, Schankwirt des „Kruhs“ in Sachsenhausen, gegen Philipp Hendrich Zubrod wegen säumiger Forderung	211
Isaac Délérioux und seine Frau Anne Clément gegen Jean-Nicolas Juville wegen Beleidigung – Fortsetzung	212
Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Philipp Hendrich Zubrod wegen säumiger Forderung	212
Marie Xandry, Witwe Gutschmid, gegen Jakob Backes wegen säumiger Forderung für Mehl	213
Die Witwe Gutschmid gegen Jean Brocas wegen säumiger Forderung	213
Die Witwe Gutschmid gegen Michel Stump wegen säumiger Forderung	213
Die Witwe Gutschmid gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung für Mehl	213
Die Witwe Gutschmid gegen David Olivier wegen säumiger Forderung für Mehl	214
Die Witwe Gutschmid gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung	214
Pierre Galloy gegen Louïs Laoutrebach wegen säumiger Lohnforderung – Fortsetzung	214
Isaac Délérioux und seine Frau Anne Clément gegen Jean-Nicolas Juville wegen Beleidigung – Fortsetzung	215
Beschwerde der Gerichtspersonen wegen Verleumdung der Bestechlichkeit im Amt	217
Pfarrer Lantz aus Sprendlingen gegen Johannes Hendrich Gastens wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	219
<b>1733</b>	
David Louïs gegen den Schöffen Isaac Délérioux wegen Beleidigung	219
Der Jude Moses gegen Katharina Lind, Witwe Manchen, wegen säumiger Forderung für ein Paar Ochsen	219
Jean Nadal gegen Katharina Lind, Witwe Manchen, wegen säumiger Forderung	220
Louïs Goy gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek	220
Der Jude Chaumsigen aus Sprendlingen gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung für Stoff (Fragment)	221
Jean Galloy gegen Simon Tiolon wegen Sachbeschädigung am Gartenzaun von David Xandry	221
Etienne Sybille gegen Jaques Courtney wegen Vertragsbruchs beim Mietkauf eines Strumpfwirkstuhls	221
Der Strumpfwirkereselle Jean-Anthoine Bechard gegen Moïse Vuillaume wegen Körperverletzung – Fortsetzung	222
Jacob Arnoul gegen Hans Martin Mannertz wegen säumiger Forderung für eine Heilbehandlung	223
Judith Xandry im Namen ihres Schwiegervaters Aléxandre Bastide gegen Elizabèth Xandry wegen Aufhebung einer Sicherheit	223
Anna Maria Hardt aus Dietzenbach gegen die Witwe Galloy wegen Bruchs des Lehrvertrages für ihren Sohn	224
Konrad Streich gegen seinen Meister Friedrich Arnoul wegen restlichen Arbeitslohns	224
Pfarrer de Champ Renaud gegen einige Neu-Isenburger Knaben wegen	

Diebstahls von Buchsbaum in seinem Garten	225
Jeanne Des Côtes, Witwe Galloy, gegen Jean-Daniel Martin wegen Verletzung des Vertrages über die Bearbeitung seiner Äcker	226
Hans Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Fortsetzung	226
Jeanne Des Côtes, Witwe Galloy, gegen Jean-Daniel Martin wegen Verletzung des Vertrages über die Bearbeitung seiner Äcker – Fortsetzung	227
Benjamin Gutel gegen Marie Drouin wegen eines Erbes aus dem Nachlass seiner Frau Rachel Corréard	227
Jean Galloy gegen Simon Tiolon wegen Sachbeschädigung am Gartenzaun von David Xandry – Fortsetzung	227
Der Jude Löb aus Sprendlingen gegen Christian Remy wegen säumiger Forderung	228
Jean Balcèt für Cathérine Ronchail gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung für eine Wirkstuhlmiete – Fortsetzung	228
Pierre Mien wegen seines Lohnes für die Pflege von Simon Tiolon	228
Luise Müller gegen Anna Elisabeth Hartung wegen Beleidigung	229
Marie Xandry gegen Raymond Triol wegen säumiger Forderung für Mehl	230
Hans Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Fortsetzung	230
Streitigkeiten zwischen Aléxandre Bastide und Elizabèth Xandry wegen verschiedener Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung	231
Marguerite Vallon gegen Christoph Sigismund Schuhmacher wegen Körperverletzung	231
Streitigkeiten zwischen Aléxandre Bastide und Elizabèth Xandry wegen verschiedener Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung	233
Marguerite Vallon gegen Christoph Sigismund Schuhmacher wegen Körperverletzung – Fortsetzung	233
Geldstrafen für den Müller Hochschieb aus Eberstadt und zwei Neu-Isenburger Mehlhändlerinnen wegen Betrugs	234
Elisabeth, Witwe des Juden Isaak aus Sprendlingen, gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung	234
Jean Balcèt gegen Anthoine Leger wegen säumiger Forderung für Fußmehl	235
Louïs Goy gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Fortsetzung	235
Margarethe Wildhirt gegen den Bäcker Tillmann Groß wegen eines verdorbenen Brotes	236
Nikolas Leonhardt aus Petterweil gegen Jacob Héraud wegen Nichteinhaltung eines Arbeitsvertrages	236
Der Jude Raffael aus Heusenstamm gegen Christian Remy wegen säumiger Forderung	237
Die Vormünder der Waisenkinder Déléouze gegen Elizabèth Xandry wegen des Erbes von Jaques Bastide – Fortsetzung	237
Marguerite Vallon gegen Christoph Sigismund Schuhmacher wegen Körperverletzung – Fortsetzung	237
Elisabeth, Witwe des Juden Isaak aus Sprendlingen, gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung – Fortsetzung	238
Pierre Xandry und Pierre Réviol gegen Jean Balcèt und Jacob-Bernard Perrot wegen unzureichender Regenabflüsse – Fortsetzung	238
Hans Georg Müllerstein gegen Jean Courtney wegen Nichteinhaltung der Vertragsbedingungen für einen Viehkauf	238
Die Vormünder der Waisenkinder Déléouze gegen Elizabèth Xandry wegen	

des Erbes von Jaques Bastide – Fortsetzung	239
Louïs Goy gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Urteil	239
Geldstrafen für die Friedhofsanrainer, die über den Friedhof gehen	240
<b><i>Personalia der Ortsverwaltung</i></b>	<b>242</b>
<b><i>1728</i></b>	
Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen	242
Verpachtung des Fußmehls	242
Unterhalt der Dorfstiere	242
<b><i>1729</i></b>	
Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen	243
Verpachtung des Fußmehls	243
Aufziehen der Turmuhr	243
<b><i>1730</i></b>	
Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen	243
Verpachtung des Fußmehls	244
Aufziehen der Turmuhr	244
Bestallung des Flurschützen	244
<b><i>1731</i></b>	
Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen	244
Aufziehen der Turmuhr	244
Verpachtung des Fußmehls	244
Bestallung des Kuhhirten	245
Bestallung des Schweinehirten	245
Bestallung des Flurschützen	245
<b><i>1732</i></b>	
Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen	245
Verpachtung des Fußmehls	246
Aufziehen der Turmuhr	246
Wahl des Flurschützen	246
<b><i>1733</i></b>	
Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen	249
Verpachtung des Fußmehls	249
Aufziehen der Turmuhr	249
Verpachtung der alten Landstraße	249
Bestallung des Gerichtsbüttels	249
<b><i>[Nachtrag 1732:]</i></b>	
Schätzung und Unterhalt der Dorfstiere	249

## Einführung: Der zweite Protokollband des Neu-Isenburger Schöffengerichts

Neu-Isenburg wurde 1699 von Hugenotten gegründet, die nach der Widerrufung des Toleranzedikts von Nantes 1685 zunächst in die evangelischen Kantone der Schweiz und bald danach in die relativ rückständigen Territorien des Alten Reiches emigriert waren – aus religiösen und wirtschaftlichen Motiven. In der reichsunmittelbaren Grafschaft Ysenburg und Büdingen-Offenbach nahm der ebenfalls reformierte Graf Johann Philipp gern die technisch innovativen weltläufigen Franzosen auf und sicherte ihnen im Gründungsprivileg des Dorfes weitgehende wirtschaftliche und politische Freiheitsrechte zu. Dank des Modernisierungspotentials der Bewohner und der zugestandenen Freiheiten entwickelte sich das geplante Bauerndorf am südlichen Rand Frankfurts trotz Fluktuation und Armut schnell zu einem regionalen Zentrum der mechanischen Strumpfwirkerei. Es wurde damit auch Anziehungspunkt deutscher Zuzügler und Händler - Lutheraner, Katholiken und Juden. Seine Wirtschaft atmete im Rhythmus der beiden jährlichen Frankfurter Messen.

Neben dem französisch-reformierten Konsistorium, das auf lokaler Ebene die religiöse Selbstverwaltung der Kirchengemeinde nach französischem Eigenrecht wahrnahm, sorgte das vom Grafen neu eingesetzte Schöffengericht des Dorfes für Recht und Ordnung in zivilen Sachen und der sogenannten „guten Policey“. Rechtsgrundlage seiner Praxis waren die neuen Freiheiten des Privilegs, darüber hinaus das allgemein in der Grafschaft geltende Solmser Landrecht als gesetztes Recht des Landesherrn. Die gerichtliche Amtstätigkeit dieses Gremiums, bestehend aus Bürgermeister und vier Schöffen in jährlichem Wechsel, wurde gemäß Gerichtsordnung des Solmser Landrechts in buchförmigen Unikaten festgehalten. Von den Protokollen dieses Schöffengerichts ist nur dieser zweite Band von 1727-1733 erhalten. Er ist eine der herausragenden Quellen des deutschen *Refuge* und der Rechtsgeschichte der Frühen Neuzeit im Alten Reich. Die Einrichtung dieses örtlichen Schöffengerichts erfolgte zu einer Zeit, als in den übrigen Territorien des Reiches die örtlichen Schöffengerichte immer mehr in ihren Kompetenzen beschnitten wurden.

Der Protokollband enthält Klagen, Vernehmungsprotokolle sowie Urteile, Berufungsvermerke und Kostenentscheidungen, allesamt handschriftlich in französischer Sprache niedergelegt vom Gerichtsschreiber (*Greffier juré*) Pierre Arnoul. Ein einziges Protokoll ist in deutscher Sprache verfasst und zeigt, daß der Gerichtsschreiber auch des Deutschen mächtig war. Diese deutschsprachigen Elemente stehen in altdeutscher Kanzleischrift, gemischt mit lateinischen Buchstaben.

Es handelt sich um eine damals übliche Serienakte der Gerichtsbarkeit, in der sachidentische Protokolle zu verschiedenen Personen chronologisch aufgezeichnet wurden, hier im Wesentlichen Verfahrensprotokolle Streitiger Gerichtsbarkeit. Von Freiwilliger Gerichtsbarkeit handeln nur einige wenige Fälle. Auf 273 meist doppelseitig beschriebenen Blättern enthält das Unikat in über 300 verhandelten Fällen ein breites Spektrum von erstinstanzlichen Verfahren sowohl des klassischen Zivilrechts (Beleidigungsklagen, Handelsverbindlichkeiten) als auch zu Themen, die heutzutage eigene Rechtsgebiete bilden (Arbeits- und Mietrecht). Die meist ausführlichen Verhandlungsprotokolle präsentieren die Protagonisten der Streitigkeiten auf weiten Strecken in indirekter Rede.

Vom Ende des Unikats her sind auch Personalien der Gemeindeverwaltung zwischen 1728 und 1733 protokolliert. (Flurschütz, Schweinehirt, Gerichtsbüttel etc.).

Das Buch gibt nicht nur weite Einblicke in die Alltagskultur und die wirtschaftlichen Aktivitäten der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Es ist ein erstrangiges Zeugnis rechtsschöpferischen Praxisvollzugs in einem spätabolutistischen reformierten Territorium – einschließlich der Konflikte, die die Koexistenz unterschiedlichen Rechts in einer kleinen Gemeinschaft mit sich



brachte. Das Neu-Isenburger Gerichtsprotokollbuch erweckt derart in seiner Detailfreude, Dynamik und Komplexität die Gründerzeit einer südhessischen Hugenottensiedlung des frühen 18. Jahrhunderts und der sie umgebenden Region. Die Quelle belegt den enormen Impetus der handwerklich und gewerblich orientierten Hugenotten und Waldenser für die wirtschaftliche Entwicklung der Region, aber auch die geographische und soziale Mobilität der Deutschen.

Das kostbare Unikat hat in den Archivbeständen der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Am Marktplatz Neu-Isenburg überdauert. Die Stadt Neu-Isenburg hat es vor kurzem restaurieren lassen. Da der Zugang zum Unikat verständlicherweise restriktiv gehandhabt wird, gewährt das vollständige wissenschaftliche Transkript im Internet allen Wissenschaftlern, die zitierfähig arbeiten wollen und müssen, ersatzweise unbeschränkten Zugang zu dieser wichtigen Quelle: Historikern, Kirchengeschichtlern, Soziologen, Rechtshistorikern, Romanisten...

Das Transkript hält sich möglichst eng an die Gestalt des Originaldokuments, hinsichtlich aller Textmängel und Sonderzeichen, aber auch in der sehr geringfügigen Textgliederung.

Zur Erleichterung des Überblicks für den Leser wurde der Text nachträglich nach Jahren unterteilt und mit Überschriften versehen. Das Unikat selbst hat kein Inhaltsverzeichnis, die Protokolle kaum Überschriften. Das ebenfalls neu erstellte Inhaltsverzeichnis setzt sich daher aus von der Herausgeberin verfassten Inhaltsstichworten zusammen, die als Ersatz für Überschriften dienen. Sie enthalten in der Regel Kläger, Beklagte und den Streitgegenstand in lebensweltlicher Terminologie, dienen nur zur Orientierung des Lesers und folgen keiner – damals ohnehin noch nicht ausgeprägten – modernen Rechtssystematik.

Die Internet-Version des Transkripts enthält zahlreiche Abbildungen des Unikats. Ihre Nummern, an entsprechender Textstelle eingefügt und türkis unterlegt, beziehen sich auf die Nummern der eigentlichen Bilddateien im Ordner der Abbildungen.

Das Transkript liegt im pdf-Format vor und kann mühelos mit dem Programm *Acrobat Reader* geöffnet und gelesen werden, das kostenlos im Internet erhältlich ist.

Das hier in integraler Transkription des französischen Urtextes vorliegende Gerichtsprotokollbuch erschien in vollständiger Übersetzung im Jahre 2005 unter dem Titel:

**Gerichtsbuch der Gemeinde Isenburg.**

Protokolle aus den Jahren 1727-1733,  
herausgegeben und übersetzt von Gudrun Petasch,  
Im Auftrag des GHK Neu-Isenburg,  
Neu-Isenburg (edition momos)  
ISBN Nr. 3-930578-12-3

Durch die jeweils integrierten Seitenzahlen des Unikats ist der aufwändige Apparat der buchförmigen Übersetzung auch für die Transkription nutzbar. Das Buch enthält auch eine umfangreiche Einleitung der Herausgeberin zur rechtssoziologischen Einordnung der Quelle sowie zu historischen und editorischen Fragen.

Teilweise sogar zeitlich parallel zum Gerichtsprotokollbuch belegt das ebenfalls als handschriftliches Unikat erhaltene erste Konsistorienbuch der französischen reformierten Kirche Neu-Isenburg die Kollektivpraxis des religiösen Vergemeinschaftungskerns der Hugenottengemeinde. Auch diese Quelle liegt als integrales Transkript der Autorin vor:

**Le Livre du Consistoire.**

**Erstes Konsistorienbuch der französischen reformierten Kirche Neu-Isenburg**

1706-1728 Kontinuierliche Dokumentation der Amtspraxis  
1713-1732 Personalien des Konsistoriums  
urn:nbn:de:hebis:30:3-271626

Auch diese äußerst reichhaltige und detailfreudige Quelle des deutschen Refuge ist in buchförmiger Übersetzung erschienen:

**Le Livre du Consistoire.**

**Konsistorienbuch der französischen reformierten Kirche Neu-Isenburg.**

1706-1728/37 (1722-1731)

Übersetzt und herausgegeben von Gudrun Petasch

Zweite, vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

Im Auftrag der Stadt Neu-Isenburg;

Neu-Isenburg (edition momos) 2002

ISBN-Nr. 3-930578-10-7

Auch hier sind die editorischen Prinzipien von Originaltranskript und buchförmiger Übersetzung aufeinander abgestimmt, der umfangreiche Apparat der Übersetzung auch im Transkript nutzbar.

Beide Quellen bilden das zentrale empirische Material für die religionssoziologische Dissertation der Übersetzerin und Herausgeberin über die hugenottische Neugründung Neu-Isenburg, auch im Vergleich zur Französisch-reformierten Kirche Frankfurt am Main.

Die Arbeit – einschließlich des gesamten Materials der empirischen Analysen - erscheint 2013 in nur geringfügiger stilistischer Bearbeitung unter dem Titel:

Gudrun Petasch,

**Religion und Modernisierung.**

**Eine religionssoziologische Fallstudie zum deutschen Refuge.**

Hildesheim (Olms Verlag AG),

2 Bände, 1088 Seiten

Mit 20 S/W-Abbildungen

ISBN Nr.: 978-3-487-15022-2 (beide Bände)

Nr.: 978-3-487-15023-9 (Band 1)

Nr.: 978-3-487-15024-6 (Band 2)

\*\*\*\*\*

# Legende des Transkripts

Vollständiges Transkript des Ursprungstextes, buchstabengenau und interpunktionsgetreu;  
Textlayout in Anlehnung an die Textgestaltung des ursprünglichen Autors, insbesondere im Hinblick auf Seitenaufteilung, Einschübe, Randtexte und Sonderzeichen;  
Einordnung der ehemals losen Blätter gemäß derzeitiger Heftung.

## Ausnahmen von der buchstabengenauen Transkription:

Text	Unikatstext in lateinischer Handschrift in Normaldruck,
<i>Text</i>	Textelemente in altdeutscher Schrift im Transkript kursiv
/Einschub/	Einschübe durch Schrägstriche eingerahmt
Wortverdoppelungen bei Seitenwechsel eingespart	
Überstreichungen von Konsonanten als Zeichen für Verdopplung durch Doppelkonsonant ersetzt;	
Inhaltsstichworte der einzelnen Protokolle als Überschriftersatz linksbündig halbfett in französischen Klammern	
<b>/13A/</b>	Originalpaginierung bei Seitenbeginn eingefügt, mit Zusatz „A“ und „B“ für Vorder- und Rückseite
<del>Durchgestrichenes</del>	nur aufgenommen bei hierdurch erzeugten Grammatikproblemen oder im Falle nicht entscheidbarer Endversion
δ	Zeichen für frz. sol bzw. sou, hier auch umgangssprachlich für Kreuzer bzw. kleine dt. Münze (Annäh.)

## Lücken, Textergänzungen und redaktionelle Anmerkungen

Oli[vier]	Abgesicherte Ergänzungen unleserlicher Textelemente in eckigen Klammern
<-14->	nicht rekonstruierbare Textelemente in französischen Klammern, Lückenbreite in mm
[..]	Lückenmarkierung einzelner Zeichen mit einem Punkt pro Zeichen
<b>[Anmerkung]</b>	redaktionelle Anmerkungen kursiv fett in eckigen Klammern

Sonstige Anmerkungen zur Transkription einzelner Textelemente stehen als Fußnoten im Text.

\*\*\*\*\*

[*Transkript:*]

**[Protokolle des Neu-Isenburger örtlichen Schöffengerichts.  
Verhandlungen und Beschlüsse (1727-1733)]**

[*Aufschrift Einband Vorderseite:*]

- Z - Wolume

/0/

[*unpaginiert, unbeschrieben*]

Rückseite

[*unpaginiert, unbeschrieben*]

/1A/<sup>2</sup>

(ABBILDUNG 01)

**2<sup>me</sup> Protocolle de La Justice de La Communauté D'Isembourg**

**Commencé Le 13<sup>~3</sup> du Mois D'aout de Lannée 1727**

**Contenant 273 feuillets**

**Par Pierre Arnoul Greffier [d]e La Justice et Communauté.**

**<Der Metzger Müllerstein gegen den Juden Isaak Kahn wegen Fleischverkaufs in Neu-Isenburg><sup>4</sup>**

Le 13<sup>~</sup> aout 1727 Paroit Johann Görg Müllerstein<sup>5</sup> plaignant Contre IsaacKahn de sprendling de ce que Le dit Juiff étoit allé Ches Etienne sibile avec de La viande et en autres Maison sans doute pour La vendre Cóntre Les Conventions que Luy Möllerstein avec Le Juiff

---

<sup>2</sup> Seitenzahlen des Unikats wie dort mit der Blattnummer gekennzeichnet und zusätzlich (wie in einigen Verweisen dort) durch Zusatz von „A“ und „B“ ergänzt für Vorder- bzw. Rückseite

<sup>3</sup> Kürzel für *me*, also Endung der Ordnungszahl *treizième*

<sup>4</sup> Das Unikat enthält keine Überschriften. Die den einzelnen Protokollen vorangestellten Inhaltsstichworte stimmen mit denen in der Übersetzung überein.

<sup>5</sup> Im Originaldokument Textelement in altdt. Kanzleischrift (sonstiger Text in lateinischer Schrift)

Löb o[n]t faites de La Boucherie que Layant pour suivy La trouve, devant Lamaison de Pierre Xandry. Luy dit qu'il ne Luy /Juif/ e'toit pas permis de vendre de viande à Isembourg. que Le juiff Luy à dit qu'il Ne Luy avoit Rien à Commander; que Le Juiff Luy à dit qu'ils avoyent Luy et son Camerade tué une vache et qu'ils avoyent vendu La viande pour 1 X\* /La livre\*/ qu'il est vray qu'il à dit au Juiff que son Boeuff qu'il à tué devoit aller à La voirie; que Le Juiff à Commancé à fraper dessus Luy, qu'il est vray /1B/ que quand Le Juiff Luy à donné et Cassé son Bâton qu'il c'est mis endeffence

Dito paroit Isaac Kahn qu'il est vray qu'il avoit de viande; qu'il est allé avec Ches sibile Mais Nonpas pour La vendre; que'tant devant La Maison de P: Xandry assis sur un Banc Le Juiff Müller sein Luy à dit tuas de viande ton Boeuff devoit aller à La voirie et ensuite Luy donne un soufflet qu'il est vray qu'il à frapé avec son Bâton /[et] La Casse/ Mais que ce Ne'toit pas dessus Luy Muller steim mais dessus ses Chiens qu'il avoit aupres de Luy Lesqu'els il à voulu animer Contre Luy juiff; qu'il est vray qu'il à dit que son Camerade (:qui est Le Juiff Lob:) avoit tué une vache de La quelle La Chair à esté vendue pour un Creitzer /La Livre/; Mais Non pas que Luy Müller.steim et son Camerade eussent vendu de La ditte viande

dito il à esté déssidé que Les dittes parties saccorderont ce quils ont fait à N'otre presence; et payé Chaqu'un La moitié des fraix de Justice que s<sup>6</sup> Bastide atire

#### <Johannes Wilhelmy gegen Quirin Cronenberger wegen Beleidigung>

Le 13<sup>o</sup> aout 1727 paroit *Johanneß Wilhelmy Ein strümp Webergeselle* de Herborn plaignant Contre querin Cronberger de ce que Lundy dernier, e'tant dans Le Cabaret de ffort. acompagné de querin Cronberger Adam *pfeiffer* et *Wilhelm* <-43-><sup>7</sup> de Languen aüssi faiseurs de Bas; querin Cronberger et, *Wilhelm* <-33-> Luy sont Courus apres Lon /2A/ jnsulté Luy disant *chelm und Spitzbüß* que Leur ayant demandé pourquoy ils L'jnsulto[j]ent que sêtoit acaus qu'il devoit 3. X de L[êcot] que *Wilhelm* S<-18-> Luy à donné un soufflet et La poulsé qu'il est tombe à terre.

a payé 17X que Mons. Le Maire à tiré

#### <Jeanne Latelle gegen Elizabeth L'Oiseaux wegen Nichteinhaltung eines Hauskaufvertrages>

Le 13<sup>o</sup> Aout 1727 paroit Jeanne La telle veuve de feu Pierre ollivier plaignant Contre Elisabeth Loiseau veuve de feu Pierre Rouselet de ce que suivant Lacte devente qu'elle à fait de La Maison et Bien fons sous N.ro 47. audit feu Roussellet et sa ditte femme:) ils Luy doivent [S]on Logement dans La ditte Maison suivant Le dit Contract; or Comme Le dit feu Roussellet à fait (:en son vivant:) faire un four dans Le poile dessus Lequel Le fourneau est possé et par Concequa[nt] Ne peut Chauffer Le poile; demande que Le fourneau soit posé d'une Manier que Le poile puisse Être Chauffé.

dito paroit Elisabeth Loiseau: dit que La ditte veuve ollivier à fait faire elle

<sup>6</sup> Im Originaldokument Kürzel für „r“, also Endung des Wortes *sieur* = Herr

<sup>7</sup> Lücke im Originaldokument durch den Autor

Même Le four à sa fantaisie et par Consequent Ne peut Le faire faire autrement que Le Masson  
Etienne Bonnet sait Comme elle La fait faire elle Même

dito paroît Étienne Bonnet Masson dit qu'il est vray que La veuve Ollivier à Consenty que Le  
four enquestion se fit, /2B/ Mais que Luy Masson dit Expressément que si encas Le four  
e'toit Dangereux qu'[il] N'en Respondoit pas

Dito il à esté jugé que Laditte veuve Rousselet fera accomoder Le dit fourneau a ses fraix dans  
L'espace de 4 semaines

**<Pierre Gravillon gegen Philippe Corréard wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

Le 19<sup>e</sup> aout 1727 ensuite de La plainte faite par Pierre gravillon du dato 30.<sup>e</sup> juillet dernier  
Contre Philip Coriard Comme par Le Livre /et/ protocolle premier follio 270. 271 et  
272. ont derecheff esté Examines Les temoins suivants Contre Jaques Bellon.

1. Pierre Pons enquis Comme Le protocolle

R<sub>x</sub>:<sup>8</sup> que Jaques Bellon Les Maitres e'tant assembles Ches s Isaac Joly pour La société\* projectée  
que Les faiseur [d]e Bas ont Resolu de faire pour Leur profession que parlant de Pierre  
Gravillon; Jaques Bellon dit qu'il ne Le falloit pas Recevoir qu'il ne se fut Justifié de [c]e  
qu'il passoit pour un *chelm* à Hombourg

2. ABraham pons enquis Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'il n'a entendu autre chose sinon que Bellon et Coriard ont dit que Gravillon passoit parmy  
Les Maitres et Compagnons pour un chelm

**/3A/**

Le 19<sup>e</sup> aout 1727 en affaire des plaintes portees par Pierre Gravillon Contre Philip Coriard il à  
esté Descidé qu'atendu que Pierre Gravillon à une Lettre de La maitrise D Hombourg et  
aussy des Compagnons Comme ils Le Reconnoissent pour honnette homme qu'il ne  
savent Rienque Bien de Luy et Non Comme Coriard avoit dit qu'on Le tenoit à  
Hombourg parmy Les Maitres et Compagnons pour *chelm* C'est pourquoy Philip Coriard  
et Jaques Bellon qui doit aussy avoir prononcé quelque parolle; ont esté Condamnes  
Philip Coriard à demander Excuse present La justice au dit Gravillon; et de payer /2  
tiers/ Des fraix de Justice, et Jaques Bellon 1 tiers

ce aquoy ils ont esté Condamnes

a payé Philip Coriard pour 3/3<sup>9</sup> des fraix de justice 24 Bach[es] [ad].

1 fl.\* 18 albus\* disons 1 fl 18 alb

doit Jaques Bellon pour sa portion fl 24 alb.

**/3B/**

**<Dominique Martin gegen Jakob Bott wegen Mietzahlung>**

Le 26<sup>e</sup>. aout 1727 Paroit Dominique Martin plaignant Contre Jacob Bott de ce que Le dit Bott  
voulant sortir du Logement qu'il occupe Ches Luy ne Luy voulant payer Le temps qu'il à  
Resté Ches Luy;

<sup>8</sup> Zeichen für lat. *respondebat et dixit*, also „antwortete und sagte“

<sup>9</sup> Durchgestrichen: 3/4

dito paroît Le dit Bott qu'il ne Refuse Nullement de Luy pay[er] ce qu'il Luy doit encore de Lannée passée Mai[s] ne pretent pas payer qu'un mois qu'il à demeur[e] dans Le dit Logement; de 4<sup>~</sup> mois qu'il y à demeuré parce que Le dit Martin Leur à demandé La Cleff il y à environ quinze jours et que Leur accord porte qu'ils doivent s'avertir L'un Lautre un Cart d'an par avance;

dito avoüe martin Leur avoir demandé La Cleff mais que Le sujet à esté qu'il Luy avoit donné La Cleff du four qu'il avoit arrenté av[ec] Le poile:

dit Bott que Le sujet pourquoy Martin Leur à demandé La Cleff du poile êt q'uil avoit pris deux autres fammilles pour Les Mètre dedans.

dito ont Les dittes parties Convenu ensemble que Le dit Bott payera 2 mois audit Martin

**<Auban Leger gegen seinen Lehrling Philipp Kuhn wegen Verletzung des Lehrvertrages>**

du 26.<sup>~</sup> aout 1727 Paroît Auba Leger plaignant Contre Philip *Kuhn* son apprentis de ce que Le dit *Kuhn* Nayant pas achevé son apprentissage; ayant esté malade ont esté Nommes d'office pour terminer Leur different; s<sup>~</sup> Pierre Xandry Daniel savery et Jacob Krob tous trois faiseurs de Bas; par Les qu'els il à esté dessidé que Le dit *Kuhn* payera aud[t]

**[Blatt mit den Seiten 4A/4B fehlt]**

**/5A/**

**<Hans Martin Mannertz gegen Johannes Knippel wegen Beleidigung seiner Frau>**

Le 7.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 paroît Jean Martin Mannert Plaignant Contre *Johanneß knippell* et sa femme; et surtout de ce que La ditte *Knipell* à Maltraicté sa femme de taub *hühr* ou sourde putain

dito paroît La femme de *knippell* advoüe avoir dit sourde putain à La femme de Mannert Mais que La femme de Mannert Luy en à donne sujet en ce que La femme de Mannert à traicte son homme de Chelm

dito Paroît 1. Anne femme D'Isaac Delrieu qu'elle à bien entendu que La femme de *knippell* à dit à La femme de Mannert taub *hühr* mais Non pas que La femme de Mannert ait dit que *Knippel* étoit un chelm.

Le 7.<sup>~</sup> 8bre 1727 en affaire de La querelle disputes et jnsultes D'Entre Jean Martin Mannert sa femme et Jean Knipell et sa femme il à esté Jugé qu'attendu que La femme de Knippell à traité de sourde putain; La femme de Mannert; Condamnée à L'amande de 6 fl. 15 albus Le femme de Mannert qui pourroit avoir donné occasion à La femme de *Knipell*

5 fl.

à Linsulter Condamnée à Celle de 1 fl. 15 X.

1 fl.

***[Am linken Rand des letzten Absatzes nachträglicher Vermerk:]***

Le 10<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 à obtenu

knippel grace de 3 fl

***/5B/***

***<Pierre Réviol gegen Raymond Triol wegen säumiger Forderung>***

Le 7.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 paroît Pierre Reviol Plaignant Contre Raymont triol et Requéran[t] Le payemen[t] de La somme de 17 fl 21 X qu'il Luy doit.

dito paroît Triol advoüe devoir La debte, mais ne peut payer que dans une année et Cela en trois payes La premiere paye à Noel prochain qui sera de 5 fl Laseconde à La pentecoste prochaine venat de Lannée 1728 qui sera de 5 fl. et Le Restant de La ditte somme à La foire de 7<sup>bre</sup> de La même année.

a paye Reviol Les fraix ad 17 X.

***<Gabriel Délouze gegen Jean Balcèt wegen Verletzung seines Schweins>***

Le 7.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 paroît Gabriel Delouze plaignant Contre Jean Balcet de ce que La truie de Jean Balcet à Cassé La Jambe aun petit porc qu'il à suivant Le dire du garde Pourceaux

dito paroît Jean Balcet [l]ignore que sa truie ait gâté Le dit porc; et ne veut s'entendre à payer aucuune Chose audit Delouze disant que ce N'est pas sa truie qui à stropié Le dit porc, que Le garde dit Cela accause qu'il Luy veut du Mall

Cependant Comme La ditte truie à Mordu D'autres porcs (:suivant Le dire du garge pourcea[ux:]) La Justice à Condamné Le dit Balcet à payer Le porc suivant Lextimation qui en sera faite.

dito ont esté Nommes D'office pour faire L'extimation du dit porc La quelle 'stimation a este faite par Jean villaume et Jean Nada[l] /6A/ Lesquels L'ont Extimé à 1 fl. 15 alb et apayer Les fraix

***[Folgendes Protokoll im Originaldokument in deutscher Sprache:]***

***<Quirin Cronenberger gegen seinen Lehrling Georg Friedrich Seiffler wegen Diebstahls>***

Du 11.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727

Ersch[ein]d querin Cronberger strümp weber indießem ohrt brachte an Eß seÿe d. 4./[fer]wichen/7<sup>brñß</sup> Bein Lehr Jüng Nahmenß Görg frederich SeiffLer bürdich auß darmstatt fortgangen ünd den aüff gerichtete Lehr accord gemeß nicht na/ch/gelebet, Bondern boßhafterweiß; ohne ührßach in abweßen Bein deß meister beÿ dage Beine Kleider ünd anderen Bachen Eingebackt; in willenß deß Nachtß fortzu gehen; beÿ Beine heÿm Künfft gewahr worden; deß nachtß nach Beine bürshe Kammer gangen würcklich gefünden daß Beine gedachte Jüng, Bein bündell gemagt Belbige wißitieret in Belbige nicht



allein; Bein deß Jüng Bachen Bondern aüch Einige *platinen*; und shwarze vollemen garn, gefünden; hatte ihm Jüng daraüff Einigen shlegen gegeben

Bähte demnach folgenden Zeügen darüber ab zu hören

1 Johan Paul Gohta

Ein strümpfen weberß geßell bürtig Von Reinheym ampt Lichtenberg 19 Jahr salt

*deponierte* Nach gethaner handgelübnuß an Eyd statt

erhätte geßehen wie Beiffler der Jüng Bein büntell, in abweßen; deß meißters gemacht, ünd daß er in Beinen bündell *platinen* Ein gebackt aüch Einigen Nadell kleyen welche dem Meister gehörend. wie er ihm fragte wahrümb er daß thäte; gab ihm <-11->er hand + want er hätte daß chon Lang im Bin gehabt in weg zu gehen; Machte deß a<-2-> /6B/ ßo wenig strümpfen; er hätte offt strimpf Vertorben, welche der meister hätte zahlen müßen, fügett in zu, eß Beje ihme die zueite voche necht verwichene meß Beiffler üff die gaß zu Darmstatt begegnet zü ihm geßagt Querin Boll Vor ihme, ünd Bein Vatter nicht Bicher Bein; wann er ihm ünd Bein Vatter begegnete wolten ßie ihm mitt dembrod meßer Erstechen

2.<sup>t</sup> Johann Adam Pfeiffer

ein strümpf würckerßgeßell bürtig Von Beßing 27<sup>~</sup> Jahr salt *deponierte* Nach gethaner handgelobnuß an Eydß statt;

erhätte wohl geßehen daß bemel[te] Jüng Bich angethan ünd gemerck erwolte da Von gehen; daß deß morgenß *produ/c/enter* hätte ihme ünd Jacob Krob gerüffen ünd i[mh]er den bock? gezeigett; geßehen daß *platinen* ünd aüch [e]twaß shwarze wollenen garn dahingeweßen -

3.<sup>t</sup> Johann Jacob Nicolaj

Ein strüpf weberß geßelle Von Konzelhheim beÿ homburg an dehöhe gebürtig 22

Jahr salt;

Erhätte geßehen, daß der Jüng Bich angethan; wie er ihme fragte wahrüm; andwortete eß Bolte Einige Beine freüden zu ihm kommen, folgenß erwolte ingehen [ßo]Walt [weck]en, ob ßie mitt ihme gehen wolten; daß der meister; deß nachtß in die Kammer gegangen deß Jüng bündell *visitieret*; in welche *platinen*; ünd Ein shwartzte flor ihme Nicolaj gehörend; wüste wider nicht zu Bagen

daß dieße Copia

P A

/7A/

**[Jean Remy und Frau gegen Jean Galloy und Frau wegen Beleidigung]**

Le 14.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 paroissent Jean Remy et sa femme plaigna[nt] Contre Jean Galoy et sa femme et enfans au sujet de Leur querelle Continuelle; et de ce que Luy Remy et sa femme seplaignent que La Galoy avoit traicté sa fille de voleuse ses Enfans avoient fait La mine aux Leurs et autres plaintes que Remy et sa femme font Contre Les autres

Nie La femme de Galoy tout ce que La Remy allegue; et par Consequent<sup>+</sup>

<sup>+</sup>n'y ayant point de temoins; et

Ne pouvant admétre L'une Ni L'autre au serement; C'est pourquoy il est denouveau enjoint aux dittes parties; D'entretenir Lapaix ou de s'attendre que Le premier qui Recommencera paye sans aucune Remision 5 florins D'amande et tenu à Executer La sentence de La Cancellerie portant que Celuy qui Recommenceroit feroit La separation D'entoux à ses fraix et depens

Les fraix Compences a[d] 17 X chaquun.

**<Der Frankfurter Händler Hans Christian Rösener gegen Louÿs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung – Urteil>**

Le 14<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 en affaire de La plainte portée Par s.<sup>~</sup> Jean Christian Rosener Marchan[d] à ffort; Contre Louys Nathanael Boutan il à esté Jugé que Le dit Boutan payera au dit s.<sup>~</sup> Rösener; suivant Le Conté arrêté par La Justice; 15 fl. 21X. sans auc'un d'illay et Les fra[ix] de Justice

**(ABBILDUNG 02)**

/7B/

**<Gegen Jaques Bellon, Jean-François Martin und andere wegen Tanzens und Prügelei – Fortsetzung>**

Le 14<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 en affaire de La dispute faite Le 7<sup>~</sup> may dernier entre Les ciappres Nommes /proche/ du *gahspiz* paroit Denis Boufay Le quel e'toit Celuy qui avoit Receu quelque Coup et Même blessé à La tête Le quel D'eclare Ne vouloir aucune satisfaction que si sa Mere C'est alors allée plaindre au Maire que ce N'a pas esté à sa Requisition; et suivant sa declaration du /4<sup>~</sup> aout dernier/ avoit esté B'atu par Jean Martin

1. David Louys que s' a esté Jean Martin Leur est venu prend[re] un [hauboix] qu'ils avoyent et que Jean Martin à
2. Jaques Bellon et David martin ont Commencé mais ne peut pas dire qui à donne Les Coups a Boufay – avoüe avoir dancé.

voyes cy appres

La plainte de Walentin fürster garde Bois de La ville de ffort

follio 20. A:

**<Caspar Schleicher gegen Johannes Tsiliacks wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 21.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 à Remis Jaques Bellon Entre Les mains de La Justice 15 paire de Bas D'homme ad 10 fl La dousaine faisant 12 fl 30 X et en argent 14 X faisant ensemble La somme de 12 fl 44 X que Le dit Bellon devoit audit Ciliac suivant son Billet de dato 8<sup>~</sup> may Courant Les quels Bas Lesquels Bas seront Remis à Mons. /Caspar/ Schleicher Le Jeune; pour une debte de 8 fl. que Le dit Ciliac doit audit s.<sup>~</sup> schleich[er]

Le Restant de Laditte somme sera donné au dit Ciliac pour Cett effect quite La justice Le dit Bellon; ont esté Remis Les Bas et argent entre Les mains de s. ~ Bastide Maire

Le 23. ~ 8<sup>bre</sup> 1727 à Receu Mons ~ *chleÿcher* 10 paires de Bas pour son payement; et Rendu 20 X que Mons ~ Le maire Bastide à entre Les mains

Le 20 ~ 9<sup>bre</sup> 1727 à Retiré *Johanneß* Ciliac Les 5 paires de Bas et Les 34 X sont Restes pour fraix de Justice

### (ABBILDUNG 03)

/8A/

*<Gegen Jaques Bellon, Jean-François Martin und andere wegen Tanzens und Prügelei – Fortsetzung>*

Ensuite de La procedure de Ceux qui se sont Battus Le 7 ~ may Annèe Courante

Le 21. ~ 8bre 1727 paroît Thomas Reviol qu'il ne sait pas qui a frapé qu'il a bien vü quil y en avoit deux qui avoyent du sang sçavoir Denis Boufay et David Louys qu'il ne sait autre Chose

dito

4. Christian Remy qu'il ne sait de Rien et Na point fait de bruit qu'il na Battu personne; et qu'il aesté suspen[du] par Le Consistoire pour avoir dancé.

dito Jean Brochet

5 qu'il n'a pas vu qui à Battu qu'ils etojen[t] tous ensemble qu'il a Bien dance avec quelques garçons mais non pas avec Les filles que sà esté Boufay Christian Remy C: Houdillet et David Louys; qu'il à Bien vu quand Boufay est tombé apres avoir Receu Le Coup que Jean Martin à prins La Canne à Jaques Bellon son Beaufrere pour frapper; mais na pas vü qui à frape Le premier

dito

6 Philip Coriard qu'il à vü que boufay à mis Le Couteau La Main Contre Luy /croyant que ces Luy qui Lavoit Battu/; que Jean Martin à Commancé La Bataille+

+Leur avoit 1. ôtè Le verre de devant,

et en suite est alle prendre La flute aux autres.

et à donné des Coups à Boufay. que Bellon et David martin ont frapé dessus Boufay; que Bellon et David martin ont fait Le sang à Boufay du moins Le Croit ainsy.

dito

7 Charl Houdillet; qu'[e] Jean Martin apres que Le verre Leur à esté ottés de devant Jean Martin La demande Dehors; qu'il nà pas voulu sortir parce qu'il croignoit quil Luy donat des coup[s] qu'il à aussy demande Boufay qu'il na pas nonplus voulu sortir qu'il etoit seulement venu pour M'etre La paix entre eux deux; que suivant qu'il à voit esté jnformé David Louy avoit paye La flute; que Jean martin est Revenu pur La Leur prend[re] (ABBILDUNG 04) /8B/ La Leur à aussi prise; que Boufay voyant cela à pris Le Chapeau de ce Luy qui avoit La flute La jetté a terre que Luy Houdillet à dit puis que vous Luy aves donné Dargent foutes vous Le Rendre; que /Luy/ Houdillet dit de Leur Laisser La flute qu'ils etoyent venus sans La flute ils pourroient bin s'en Retournes sans elle; qu'il e'toit tourné Lafasse des autres, et par Concequant Ne peut pas dire qui à donne Les Coups n'y fait Le sang

avoüe avoir dancé et esté suspendu de La Comunion par Le Consistoire; que frederich et Jacob Arnoul freres; etoient La pour separer; Jean martin et Boufay et David martin; et Daniel Bellon; qu'il à bien vu que Boufay /et Louys/ avoit du sang mais ne sait pas qui La fait

Jaques ollivier qu'il à Bien veu que Les autres se sont Batus et qu'il y avoit du sang mais ne sait pas qui La fait à Boufay que Christian Remy et sa soeur ont dancé et aussy Les autres filles

9. Marguerite savery qu'il est vray que Boufay Lavoit obligée à faire un tour

10. Elisabeth ollivier adüoue avoir dancé et y avoïresté obligée par David Louys

11. Magdelaine Clet avoüe avoir dancé et y avoir esté obligée par David Louys et Les autres Garçons

Le 21<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 en affaire de ce que Les Cy devant et appres Nommes ont Dancé ou se sont Batus La seconde fête de Pàque de La Courante Année dans Le Cabaret ou dehors du *Gahspitz* Les quels sont; et ont este mis à Lamande Comme sy appres et

**(ABBILDUNG 05)**

**/9A/ Premierement**

1 fl	1 Jaques Bellon c'est Batu	1 fl 9 alb
1 fl	2 Jean Martin Cèst Batu	1 fl 9 –
1 fl.	3 David Martin cest Batu	1 – 9 –
1 fl. dancé	4 Jean Brochet	1 – 7 – 4 ∂
1 fl dancé	5 Jean Devars	1 – 7 – 4 ∂
1 fl dancé	6 Denis Boufay	1 – 7 – 4 –
1 fl dancé	7 Charl Etienne Houdellet	1 -- 7 – 4
1 fl dancé	8 Christian Remy	1 -- 7 – 4
	9 Jaques ollivier	. 7 – 4 ∂
	10 Philip Coriard	. 7 – 4 –
	11 Pierre Morin	. 7 – 4 –
1 fl dancé	12 David Louys	1 -- 7 – 4 –
	13 Elisabeth ollivier dancé	-- 18 – 4
	14 Marguerite savery dancé	-- 18 – 4
	15 Magdelaine Clet dancé	-- <u>18 – 4.</u>
		3 fl 19 alb

**<Johann Christoph Gutschmid gegen David Rousseaux wegen säumiger Forderung>**

Le 21.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 paroît Jean Christophel *Gubtchmid* plaignant Contre David Rousseau Requerant Le payement de 9 fl. que Le dit Rousseau Luy Doit

dito paroît David Rousseau Confesse devoir et promet payer sur Lafin de La semaine Courante.

Le 4. <sup>v</sup> 9<sup>bre</sup> 1727 de nouveau Donné 8 jours à Rousseau pour Le payement de La susditte somme; sous pene Dexecution

Le 11. <sup>v</sup> 9<sup>bre</sup> apayé Rousseau a Conte par un petit lit pour 5 fl Reste 4 fl pour assurance des qu'els à *Gühtchmid* un habit de femme; et doit Rousseau payer dans 15 jours à conter du 18 du courant sous pene que *Gühtchmid* fera vendre son gage

**/9B/**

**<Marie Elisabeth Breitenbach gegen Etienne Bonnet wegen Beleidigung>**

Le 21. <sup>v</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 Paroit Marie Elisabeth Bredebach de Balem[feld] Baillage de Balemberg; plaignant Contre Étienne Bonnet Masson et Locataire dans ce lieu; de ce que La premiere semaine de La Derniere foire de ffort Le dit Bonnet La RenContrée proche de La ville de ffort; La traitée de putain, et qu'elle à esté fouëtée hors de La ville de Darmstatt

dito Paroit Le dit Bonnet avoüe L'avoir apellée putain; mais Nie avoir dit qu'elle avoit esté fouëtée à Darmstat; et ne La a'pelle putain qu'apres que La predebach à eu dit qu'il avoit deus femmes et que sa femme etoit une putain.

Avoüe La predebach qu'il est vray que quand Bonnet et safemme Lont traitée de putain quelle à Rêsondu, qui sait Laquelle de Nous deux et La premiere; que s'il e'toit E'crit sur Le frond de Chaqu'une on pourroit Le Lire – et que pour faire voir que C'est Bonnet, et sa femme qui ont Commencé

Paroissent

1. Johanneß Hütt Natiff de Sch[ ] proche de [...]; agé de 20 années Lequel à donné La main en place de serement; dit que Le masson à Commencé; [èt] dit à La Bredebach quelle etoit une putain; qu'elle Luy ôtoit Le pain de La Bouche; que La Bredebach Luy à Rêpondu, qu'elle Le tenoit pour un *chelm* jusqu'a ce qu'il Luy ait prouvé qu'elle étoit une putain; et qu'il sêtonnoit que son Compaire (:voulant dire Le Chasseur:) Log'oit une putain
2. Jeremie Hermantraut demeurant et Rentier dans ce Lieu originaire de Königstatt de La juridiction de Hanau; qu'il à Bien entendu qu'ils sesont **/10A/** jnsultes L'un L'autre mais ne peut pas dire Le qu'el à Commencé
3. Anne Marie Kühlvín qu'elle N'a Rien entendu que de ce temps La elle estoit Ches elle dans son poile que La Bredebach avance que La *Kühlvín* L'avoit dit Ches Le Chasseur, que s'a esté elle meme La Bredebach qui Lavoit dit
4. Juliane Bärnfänger femme de Gorge Bärnfänger que quand La Bredebach àpris ses prunes dessus La Charrette de Jeremie Hermantraut; Le masson dit à La Bredebach; demain tu donneras tes prunes pour six ellers, que La Bredebach Luy à Rêpondu, quand je Les Donnerois pour un Creizer; que Bonnet Repliqua, tues une putain de grand chemin; tu as este fouëtée à Darmstatt C'est justement Le temps qu'on va Lever les Bazes dessus Le grand chemin; qu'il est vray que La Bredebach à dit au Masson; qu'elle Le tenoit pour un *chelm* jusquace qu'il Luy ait prouvé quelle est une putain, et quelle ait esté fouëtée à Darmstatt

avance Bonnet que La Bredebach avoit pris Dargent à sa fille dessus La place

Le 21.~ 8<sup>bre</sup> 1727 en affaire des jnsultes données Contre L'honneur de Marie Elisabeth Bredebach, il à esté Jugé qu'etienne Bonnet fera Reparation à La Bredebach devant La Justice et payera 3 fl D'amande

1 fl 15 alb

**/10B/**

**<Bürgermeister und Schöffen gegen Thomas Réviol wegen Verleumdung>**

Le 21<sup>y</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 Le Maire et Les Echevins Requerant de Reymond triol et autre de ce que Thomas Reviol à dit et prononcé Contre eux Le dimanche 19<sup>~</sup> du Courant Mois Lesquels sont et ont déposé Comme si appres

1. Reymond Triol

enquis

R<sub>x</sub>: qu'il a Entendu que Reviol à dit que Le Maitre Dêcole (:Jean Daniel Letalle:) N'avoit pas Bien fait; D'obeir à La Justice D'Ecrire Contre Le Pasteur qu'il pourroit Bien La payer, que La Justice agissoit Contre Le Pasteur sans La permission de La Communauté

2. Daniel Changuion

R<sub>x</sub>: qu'il à entendu que Reviol dit que ce Nêtoit pas a'u Maitre DÊcole â Êcrire Contre Le Pasteur, que Le Consistoire Le pourroit bien faire payer, que Cetoit au Consistoire de Reprendre Mons: Le pasteur, et non pas La Justice; au Reste Comme Le precedant

3. Louys Lautrebach

R<sub>x</sub>. qu'il N'a pas entendu que Reviol ait dit ou pron/on/cé quelque Chose Contre La Justice; qu'il à Bien entendu que Reviol à dit que Le Maitre Dêcole Nêtoit pas obligé Dôbeir à La Justice; qu'en Hollande on ne faisoit pas Comme Cela qu'il Dependoit du Consistoire

4. Pierre Pons

R<sub>x</sub>. que Reviol dit que Le Maitre Dêcole Ecrivoit Les Nons deceux qui avoyent entendu ce que Mons<sup>y</sup> Le Pasteur avoit prononcé en Chaire qu'il pouvoit Bien se passer de Cela; qu'il devoit dire (ABBILDUNG 06) /11A/ qu'il avoit son Êcolle

Nie Reviol avoir dit que Lettalle La payeroit

Le 21.~ 8<sup>bre</sup> 1727 en affaire de ce que Thomas Reviol à prononcé des Choses Contre La Justice; et Le Maitre Dêcole

sentence

C'est pourquoy il à esté Condamne à payer pour fraix de Justice 57 X.

**<Louis-Nathanaël Boutan gegen den Händler Rösener aus Frankfurt wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

Le 22<sup>v</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 Paroit Louy Nathanael Boutan ensuite de Laffaire Entre Luy et s<sup>v</sup> Christophel Rösner Marchand à francfort;) plaignant de ce que Le dit Rösener Luy à dit qu'il étoit un *chelm*, et un trompeur

Nie Rösener Lavoir jnsulté Comme il preten

dito pour faire voir Boutan Comme il est veritable que Rösener La jnurié

1. Paroit salomon ollivier quil à Bien Entendu [que] Le dit Rösner à dit que Boutan estoit un *chelm* et un *betriger*

2. Jean Broucasse Pere

R<sub>x</sub> . qu'il Na Rien entendu

3. Isaac fort Le vallet de La Justice

R<sub>x</sub>. quil à Bien entendu que Rösner à dit à Boutan qu'il e'toit s. h: un [M:?] et Coujon

4. Daniel Changuion; qu'il N'a pas entendu que Rösner ait dit à Boutan *chelm* Mais Bien quelque autre /des/ parolle qu'il Ne se souvient pas Dautre Chose que de trompeur

**/11B/**

Le 23 8<sup>bre</sup> voyes follio 20 *güttchmid*

**<Der Schlosser Hans Jakob Kübler aus Offenbach gegen David Houdelette wegen säumiger Forderung>**

Le 28.<sup>v</sup> 8<sup>bre</sup>: 1727 Paroit Jean Jacob Kibler serrurier à offembach plaignant et Requerant Le payem. de La somme de 40 fl 24 alb que David Houdelle[t] Luy doit pour Reste d'un Me'tier de fer à faire Les Bas qu'il Luy à vendu

dito paroit La femme de David Houdellet Confesse devoir La ditte somme et promet payer dans Le temps et terme de 4 semaines à Conter de La datte que dessus sous pene D'Execution.

apaye Le s.<sup>v</sup> Kibler pour fraix 17 X

**<Der Wollkämmer Guillaume Trouillard aus Halberstadt gegen Jean Nadal wegen Beleidigung seines Bruders>**

Le 28.<sup>v</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 Paroit Guillaume trouillar /de Halberstatt peigneur de profession/ plaignant Contre Jean Nadall de ce que Luy trouillar ayant quelque different avec son frere Joseph Le voulant Corriger de quelque default, Nadall Luy à donné un soufflet

dito paroit Nadall avoüe avoir donné un soufflet au dit trouillar et que Le sujet pourquoy est Le different qu'il avoit avec son frere

Dito en affaires de ce que Nadall et son Compagnon ont eu du different; au sujet de ce que Le dit trouillar a eu quelque different avec son frere Joseph trouillar tous deux peigneurs de Laine Natiffs de Halberstatt; Nadall suivant son propre aveu à donné un soufflet au dit trouillar C'est pourquoy il est Condamné à 3 fl 27 alb Damande.

3 fl

/12A/

*<Marguerite Vallon gegen Unbekannt wegen entehrender Gerüchte über ihre Tochter Elisabeth Grimaud>*

Le 22.~ 8<sup>bre</sup> 1727.

Marguerite vallon femme D'Auguste frederich *ch*on Land Plaignant de ce que quelques personnes Mal avisées accusoient sa fille Elisabeth Grimaud D'avoir esté Deshonorée par Gabriel Delouze et pour C'et Effect Requiert que Les temoins suivants soient entendus

1<sup>t</sup> Sara Rousseau fille de feu Charl Rousseau et de Juditt Clement:

s'il est vray que Lors que Gabriel Delouze s'alloit Marier étant en Compagnie quelqu'un dit que Rachel Coriard Nauroit pas Le pucelage de son Époux; que C'etoit une fille du village qui L'avoit eu

R<sub>x</sub>: qu'étant devant La porte de françois Martin accompagnée de [Jean] devars; voyant Gabriel Delouze assis dessus un Banc avec Rachel Coriard (:à present sa femme:) aussy devant La Maison de françois Martin; Elle Rousseau dit C'est un plaisir devoir Comme ses jeunes gens s'ayment ce nêt pas Comme L'on dit (:voulant dire des traverses qu'il avoien eues en Leur Mariage:) Jean devars se print à Rire; qu'elle Luy demanda pourquoy il Rioit, qu'il Luy dit, il va bien semarier avec La Rachel mais elle N'aura pas son pucelage; qu'elle Luy demanda Comment il Le savoit, qu'il Luy Rêpondit que Delouze Luy avoit dit qu'il avoit Couché avec Elisab[eth] Grimaud, dans La Maison /12B/ de Daniel vallon sur Le Grenier dessus une paillasse de foeuille que La paillasse Luy servoit de Coussin; qu'en s'en allant Ches elle Devars La Menant par dessous Le Bras; e'tant arrives vis à vis de La Maison de vallon; il Luy Montra Le Grenier en haut disant, voila Le Grenier de Gabriel de Elisabeth Grimaud; qu'étant arrives via à vis de La Maison de vallon; il Luy Montra Le Grenier en haut disant voila Le Grenier de Gabriel de Elisabeth Grimaud; qu'étant arrives Ches pierre Cran ou ils sont entres; ils Riojent ensemble que Elisabeht Cran Luy demanda dequoy ils Riojent que devars R'epondit de Gabriel Delous qui avoit eu Le pucelage D'Elisabeth Grimaud que La Cran Luy demanda Comment il Le savoit; qu'il Rêpondit que Gabriel Delouze Le Luy avoit dit Luy même; quelle Luy Replica qu'il Ne devoit pas dire Cela qu'il /en/ pourroit bien être Repris qu'il Repondit qu'il Ne Lavoit pas jventé que Delouze Le Luy avoit dit

Elisabeth Cran

R<sub>x</sub>: Que quand Devars étant entrè Ches eux avec sara Rousseau; Riant ensemble elle Leur à Demandé dequoy ils Riojent; Nous Rions de La /13A/ paillasse (:dit devas:) qu'elle Luy demanda dequelle paillasse, qu'il a Repond[u] de La paillasse que Elisabeth Grimaud à perdu son pucelage; qu'elle Luy demanda avec qui; qu'il /Luy/ Rêpondit avec delouze; quelle Luy à dit, il n'est pas possible; qu'il Luy dit que Delouze Le Luy avoit dit; et ou Cela e'toit arrivé, qu'il e'toit arrivé sur Le grenier de de vallon; que La Grimaud e'toit allée pour Remblir une paillasse de foëuille, que La paillasse Leur avoit servy de Coussin

3. Jean Martin



R<sub>x</sub>: qu'il ne sait autre Chose sinon que devars Luy dit hier present Jacob Arnoul que Gabriel Delouze Luy avoit dit qu'il avoit eu affaire avec une fille

4. Jacob Arnoul

R<sub>x</sub>: Affirme; et ajoute que Devars Disoit au Commencement que Jean Martin Le Luy avoit dit; Mais qu'en suite advoüa que Cêtoit Delouze qui Le Luy avoit dit

5. Gabriel Delouze

s'il est veritable qu'il se soit venté D'avoir eu Le pucelage D'Elisabeth Grimaud dessus Le grenier de Daniel vallon dessus une paillasse /13B/ qu'elle étoit allée Remplir de foëuille

R<sub>x</sub>: Nie<sup>10</sup>

6. Jean Devars

s'il est veritable qu'il â dit a quelques personnes que Gabriel Delouze Luy avoit dit qu'il avoit eu Le pucelage D'Elisabeth Grabriel

A.<sup>t</sup> 1

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien vray que Gabriel Delouze Luy à dit qu'il avoit eu affaire avec une fille; Mais ne La Luy avoit pas Nommée et que Jean Martin Luy avoit aussi dit e'tant ensemble dans Les pres derriere La place de Brion que Gabriel Le Luy avoit /aussy/ dit et que C'estoit avec La Grimaud

S'il N'est pas veritable quil Ladit à quelques filles

A.<sup>t</sup> 2

R<sub>x</sub>: Qu'il est vray que setrouvan Ches pierre Cran; s'il Luy semble Le soir accompagné de Jean Martin et Elisabeth Cran; et sara Rousseau, il fut parlé de Cela; Mais ne ce souvient pas qui à Commencé Le discours; que Les dittes deux filles Le savoient déjà; que quelque temps appres; se trouvant encore Ches pierre Cran La Grimaud vint à La porte, que Luy e'tant assis sur une paillasse; ils firent ensemble une Risée de La paillasse

7. David Martin

R<sub>x</sub> qu'il se souvient que Gabriel Delouze il y à environ une Année, Luy à dit en allant à La fontaine; qu'il Navoit tenu qu'a luy /14A/ D'avoir àfaire avec Elisabeth Grimaud

S'il La ditt ou entendu dire à quelqu'un

R<sub>x</sub> que setrouvant Ches Pierre Cran entendant que L'affaire devoit aller enjustice; ils en parlerent, Luy et Elisabeth Cran et sara Rousseau qu'elles dirent Comme Devars Le Leur avoit dit; et que Luy Répondit que Delouze Luy en avoit aussy parlé mais qu'il ne Luy avoit pas dit Comme Cela; qu'il Leur à demandé de qui elles L'avoyent, qu'elles Luy ont Répondu qu'elles Lavoient de Jean Devars

8. Jean Martin de Nouveau Examiné

s'il est veritable que Gabriel Delouze Luy ait dit, qu'il avoit eu affaire avec Elisabeth Grimaud

R<sub>x</sub>: qu'il est vray que Gabriel Delouze e'tant ensemble assis dessus Les degres de La Maison de ville; il y avoit quelque temps devant qu'il sesoit marié avec Rachel Coriard Delouze Luy dit qu'il avoit eu affaire avec Elisabeth Grimaud dessus Le grenier de vallon dessus une paillasse; que Luy Martin Luy Replica, si Lagrimaud savoit Cela qu'elle Luy pourroit faire des affaires que Delouze Luy dit qu'il ne La Craignoit point, et qu'il N'avoit pas peur

---

<sup>10</sup> Antwort im Unikat noch auf Seite 13A

Si'l La dit a quelqu'un

R<sub>x</sub> qu'il ne La dit à personne sinon quêtant une fois avec /14B/ Jean devars dans Les pres derriere La place de Brion discourant de Cela Devars Luy dit qu'il en savoit quelque Chos, que Luy Le savoit aussy

ajoute que La Nuit du 22<sup>e</sup> du Courant mois Gabriel Delouze L'et alle trouver frapé à La vitre et Luy dit qu'il ne devoit pas dire que ce fut Luy Delouze qui Le Luy avoit dit que tout tomberoit dessus Devars, qu'il étoit alle trouver s<sup>e</sup> Delrieu qui Luy avoit Conseillé de R<sub>x</sub>:

Le 23.<sup>e</sup> dito

Jean devars de Nouveau Examiné

A.<sup>t</sup> 3.

R<sub>x</sub>: persiste à dire que Delouze Luy à dit qu'il avoit eu à faire avec une fille sans pourtant Luy dire avec quelle fille; et qu'il est bien vray que Jean Martin Comme dessus

9. sara Rousseau de Nouveau Examinée

R<sub>x</sub>: affirme Comme devant; et qu'il est bien veritable que Devars Leur à dit que delouze Le Luy avoit dit

10. Elisabeth Cran de Nouveau

R<sub>x</sub> Comme sidevant;

et ajoute qu'un jour e'tant dans Leur grange; Jean devars y e'tant avec elles faisoj[t] des Risées de La paillasse; et qu'etant entrées dans /15A/ Le poile La Grimaud y entra aussy. que Jean devars étant assis dessus Le Lit; La Grimaud si alla aussi mètre Devars print La Grimaud; Leva Le plumon, et dit il ne faut que La paillasse; Coucha La Grimaud et Luy fit deux Baisers; que La Grimaud honteuze de ce que Les autres Riojent, s'en est allée; qu'après La Rousseau; et elle Cran, dirent à Devars qu'il ne faisoit pas Bien de ce moquer d'elle; qu'il Répondit, je me moque Bien d'elle; si j'étois seulement demie heure avec elle je La ferois bien avoüer voulant dire que Delouze avoit eu affaire avec elle

11. Denouveau Examiné Les cy appres

Le 28.<sup>e</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 en suite de La procedure si devant

Paroit Elisabeth Grimaud.

Enquise s'il est vray que Gabriel Delouze à eu affaire avec Elle, et ou

R<sub>x</sub>: Nie; et dit N'avoir jamais esté avec Gabriel Delouze dessus Le Grenier de son oncle Daniel vallon; N'y en auc[c]un endroi que ce puisse Être qu'une fois en venant D'oberod étant acompagnée de Magdelaine Houdellet, La fille de Jean villaume /15B/ Elisabeth Cran; et encore quelque autre personne qu'elle se souvient pas; que Gabriel Delouze se trouva[nt] aussy à Oberod; s'en est Revenu avec Elles

S'y elle ne C'est pas apperceue en quelque Compagnie ou il se tenoit des disCours de paillasse ou de pucelage; et ou

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien vray que se trouvant Ches Pierre Cran peu de temps devant que Gabriel Delouze se soit Marié, en Compagnie D'Elisabeth Cran; et sara Rousseau, elles s'entretenoient de ce que Gabriel Delouze, s'alloit marier avec Rachel Coriard; et qu'elles disoient qu'elle Coriard Nauroit pas son pucelage; que c'étoit une fille du village qui

L'avoit eu; et qu'elle Ne sachant pas ce que Cela vouloir dire, et jnocente Leur demanda ci s'etoit une fille du village et une françoise qu'elles Luy Rêpondirent q'uooy et qu'elle e'toit Native du village et qu'il est bien vray que quelque fois se trouvant à Leur Compagn[ie] ou Judith Daret s'i trouvoit aussy; elles faisoient des Risées Mais qu'elle Ne savoit pas de quoy, qu'une fois Les dittes filles /16A/ La Cran, et Rousseau avec Jean Devars e'tant dans La grange de Pierre Cran; et Elle dans sa Cour Contre La separation des deux Cours il y avoit une paillasse plaine de fœuille; Jean devars troinoit La ditte paillasse disant, La paillasse [M]: et Comme elle Ne savoit pas ce que Cela signifioit, Rioit avec Eux

S'il Nêt pas veritable que Lors que Jean devars étant assis sur Le Lit Ches Pierre Cran, Elle cy e'tant aussi allée Mètre Devars La Coucha dessus Le Lit et Luy fit 2 baisers Leva Le plumon, et dit, il ne faut qu'une paillasse

R<sub>x</sub>: qu'il est ray quêtant Ches Pierre Cran assis sur Le Banq du Lit; Devars C'est alle M'ettre au pres D'elle; et Luy a Mis La main sur Le Coll; Mais ne La pas Baisée, Ny Couchee; N'y elle N'a pas entendu que devars ait dit il Ne faut qu'une paillasse

N'y N'a veu aussy que Devars ait Lé vé Le plumon

dito de Nouveau

12. Examiné Jean Martin avec Main donnée emplace de se/re/ment

A. <sup>t</sup> 1. ~

R<sub>x</sub>: qouy.

A. <sup>t</sup> 2.

ouy

A. <sup>t</sup> 3.

qu'ils ont bienparlé Mais se souvient pas Lequel des deux à Commencé à en parler

affirme Le Reste

**/16B/**

13 Jean devars

A. <sup>t</sup> 1

R<sub>x</sub>. affirme et qu'il se souvient pas Le quel des deux à Comencé

A. <sup>t</sup> 2 [und]

A. <sup>t</sup> 3 R<sub>x</sub>: qu'il Croit avoir dit tout ce quelles disent

14 Sara Rousseau

A. <sup>t</sup> 1 ~

R<sub>x</sub> Comme devant

A. <sup>t</sup> 2 -

R<sub>x</sub> Comme devant

A. <sup>t</sup> 3 ~ -

R<sub>x</sub> Comme devant

15 Gabriel Delouze

R<sub>x</sub>: Persiste dans sa Negative

Nie aussy Ne pas avoir dit à Jean Devars Comme il dit devant La prison.

16 Aymé Chameau

s'il est veritable que Gabriel Delouze voyant Devars dans La prison (:Luy present:) il ait demandé à devars pourquoy il e'toit La dedans

R<sub>x</sub>: que Le 28. ~ 8<sup>bre</sup> dernier il c'est trouvé (:accompagné de Jean Jaques Passet:) devant La prison ou dessous La Maison de ville; Gabriel delouze voyant Jean devars dans La prison; Luy à demandè pourquoy il e'toit La; que Devars Luy à Rêpondu qu'il e'toit La pour une affaire qui Le Regardoit, que Devars ne vouloit pas dire pourquoy; dit à Delouze; vien demain Matin; je telediray; Mais qu'en suite Delouze /17A/ Le pressant Devars Luy Rêpondit; tudois Mavoir dit que tu avois eu affaire avec La fille de La Grimaud; que Delouze demanda à Devars qu'est ce que je t'ay dit, que Devars Luy Rêpondit tu ne M'as Rien dit, que Delouze dit alors à Luy Chameau, et à Jean Jaques Passet vous vous souviendres Comme il dit que je Ne Luy ay Rien dit

17 Devars Confronté avec Chameau

R<sub>x</sub> avoüe qu'il est veritable qu'il à dit Cela à Delouze; Mais qu'il Ne vouloit pas Luy dire ce qu'il avoit à Luy dire present des gens, que Le Lendemain il Luy diroit ce que C'estoit; et que Delouze L'et allé trouver e'tant encore dans La prison et Luy dit qu'il se souvenoit bien Comme il Luy avoit dit Derriere La Maison de Pierre Galoy qu'il avoit eu affaire avec une fille du village; sans pourtant La Luy Nommer; qu'il Luy dit encore qu'il L'avoit Nommée à Jean Martin que Delouze Luy R'espondit qu'il ne savoit Rien de Cela, s'il pourroit faire serement Comme il Le Luy avoit dit, que Luy /17B/ Ne s'en souvenoit pas; N'y qu'il Ne Croyoit pas Le Luy avoir dit

18 David Martin

Confronté avec Gabriel Delouze

R<sub>x</sub>: Luy soutien en face Le Luy avoir dit

19. Delouze

R<sub>x</sub> Nie

20. Le 4. ~ 9<sup>bre</sup> 1727

Jean Jacob Passet

S'il N'et pas veritable que Gabriel Delouze Luy à dit qu'il avoit eu affaire ou eu Le pucelage de quelque fille Du village

R<sub>x</sub>: Qu'il est veritable que Gabrel Delouze il y à environ 2 années sil Luy semble derriere La place de simon Pierre Brion etant eux deux sentretenant de quelque propos; Delouze Luy dit qu'il avoit Couché avec une fille /du village/ que Luy passet Le vouloit sommer à Dire Laquelle; que Delouze Luy Rêpondit quil Ne pouvoit pas dire Laquelle parce quelle Luy avoit fait jurer de Ne pas Le dire

que quelques semaines appres étant eux deux Luy passet Le pressoit pour Luy dire /avec/ La quelle fille il avoit Couché qu'il Luy dit qu'il N'etoit pas ainsy qu'il avoit seulement dit Cela pour Rire

/18A/ S'il N'a pas entendu dire à quelqu'un que C'est La Elisabeth Grimaud

R<sub>x</sub> qu'il est bien veritable qu'il à entendu dire depuis quelques jours que Le proces va que Cêtoit La fille de La Grimaud

21 Bernard fait

Enquis Comme Les autres

R<sub>x</sub> Ne jamais avoir Entendu La Moindre Chose de Cela Mais Bien Comme Le bruit en et depuis que La Chose à esté publiée depuis peu dans Le village.

22 Jaques Bellon

enquis de dire ce qu'il sait touchant Les accusations Contre La Grimaud

R<sub>x</sub>: qu[e] peu de temps /ou une quins[en] de jour[s]/

apres que Gabrel Delouze à esté Marie à vec Rachel Coriart, il se trouva à ffort fit Rencontre de Luy Delouze et de sa femme – que Luy delouze dit à Luy Bellon (:accuse que sa femme vouloit attendre La veuve Michelot:) allon Les attendre à saxcenhausen en Beuvant demy pot de vin; e'tant entres dans L'endroit ou ils ont beu Delouze Commensa à disCourir de sa femme dit pour Moy ie say que j'ay eu une pucelle /18B/ Mais je s'ay qu'il y en à que quand elles [c]e marieront Ne seront plus pucelles j'ay patiné La Babeau Grimaud Comme jay voulu – autre Chose Ne Luy à dit parce que Les femmes sont arrivéee.

Le 11.~ 9.<sup>bre</sup> 1727 ensuite de La procedure Cy devant

Jean Tollozan

Enquis de dire La verité (:avec Main donnée emplace de serement:) de ce qu'il peut sçavoir que Gabriel Delouze Luy à dit qu'il avoit fait avec Elizabeth Grimaud.

R<sub>x</sub>: qu'il y à environ deux années e'tant dessus La place accompagné de Gabriel Delouz[e] ils étoient en dis'cours des filles delouze Luy demanda sil N'avoit jamais discouru avec des filles que pour Luy il avoit touché /ou manié/ Les tetons de La Grimaud

Le 20.~ 9.<sup>bre</sup> 1727

En affaire D'entre Elisabeth Grimaud fille de feu françois Grimaud et de Marguerite vallon femme de frederich chön Land, en seconde Nopce Plaignante D'une et Gabriel Delouze et Jean Devars D'autre part; au sujet d'un Bruit Re'pance dans Le Lieu (:Contre L'honneur; et La Reputation /19A/ de La ditte Elisabeth Grimaud:) que Le dit Delouze Ce'toit venté avoir eu Le pucelage de La ditte Grimaud; C'est pourquoy L'affaire ayant /de Nouveau/ esté Examinée il Cest trouvé que Le dit Delouze C'est venté malisieusement; et à faux D'avoir eu La Compagnie; ou Le pucelage de La ditte Grimaud; où de N'avoir tenu qu'a Luy D'en avoir fait tout ce qu'il auroit voulu; Non seulement par sa Negative; Mais aussi en ce que La fille proteste N'avoir jamais (:En aucune maniere que ce puisse Être:) aucune frequentation avec Luy BeauCoup moins; ence qu'il à avancé;

C'est pourquoy il est Condamné; Non seulement de faire Reparation D'honneur Devant La Justice à La ditte fille; La Reconnoitre jnocente du fait dont elle à esté accusée;

10 fl. Mais aussy a 10 fl Damande

Jean Devars; sara Rousseau et Elisabeth Cran; Jean devars pour avoir Rêpendu Le Bruit; et en avoir fait ensemble Contre La Charité Chrétienne avec Les dittes deux filles; des Risées; et Moqueries Nonseulement à La presence Mais aussi à L'abcense /19B/ de La ditte Grimaud en plusieurs occasions;

5 fl. Devars à Lamande de 5 fl

et Les dittes deux filles Rousseau, et Cran, à Celle de 1 fl 15 alb Chaqu'une;

1 fl 15 alb

1 fl 15 alb

Jean Martin pour s'en être entretenu en divers endroits et en plusieurs occasions; aussy à Lamande de 3 fl

3 fl

et aussy Les 4 derniers à Reconoitre La ditte Grimaud Honnette fille devant La Justice; et Les fraix de Justice Compences Chaquun selon son amande; et avec d'efence tres Expresse à eux tous; et à un Chaquun en particulier de Ne plus en parl[er]; et s'en entretenir sous pene de double amande. ./.

Decret de La Chancellerie à offembach dessus La Copie La Justice D'Isembourg Executera Cette sentence.

à offembach ce 21. ~ 9<sup>bre</sup> 1727

J: A: Kopp.

Le 16. ~ Xbre 1727 Gabriel Delouze à fait son Devoir par devant La Justice et Executé La teneur de La sentence en faisant Reparation à Elisabeth Grimaud

#### (ABBILDUNG 07)

/20A/

#### **<Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen einige Neu-Isenburgerinnen wegen Waldfrevels>**

Du 16. ~ 8. <sup>bre</sup> 1727 paroît Walentin fürster garde Dois de La ville et Republique de francfort plaignant de ce que Les cy apres Nommes ont esté dans La foret de ffort Cest pourquoy ils ont este Condamnes à 20 albus D'amande Chaqu'un Lesquels sont

15 alb            1 La femme de Pierre Xandry

15 alb            2 La femme de Jean Leonard Griot

15 alb            3 La servante de Louys Xandry

#### **<Geldstrafen für drei weitere Neu-Isenburgerinnen wegen Waldfrevels>**

Le 4. ~ 9<sup>bre</sup> 1727 ont esté Condammes Les cy dessous mentiones à Lamande de 20 alb. pour Le Même sujet que Ceux si dessus scavoit[r]

15 albus            1 La femme de Pierre Bourguer

15 albuß            2 La veuve de feu David tollozan

3 La veuve Guerin dit ne pas y avoir esté.

**<Geldstrafen für die Juden Löb und Arndt wegen Fleischverkaufs am Sonntag>**

Le 4.~ 9<sup>bre</sup> 1727 Le Juiff Löb D'sprendling pour avoir esté trouvé à vendre de viande Le dimanche 26.~ [8]<sup>bre</sup> dernier Contre Les deffences faites;

1 fl

Condamné à 2 fl Damande sçavoir pour La seigneurie 1 fl pour Les pauvres 15 albus et pour La justice 15 alb.

oultre Lamande cy dessus doit encore Löb Jüd pour avoir vendu une demy t'ete de boe[uf]f un jour de Dimanche 22 alb 4 δ

15 alb

et Arnd pour avoir dêCoupé et vendu aussy de viande Le même jour ad. 2 fl 7 alb 4 δ

1 fl 15 alb.<sup>11</sup>

**/20B/**

**<Johann Christoph Gutschmid gegen Bernard Fait als Bürgen für Johann Peter Fries aus Offenbach wegen säumiger Forderung>**

Le 23~ 8<sup>bre</sup> 1727 paroît Jean Christophet Gühtschmid plaignant Contre Bernard fait de ce qu'il y à une quinsaine de jours que un Boucher D'offembach

Johann Peter fris

Luy à achepté un porc; et N'ayant dequoy payer; Le dit fait Luy à Rêpondu pour 11 fl 10 albus

dito paroît Bernard fait avoüe avoir Rêpondu et promet payer dans 8 semaines

**<Der Jude Isaak Salomon gegen Jacob Barthelemy wegen Schulden auf Pfändung – Fortsetzung>**

Le 23~ 8<sup>bre</sup> 1727 en suite de La plainté portée par Isaac salomon Juiff D'sprendling Contre Jacob Barthelemy pour La somme de 11 fl qu'il Luy doit Le dit Barthelemy ne voul[a]nt s'entendre au payement à esté procedé à Lexecution et fait saisie des Meubles suivants

1. 4 Pieces de Rideau delit
2. 1 habit D'homme à esté Remis au juiff 5 fl [30] a[lb]
3. 3 petites Napes
4. 2 petis Esuye main
5. 5 Chemises de femme
6. 3 draps de Lit

à Luy donne 3 semaines de temps pour payer faute de payement seront jncantées Les dittes Hardes;

et apayé Le juiff pour La saisie 1 fl 20 alb

---

<sup>11</sup> Im Originaldokument durchgestrichen

Le 11. ~ 9<sup>bre</sup> 1727. à payé Reymond triol pour Barthelemy 5 fl 30 X

**/21A/**

**<Der Knopfmacher François Terrin aus Homburg gegen David Olivier wegen säumiger Forderung>**

Le 18. ~ 9<sup>bre</sup> 1727 Paroit françois terrin Boutonier de Hambourg plaignant Contre David ollivier; Requerant Le payement de La somme de La somme de 20 fl 13 albus que Le dit ollivier Luy doit suivant son Billet dedato 28. ~ juin dernier

Dito paroit ollivier Confesse devoir mais dit avoir fait un autre accord avec Le dit terrin sçavoir qu'il Luy a promis de Luy donner de Marchandise; et que s'il Luy tient Laccord, qu'ils ont fait ensemble il Luy payera Nonseulement La ditte somme Mais mais avec Celle La 24 fl. pourveu que terrin Luy Livre 360 garnitures de Boutons Comme il Luy à promis.

dito advoue terrin Luy avoir promis de Marchandise mais La engagée à Hombourg, et par Consequen Luy faut La ditte somme due pour dégager sa Marchandise

dito à enfin accordè ollivier payer La ditte somme due entre cy et Le premier de Lannée prochaine sous pene D Execution

**/21B/**

**<Geldstrafen für einige Neu-Isenburger wegen Kartenspielens am Sonntag>**

Le 18. ~ 9<sup>bre</sup> 1727 Les si appres pour avoir joué aux Cartes Le /dimanche/ 16. du Courant Ches David Houdellet sont

- |                   |    |                                       |
|-------------------|----|---------------------------------------|
| 22 alb 4 δ        | 1  | Jonas Renaud                          |
| 22 alb 4 δ        | 2. | Pierre Galoy fils de Jean Galoy       |
| 22 alb 4 δ        | 3  | Charl Etienne Houdellet fils de David |
| <u>22 alb 4 δ</u> | 4  | Pierre Rouvier fils de Pierre         |

3 fl .. 0 -

sont Condamnes à Lama[n]de de 1 fl Chaqu'un èt pour La justice Chaquün 7 alb 4 δ.

**(ABBILDUNG 08)**

**<Geldstrafen für einige Neu-Isenburger wegen feiertäglichen Tanzens im Wirtshaus>**

Le 18. ~ 9<sup>bre</sup> 1727 Les si appres Nommes pour avoir dancé dans Le Cabaret de ffort Le jour de L'acension 22. ~ may dernier Lesquels sont

- |        |   |             |
|--------|---|-------------|
| 1      | Marie Bärfanger   | 18 alb 4 δ. |
| 15 alb |   |             |
| 2      | Anne Elisabeth mechin a este Excusée parce qu'elle y à esté obligée par un étranger |             |
| 3      | Anne Tiolon   | 18 alb 4 δ  |
| fl     | 15 alb  |             |



- 4 David Louys 1 fl 7 alb 4 δ  
1 fl
- 5 Jean Walentin Bärnfänger 1 fl 7 alb 4 δ  
1 fl
- 6 Elisabeth Pfaff d'sprendlinge servante de Pierre Reviol 18 alb 4.  
15 alb

**/22A/**

**<Der Strumpfwirkerlehrling Johann Konrad Weintraut gegen seine Lehrherren Jean Brocas Vater und Sohn>**

Le 20.~ 9<sup>bre</sup> 1727 Paroit Johann Conrard veintraut fils de Anne Marie veintraut de valsdorff dans Le Pays *Didstein* Plaignant Contre Jean Broucart Pere et fils de ce que Broucard Le fils ayant quité son Paire il ne peut Rester Ches Broucard Le paire attendu qu'il ne peut pas L'apprendre Ne sachant pas La profession; et par Consequent demande Être Libre et avoir satiffaction; du dit Broucard

C'est pourquoy Nous avons Nommé D'office trois Maitres faiseurs de Bas pour juger et dessider Du differant Les quels sont Louys Lautrebach Daniel savery et Jean Leonard Griot; Les qu'els ont Jugé que Jean Broucard Le pere sera obligé de garder Le dit aprentis;<sup>+</sup>

<sup>+</sup>(:et parce que son fils La quite:)

Luy faire Montrer tout ce qu'il ne sait pas ou N'a pas encore apris suivant Leur Contract et qu'il C'est obligé Luy enseigner; et Laprentis de Rester Le Reste du temps qu'il à encore à faire servir fid'ellement et dilligement

**/22B/**

**<Elizabèth Cranc gegen Marguerite Vallon wegen Beleidigung>**

Le 9.~ Xbre 1727 paroit Elisabeth Cran plaignant Contre Marguerite Vallon femme de frederich Chön Land de ce que Le 20.~ 9<sup>bre</sup> dernier La dite *chön* Land L'avoit traitée Dêfrontée

dito paroit La ditte *chön* Land Nie avoir ditt que La Cran fut une êfrontée Mais Bien quayant quelque parolle avec La Cran ditte qu'elle Nêtoit pas asses Êfrontée pour tenir tete à La Cran

Pour Cett effect produit La Cran pourtemoins Les suivants

1 Jean Martin

s'il est veritable qu'il a entendu que La *Chön*Land ait dit à La Cran quelle e'toit une Efrontée

R<sub>x</sub>: qu'il à entendu que La *chön*Land à dit a La Cran qu'il ny avoit Rien à gagner avec un Êfrontée

2 Elisabeth Xandry femme du s.~ Bastide

Enquise Comme dessus

R<sup>x</sup>: qu'il est vray que La chön Land éfrontée a dit à La Cran qu'elle e'toit une éfrontée et que La Cran Luy Rêspndit qu'une Efrontée étoit une putain et Coureuse de grand Chemin.

/23A/

**<Jeanne Latelle gegen Elizabeth L'Oiseaux wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>>**

Le 12.~ Xbre 1727 paroît Jeanne La telle plaignant de Recheff Contre Elisabeth Loiseau veuve de feu Pierre Roussellet, et Requerant Le payement de La somme de 13 fl. qu'elle Luy doit Conter endédution de La somme de 31 fl 20 alb Comme il à esté Jugé et Reglé en Justice Le 11.~ Xbre 1726 Laquelle ditte somme de 13 fl. suivant Le protocolle Cy devant payable Le 11~ du Courant

dito paroît La ditte Loyseau dit N'etre apresent dutout point en Êtatt de payer;

demande pour Cett effect 3 mois de terme pour faire Le ditt payement à conter de Ladatte /que dessus/

Ce aquoy La ditte La telle à aquiecé

(ABBILDUNG 09)

/23B/

**<Jean Ducorbier gegen Anne Chiout wegen säumiger Forderung>**

Le 30.~ Xbre 1727 paroît s~ Jean Ducorbier ensuite de La plainte portée par Luy le 30.~ juillet Dernier;

Voyes Le precedent

Protocolle follio

272 .A:

Contre Anne Chiout; veuve de feu Moyse Morin en premiere, et femme D'Abraham Troué en seconde Nopce;

Requerant Le payement de La somme de 10 fl 47 X que La ditte Chiout et feu son /premier/ Mary Luy Restent suivant Le Conte qu'il en à donne

dito paroît La ditte Chiout avoüe bien devoir /La de[bte]/ mais dit Luy être jmpossible de payer Nayant Rien de feu son Marÿ; Mais seulement une bague Dor<sup>#</sup>

# qu'elle veut Bien donner

en payement

Laquelle /bague[e]/ a esté Ev'aluée à 2 fl 15 albus

Laquelle Bague est Restée entre Les mains du s~ Jaques Bastide Maire pour La Courante année

**[Nachtrag am Blattrand:]**

Le 29.~ 7<sup>bre</sup> 1728 La Bague en question à esté Remise aus.~ Ducorbier par Le greffier Arnoul present Le justice.

Le dit à esté Jugé et Dessidé que La ditte Chiout<sup>#</sup>

#:(Abraham troué son Mary ne voulant point s'entendre, N'y Consentir au payement:)

payera audit Ducorbier La sus ditte somme de 10 fl 47 X dans Le temps et terme de 2 mois ou 8 semaines à Conter de La datte que dessus; et Cas advenant Elle ditte Chiout Ne voulut Laisser La Bague dor si dessus /mentionée endeduction/; elle Luy sera Livrée et payera La ditte somme Restante a pene D'Execution; et à payer Les fraix de Justice et Larrêt de La somme de 10 R dus A Abraham troué Marÿ de La ditte Chiout Resterà bon et valable entre Les Mains de Jaques Robe[rt]

**[Nachtrag am Blattrand:]**

Le 2<sup>o</sup> juin 1728 à este Retirée  
La Bague enquestion des mains des  
heritiers de feu Jaques Bastide et Remise  
jusqu'a diffinition du proces entre Les  
mains du Greffier Pierre Arnoul.  
Laquelle Bague pese demy Louys\*  
moins 13 grams

apayé s Ducorbier pour  
Le valet de Justice  
3 alb. et pour fraix  
de Justice 51 X

Le 29<sup>o</sup> juin 1728 a esté Levé Larret d'entre Les mains de Jaques Robert

**/24A/**

**<Die Dienstmagd Elisabeth Pfaff aus Sprendlingen gegen ihren Dienstherrn Pierre Réviol wegen Körperverletzung>**

Le 30.<sup>o</sup> X<sup>bre</sup> 1727 Paroit Elisabeth Pfaff fille de Dietz Pfaff d'sprendling et servante de Pierre Reviol plaignant de ce que Le 21.<sup>o</sup> du Courant son Maitre Luy à donné un soufflet; Ches Gorge Bärnfänger.

dito paroit Pierre Reviol advoüe etre veritable qu'il Luy à donné un soufflet; et que Le sujet pourquoy est que s'a ditte servante; ayant Lavé entrautre Chose un tablier Dindiene appartenant à Anthoinette Michelot Lequel tablier elle avoit étendu dans La Cour de s<sup>o</sup> Bärnfänger dessus Le Dêgraisser /pour dêgraiser/ La Laine; et Le quel tablier à esté Dêcoupé; avec une Hache ou autre Chose: et que Luy voyant Le tablier; que La ditte Michelot à apporté Le tablier pleurant; elle pfaff est dabort montée Ches s<sup>o</sup> Bärnfänger; que Luy y est monté à vec Le tablier pour Luy demander si elle L'avoit dêcoupé; Luy à montré et Luy demandé /que/ ci elle Lavoit fait qu'elle devoit Lâüouer, et donner quelque autre Chose à La Michelot pour Le dit tablier; que tout seroit oublié; que La dessus elle C'est /24B/ Moquée de Luy en Riant, qui est ce qui La obligé à Luy donn[er] un soufflet

Le 31.<sup>o</sup> Xbre 1727 en affaire de ce que Pierre Reviol à donné un soufflet à sa servante au sujet d'un vieux tablier appartenant à La fille de La veuve de feu Pierre Michelot qui est apresent Ches Luy. Le quel tablier à esté descoupé par quelqu'un; ne sachant pas par quy, et voulant demander à La ditte servante s'etoit Moquée Dèluy Luy à donné Le soufflet; C'est pourquoy et pour avoir traicté de Bestie La ditte Pfaff present La Justice il à esté Condamné

1 fl à 1 fl. 7 alb 4 δ Damandé.

/25A/

**<Geldstrafen für Metzger und Müller wegen falscher Gewichte>**

Le 31.~ Xbre 1727 en affaire de La visite faite des poidts et Mesure[s] des Marchands Bouchers et Cabaretiers Le 30 juillet dernier; Le quel jour il fut trouvé (:Ches Les Bouchers dessus Leur Balance:) une pierre pesant 5 ¼ Livre[s] avec Laquelle Les juiffs arnd; et Löb; S'en sont servis avand que arnd ait quité de tüer avec Löb;; et en suite Löb et Johanneß willhelm Mollerstein en semble; et sela suivant Leur propre adüeu

Le Même jour 30.~ juillet paroît Le Boucher Morllerstein Nie s'etre servy de La ditte pierre dito paroît Löb Juiff advoüe sêtre servy de La ditte pierre pour peser 5 ¼ Livre, Mais Nonpas pour 5 ½ Livres; que Le Boucher Molerstein; e'tant à sprendling Luy avoit demandé Combien La ditte pierre pesoit: qu'il Luy avoit dit; quelle pesoit 5 ¼ Livre, que Luy Möllerstein Luy avoit dit qu'il s'en étoit servy pour 5 ½ Livres.

Le 31.~ Xbre 1727 paroît arnd Juiff qu'il est vray qu'il s'étoit servy de La ditte pierre pour 5 ½ Livres Mais que des qu'on Luy avoit dit qu'il falloit 3 1/3 Loths pour La Livre; il L'avoit jettée dans La grange de s.~ Bärnfänger; mais que des que Löb à esté assosié avec (ABBILDUNG 10) /25B/ molerstein ils La sont allée prendre et s'en sont servis pour 5 ½ Livres

Le 31.~ Xbre 1727 En affaire des pois si devant apres avoir Examiné L'affaire trouve que Les dits Bouches se sont servis de La ditte pierre en partie par Me'garde C'est pourquoy et pour Leur faire prendre garde à Leurs poidts; ils ont este Condamnes Johann Görg Mollerstein /et Lob Jiüff/ ad. 2 fl 15 alb èt pour La seigneurie 1 fl 15 alb et pour La Justice 1 fl.

1 fl 15 alb -4- δ<sup>12</sup>

~~1 fl [1]7 alb 4 δ.~~

**<Friedrich Schönland gegen David Olivier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung?>**

Le 31.~ Xbre 1727 en affaire de ce que David ollivier C'est Êmancipe de son hauthorité D'aller prendre un party de Boutons à Luy appartenant qui avoient esté arrêtes (:par voye de Justice pour fraix qu'il doit;:) entre Les mains de frederich chön Land et sa femme;

C'est pourquoy attendu que Le dit ollivier Èt allé Ches Le ditt chönLand; et à son absence, et de sa femme; Leur fille étant seule à La Maison; e't de voye et de fait à prins Les dits Boutons; Comme par son propre adveü; Cest pourquoy Nous Lavons Condamné à Lamande de 13 fl. dudit outre La susditte amande;

10 fl.

et accause que Le dit ollivier à dit à La justice assemble /26A/ enCors qu'elle vouloit Ravir Le Bien de Marguerite vallon femme de frederich chön Land – C'est pourquoy

NB. Parce que La justice denmandoit à La ditte chönLand 1 fl 27 alb qu'elle à Répondu pour son Neveu Pierre vallon.

---

<sup>12</sup> Diese und die folgende Summenangabe am linken Textrand im Unikat teilweise überschrieben bzw. durchgestrichen, endgültiger Text nicht sicher entscheidbar

[1728]

**<Die Försterwitwe Eberhard gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung>**

Le 6.~ janvier 1728 paroit La veuve de feu Mons. Eberhard enson vivant foretier de s: Ex. Il: Monseig.: Le Conte Nôtre Benin souverain: Plaignant Contre ADam Muller et Requerant Le payement de La somme de 4 fl 15 albus pour avoine qu'elle Luy avoit vendu il y à environ 2 années

dito paroit ADam Müller Confesse Devoir La debte Mais Ne peut payer tout presentement disant que David Rousseau Luy doit pour Logement de Maison; 6 fl.

Confesse Le dit Rousseau et promet payer dans 15 jours du quel payement ADam muller promet Contenter La ditte veuve Eber**h**abr

/26B/

**<Der Strumpfwirkermeister Quirin Cronenberger gegen seinen Lehrling Georg Friedrich Seiffler aus Darmstadt – Fortsetzung>**

Quirin CronBerger

Le 13.~ janvier 1728 paroit Quirin Cronberger Exposant que Comme Gôrge frederich /de/ *Seiff*Let<sup>+</sup>

+fils de Darmstatt

Le 4.~ 7<sup>bre</sup> 1727 apres trois quarts Dannée Daprentissa[ge] s'en est allé; Ches son per à Darmstatt; et ne plus Revenu et que pour C'et effect il en avoit porté plainte à La Regence de Darmstatt; Comme il est déjà fait mention cy devant follio 6: et Le quel apprentiff Johannes Ciliac si devant; ét alors Locataire dans ce Lieu; Non seulement Le Luy avoit procuré; Mais en Core Luy Rêpondu que Le dit apprentiff Le servroit fidellement et de tout ce qu'il pourroit arriver à son prejudice; Nonseulement alors; Mais encore que Le dit Ciliac s'en étoit venté et ditt dans Le Cabaret de La Corone de ce Lieu qu'il étoit bien veritable qu'il avoit Rêpondu /au dit Cronberger/ detout ce qu'il Luy pourroit arriver du dit aprent[is] et Cela present Johann Christop[ell] *Güht*chmid et Jacob Arnoul et encore autres temoins present La Mere du dit apprentiff; et que Comme Le dit Ciliac avoit quelques pretentions dans ce /27A/ Lieu pour Laine qu'il avoit vendu et Nommement à Pierre Xandry et à Jean Leonard Griot; Requirant qu'arret fut fait dessus Les pretention du dit Ciliac; C'est pourquoy

dito ont paru Les dits Griot et Xandry

Lesquels ont Confessé Devoir devoir Ensemble au dit Ciliac La somme de 49 fl payable à La derniere semaine de La prochaine foire de pâque de ffort; C'est pourquoy Larret Leur à este signifié avec Defence de Ne Conter La ditte somme audit Ciliac n'y par son ordre. que par ordre de Justice sous pene D'en Rêpondre à Leur propre et den Courir Les penes portée par Les Loix

Le 20~ janvier 1728 enfait de ce que Johanneß Ciliac et accusé Davoir Rêpondu à querin Cron Berger de tout ce qu'il pourroit arriver de son apprentiff pour cet effect paroit Jacob

Arnoul Dèclare qu'il y à environ 6 semaines setrouvant dans Le Logis de La Corone ou Le dit Ciliac s'y trouva; Le quel dit present La Mere du dit apprentiff parlant du proces que Cuerin CronBerger avoit au sujet de son dit aprentiff Luy Ciliac se print adire que (Luy querin Cronberger avoit attaquè sa partie mais que Luy en avoit Rêpondu à Cronberger; et croyoit par La être dechargé D'avoir Rêpondu -

Le 10 f[évrier] /1728/ Paroit Johann Christophel *Gübt sbmid* dèpose Comme /Le preceden/ dessus et à joute que *Johanneß* Ciliac leur dît que s'il N'avoit Rêpondu pour *ßeiff* Ler à querin Cron berger qu'il N'auroit pas pris Laprentiff

**/27B/**

**<Isaac Délérieux gegen Thomas Réviol wegen Beleidigung>**

Du 20<sup>~</sup> janvier 1728

Paroit Isaac Delrieu plaignant Contre Thomas Reviol de ce que dimanc[he] dernier 18 ducourant plusieurs gens etant /Le soir a 9 heu[res]/ dans Le poile du Lion Dor Louys Nathanael Boutan<sup>+</sup>

+un des E'chevins

dît à Jean Nadal aussy Echevin /en sortant aussy du Cabaret/ il faut dire a ces gens La de ce Rétirer; que<sup>#</sup>

#que Luy /étant à Leur Compagni[e]

dît à Reviol il se faut Retirer

Reviol Luy dît qu'il N'avoit Rien à Luy Commander; qu'etans sortis Reviol voulant passer du côté de La Corone à Rembourcé Chemin, et prins Le Chemin avec Luy Delrieu; que'tant entré La maison D'Isaac Joly et Celle D'Arnoul, Reviol Luy dît qu'il e'toit un Coquin; que Luy Delrieu Luy à dît ou Repliquè qu'il étoit un gaeu Dhonneur, qu'etant; Contre La maison D'heraut Reviol à voulu Lever une pierre; que Luy voyant Cela à dît à simon Brion et à Isaac fort; qui (:e'toyent entreux deux;) Messieurs il Leve des pierres qu'et ce qu'il en veut faire quétant arrives Contre La maison de Luy Delrieu Reviol à Levé /et Lancé/ une pierre; que Luy voyant Cela; il à sauté pour empoigner Reviol; /et que/ Simon Brion La Retenu; que Reviol Layant prins par La Cravate meme La Luy Dêchirée; il est tombé que voulant ce Relever; Reviol (:ayant une pierre à La main:) Luy a donne Le Coup, et en même temps aussy un Coup de pied; qu'apres Cela e'tant entres Ches Luy /Delrieu/; Reviol Luy à encore dît present La femme de Jean Remy et simon Brion /28A/ que s'il disoit (:que ce étoit Luy qui Lavoit frapé ou donné Le Coup:) quil m'entoit Comme un Coquin; à Cette he[ur] que vous N'etes plus de La Justice; je puis dire que vous Êtes un Coquin; acette heure tu n'as qu'un oeuill; tu as un trou garde Le; C'est pour toy; que sa femme ayant voulu dire quelque Chose, Reviol Luy dît de se taire qu'elle N'étoit qu'une femme; vous aves deux yeux peut être vous en sorties pas a véc deux

Dito Replique et Rêpond /Reviol/ que Le même soir e'tant dans Le poile du [L]ion dor accompagné de s<sup>~</sup> Jaques Bastide; ayant m'eme un verre de vin; aboire Delrieu y e'tant entré Luy dît Retire toy Reviol il faut que tu t'en ailles; que s<sup>~</sup> Jaques Bastide Lui dît; dite[s] Luy qu'il N'a Rien à vous Commander que Delrieu étant /sorty du poile et/ Rantré dans Le poile; Luy a encore dît de ce Retirer que quand il à veu que Messieurs de La Nouvelle et vielle Justice se Ret[ir]oyent est aussy sorty; sortant de La porte Delrieu<sup>+</sup>

<sup>+</sup>étant dehors de La porte

Luy dit Derecheff ouy il faut que tu sortes foutu goeu; que Luy voulant sen aller du Coté de La Couronne Delrieu La pris par son habit disant ce n'est pas La que je veux passer C'est par icy que Luy voyant Cela La suivy; qu'étant (ABBILDUNG 11) /28B/ entre Le Logis du lion et La Maison D'Arnoul, Delrieu Luy à enCore dit tu Es un goeu (:Le tenant toujours par son habit:) de Coeur et D'honneur

qu'il Luy à Rêpondu si je suis un goeu vous êtes honnette homme, et que voyant que Delrieu Le tenoit toujo[urs] par son habit C'est fâché; e'tant prêts à ce Bâtre L'un L'autre; Isaac fort voyant qu'ils s'alloyent attaque[r] Les à empeches qu'en faisant Chemin Luy Reviol e'tant Le premier et ensuite Luy Delrieu Isaac fort et Brion en suite; qu'étant devant La fenêtré de Luy delrieu<sup>+</sup>

<sup>+</sup>veu que delrieu

à Levé une pierre; qu'alors Crainte qu'il Luy jettatt La pierre il C'est aproché de Luy (:pour qu'il N'eut pas La force à Luy faire du mal;:) Delrieu La prins par Le visage avec Les ongles (:Comme il paroît /encore/;)<sup>o</sup>

<sup>o</sup>qu'il a prins delrieu par Sa

Cravate et m'eme Luy est Reste Le  
mourseau à La Main

que La femme de Delrieu e'tant sortie en Chemise<sup>+</sup>

<sup>+</sup>Laquelle même Luy a prins<sup>+</sup>

son Chapeau

et Isaac fort ce mis entre eux deux et fait ce qu'il a peu pour Les separer; se sont quités; que Luy ayant voulu s'en aller Delrieu Luy à voulu Courir appres est tombé et que ce qui à esté Cause qu'il est entré Ches Delrieu etoit pour avoir son Chapeau; /qu'[o]n Luy avoit prins/ et Nie avoir donné aucun Coup à Delrieu Ny Luy fait aucun Mall. Mais par Contre (ABBILDUNG 12) /29A/ se plaint de ce que Delrieu La Menacé disant qu'il sortiroit du Lieu ou qu'il Le tueroit; et Repliqué presente de tous ceux qui etoyent present Malheureux il faut que [je] tetue

Dito pour verifir ce qui c'est passé entreux ont esté Examines Les temoins suivans; à eux enjoint avec Main donne en place de serement de dire la verité de tout ce qu'ils ont v[eu] et entendu entre Les deux parties

1. Barthmy Rouvier

Enquis de dire La verité de Ce qu'il â veu ou entendu qui C'est passé ausujet de Laquerelle D'entre Isaac Delrieu et Thomas Reviol

R<sub>x</sub>: qu'il Ne sait N'y N'a veu autre Chose sinon qu'étant à Compagné de plusieurs personnes /dans Le grand poile du Logis du Lion/ il a Entendu que Isaac Delrieu à dit à Reviol Retire toy dicy tu feras Bien de teretirer; que Reviol Luy à Répondu qu'il N'avoit Rien à Luy Còmander, que Me'me s<sup>r</sup> Jaques Bastide à ditt à Reviol dites Luy qu'il N'a Rien a vous Comande[r] et que Reviol e'tant sorty dehors du poile dans Lallée Delrieu à dit à Reviol qu'il étoit un foutu goeu et Cela Reiteré par plusieurs fois et dans Lallée et dehors de La Maison;

1. s'il N'a pas entendu que Reviol à insulté Delrieu

R<sub>x</sub>: qu'il N'a entendu autre Chose sinon que Reviol dit à Delrieu de Luy donner Léxplication de Ces parolles autre Chose Nadit pour Ne sçavoir et donne La Main en place de serement

2 Jean Pierre Joly.

enquis Comme si devant

R<sub>x</sub>e'pond qu'il N'a veu N'y entendu autre Chose sinon que Delrieu dit a Reviol; qui étoit dans Le poile<sup>+</sup>

++avec plusieurs autres personnes

sor dicy il est temps de se Retirer et Cela par plusieu[rs] fois, que Reviol [f] Rêpondu a Delrieu qu'il sortiroit quand il Luy plairroit, qu'il N'avoit Rien à Luy Commander; qu'étant dehors il à entendu que Delrieu à dit à Reviol tues un /s. h/ foutu goeu. que Reviol voulant passer du Côté de La Couronne Delrieu Luy à dit Cenet pas La Mon chemin;

sil à entendu que Reviol ait donne quelque jnsulte à Delrieu

R<sub>x</sub> qu'il na pas entendu que Reviol ait dit aucune mechan[te] parole à Delrieu

3 simon Pierre Brion

Enquis Comme dessus

R<sub>x</sub>: qu'étant sortys de La Maison ou Logis du Lion il à entendu que Delrieu à dit à Reviol et Cela Reitéré par plusieurs fois qu'il e'toit un foutu goeu qu'étant entre Les Maisons du Log[is] du Lion; et Celle D'arnoul Reviol Luy Cria Brion aumoins je vous /30A/ pren en temoin; (:sçavoir des parolles que Delreu Luy disoit:)

que'tant arivé vis a vis ou Contre La maison de vallentin heraut Luy étant apres eux ils setoyent attaques pour se Bâtre Mais qui Isaac fort qui etoit auprs d'eux et Luy y étant arrivé Les ont separez,<sup>+</sup>

<sup>+</sup>qu'il a Bien entendu jeter une pierre

Mais Nâpas vü qui La jettée. N'y d'ou elle est venue et ensuite étant arrives devant La Maison de Delrieu, ils sesont deRecheff attaques Mais Ne peut pas dire Le quel à Commencé qu'en suite Delrieu est tombé /devant soy/, et que s'étant Relevè<sup>#</sup>

#et que Delrieu (:Reviol étant déjà unpeu Loin La prins Luy M'eme avec Les deux mains par Le Coll et même Luy sally sa Cravate /sans Doute croyant que Reviol/ Luy demandant ce qu'il Luy vouloit que sa femme Luy dit, C'est Nôtre Compaire; Là Laisse aller Et Delrieu Crié je suis Blessé

sil à entendu que Reviol Luy ait dit des Mechantes parolles

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas entendu que Reviol ait donné aucune Mechantes parolles N'y qu'il ait jetté aucune pierre

4 Isaac fort Le vallet de La Justice Enquis Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'il à entendu que Reviol etant sorti du Logis il dit Mons: Joly je vous dois une Chope de vin; et entendu que Delrieu /disoit à Reviol/ tu es un foutu goeu il faut que tu sortes Comme un foutugoeu et Cela par plusieurs fois; qu'ils sesont attaques par deux fois; qu'il à bien entendu quelque Chose dans Leau mais Ne sait pas ce que ce étoit qu'il, N'a veu Lever n'y jetter aucune /30B/ Pierre par Reviol qu'il à fait tout ce qu'il a peu pour Les separer; et empecher de se battr[e] qu'il à bien veu que Delrieu à prins Reviol par Le visage et ensuite Reviol Delrieu par La Cravate et m'eme La déchirée qu'en suite Reviol voulant s'en aller, et m'eme allé jusqu'a La porte D'Alexandre Bastide Delrieu Luy à voulu Courir apres est tombé devant soy; que ensuite Reviol et Retournè pour demander son Chapeau



5. Jean Martin

fil de françois agé Denviron 21 ann

Enquis sil à entendu dire à Delrieu qu'il falloit que Reviol sorte du Lieu ou quil Le tueroit

R<sub>x</sub> qu'il a bien entendu (:passant devant La fenêtre de Delrieu qu'il disoit il /faut/ sort[ir] du village ou je Le tueray Mais N'a entendu Nommer personne N'y Ne sçait de qu'i Delrieu parloit

6 Marie Gille femme de Jean Remy enquis si elle à entendu dire a Reviol

1 parlant à Delrieu qu'il étoit un Coquin

2 a cette heure que vous N'etes pas de La Justice je puis dire que vous etes un Coquin

R<sub>x</sub>: qu'il est vray que Reviol à dit à Delrieu; a cette heure vous N'etes plus de justice je puis Biendre que vous [et]es /et aves Menti Com[me]/ un Coquin si vous ditte que je vous aye donne Le Coup

/31A/ s'il est vray que Reviol adit a Delrieu; tunas qu'un oeuil, tu as un trou garde Lé C'est pour toy

R<sub>x</sub>: qu'il est vray /s'il Luy semble/ que Reviol à dit tuas Le Coup garde Lé

/31B/

**<Pierre Réviol gegen Louïs Xandry wegen säumiger Forderung>**

Le 27<sup>e</sup> janvier 1728 paroît Pierre Reviol Plaignant Contre Louys Xandry et Requerant Le paiement de La somme de 20 fl 15 albus pour Louage de Maison etc et en environ 5 fl pour autre Chose.

Dito paroît Louys Xandry Confesse devoir La ditte somme et promet payer dans huit jours

Dit Reviol que si ce N'et pas asses de 8 jours qu'il Luy en donne quinze.

Le 10 fevrier 1728 à esté denouveau donné jusqu'a La fin du mois Courant sous pene D'Execution

**<Jacob Perrot gegen Etienne Sybille wegen Bedrohung – Fortsetzung>**

Du 10<sup>e</sup> fevrier 1728

Ensuite de L'ordre de Messieurs Les Conseillers de La Regence de s. Ex. Il: Monseigneur Le Conte D'Isembourg et Budinguen Nôtre /Benin/ souverain du 1.<sup>e</sup> du Courant Mois pour Examiner Les temoins que Jacob Perrot pourra produire au sujet de La querelle qu'il a eüe avé Etienne Cibille Comme par Le protocole de La Justice de dato 4.<sup>e</sup> aout 1727; ont pour Cett Effect este Examines Les temoins suivants

1. Jean Perrot Enquis

/32A/

1. S'il est vray que Etienne Cibille à menacé Jacob perrot son Neveu; en Luy disant qu'il La Luy payeroit

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable que Cibille en sortant de La Cuisine du s.~ Jaques Bastide dit il me La payera

2 si C'est à son Neveu qu'il parloit

R<sub>x</sub>: que Non et que Même il N'etoit pas La present

3 ou'etoit donc alors son Neveu

R<sub>x</sub>: qu'il ne sait pas ou il e'toit alors

2 Guillaume Pommier

Enquis Comme dessus

1.

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable que Cibille (:sortant de La Cuisine de s~ Bastide:) dit il me La payera

2. si C'ett à perrot qu'il parloit

R<sub>x</sub>: que Non

3. ou étoit alors perrot et s'il sait que Cibille Le menassoit

R<sub>x</sub>: qu'il'étoit dans Le grand Poile de s~ Bastide, que Luy Pomier, et Jean Perrot étoient dans L'allée; et par Consequent ne peut pas savoir qui Cibille menassoit par ce qu'il Ne Nomma personne.

**/32B/**

**<André Gaubin aus Offenbach gegen Simon-Pierre Bérion wegen säumiger Forderung>**

Le 9.~ mars 1728 paroît Andre Gaubin d'offemba[ch] par une Lettre de dato 6.~ ducourant plaigna[nt] de ce que simon Pierre Brion N'avoit pas encore satisfait au paiement de 5 fl. qu'il Luy doit; Comme il â été Condamné au paiement dicelle somme Le 15.~ janvier dernier; C'est pourquoy il est enjoint [au]dit Brion de Content[er] à La Laditte plainte dans 8 jours à pene D'etre Executé

**/33A/**

**<Gegen David Rousseaux wegen Beschädigung öffentlichen Eigentums – Urteil>**

Le 9.~ mars 1728 en affaires de ce que David Rousseau à été Convaincu par temoins et Mesme esté averty de ce qu'il Brulloit des pallins Lesquels il à pris D'un Coté; et D'autre; et Entrautre de ce qu'il s'en et perdu plusieurs de Celles du public au semitiere; et que Non seulement ADam Muller Ches qui il demeure Mais aussy Jean Broucasse et sa femme Neveu et Niesse du dit Rousseau; [a]yant veu par plusieurs fois qu'il en Decoupoit Layant averty aussy par plusieurs fois de ne pas faire Cela; Mais aussy que Luy M'eme Confesse en avoir pris découpé et Brullé une

C'est pourquoy Le dit Rousseau à esté Condamné Nonseulement à payer Lamande de 4 fl.

3 fl:

Mais aussy à R'établir /incessament/ tout Le Daumage fait à La aye et pallissade du simetiere public.

Dito ensuite de La sentence cy dessus David Rousseau Ne pouvant Dabord satisfaire à Lamende à Luy dictée à este procedé à La saisie des Effects Cy apres specifics

1 tour de Litt dê[t]offe verde

1 tapis de table

8 Cuillieres Dêtain

1 poile à frire

1 Casse de fer à 3 piedts

**/33B/**

1 Grille *oder Roster*

1 Cuilliere de fer

1 Liche frite

1 Casse de Cuivre

1 petite poele de Cuivre Joune

1 un pot de fer ou Marmite

1 tripie pour La poile a frire

1 seau de Bois

1 Coffre

1 miroir

1 petit ormoire

1 table

1 Banc

Les 5 derniers Articles sont Restes entre Les Mains de Jean Broucasse Le fils pour Les quelle il R'epond de 2 fl 15 alb.

à esté payé par Jean se disant Rousseau

**/34A/**

**<Josèphe Corniquet gegen Jean Brocas Vater wegen Bruch des Mietvertrages>**

Le 9.~ mars 1728 paroît Joseph Corniquet plaignant de ce que il y à Environ huit mois qu'il à arrenté un Logement dans La Maison de Dominique Morel de Jean Broucasse Le Pere pour 6.+ mois

+en Luy payant 4 fl pour Les 6 mois

et cela payertous Les mois

que sependant Broucasse Ne Luy à pas tenu Le temps qu'ils avoyent Convenü Mais La fait sortir environ ¼ dan avant son terme et pretendoit qu'il Luy paye pour Le dit quart Dannée Le Logement à 2 fl. Mais que Comme il ne Luy à pas tenu Laccord qu'ils avoyent fait ensemble ne pretant pas Luy payer mais demande que 1 fl. 16 alb qu'il àvoit déjà Conte' au dit Broucasse pour Le Logement; Luy soit Rembource par Broucasse.

dito paroît Broucasse Nye avoir arrenté à Corniquet Le dit Logement pour demy année mais Bien demois; à moi[s]

Produit Corniquet André Chevalier qui alors e'toit à Leur marche.

Dépose qu'il e't Bien veritable que Luy present Broucasse avoit arrenté Le ditt appartement à Corniquet; pour Lespace de 6 mois, et qu'il devoit payer Le Logement tous Les mois à Raison de 4 fl. pour Les 6 mois

Broucasse à Lege qu'il avoit adverty Corniquett **/34B/** 5 semaines auparavant [le] quard dannée finy de ce pourvoir d'un autre Logement;

Le 9.~ mars 1728 en affaire de La du different entre Joseph Corniquet plaignant Contre Jean Broucasse il à esté dessidé que puis que Les deux parties ont promis à La justic[ce] de s'entener à La dessision D'Andre Cheval: savoir siluy Corniquet avoit arrenté de Broucasse pour 6 mois et Nonseulement pour un mois; mais aussy que Broucasse à dit Luy m'eme qu'il avoit adverty Corniq: 5 semaines avant Lexpiration du Cart Dan; et qu'il à fait sortir Le dit Corniquet du logement avant son temps C'est pourquoy il à esté jugé que Nonseulement Le dit Broucasse Rembourcera à Corniq: Le 1 [fl.] 16 albus qu'il Luy avoit deja payé à Conte [de La] Rente du dit Logement mais aussy qu'il Ne Luy payera Rien pour Le Restant et Broucasse à payer Les fraix de Justice

Les fraix montent ad 39 X.

**/35A/**

**<Etienne Sybille gegen seinen Stiefsohn Jean De Vars wegen Beleidigung und Körperverletzung>**

Le 23.~ Avril 1728 paroît Étienne Cibile plaignant de ce que Jean Devars son Beau fils<sup>+</sup>

+il y à une quinsaine de jours

Lavoit insulté encesy que Luy Cibile demandant à sa femme present Le fils Combien Étienne Marin Leur Compagnon devoit; que sa femme Luy à Rêpondu que ce Nètoit pas Ces affaires, que Luy disant qu'il vouloit Le savoir Le fils à Rêpondu que qu'il N'avoit pas un s h: foutre â Commander que Luy voulant donner quelque coup /Layant prins par Les Cheveux/ (:sans L[uy] donner:) que sa femme La prins Luy même par Les Cheveux; que Marie Anne femme de David Belle-Jean Etienne Marin; Görge Boutan; entendant Le Bruit y ont accouru; Les separe et mis devars Le fils dehors de Laport; que Devars et allé prendre une Beche, et Réentre par force dans Le poile avec La Beche à La main en jurant; que Luy Cibile<sup>x</sup>

<sup>x</sup>Craignant qu'il se jette dessus Luy et Luy donne qu'elque Mechant Coup

La Repris par Les Cheveux; que Les sus Nommes L'ont deRecheff jetté dehors de La porte dupoile qu'étant Dehors; sors s. h Jean foutre sors foutu goeu Bougre de volleur; tumanges monbien et autres jnsultes qu'il peut Luy avoir donné;<sup>#</sup>

<sup>#</sup>et même avec La Beche frapé dessus Laporte (:Comme L'on peut voir:) avec La Beche

et qu'il y à environ 8 jours que Le fils Chantoit quelque Chançon jnfame Le maire Layant Repris de ce quil **/35B/** Chantoit de telles Chançons, et ne voulant sesser Luy Cibile Le voulant aussy Reprendre; à toujours Continué Cibile voulant dire, à Devars et il possible que tune puisses pas tetaire que Devars Luy dit qu'il Chanteroit Malgre Luy que personne Ne pourroit Lempecher, que sortans du poile il dit qu'il se s. h. futoit de Luy qu'il e'toit Capable pour Luy.

Dito paroît susanne Bertrant femme détienne Cibile present son Mary soutient son fils disant que tout ce que son Mary alegue Contre son fils et faulx

Pour Cet effect ont este entendus Les temoins suivant[s]

1. Elisabeth Cran Enquise

si Elle à entendu que Cibile et, sa femme ayant quelque different au sujet de Leur Compagnon Etiène Marin; et que Cibile voulant s'informer de sa femme Combien Le dit Compagnon Leur devoit, et que Jean Devars à Rêpondu audit Cibile (:son Beau Pere[:]) que Ce N'étoit pas Ces affaires; et qu'il N'avoit pas s. h. un foutre à Commander

R<sub>x</sub> qu'elle à Bien veu que Devars ayant une pelle à La main, en à frapè à La porte du poile; et dit que son Beau Pere Luy mangeoit son Bien et qu'il étoit s: h. un Jean foutre

**/36A/**

2. Marie Anne villaume femme de David Belle Jean

Enquise demême

R<sub>x</sub> qu'elle à veu que Cibile tenoit Jean Devars par Les Cheveux et La femme Lhomme, et que Devars étant Libre à sorti du poile, et allé prendre une paille; et en a frapé à La porte du poile (:ou son Beau Pere, etoit en ferme:) disant sors s. h. foutu goeu que je te tue tu es un volleur tu manges Mon Bien bougre de volleur

3. Anne Chiout femme D'Abraham troué

Enquise Comme dessus

R<sub>x</sub>: que La fille de La Cibile Let allée demander dans Le poile ou elle demeure; Luy disant de venir Ches eux que L'on se Battoit quêtant entrée dans La Maison elle a trouve Jean devars dans Lallée avec une paille en La Main; et que parlant à Cibile son Beau Pere [(:)qui étoit dans Le poile:] sors s. h. foutu goeu tu manges Mon Bien; et frapoit à La porte avec La pelle.

4. Étienne Marin Le Compagnon

Enquis Comme devant

R<sub>x</sub> qu'il est vray que Devars à dit à Cibile son Beau pere qu'il étoit /s. h./ un foutu goeu et qu'ayant La paille à La Main frapant à La porte du poile; sors je suis homme pour toy; je chanteray malgre toy

**/36B/**

5. Louys Pattonnier un peigneur de Laine Compag:

Enquis Comme Les autre

R<sub>x</sub>: Comme Les precedents ajoute que devars à dit Jean foutre et volleur à son Beau pere et qu'il Le vouloit tûer.

6. Jean Bernard aussy Peigneur de Laine

R<sub>x</sub> Comme Le Precedent

Le 28.~ Xbre 1728 paroît Jean Devars avec Etienne sibile son Beau pere Confesse devars avoir failly Contre sibile son Beau Pere C'est pourquoy il Luy à demande pardon Devant La justice avec promesse ne plus y Retourner pour les Raisons Luy à pardonne La justice sa faute Commise; dans Lexperance qu'il N'y Retournera pas et se Conduira Mieux pour Ladvenir

**<Anne Sophie Stoffel gegen die Frau von Daniel Hugot wegen Beleidigung>**

Le 4<sup>~</sup> may 1728 paroît Anne sophie femme de Jean Kühn Plaignant Contre La femme de Daniel Hugott; de ce quelle La Maltraic]tée en parolles Luy disant *Loudre* et autres parolles touchantes

Dito paroît La ditte Hugot dit Ne pas s'avoir avoir prononcé telles parolles; Mais que Ci elle Les à prononcées elle demande Excuse à La Kuhn ce qu'elle à Executé à Nôtre presence.

doit La Hugott pour fraix 17 X

**/37A/**

**<Gegen Valentin Luft wegen Randalierens in seinem Haus>**

Le 4<sup>~</sup> may 1728 en suite de La plainte portée par Le Consistoire de L'Eglise de ce Lieu; Contre Walentin Lüfft de ce que Nonseulement Le dit Lüfft à accoutumé de s'en hyurer mais aussy qu'il C'est Laissé porter par un Malin sprit vendredy dernier 30.<sup>~</sup> avril. e'tant pris de boison à brisé tout ce qu'il à pu trouver Ches Luy, seilles, ou Cuvelles, seaux, pots de fer, pots de terre; plats, et autre Chose qu'il à pu atraper; C'est pourquoy il à esté Condamné à trois jours /et trois Nuits/ de prison

**<David Louis und Pierre Vallon gegen Claude Bernard wegen Verstümmelung des Maibaums>**

Le 4<sup>~</sup> may 1728 paroissent David Louys, et Pierre vallon plaignant Contre Claude Bernard fils de <-21-><sup>13</sup> Bernard de que vendred'hy dernier La Nuit à trois heures appres Minuit ou Le 1<sup>~</sup> may<sup>~</sup> ils etoient occupes à planter Les Mays qu'ils ont acheptè ou eu permission de Couper dans La foret de La Republique de ffort, Le dit Barnard C'est emancipe de Couper La pointe de l'un de Leurs Mays qui etoit en Core dessus Le Chariot dessus Le quel ils Les avoient amenes

**/37B/**

Le 4.<sup>~</sup> may 1728 paroît Claude Bernart Nie avoir Coupé La pointe du May Comme Bernard et vallon avancement

Produisent pour preuve que Bernard à Coupé La pointe du May Le vallet du garde pourceaux et Anne susanne Morin

1 Anne susanne Morin

Enquise si elle à veu ou endendu dire que Bernard à coupé La pointe dudit May

R<sub>x</sub>: qu'elle Ne L'a pas veu mais qu'elle à entendu que Les Garçons qui faisoyt Recitt à Philip Coriard<sup>#</sup>

#Jean tollozan  
Claude Bernart

---

<sup>13</sup> Lücke im Originaldokument durch den Autor

Jean Martin

de L'action qu'ils avoient faite ils dirent entreux qu'ils estoient faches de Ne pas avoir Coupé toutes Le Branches; Mais qu'ils avoient seulement Coupé La pointe; Mais quelle Napas ente[n]du dire a eux que S'etoit Bernard alors Mais Bien ailleurs

2 Paroit Gottlieb Marc Kell de Langensals ensaxe agé Denviron quinze années à communié.

enquis sil à veu que Claude Bernad ait Coupé La poine du May enquestion

R<sub>x</sub> qu'il est vray que pierre vallon Luy avoit promis de Garder Le may enquestion et meme La payé; et que Jean Tollozan sachant qu'il e'toit parLa; Lapella mais Comme Luy s'etoit Caché /38A/ dessus Le Chariot de <-21-><sup>14</sup> Schrutz et Ne R'èpondit pas à Tolozan; il Crüt qu'il N'etoit plus par La; demanda Bernard Luy disant Ma foy il n'est plus La; que Bernard La dessus e't venu tire son Couteau de La poche et Coupé /et Casse/ La po[in]te dudit May et ensuit Comme Luy Ces mis à Crier se sont sauves

Le 4.~ may 1728 en affaire de La plainte portée par Pierre vallon et David Louy il à esté Decidé qu'à tendu que Claude Bernard et Jean tollozan ont Mal]itieusement Coupé La pointe du May en question; C'est pourquoy ils ont esté Condamnes à Lamande de 1 fl 7 alb 4 δ Chaq'uun

1 fl

1 fl

**<Jean-Nicolas Remy und Frau gegen Kaspar Frantz und Frau und umgekehrt wegen Beleidigung>**

Le 2.~ juin 1728 paroissent Jean Remy et Marie Gille sa femme; d'une part et Caspar frantz et Elisabeth Magdalena sa femme D'autre part plaignat depart et D'autre; des insutes faites par Les femmes et Leurs enfans il à este desside que Celuy qui Recommencera soit Les peres [et] meres ou Les enfans à Chercher du Bruit Les uns aux autres sera obligé defaire La separation D'entre Les deux à ses fraix; ou autrement sans preuve seront Condamnes depart et Dautre /38B/ à une amande Considerable.

**<Quirin Cronenberger gegen seinen Lehrling Georg Friedrich Seiffler wegen Diebstahls – Fortsetzung>**

Le 2.~ juin 1728 paroit querin Cronberger Exposant que ne pouvant obtenir son payement Contre Andres *Seiffler* au sujet de Laprentissage

voyes follio 2b.

de son fils Görg frederich *Seiffler* C'est pourquoy il à esté Dêcidé que Jean Leona[rd] Griot et pierre Xandry payeront et Dèposeront La somme de 49 fl. qu'ils Doivent à *Johanneß Ciliac* Re'pondant pour *Seiffler*; à Cronberger

Dito paroit Jean Leonard Griot à Luy enjoint de Deposer Largent sus dit entre Les mains de La justice suivant L'arret à Luy et à Pierre Xandry fait du 13~ janvier dernier

Rèpond que Comme Xandry son beau frere e't absent demande dillay.

---

<sup>14</sup> Lücke durch den Autor im Originaldokument

**<Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen einige Neu-Isenburger wegen Waldfrevels>**

Le 24<sup>er</sup> may 1728 dessus La plainte portée par Walentin furster garde Bois de

15 alb                      La ville de ffort Contre Le fils de Jeremie Xandry La fille de

15 alb                      La veuve teissier et La fille de feu Paul Renaud susanne et

apayé 15 alb              aussy La fille du Blatmacher demeurant au Moulin<sup>+</sup>;

+*Johanneß Hinckeler*

C'est pourquoy ils et elles ont esté Condamnes à Chaquun 20 alb pour quand à Rachel servien qui e'toit du Nombre Le dit furster a prié La vouloir Exempter de Lamande.

**/39A/**

**<Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen einige Neu-Isenburger wegen Holzdiebstahls>**

Le 8<sup>er</sup> juin 1728 paroît Walentin furster Garde Bois de La ville et Republique de ffort Contre La femme de Jean Leonard Griot, La femme de frederich Bings dorff, et La femme D'Isaac audiver boutonier dans Le Moulin, de ce qu'elles sont allées prendre du Bois dans La ditte foret C'est pourquoy elles ont esté Condamnées

15 alb                      La femme du dit Griot et Celle de Bingsdorff a 20 albus

15 alb .                      Chaquune et La femme dudit Haudiver à Celle de 1 fl. 7 alb 4 δ.

1 fl.

**<Hans Georg Bender gegen Margaretha Steitz wegen Beleidigung>**

Le 24<sup>er</sup> may 1728 paroît Jean Gôrge Bender plaignant Contre Marguerite Anne Catharina Steizer de ce qu'elle L'avoit insulté et sa femme en= disant qu'ils avoyent un Bâtart; et en ce qu'elle à Examiné son enfant pour Luy faire dire ce que ses pere et mere disoient Ches eux, de La vache et La poule qu'ils avoyent perdu et qu'elle à ditt a Luy et à sa femme qu'ils etoient bien aise d'avoir Leur Bâtart dans La terre.

dito paroît La ditte seizer advoüe Bien avoir demandé à L'enfant de Bender s'il e'toit veritable qu'ils avoyent perdu une poule; et qu'elle à dit a Bender et à sa femme dessus ce qu'ils Luy ont dit quelle avoit un Bâtard (:vous êtes Bien aise que Le vo/s/tre et sous La terre; et dit à Bender:) **/39B/** en faie s'il N'est pas veritable q'u'il à plaide avec La fille de *Kuhn*, (:voulant dire qu'il est Bien vèritable qu'il à eu un Bâtard[:])

Dito à esté Juge que La ditte Steyzer à Mal parlé Contre Le dit Bender et sa femme; pour Cett effect et accause qu'elle Ne paye aucun droit à La seigneurie N'y à La Comûnauté

C'est pourquoy il Luy à este Enjoint de demander pardon au dit Bender devant La Justice; et à sortir du Lieu dans L'espace de Huit jours



**<Lorenz Pfeiffer gegen Rachel Corréard wegen säumiger Forderung für die Unterweisung ihres Lehrlings>**

Le 15<sup>~</sup> juin 1728 paroît Lorens Pfeiffer plaignant Conte Rachel Coriard veuve de feu Gabriel Delouze de ce qu'elle Luy avoi[t] donné (:appres La Mord de feu son Mary:) son apprentis pour Luy Montr[e] à faire Les Bas Lequel il à gardé, et Luy Montre pendant [1]7 semaines et pour ce La Ne peut tirer son payeme[nt]

Dito paroît La ditte veuve veut Bien payer au dit Pfoiffer pour Le dit temps 6 fl. de 7 fl 30 X qu'il demande

dito veut Bien Le dit Pfeiffer quiter Laditte veuve Moyenant 7 fl.

dito il à esté Jugé que La ditte veuve payera audit Pfeiffer 6 fl 15 alb

paye La veuve Les fraix de justice

**/40A/**

**<Bitte der Katholikin Anna Katharina Haber um Bleiberecht in Neu-Isenburg>**

Le 15.<sup>~</sup> juin 1728 an affaire de ce que Anna Catharin Haber veuve de feu Christophell Gros à desiré demeurer icy avec son pere; Comme ausy Le pere La demandé; C'est pourquoy Luy à esté accordée sa demande; et à elle permis de Rester dans Le Lieu quoy que Catholique Romaine; a condition qu'elle fera Êlever son enfant à La Religion Reformée ce qu'elle à promis avec Main donnée D'effectuer

**<Der Bürgermeister Ducorbier gegen Anne Chiout wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 15<sup>~</sup> juin 1728 à La Requisition dus.<sup>~</sup> Ducorbier Maire pour La Courante année plaignan[t] Contre La femme d'Abraham troué Anne Chiout pour une debte de La somme de 10 fl 23 alb 4 δ y joint 25 alb 4 δ /pour fraix de justice/ faisant ensemble La somme de 11 fl 19 alb (:Comme il est fait Mention cy devant follio 23.B:) pour Laquelle somme à esté fait arret de La somme de 10 fl entre Les Mains de Jaques Roberd: et suivant La sentence prononcée à La Chancellerie Le 14<sup>~</sup> du Courant; portant que Le dit troué Retirera Les 10 fl enquestion, et que Le dit s.<sup>~</sup> Ducorbier se fera payer **/40B/** s'il peut Découvrir Ceux qui Doivent au dit troué et à sa femme pour argent qu'il ait gagné en societé; avec sa femme Anne Chiout

C'est pourquoy ont esté entendus Les si apres Nommes Lesquels ont Confessé devoir audit troué et à sa femme Comme suit et Les qu'els payeront audit s<sup>~</sup> Ducorbie[r]

1. Louys Lautrebach payera pour La moitié de ce qu'il doit audit troué  
5 fl 28 alb. δ
2. Pierre Xandry payera de Même 1 fl 12 alb. δ
3. Pierre Gravillon de Même 1 fl 15 alb 4 δ  
faisant ensemble ad. 8 fl 25 alb 4 δ

4 La Bague D'or qui se trouve Entre Les Mains de La Justice Evaluée ad

2 fl 15 alb δ

11 fl 10 alb 4 δ

à esté donne Le Choix à La ditte Chout de Retirer La ditte Bague d'entre Les mains du s.<sup>~</sup>  
Ducorbier quand se seroit dans une année en Luy Contant Les dits 2 fl 15 alb.

Le 29.<sup>~</sup> 7<sup>bre</sup> 1728 La ditte Bague à esté Remise par Le greffier Arnoul au s.<sup>~</sup> Jean Ducorbier  
present La Justicé.

**/41A/**

**<Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen einige Neu-Isenburger wegen  
Waldfrevels>**

Le 29.<sup>~</sup> juin 1728 Dessus La plainte portée par Jean vallentin fürster Le 19<sup>~</sup> du Courant garde  
bois de La ville et Republique de ffort Contre

15 alb 1. La femme de Michel stump

15 alb 2. La femme D'Etienne Bonnet

15 alb 3. La femme de Pierre tousain

Les quelles il à trouvée dans La foret de ffort à prendre du Bois Les qu'elles ont esté Mises à La  
Mande de 20 albus pour Chaquüne

**/41B/**

**[Marguerite Vallon gegen Unbekannt wegen Ehrverletzung ihrer Tochter Elizabèth  
Grimaud]**

Le 20<sup>~</sup> may 1728

Paroit Marguerite vallon femme de frederich chön Land plaignant de ce que quelque perso[nn]e  
(:à ce qui Luy à esté dit:) avoit Êcrit à La paroy du poile à La sence de Grabrouch;  
quelque Chose Contre L'honneur D'Elisabeth Grimaud sa fille pour C'et effect Requis  
Les si appres être Examines.

Louys Lautrebach fille de Louys Loutrebach

à elle Enjoint de dire La verité de ce qu'elle peut savoir des Ecrits en question

R<sub>x</sub>: qu'elle ne sait pas autre Chose sinon que Elisabeth Cran Luy avoit dit quelques jours devant  
La pentecôte e'tant Ches elle Cran qu'il y avoit quelque Chose Dêcrit au grabruch Contre  
Les Mays; et que Lundy 17<sup>~</sup> du Courant elle accompagnée de Charl Houdellet;  
Magdelaine Galoy; Anne Robert et sa soeur Marthe Loutrebach quêtant arrives au  
Grabrouch elles y ont trouvé Les garçons suivants 1. Jean Tollozan 2.<sup>+15</sup> Claude Bernard 3  
Jaques ollivier fils de David quelles ont Bien veu qu'il y avoit quelque Êcrit sur La paroy  
dans Le poile et aussi dessus une table pendente en ses Mots autant qu'elle peut se  
souvenir Le May **/42A/** qu'on à planté à fait Revenir Le pucelage à La fille qui avoit  
sauté sur La paillasse; et qu'elle N'a pas Bien pü Lire ce qui étoit sur La paroy; ny avoit pu  
Comprendre autre Chose que ces parolles; Le premier jour de May on à planté des Mays;  
que Comme on avoit déjà éfassé La plus grande partie elle ne Là pas Bien pu Lire, et

---

<sup>15</sup> Keine zugehörige Anmerkung im Unikat vorhanden

quelle C'est mise La premiere à L'achever Dêfasser et en suite Anne Robert avec un Linge, en disant qui pourroit avoir écrit Cela que Jean Tollozan voyant qu'elle vouloit L'effasser, Leur à dit C'est peut être moy si vous L'effaces je Le Réécriray; et que Le Cabaretier à aussy efassé ce qui étoit écrit sur La table

Jean tollozan

s'il est vray qu'il à dit aux filles si dessus qu'elles Ne devoient pas L'effacer; et que Cy elles L'effassoit qu'il Le Reecriroit et s'il Ne sait pas ce qu'il y avoit Dêcrit sur La paroy

R<sub>x</sub>: qu'il est vray que Les dittes filles L'ont êfassé, et qu'il est vray aussy qu'il à dit aux filles qu'elles ne devoient pas L'effasser que si elles L'effasoient qu'il Le Reecriroit, mais qu'il ne Lavoit pas Êcrit, Ny ne s'ait qui La Êcrit, Mais Bien dit Cela par gaillardise; et qu'il y avoit écrit Le May à fait /42B/ Revenir Le pucelage à une fille

Etienne Marin de tirmentz fils de Pierre Marin

Enquis s'il est vray quil à esté au grabruch Le jour de La sencion 6. du Courant et avec qui

R<sub>x</sub>: qu'ouy qu'il étoit accompagné de Jean Martin; La femme et fille de Pierre Cran; Elisabeth, de sara Rousseau de La femme de Jaques allard qu'il est vray que Pierre Gravillon y est arrive un peu de temps apres, et q'uils s'en sont Revenus ensemble à Isembourg a peu pres à Cinq heures apres Midy

1.

s'il N'a pas veu Les Ecrits enquestion

R<sub>x</sub>: qu'il N'a Rien veu que Le Nom de Jean Martin qu'il ait seu Lire qu'il abien veu des Ecritures en françois Mais N'a pas seu Lire autre Chose sinon Lon a plante des Mays, qu'il à Demandé au Cabaretie[r] qui avoit Êcrit Cela qu'il Luy a Rêpondu qu'il ne Le savoit pas, que Le Nom de Jean Martin étoit écrit à La paroy que Jean Martin à demandé au Cabaretier qui avoit [Es]crit son Nom, qu'il, Le Cabaretier Luy à Rêpondu qu'il N'e savoit pas; que Martin L'efassa, ave[c] sa Canne

Le 24<sup>~</sup> may 1728 paroit Jean Martin

s'il à esté Le jour du La sencion au grabruch et qui avec Luy

R<sub>x</sub>: qu'ouy et qu'il e'toit acompag[né] de pierre Gravillon La femme /43A/ et fille de Pierre Pierre Cran, La femme de Jaques allard; Etienne Marin, Andre Reüpf; et sara Rousseau

s'il N'a pas ête Le Mardy 19<sup>~</sup> du Courant à grabruch et qui avec Luy.

R<sub>x</sub> qu'il y à esté accompagné Detienne Marin, et que Le tailleur Philip sarius Les y à trouver

s'il a veu Les Ecrits à La Paroy et à La table et en quoy ils Consistent

R<sub>x</sub>: qu'il à Ben veu Les Êcrits et Luy semble être écrit, Le 1<sup>~</sup> jour de May L'on à planté un May à une fille qui dit voules vous je suis prette à tenir, que Le valet du Grabruch Luy avoit dit que Lêcrit en Chiffre avoit ête fait La 2<sup>~</sup> fête de La pentecoste et que Même avoit voulu empecher Decrire Celuy qui L'a écrit

S'il sait qui a e'crit

R<sup>x</sup>: que Non

Pierre Gravillon

Enquis Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'il N'a point veu du tout Décrit N'y N'a seu qu'il y en en eut justqu'ace que Jean Martin Le Luy à dit; N'y Ne sait qui à E'crit (:s'il y en avoit[:])

Anne femme de Jaques Allard

Enquise Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'elle N'en à veu N'y entendu parler

/43B/ Elisabeth Cran fille de Pierre Cran

Enquise Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'il est veritable qu'elle à veu des Ecrits à La paroy Mais Ne sait pas autrement enquoy ils Consistent; sinon Le 1.~ jour de May L'on à planté des Mays ne se souvient pas positivement, si C'est à une fille ou a des filles du vilage qui dit voules vous je suis prette à ténir; qu'elles ont demandé au Cabaretier qui avoit Êcrit Cela qu'il à Rêpondu qu'il Ne Le Cognoissoit pas, et que Cela avoit esté Ecrit Le dimanche devant Lasencion

Sara Rousseau enquise

Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'elle à Bien veu des Êcrits à La paroy Mais qu'elle Ne sait pas ce que Ce' etoit, que Ne sachan[t] pas Bien Lire ne La pas Leu qu'e Elisabeth Cran La Leu Mais N'a pas dit autre Chose sinon des Mays qui avoit été plantes, et autrement Comme La precedente.

/44A/

Susanne femme de Pierre Cran

Enquise Comme devant

R<sub>x</sub>: Comme La precedenté

9 Etienne Marin de Nouveau Enquis

S'il N'a pas fait Les Ecrits en question

R<sub>x</sub>: et Nie, et dit pouvoir faire serement Comme il Ne L'a pas Êcrit, N'y vu Êcrire, N'y ne sait qui La Êcrit

10. ADam Muller à La Requisition de Marguerite vallon

s'il est alle à Grabruch au sujet des affaires en question; à La Requisition de qui; et ce qu'il en à entendu

R<sub>x</sub> qu'il y et allé à La Requisition de La femme de chönLand pour sinformer du Rentier, s'il s'avoit qui avoit Ecrit dessus La paroy, Les Ecrits enquestion, que Le Rentier Leur à dit qu'il ne savoit pas quand, N'y par qui Cela à esté Ecrit; Mais que Pierre David Xandry, (:Le vendredy appres L'apcension; e'tant à grabruch:) Les avoit fait appercevoir des Êcrits, et qu'il Les avoit Lus

N.B [L:° A.]:+A. Le protocole De heusenstâm.

Le 2~ juin 1728

Pierre David Xandry

s'il est vray qu'il à Lú Les E'crits injurieux Dans Le poile à Gr[a]brouch et en quoy ils Consistent

R<sub>x</sub>: qu'il est vray qu'il Les a Lus; et qu'ils Consistent (:autant que sa Memoire Luy peut fournir:) on à planté des Mays /44B/ Le premier jour de May. à trois filles D'Isembourg<sup>+</sup>; L'une des quelles à perdu son pucelage sur La paillasse

<sup>+</sup>endroit

2.<sup>t</sup> /endroit/ a un autre endroit je suis prete à tenir si vous voules

3.<sup>~</sup> endroit Les mays sont La Cause que L'on fait Revenir Le pucelage que sa Memoire ne Luy fournit pas s'il y avoit E'crit sur La paillass[e], ou appres La paillasse

2 Andreas Reüpf/Locataire dans ce Lieu originaire d Mörfeld.

Enquis Comme Le precedent

R<sub>x</sub>: qu'ils N'à Rien veu

3 Louyse Lautrebach demême

R<sub>x</sub>: qu'elle à bien veu quelque Chose D'ecrit à La paroy Mais Ne sait pas qui La fait

4 Charl E'tienne Houdellet demême

R<sub>x</sub>: qu'il à Bien empartie vu Les Ecrits Mais ne sait pas qui Les à faits

5 Anne Robert

R<sub>x</sub>: qu'elle à veu Les Ecrits, Mais Ne [s]ait pas qui Les (ABBILDUNG 13) /45A/ a faits Bien que Le vallet de Grabrouch Luy à dit que ce etoit des gens du village qui L'avoit E'crit

#### (ABBILDUNG 14)

Le 8.<sup>~</sup> juin 1728 paroissent par ordre de Monsieur Le Bailliff *chweigheüßer* de Heußen stâm 1.<sup>f</sup> Johann Jost Rühl Le valet du sensier de Grabruch 2.<sup>t</sup> Michel anthser de Heußenstâm pour Être Confrontes avec Jean Martin; et E'tienne Marin; soubsonnes avoir fait Les Écrits injurieux à Grabruch Les quels Rühl et Anthoser ont Déclaré et dit L'un Comme Autre et Cela avec Main donnee emplace de serement;

que Non seulement eux deux (:Martin, et Marin:) etoient ensemble au Grabruch suivant Leurs de'positions du 8.<sup>~</sup> May dernier; à Heusenst'am Mais aussy e'tre Jean Martin; et Luy soutenu en face; L'un et L'autre Leur avoir dit qu'il étoit bien veritable qu'il en avoit E'crit une partie; Mais Nonpas Le tout.

dito paroît Jean Tollozan

s'il est veritable /au dire de Martin/ qu'il à dit qu'il savoit qui à E'crit une partie des Ecrits injurieux à Grabruch

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas dit qu'il savoit qui avoit E'crit Les Ecrits injurieux Mais Bien qui avoit ecrit le Chiffre que Claude Berna[rd] avoit ecrit

#### /45B/

Le 10.<sup>~</sup> juin 1728

Paroît Jean Martin Requerant Les temoi[gs] suivant être Examines et que par Leur témoignage il pretent faire voir Comme il est inocent D'avoir dit qu'il avoit e'crit une partie Mais Non pas Le tout; et par Consequent Luy avoient Les deux temoins fait tort par Leurs Dépôtsions

1 Le petit fils du Rentier de Grabruch âgé de 16 années; Mais Comme Jean Martin Le produit et fait venir sans Hauthorité de Justice et aussi étant sous une autre Domination parConsequent N'apas été Receu en temoignage

dito alegue Jean Martin qu'étant en Compagnie de Claude Bernard discourant des affaires enquestion; que Bernard dit et Bien quand je L'aurois écrit y auroit il du Mal

[1] dito paroit Claude Bernad

1<sup>t</sup> s'il est veritable qu'il à dit qu'il Ny auroit point de Mal quand Bien il en auroit écrit une partie; /2<sup>t</sup>/ et s'il est vray aussy qu'il à écrit L'on à planté un May à une fille du village, ou L'on à Coupé La pointe et on Le Luy à empoigne.

R<sub>x</sub>: qu'il veritable qu'il à écrit en Chiffre; à La paroy Les filles D'Isembourg ont Levé Le Cu du verre Mais Non pas ce que Martin avance.

Le 6.~ juillet 1728 paroit susanne Martin femme de Noé Clet à La Requisition de Marguerite vallon femme de f: *chönLand*

depose que samidy dernier 3.<sup>[me]</sup> du Courant; e'tant à f.fort dans Le Cabaret des trois demy Lunes La servant du Rentier de Grabruch si trouvant, Luy à demandé si Les affaires enquestion N'etoient pas encore vuidées, qu'elle Martin Luy a /Kant/ Répondu que Non; La ditte servante dit que ce grand garçon qui étoit Le jour La sension à grabrouch dit qu'il voudroit bien sçavoir qui à écrit Les Ecrits qui étoient dans Le poile qu'il Luy donneroit volontiers un florin si elle Luy disoit qui à écrit, qu'elle servante Luy dit audit Garçon vous devez Bien /Le/ sçavoir qu'il Luy à R'epondu j'en ay Bien e'crit une partie Mais Nonpas Le tout

dito à La Requisition de Jean Martin, Cites:

1.<sup>er</sup> Pierre Pons

R<sub>x</sub>: Dèpose qu'étant dans La boutique de Jaques Robert mar. Le vallet de Grabrouch y e'tant parlant de L'affaire enquest: Le dit vallet Leur dit que sy Jean Martin Luy avoit parlé qu'il N'auroit Rien dit; et que L'autre temoin N'a Rient dit

2.<sup>t</sup> Jaques Robert

Comme Le precedent

Le 6~ dito à encore este donné aux parties /46A/ Le temps et terme de 15 jours pour faire La Recherche des deffences qu'ils pourront avoir de part et D'autre

Sentence prononcée Le 20.~ et publiée Le 23~ juillet

En Affaires de La plainte portée par Marguerite vallon femme de *Erdman* Auguste frederich *chönLand* au sujet de quelques Ecrits injurieux qu'elle Croit avoir este faits Contre Elisabeth gri[m]aud sa fille en trois differents endroits dans Le poile de La sence de grabrouch; environ La my may dernier, il se trouve qu'apres avoir Examiné Les temoins; et Les Ecrits produits pour et Contre par La ditte Marguerite vallon et Jean martin (:Chargé D'avoir empartie fait Les dits Ecrits:)

Cest pourquoy il setrouve que Le dit Martin; Co[nva]incu par deux temoins; Nonseulement suivant Leurs Depositions par devant Mons: Le Bailliff schraigheuser à Heusenstam Mais aussi Les dits deux temoins Luy ayant soutenu en face devant La justice; Etre Luy Leur avoir dit avoir E'crit une partie des dits E'crits, Mais Non pas Le tout; et quoy que La ditte Grimaud N'etoit pas positivement Nommée dans Les dits E'crits; Mais bien entre autres étoit écrit L'on à planté un May, à une fille D'Isembourg qui à perdu son pucelage;

sur La paillasse, et autres sirConstances tendantes au deshonneur D'une honnette fille; et au proces jugé Le 20<sup>e</sup> 9<sup>bre</sup> 1727, en faveur de La ditte Grimaud

10 fl.

apayé par prison.

C'est pourquoy Le dit Jean Martin à esté Condamné 1.<sup>e</sup> à Lamande de 13 fl: 2.<sup>e</sup> à Rembourcer tous Les fraix et dépens par La Causes à La ditte vallon 3.<sup>e</sup> à Demander Excuse à La ditte Grimaud, et La Reconnoitre honnête fille devant La justice et en 4.<sup>e</sup> payer Les fraix de justice; ce aquoy Nous L'avons Condamné

Le 23.<sup>e</sup> juillet à formé Jean Martin apell de La sus ditte sentence au grand Bailliage

Le 18.<sup>e</sup> aout 1728 à esté /non seulement/ Confirmée La sentence de La justice D'Isembo[urg] par Le grand: Bailliage mais augmentée en cecy que Claude Bernard qui à aussy e'crit enchi[ffre] payera 5 fl. et Jean Tollozan pour avoir voulu empecher D'efasser Les dits ecrits 8 fl Damande s'et sauve Bernart et tollozan payé par prison

**/46B/**

**<Jean-Philippe Corréard gegen Claude Bernard wegen Beleidigung>**

Le 3.<sup>e</sup> aout 1728 paroît Jean Philip Coria[rd] plaignant de ce que /dimanche/ au soir entre huis et Neuff heures Claude Bernard avoit seme de paille Coupée devant sa porte

dito paroît Claude Bernard N'y avoir seme de paille Coupée Comme Coriad avance

dito paroît Pierre Jaques vallon à Luy enjoint de dire La verité de ce qu'il peut savoir de La paille en question

R<sub>x</sub>: qu'il ne L'a pas veu mais que Jean Tollozan Luy à voit dit que Claude Bernad L'avoit incité à Le faire avec Luy

Jean tollo[z]an

Enquis

R<sub>x</sub>: que e'tant dimanche environ vers Les 9 heures du soir e'tant accompagné de Claude Bernad Jaques ollivier David Martin dessus La Rüe Devant La Maison de La veuve Delouze Bernart Leur fit Laproposition D'aller semer de paille Coupée sans pourtan dire ou il La falloit semer; mais que David Martin à esté Le premier à dire qu'il Ne falloit pas Le faire; qu'il est Bien vray que Bernad Luy à dit qu'il en vouloit prendre dans ses poches, et en vouloit semer qu'il **/47A/** s'imaginoit bien que Cetoit a Jean Philip Coriard accuse qu'il N'y en à pas Dautre que Luy Coriad qui soit pret à ce marier.

Paroît David Martin

R<sub>x</sub>: que Dimanche ausoir à L'entrée de La nuit accompagné de Claude Bernard Jean Tollozan et Jaques ollivier Bernard Leurdit qu'il vouloit aller Chercher /ou prendre/ de paille, que Luy Luy à dit qu'il ne devoit pas Le faire que Bernad N'a pas dit qu'elle paille N'y ce qu'il en vouloit faire qu'il C'est bien imaginé que C'etoit pour Philip Coriad attendu qu'il doit se Marier, et qu'il savoit Bien aussy que Coriad faisoit garder.

Jaques ollivier fils de David ollivier

R<sub>x</sub>: Comme Le precedant

Claude Bernard.

advoüe avoir voulu semer de La paille Coupée à Philip Coriard Mais Comme sa Compagnie Luy avoit dit qu'il Ne falloit pas Le faire il ne L'avoit pas fait, qu'il e't veritable aussy qu'il en avoit, et qu'il Lavoit prise ches son oncle ou il y en avoit une plaine Caisse

**/47B/**

Le 3<sup>~</sup> aout 1728 en fait de ce que Claude Bernad /non seulement/ Convaincu avoir sollicité David Martin Jean Tollozan et Jaques ollivier D'aller semer de paille Coupée Mais aussy par son propre adüeu que son dessain e'toit de Cela faire à Phipip Coriad et qu'oy qu'il dise ne pas L'avoir fait, et qu'il en à este semé C'est pourquoy Le dit Bernard à esté Condamné à trois jours de prison et à payer Les fraix de Justice.

**<Isaac Délérieux und Frau gegen die ältere Tochter von Jean Remy wegen Beleidigung>**

Le 3<sup>~</sup> aout 1728 Paroit Isaac Delrieu et Anne Clement /sa/ femme plaignant de ce qu'il à environ trois semaines Leur fille Anne Elisabeth etant dans La grange de Jean Remy Le jardinier La fille aynée du dit Remy dit a La sienne que sa Mere avoit fait quelque Bâtard

dito paroit La femme de Jean Remy se plaint par Contre que La fille

**[Textabbruch]**

**/48A/**

**<Der Jude Isaac Salomon gegen Philipp Sargius wegen säumiger Forderung>**

Le 3<sup>~</sup> aout 1728 paroit Isaac salomon D'sprendling Plaignant Contre Philip sarius de ce qu'il Luy doit de Reste d'une piece D'etoffe qu'il Luy à vendu 5 fl 21 alb 4 δ et que vendrdy dernier il est venu Ches Le dit sarius qui Luy dit de venir dimanche qu'il Le payeroi [t] que dimanche dernier dessus La promes[se] qu'il L'uy à fait de Le payer il est venu, que sarius Luy avoit dit qu'il navoit point D'argent, et Lavoit insulté en Le traictant de fillou

dito paroit Philip sarius nye avoir jnsulté Le Juiff Mais dessus ce que Le juiff

Luy avoit dit qu'il Luy devoit La susditte somme Luy à dit qu'il N'etoit pas veritable qu'il Luy avoit payé en dedution Le dimanche 25<sup>~</sup> juillet deux florins 9 alb sçavoir 3 Copstuchs en expece 6 demy Copstuck, et 9 albus faisant ensemble 2 fl. 9 alb.

dito Nie Le juiff avoir Receu ce que Le dit sarius dit Luy avoir Conté endedution de 5 fl 21 alb 4 δ. et dit sy sarius fait serement Comme il Luy à Conté sentiendra à Cela.

Le 10<sup>~</sup> aout 1728 promet Philip sarius payer Le Juiff jeudy prochain 12<sup>~</sup> du Courant, par La voye et en presence de quelqu'un de La justice et e'st Relevé du serement offert.



/48B/

**<Etienne Sybille gegen seinen Gesellen Henrich Le Franc wegen Verletzung des Arbeitsvertrages>**

Le 3.<sup>o</sup> aout 1728 paroît Etienne sibille plaigna[nt] Contre Henrich Le franc Compagnon faiseur debas de ce que travaillant pour Luy en Calité de Compagnon et La quité de voye et defait sans Ladvertir; et que parla son Mêtier à Reste 8 jours sans Rien faire ce qui Luy porte prejudice et en second Lieu C'est Le dit franc une paire de Bas à trois bouts de sa Laine sans Luy demander permission

Dito paroît Le franc avoüe être sorty sans advertir son Maitre; avoüe aussy avoir fait Les Bas enquestion.

C'est pourquoy Le dit Le franc payera à Cibile pour La semaine que son mêtier N'a Rien fait 15 albus et payera à Cibile pour Les Bas qu'il à fait pour Luy sans Le Consentement de son Maitre 1 fl:

/49A/

**<Pierre Xandry gegen Pierre Cranc wegen Beleidigung>**

Le 3.<sup>o</sup> aout 1728 paroît Pierre Xandry plaignant Contre Pierre Cran de ce que samidy dernier 31.<sup>o</sup> juillet setrouvant accompag[né] de Luy Cran et son gendre Henrich *chlothbauer* dans La Maison de Jean Balcet;

1.<sup>o</sup> que Le dit Cran Luy dit et L'accuse avoir esté Lagresseur du proces jugé Le 20.<sup>o</sup> 9<sup>bre</sup> 1727 Contre feu Gabriel delouze Jean Martin et autres en faveur de Elisabeth Grimaud

/2.<sup>o</sup>/ que C'estoit Luy Xandry qui avoit formé et prononcé La sentence /Comme etant Echevin

3.<sup>o</sup>/ qu'il Navoit Rien fait qui vaille pendent toute Lannée

/4.<sup>o</sup>/ qu'on devoit Le mêttre toutes Les années dans La Justice pour ne faire Rien qui vaille

dito paroît Pierre Cran Nie avoir dit tout ce que Xandry avance, qu'il N'a dit autre Chose sinon que jean devars ayant esté mis à Lamende de deux florins au sujet des Raisins qu[e] Luy devars avoit pris dans La vigne de Isaac Joly, que Le maire feu Bastide vouloit Laisser aller Devars dessus ce que sa mere Rêpondoit /49B/ pour son fils; que Luy Xandry dit Non C'et un volleur il Le faut mêttre emprison, et Commendé de fusilliers pour M'etre Devars enprison

dito Demande Le temoignage de Jean Balcet et Catharine Balcet

dito paroît Jean Balcet à Luy enjoint de dire La verité de ce qu'il peut avoir entendu de La dispute entre Pierre Xandry et Pierre Cran.

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien vray que Cran à dit à Xandry qu'il étoit Lagresseur d'un proces mais ne sait pas dequel Cy C'est du proces jugé Comme sidevant ou Cy C'est de Celuy juge Dernierem. qu'il N'a pas entendu dire à Cran que Xandry ait prononcé La Sentence; mais Bien que Cran à dit que /Xandry disoit que/ Lamande N'eteit pas asses haute; ou qu'il falloit mêttre Lamande plus Haute.

dito paroît Catharine Balcet

enquise Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'elle N'a pas pris garde à tout ce qu'ils ont dit, et Ne peut Rendre temoignage de Rien

/50A/

**<Jean-Nicolas Remy und Frau gegen Kaspar Frantz und Frau und umgekehrt wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

Le 10<sup>e</sup> aout 1728 paroissent Jean Remy et sa femme Johann Caspar franz et sa femme plaignants de part et D'autres des jnsultes Données depart, ou d'autre il à enfin esté Conclu que Le dit Remy et frantz pour avoir paix et union entr'eux que dans Lespace de Huit jours ils feront une separation dans Leur grange et Cour faute de ce Leurs querelles et disputes [et] jnsultes seront Examinées; et Celuy qui sera trouvé Le plus Coulpable sera Non seulement obligé de faire Les dittes separations à ses fraix; Mais aussy Condamné à une amande suivant Le tort qu'il aura

**<Etienne Sybille gegen Elisabeth Haber wegen Vertragsverletzung>**

Le 10<sup>e</sup> aout 1728 paroît Etienne Cibille plaignant Contre Elisabeth haber de ce qu'il Luy avoit donne Delaine à filler il y à environ 5 semaines et Cela endeux fois et Chaque fois deux Livres, de Laquelle Laine elle en à Livré que 3 livres

Dito paroît La ditte Haber avoüe avoir Receu 3 livres de Laine à filler du dit Cibille et /50B/ Les à aussy fillees et Livrees; Mais non pas 4 Livres Comme Cibille avance

dito a este Conclu que La ditte Habre payera au ditt Cibille pour La ditte Laine 24 alb

dito paroît La femme de Bartelemy haber alegue que La derniere fois que sa fille àpris de Laine de Cibille elle Nen a Receu qu'une Livre et pour Cela produit pour prouver qu'elle N'en à Receu qu'une Livre Jeanne Elisabet[h] fariniere Laquelle temoigne qu'il est vray quelle à veu entrer La ditte Haber entrer ches Cibille avec une [L]ivre de Laine fillee et ensuite sortie<sup>#</sup>

#deches Cibille ave[c] une Livre a filler

**<Die Frau von Tillmann Groß gegen Etienne Sybille wegen säumiger Forderung>**

Le 10<sup>e</sup> aout 1728 paroît La femme de Johann Dill mangros plaignant Contre Etienne Cibille de ce qu'ils ont Cuit dupain pour Le dit Cibille 1 fl 20 alb sçavoir 1 fl 10 alb pour Cuisage et 10 alb pour du pain de segle; et Ne peuvent avoir Leur payement

dito paroît Cibille Nie devoir au dit Dillman à eux depart et Dautre enjoint de produire Chaqu'un son Conte dans Lespace de 8 jours.

/51A/

**<Philippe Corréard gegen Sara Rousseaux wegen Beleidigung>**

Le 10<sup>e</sup> aout 1728 paroît Philipp Coriar[d] plaignant Contre sara Rousseau de ce que quelques garçons Luy avoient dit que sara Rousseau mecredy àu soir environ Les Neuff heures du soir avoit seme [d]e paille Coupée depuis La maison de Michel Droume jusqu'à passé La porte de La maison de Cibille et pour Cett effect produit

1 Jaques ollivier fils de David ollivier

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien vray qu'il à veu passer une personne qui avoit une veste Blanche; et qu'il à entendu semer La paille mais Ne peut pas dire que sesoit sara Rousseau parce qu'il étoit [nu]it Mais Bien que Charl Étienne Houdellet qui e'toit alors dessous Le Chariot de Lorens Luft se mit à dire sara Cett asses Cela süffitt

2 Charl Etienne Houdellet

R<sub>x</sub>: qu'il à Bien veu une persone qui semoit de paille devant Les maisons de Michel Droume /51B/ et Celle D'Etienne Cibile La quelle personne et entrée dans La Maison de Pierre Cran; Mais Ne peut pas dire avec verité que Céttoit sara Rousseau

/Charl Étienne houdellét de Nouveau jnterrogé et ditt être sara Rousseau avoir semé de paille

Coupée ce qu'il peut affirmer/

Mais C'est jmaginé que s'étoit alle parce qu'il Lavoit vu sur Le pas de Laporte de Pierre Cran qu'elle en et sortie et Reentrée.

3 Elisabeth ollivier fille de David ollivier

R<sub>x</sub>: Comme son frere ajoute seulement qu'elle La vu entrer Ches pierre Cran

4 Etienne sibille enquis

R<sub>x</sub>: qu'il peut dire avec verité qu'étant à La Compagnie de pierre Cran de jean Martin Elisabeth Cran sara Rousseau et Jacob Rousseau Le soir environ Les 9 heures tous assis dessus Le Banc devant La maison de pierre Cran; ils entendirent que Charl Houdellet dit Lon seme de paille que La Elisabeth ollivier (:qui étoit à La /52A/ fenêtre de Leur Chambre à ditt alors C'est sara Rousseau; que sara Rousseau alors C'est Levée et dit voyes Messieurs C'est bon que je suis à votre Compagnie autrement L'on diroit que C'est moy, quelle dit aussy alors à Houdellet qu'il ny pouvoit avoir que des Malhonnettes gens qui La voudroit accuser de Cela

5. Pierre Cran

R<sub>x</sub>: qu'il peut dire et fait serement devant /son/ Dieu son Createur qu'alors qu'on veut accuser sara Rousseau D'avoir avoir semé de paille elle e'toit assise au pres del Luy devant sa maison, et que /ce/ N'est pas elle qui La semée; et qu'il ne sait pas aussi qui La semée Bien Luy semble avoir veu passer alors quelque personne qui avoit quelque Chose de Blanc Mais ne C'est pas si C'est homme ou femme

/52B/

Le 10<sup>~</sup> aout 1728 en affaires de La plainte portée par Philip Coriard apres avoir Examiné Les temoins produits pour et Contre L'on /à/ trouvé que Les accusations du dit Coriard sont Mal fondées et par Consequent sara Rousseau Recognu[e] jnnoncente et Le dit Coriad Condamné à payer Les fraix de Justice

### <Elizabèth Fort gegen Louise Arzac wegen Körperverletzung>

Le 17<sup>~</sup> aout 1728 paroît Elisabeth fort fille d'Isaac fort plaignant Contre Louyse arzac femme de Jean fariniere, de ce que vendredy 14<sup>~</sup> du Courant étant au Ruisseau pour Laver que La ditte fariniere La pria de Luy aider à tordre un drap de Litt ce qu'ayant fait Le drap Luy ayant échapé des mains La ditte fariniere Luy à frappé dans Le visage avec Le dit drap

(:qui avoit traîne en tombant dans Le sable:) qu'en suite La ditte fariniere L'avoit jettée dans Leau par plusieurs foi[s]

dito paroît La ditte fariniere dit qu'il est bien vray qu'elle à prie La ditte fort de Luy ayder à tordre son drap et que Comme elles Riojent qué elle tordoît d'une Maniere; et L'autre de L'autre La fort Luy avoit donné du drap Mouillé dans Le visage et qu'elle fort Lavoit prise par La tête et L'avoit voulüe jetter dans L'eau; qu'il èt vray qu'elle à dit à La femme de Chambut que<sup>+</sup>

+Jean Riaill (:son beau pere àvoit dit par plusieurs fois a elle et à son Mary que elle La Chambut avoit eu un Bâtart avec son propre frere; /qui/ èt ageneve et sètoit venue accoucher, dans Le palentin dans un endroit Catholique Romain et que L'enfant à esté Bâtise par un pretre que son home nomera Lendroit ajoute<sup>x</sup>  
**/53A/**

\*que Riaill Leur avoit dit que s'ils ne s'en fussent pas alles au plus vite de geneve qu'ils aurojent eu tous deux La tête Coupée et que Le dit frere de Lachambut avoit êste /7mois/ a La dicipline a geneve pour avoir fait D'autres Batarts et debauche des filles

1 dito paroît Marguerite Gilson femme de Cesar Ra[ue]

Enquise de ce quelle peut avoir veu et entendu de La querelle et dispute enquestion

R<sub>x</sub>: qu'elle e'tant au Ruisseau pour Laver elle à veu /et entendu/ que La La fariniere à prie La fort de Luy ayder à tordre un drap de lit que Comme elles ensemble Riant une tord[aitt] d'une maniere et /de L'autre/ Lautre Le drap à/jant/ échapé des mains à La ditte fort La fariniere Luy en àdonée dans Le visage et Cela toujours en Riand mais Comme La fariniere a pousse La fort dans Leau par deux fois; La fort pourtant Croyant que s'ètoit toujour pour Rire et par gaillardise; à aussy voulu prendre La fariniere pour Luy faire de Mème; La fariniere à Commencé à ce facher jusqu'à La qué fariniere à dit quèlque Chose de La Race de La ditte fort (:qu'elle N'a pas pris gardé à ce quelle à dit:) que La femme de françois Chamb[ut] (:qui et La Cousine de La ditte fort:) cest prise à dire qu'il N'y avoit Rien à dire à Leur Race **/53B/** quelle N'avoit point Derrobé du fromage; que farinier dit taitoy affin que je ne dise point ce que je say, que La Chambut Luy Repliqu[*a*] qu'il N'y avoit Rien adire à sa Race que farinier dit à La Chambut; et à La fort que son pere avoit vollé; qu'elle ne sait pas Le quel si C'est Le pere de La fort ou Seluy de La Chambut; quelle vouloit dire

2 dito susanne Catharina Droume

R<sub>x</sub>: Comme La precedante

ajoute que Comme La femme de jean Riail étant aussy au Ruisseau La fariniere ditt à La Riaill, il y à un deserteur qui à dit que vôtre homme avoit Receu 10 fl. ence que Lemien N'a eu que 12 et demy bache (:voulant dire Lors que Jean farinier et Jean Riaill/ sont alles Chercher quelque assistanc d'un Coté et dautre:) que fariniere ditt à La fort, qu'elle seroit Bien fachée qu'il y eut à dire à sa Race Comme à La Ciene

Le 17<sup>~</sup> aout 1728 en affaire de La dispute et querelle D'entre Elisabeth fort plaignante, et Louys arac femme de Jean fariniere il à esté decidé<sup>+</sup>

<sup>+</sup> sans prejudice à autres

plaintes s'il y en à

que Lafarinier demendera Excuse à La ditte fort et sedonneront La main Reciproquement L'une à L'autre; et que La fariniere payera les fraix de justice.

/54A/

**<Der Jude Bermann gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung>**

Le 17.<sup>~</sup> aout 1728 paroit Jüd *bermann* de Hanau plaigna[nt] Contre frederich *chönLand* de ce qu'il ne peut pas Recevoir Le payement de 7 fl: qu'il Luy doit suivant Le Billet signé de La propre Main du dit *chönLand* de dato 20.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 payable à La foire de à Paque 1728.

dito paroit frederich *chön Land* aüoüe devoir La debte ayant Rêpondu pour Adam Lufft et promet payer La seconde semaine de La foire de 7<sup>bre</sup> prochaine

voyes cy appres

follio 56. B.

voyes cy appres follio 57. du 17<sup>~</sup> aout 1728 et 58

**<Susanne Bertrand gegen die Witwe Thoulouzan wegen säumiger Forderung>**

Le 7.<sup>~</sup> septembre 1728 paroit /susanne Bertrant/ femme de Étienne sibille plaignant de ce que La veuve de feu David tollozan Luy est Restée Redevable (:pour Marchandise qu'elle sibille Luy avoit Donné /ou vendu/ il y à environ Cinq années:) La somme de 15 fl Comme La ditte veuve de feu tollozan à Déclare /Le 10<sup>~</sup> juin dernier/ present Daniel savery Louys Nathanael Boutan et Jean Glé tous trois E'chevins à son Lit de mort

Le payement de La quelle somme elle /Bertrant/ Ne peut pas avoir des Enfans Heritiers et Laditte veuve tolozan

dito paroit Catharina Tollozan femme de S<sup>~</sup> Jaques pradel et avoüe Bien e'tre du à La ditte sibille mais /54B/ dit ne pouvoir payer que La Maison et Le Bien fons que feu sa Mere à Laissé Ne se vendent; et que La ditte sibille à un vieux Chauderon de Cuivre quelle veut Bien Laisser en dedution de La debte autant qu'il pourra valloir

Sentence

Le 7.<sup>~</sup> 7<sup>bre</sup> 1728 en affaire de La debte que Les Enfans Heritiers de feu David Tolozan et Jeanne Munier Doivent de Reste à Étienne Sibille et sa femme Les dits Heritiers sont Condamnes à payer La somme Restante Enquoy quelle pourra Consister (:appres La valeur du Chauderon Comme Dessus:) dans deux Mois à Conter de La datte que dessus

**[Loses Blatt, dem Gerichtsprotokollbuch beigelegt, Format: 101 x 170mm; Schrift: Pierre Arnoul):]**

Le 10<sup>~</sup> juin 1728. present Les sieurs Daniel savery Louys Nanthanael Boutan et Jean Glé Jeanne Munier veuve de feu David Tollozan à Confesse devoir à La veuve de feu Daniel Brunet de frederich dor[ff] Huit florins pour des Bas qu'elle à Receu d'elle depuis environ Cinq années.

P. Arnoul

et à Jacob Hagstock pour travail qu'il Luy à fait

ad 3 fl /24 alb:/ et quelques albus

**[Selbes Blatt, Rückseite, Schrift: Pierre Arnoul:]**

Monsieur de Houndelshausen

Deplus Le Même jour Declarent Les dits Echevins /que/ La ditte veuve à Confessé Devoir à Marie Munier veuve de Jean paget de frederichs dorff sa soeur, La somme de 32 fl pour Reste d'un paiement de Bas que feu Ledit paget Luy avoit vendu; qui e'toit de 47 fl depuis Le mois de desembre 1717 suivant Le Livre que La ditt veuve pages à produit de Laquelle ditte somme elle enquite 17 fl.

**[Loses Blatt, dem Gerichtsprotokollbuch beigelegt, Format: 220 x 176mm; Schrift: Pierre Arnoul:]**

Actum Isembourg Le 7<sup>~</sup> 7<sup>bre</sup> 1728

En affaires de La Déclaration que Janne Munier veuve de feu David Tollozan à fait à son Lit de mort Le 10.<sup>~</sup> juin 1728 de quelques debtes quelle devoit, present trois des Èchevins de La Justice de ce Lieu<sup>+</sup>;

<sup>+</sup>nomement Daniel savery

Louys Nathanael Boutan

et Jean Glé

La ditte veuve a aussy d'èclaré devoir à Marie Munier veuve de feu Jean Paget de frederichs Dorff; sa soeur pour Marchandise qu'elle avoit Receu d'elle de puis Le Mois de decembre 1717 La somme de 32 fl

Dito paroît Marie Munier veuve paget de frederich dorff produit/sant/ Le Livre de feu son Mary par Lequel elle fait voir que feu sa ditte soeur Luy doit Nonpas 32 fl mais bien 47 fl. pour Marchandise. ou Bas Comme /dessus et/ déclare que pour plus tott s'en procurer Le paiement, des enfans heritiers de feu /sa ditte soeur ses Neveu et Niece/ elle Leur en quitoit 17 fl qui Reste 30 fl quelle à Davoir desquels /en Requerant/ Le paiement

[e]xpedié La Copie à La veuve paget Le 16 9<sup>bre</sup> 1729

**[Selbes Blatt, Rückseite; Schrift: Pierre Arnoul:]**

**<Anklage des Isaac Délérioux gegen einige Neu-Isenburger wegen Verletzung der Sonntagsruhe>**

Le 27<sup>~</sup> janvier 1728 accuse Isaac Delrieu des gens qui ont porté de Marchandize ou Rendu de L'ouvrage à Hanau à Hombourg et autres endroits

1 Jacob Arnoul e't allé à Hanau Le dimanche 4<sup>~</sup> et aussy dimanche 18.<sup>~</sup>

qu'il est vray qu'il a party Le dimanche et Revenu

2 David Belle Jean Le 18<sup>~</sup>/jour dumois/ dimanche

qu'il est vray qu'il est alle Le samedy a homburg mais acause du Mauvais temp Na pas pu revenir à La maison et oblige de Coucher apommes

3 Jean Remy et venu un Dimanche avec son Chariot du Moulin;

avoue etre venù un dimanche du moulin avec son Chariot venant du Moulin; Mais qu'il e'toit dehors depuis Le vendredy

4 Jeremie Herman traute et parti un jour de dimanche avec sa Charrette

qu'il est vray qu'il à méné un jour de dimanche mener /Jacob perrot et/ [sa] femme à offembach et sont alles La a Leglise.

5 Jaques Bellon; est Revenu de Hombourg un dimanche ayant Couché à pommes

R<sub>x</sub> qu'il et allé Le Samidy et acause du Mauvais na pas peü se Retirer ajoute que Jacob Crob etoit avec Luy

6 anonce qu'il y en a' qui ont party du Lieu avec des Chariots Mais ne veut pas L'anoncer en justice

7 anonce que P. A: aparty dicy un jour de Comunion pour aller à Neuvied

[IC/E]<sup>16</sup> allé un dimanch jouer auparc

C:

**[Loses Blatt, dem Gerichtsprotokollbuch beigefügt, einseitig beschrieben; Format: 209/205 x 200mm; Schrift Pierre Arnoul:]**

Nous sousignes Le Maire et La Justice de La Communauté d'Isembourg attestons que feu Jeanne Munier veuve de feu David Tollozan à Déclaré, et Confessé, à son Lit de Mort, debvoir à Jacob Hagstock Locataire dans ce Lieu trois florins vint et quatre albus pour travail qu'il Luy avoit fait; La quelle Déclaration<sup>17</sup> elle à fait Present; Daniel savery Louys Nathanael Boutan et Jean Gle tous trois Êchevins de La Justice de La Courante Année; et suivant Le Rapport que Les dits Êchevins Nous en ont fait à esté La ditte Déclaration Protocollée Le 10.<sup>~</sup> juin dernier, ce que Nous attestons à La Requisition du dit Hagstock à Isembourg Le 16.<sup>~</sup> X<sup>bre</sup> 1728

**[Fortsetzung der Protokolle im gebundenen Unikat:]**

<sup>16</sup> Abkürzung aus zwei Großbuchstaben, nicht zuverlässig zu identifizieren

<sup>17</sup> Im Unikat e plus Tréma plus Accent circonflex

/55A/

**<Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen Jacob Barthelemy wegen Waldfrevels>**

Le 5.~ 8bre 1728 sur La plainte portée Par Walentin furster garde Bois de La ville de ffort Contre Jacob BartLemy qui à Coupé un Jeune faux dans La foret de dit ffort

dito paroît Le dit Bartlemy advoüe avoir Coupé Le dit Jeune arbre

C'est pourquoy il à esté Condamne à deux florins L'amende

2 fl. et aux fraix de Justice 15 alb

paye par prison

**<Philippe Corréard gegen David Martin wegen Tanzens am Sonntag>**

Le 17~ aout 1728 paroît Philip Coriard ayant Raporté que David Martin fils de françois Martin C'et trouvé avoir joué du violon; Le Dimanch 8~ du Courant à La fontaine Nomm'ee stump Burn\* dans Le Bois de francfort et que La Belle soeur du dit Martin y avoit dancé

dito paroît Elisabeth Cran femme de Jean Martin Nie avoir dancé Mais Bien qu'un de Hanau qui avoit présenté au Babtême Lenfant de

**[Textabbruch]**

/55B/

**<Pierre Minèt aus Homburg gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderungen>**

Le 12.~ 8<sup>bre</sup> 1728 paroît Pierre Minet de Hombourg plaignant Contre frederich auguste chonLand et Requerant Le Payement de La somme de 15 fl. Comme il paroît par un Billet de Change de datte 17~ avril dernier payable dans un Mois

Dito paroît Marguerite vallon femme du dit chonLand à Labsence de son Mary avoüe La debte et paye à Conte du Billet 3 fl. et promet payer Le Restant Le 28.~ Xbre prochain venant à pene de tous depens e[tc.]

Le 26.~ 8bre 1728 paroît

[M:] Johann Christian Rösener Marchant de francfort Requerant de frederich chönLand Le payement de La somme de 27 fl 52 X pour Le Conte de s Pierre mine[t] de Hombourg y Compris Les 12 fl Cy dessus suivant Le Billet de chön Land il à esté ConClu que cho'nLand ne Contera pas /sus/ La ditt somme au dit s.~ Minet qu'au prealable ils Nayent fait Leur Conte sçavoir entre Le s~ Rosener s~ Minet et chon Land.

dito à encore esté arr'ete que ch'on Land payera au dit s.~ Rösner pour Reste d'une debte qu'il Luy doit de La somme de 41 fl. La quelle ditte somme

de 41 fl

Le dit chön Land promet payer dans Cinq semaines à Conter du 26.~ 8<sup>bre</sup> Courentis



/56A/

**<Christoph Bloch gegen seine Dienstherrin, die Kronenwirtin Bastide, wegen Verweigerung der Lohnzahlung>**

Le 26.~ 8<sup>bre</sup> 1728 paroît Christophel Bloch de Obero[ft]en dans La vettravie; si devant vallet de La veuve Bastide dans Le Cabaret de La Couronne de ce Lieu plaignant de ce que Sa Mettesse La mis Dehors de son service devan[t] L'expiration de son année; et Ne veut Luy payer son salaire;

dito parroît La ditte veuve

R<sub>x</sub>: qu'il est veritable qu'elle La mis dehors mais que Le sujet pourquoy ett qu'il N'apas esté fidell, en ce que son Neveu Gühtchmid avoit donné une Corne à poudre à garder jusqua ce qu'il La Luy demenda, que quand Gühtchmid à voulu avoir sa Corne Le ditt Bloch Luy a' dit qu'il Lavoit Mise icy ou La que Celuycy ou Celhuila Lavoit pris que sependent appres; ils Lont truvéé dans son Coffre sans Conter D'autres Choses qu'ils L'ont trouve infidell

advoue<sup>18</sup> etre veritable qu'il avoit mis La corne dans son Coffre, et qu'elle le'toit pas perdüe.

dito à esté Jugé que Le dit Bloch doit se Contenter de 10 fl de gage qu'il à Receu, et ne sera pas obligee La ditte veuve de luy donner Le surplus

/56B/

**<Der Jude Bermann aus Hanau gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung>**

Le 26~ 8<sup>bre</sup> 1728 paroît Le juiff bermann de Hanau plaignant de ce qu'il Ne peut pas être payé de La somme de sept florins que frederich chonLand Luy doit suivant Le Billet qu'il produit de dato 20.~ 8<sup>bre</sup> 1727 signé de La propre Main de Luy chönLand payable à La foire de pâque de ffort

à sidevant paru cho'n Land et promis payer Le dit Juiff La seconde semaine de La foire passee de 7<sup>bre</sup> derniere de ffort

dito payé chön Land en dèdution au Juiff 3 fl et promet payer Le Restant Le 15~ janvier prochain venant apene de xecution

Dito promet Egallement adam Lüfft payer dans Ce me'me temps 5 fl. qu'il Doit à chonLand ou autrement; produire un billet Comme il à payé Le juiff

voyes si devant follio 54. A:

Le 18~ janvier 1729 payè Adam Lüfft au susdit Juiff 4 fl

doit payer Lufft  
17 X fraix

---

<sup>18</sup> Anmerkung seitlich zum vorigen Textabschnitt ohne genaue Zuordnung

**/57A/**

**<Gegen die Hochzeitsgäste von Philippe Corréard wegen Tanzens – Fortsetzung>**

Nota: sentence du 17. aout 1728.

En affaire de ce que Ceux de La Nopce de Philip Coriard et Anne françoise Rober[t] sa femme; si appres Nommes se sont emancypes (:Contre Les deffences si devant-faites par La seigneuri[e] et par plusieurs fois Reiterées;) D'aller dancier et se divertir presque pendant toute la journée; à La sence Nommee Riedhoff qui est sur Les terres de La ville et Republique de francfort Le 6<sup>e</sup> du Courant mois et que Nonobstant Les preuves et jndices qu'on en peut avoir veulent pourtant (:La plus grande partie:) ignorer avoir dancé; C'est pourquoy et Nonobstant toutes Leurs pretendues deffences Nous Les avons generalmente tous Condamnes à Lamande de Chaqu'un 1 ¼ florin toutes fois en seront Exemptes Ceux que Leur Compagnie (:ou une partie dicelle:) pourront en bonne foy et verité dire Celhuy cÿ, ou Celhuy La, Nà pas dancé; à Cett Êgard seront Ceux La Exemps de Lamande; ce à quoy Nous Les avons Condamnes et Les Condamnons et sont Ceux qui ont dancé Les suivant.

1 fl. 1. Anne francoise Robert La Mariée

1 fl. 2. Philip sarius

**/57B/**

1 fl. 3. Pierre Jaques vallon ny à que J. Jaques ollivier qui Le condamne

1 fl. 4. Jean Jaques ollivier

1 fl. 5. Catharina Chardin

payé

1 fl. 6. Anne Tiolon fille de simon Tiolon

1 fl. 7. Magdelaine Galoy fille de pierre Galoy

payé

1 fl. 8. Anne Morin fille de feu Moyses

1 fl. 9. Charl Étienne Houdellet

1 fl. 10. Louyse Lautrebach

payé

**/58A/**

**<Philippe Corréard gegen David Martin wegen Tanzens am Sonntag – Fortsetzung>**

Le 17<sup>e</sup> aout 1728 Philip Coriard anonsant Comme David martin fils de françois ajoué du violon un jour de dimanche à La fontaine Nommée stumpborn et que Elisabeth Cran /sa belle soe[ur]/ y à dancé

empartie noté si devant

folio 55.

dito paroît La ditte Cran Nie avoir Dancé Mais bien qu'un de Hanau duquel elle Ne sait pas Le Nom (:qui à presenté L'enfant de Jaques Bellon au s.<sup>t</sup> Babteme; Lavoit obligée à faire un tour de dance avec Luy,

David Martin advoüe avoir joué du violon et sa Belle soeur Elisabeth Cran femme de Jean martin son frere avoir dancé

C'est pourquoy ils sont Condamnes  
2. fl. a 1 ¼ florin Damande Chaquun

Le 26<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> paroissent et promettent payer dans 15 jours

**/58B/**

**<Louis Laoutrebach gegen einige Neu-Isenburger wegen Kartenspielens am Sonntag>**

Le 26.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1728 paroît Louys Lautrebach plaignant et accusant que dimanche dernier 24 du Courant,

- |            |    |   |
|------------|----|---|
| 22 alb 4 δ | 1  | Jean Pierre Du Corbier  |
| 22 alb 4 δ | 2  | Jonas vilekin   |
| 22 alb 4 δ | 3  | Denis Boufaÿ et   |
| 22 alb 4 δ | 4  | Jean Brochet Les quels advouent avoir joué aux Cartes<br>dans Le Cabaret de francfort |
| 22 alb 4 δ | 5. | Jaques Arnoul   |
| 22 alb 4 δ | 6  | Philip Coriard  |
| 22 alb 4 δ | 7  | Jean Jaques ollivier  |

Lesquels sont Condamnes à 1 fl. Damande Chaqu'un et pour La seigneurie ad 22 alb 4 δ et pour  
La justice 7 alb 4 δ

**/59A/**

**<Pierre Gravillon gegen François Martin wegen Beleidigung>**

Le 19<sup>~</sup> 8bre 1728 paroît Pierre Gravillon plaignant Contre François Martin de ce quél Luy à dit  
(:par deux fois[:]) qu'Etienne sibille [a]voit dit à Luy martin dans sa Maison que Luy  
Gravillon avoit esté traître à son fils Jean Martin au sujet du proces D'entre Le dit Martin  
et Elisabeth grimaud; et que Luy Gravillon avoit tout Déclaré en justice au prejudice de  
Jean Martin et Même aussi à un homme de Justice emparticulier

dito paroît François Martin

R<sub>x</sub>: qu'il est bien vray que Gravillon est venu Ches Luy, et qu'il /a dit/ à Gravillon qu'il estoit  
Estonné de ce quil faisoit paroître porter Le parti de son fils; et qu'il Luy étoit traître; que  
Gravillon Luy avoit R'epondu (: pour Le persuader qu'il N'étoit pas ainsy:) quil /soffroit  
de/ payer tous Les fraix de justice; et Même Luy avoit demandé en quoy Les fraix se  
pouvoye[n] Monter, que Luy à R'èpondu à gravillon que Les fraix pouvoient se Monter à  
une dixaine de florins; que Même gravillon s'étoit offert Le Luy donner par **/59B/** E'crit  
Mais qu'il à R'epondu à Gravillon que sa parole e'toit bonne

qu'il est veritable aussy; qu'il à ditt alors à Gravillon qu E'tienne Cibille; Luy avoit dit, que  
Luy Cibille avoit Entendu dire; qu'il avoit esté fait tort à Jean Martin

Dito outre La plainte si devant par P: Gravillon se plaint EnCore que La femme de Jean Martin  
Luy avoit fait Reproche de ce qu'il avoit esté traître à son Mary que Luy Gravillon avoit

tout Déclaré à un homme de Justice à son pejudice et que M'eme (:à ce que disoit Etienne Cibille:) que Cet homme de justice<sup>#</sup>

#cet homme de ju[st]ice semble

être Louys Nathanael Boutan ÊChevin

Luy avoit dit que quoy que Le proc[es] de Jean Martin e'toit perdu à Isembourg (:sans Luy Gravillon:) Elle pouvoit encore gagner à offembach

Dito paroît Elisabeth Cran femme de Jean Martin advoüe être veritable avoir dit à Gravillon<sup>#</sup>

#qu'etienne Cibille

avoit dit à elle

q'un homme de Justice Luy avoit dit; que Gravillon avoit esté traître à son Mary, et qu'il L'avoit vendu

Dito paroît E'tienne Cibille advoüe être veritable avoir entendu dire que Gravillon avoit esté entendu dire que Gravillon avoit esté traître à Jean Martin dans Le proces qu'il à eu avec /60A/ Elisabet Grimaud; et qu'il est vray aussi que se trouvant, à son Retour de voyage il' y à une quinsaine de jours à francfort ou il fit Rencontre de Pierre Gravillon et Pierre Pons etant dans un Cabaret sont entres en disours de Cette affaire, et qu'il à dit qu'il y avoit quelqu'un qui avoit esté traître à Jean Martin dans Cette affaire, que Gravillon Luy dit (:et c'é Moy:) qu'il à Rèpondu quouy, sans pourtant dire<sup>+</sup>

+n'y faire Cognoitre

a gravillon de qui il

Le savoit;

que pourta[nt] Gravillon voulant s'in former de L'uy de qui il Lavoit, Luy R'epondit (:pour Le Contenter:) qu'il L'avoit seu par une Lettre à 36 Lieux d'jcy

Le 22<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> paroît Êtienne Cibille dit qu'il est Bien veritable qu'il à dit qu'il Le savoit par une Lettre Comme dessus Mais que cêtoit seulement pour Contenter Gravillon; Mais qu'il Le sait de Louy Nathana/el/ Boutan un des Êchevins;

## /60B/

### <Pierre Gravillon gegen Marie-Madeleine Cranc wegen Beleidigung>

Le 26.~ 8<sup>bre</sup> 1728 paroît Pierre Gravillon plaignant Contre Marie Magdelaine Cran femme de Jean Daniel Martin de ce qu'ell[e] à dit à Jacob Baques et à sa femme que Luy gravillon avoit dit que son Beaufrere Jean Martin Navoit pas Bien Êcrit au Grabruch que Luy gravillon Lavoit escrit autrement; et qu'il avoit promis à Jean Martin de payer La Moitié des fraix

Dito paroît La ditte Cran Nie Mais advoüe avoir dit que Gravillon avoit parle Conditionnellement sçavoir sion pouvoit Luy prouver quelque Chose qu'il eut promis qu'il payeroit La Moitié des fraix.

Dito paroît Jacob Baques qu'il est bien veritable que La femme de J: Daniel Martin e'tant allée Ches eux pour Emprunter une Cuvelle et qu'en disCourant; ensemble elle dit que son Beau frere Jean Martin N'avoit pas Bien Êcrit au Grabruch, et que Gravillon L'avoit Mieux E'crit, et aussy promis à son Beau frere, qu'il ne devoit Bien dire qu'il payeroit La Moitié des fraix

dito paroît felixe frizin femme de Jacob Baques et

R<sub>x</sub>: Comme son Mary

Le 11.~ 9<sup>bre</sup> 1728 en affaire de La plainte portée par Pierre Gravillon si dessus La Chose à esté decidée que La ditte Cran demandera Excuse à Gravillon present La justice et payera Les fraix par La Causes

**/61A/**

**<Pierre Gravillon und Pierre Cranc wechselseitig wegen Beleidigung>**

Le 22.~ 9<sup>bre</sup> 1728 Paroit Pierre gravillon plaignant Contre Pierre Cran de ce que Le 16 du Courant Le dit Cran Luy avoit Nonseulement donné deux soufflets dans Le Logis du Lion Mais aussy Luy dit par plusieurs fois qu'il e'toit s: h: un Jean foutre un Canaille et un Coquin

Jean Daniel Martin

Paroit Pierre Cran advoüe avoir donne deux soufflets au dit Gravillon et se soubnet à ce quil plaira à La justice Luy in fliger

de dato 30~ 9<sup>bre</sup> La plainte de Pierre gravillon dans [foe]uille 62. B. contre Jean Daniel martin et 63 Contre La femme de Jean Martin

**<Pierre Gravillon und Pierre Cranc wechselseitig wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

Le 7.~ Xbre 1728 en affaire de La plainte portée par Pierre Gravillon si dessus il Ladveü que Pierre Cran fait D'avoir donné deux soufflets au dit Gravillon; C'est pourquoy Nous L'avons Condamné à La Mandé d[e] 4 fl

3 fl

Le 7.~ Xbre 1728 en affaire des differentes plaintes portées par Pierre Cran Contre Pierre Claude gravillon; et Celles que Le dit Gravillon a porté (:outre Les sy dessus:) Contre Pierre Cran Les dittes parties offencées de par et D'autre produisant un acte D'acomodement si joint; Cest pourquoy Le dit acté à esté Receu; Le quel Contient de Mot à Mot Comme-suit sur La page suivante

**/61B/**

*Copia*

Ce jourdhuy 6.~ Xbre 1728 Moy Pierre Cran et Ma femme susanne du bois avec Pierre Claude gravillon sommes Convenus et accomodes en semble, touchant Les differens que Nous avons us entre Nous pendent L'année Courante par plainte portee de part et d'autre Le 18~ et 22~ 9<sup>bre</sup> de Cette année; Moy Pierre Cran promet; et M'oblige de payer Les fraix de justice, et Lamandé qui pourra Mêttre infligée par La Justice: et outre Cela Moy et Ma femme demendons pardon et Excuse au dit Pierre Claude Gravillon; et Le Reconnoissons pour honnette homme;

et Moy Pierre Claude Gravillon promet Reciproquement demander pardon et Excuse aux sus dits Pierre Cran et à sa femme Les Reconnoissant pour honnette homme et honnette femme

et à L'égard de La justice Nous Luy Laissons La Liberté D'jnfliger L'amende qu'ils trouveront à propos à Ceux qui pourront se reprocher quelque Chose de ce qui C'est passé entreux Ainsy fait et passé en presence des Anciens temoins et parties sousignées fait à Isembourg L'an et jour que dessus en foy dequoy Nous Nous sommes signes depart et D'autre

P C: Pierre gravillon  
Isaac Joly Ancien et temoin  
Jean galoy Ancien et temoin  
Jean Daniel Le talle Ecrivain et temoin de ce que dessus

/62A/

L'original du dit accomodement ayant Resté augreffe est ataché à La feuille precedente<sup>19</sup>

Outre Ce que dessus silence perpetüelle à esté in fligée au dittes parties; Cran et sa femme Comme aussy audit gravillon es aux Leurs avec Cette tres Expresse pene que Cas advenant Les uns ou Les autres de qu'elle fâ mille ils pourroyent estre voulut Relever ou Reprocher quelque Chose des dittes jnsultes querelles, et disputes il payera /incessament/ Lamende de 20 fl

**<Johannes Tillmann Groß, Bäcker, gegen Etienne Sybille wegen säumiger Forderung>**

Le 7.~ Xbre 1728 paroît Johann dillmangros Boulanger plaignant Contre Êtienne Cibile de ce que Le dit Cibile Luy doit de Reste pour Cuisage de trois années qu'il Luy à quit son pain; 1 fl 12 alb. suivant Le Conte qu'il produit

dito paroît Cibile dit Ne Rien plus devoir Mais Bien Luy être du par dillmann gros 5 alb

dito il à esté trouvé bon que Comme ils N'ont N'y l'un N'y L'autre auCune preuve de Leur differet C'est pourquoy Le dit Cibile payera au ditt dillmannngros. 20 alb

/62B/

**<Pierre Gravillon gegen Sara Rousseaux wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

suite de La plainte portée par Pierre Gravillon si devant follio 61. A:

Le 30~ 9<sup>bre</sup> 1728 paroît Pierre Gravillon plaignant Conte sara Rousseau de ce qu'elle doit avoir dit que Luy Gravillon à voit fait où paint La partie honteuse de Elisabeth Grimaud à La paroy à Crabrouch

dito paroît sara Rousseau Ny avoir dit ce que dessus

dito Cité Jean Daniel Martin Le quel devoit Lavoir dit à Gravillon Paroît et Advoüe avoir dit Cela Mais Nie avoir dit que ce fut sara Rousseau Le Luy avoir dit Mais Bien quelqu'un autre

Dito en affaire de La plainte de pierre Gravillon Contre Jean Daniel Martin il à esté dessidé qu'attendu que Le dit Martin à Mal fait Daccuser sara Rousseau avoir ditt de telles

---

<sup>19</sup> Original verschollen

parolles Malseantes à une fille Contre La verité Mais aussy D'avoir accusé Gravillon Lavoir foit Comme dessus; Cest pourquoy Le dit Martin est Condamné Non s[e]ulement à payer Lamende de 1 ¼ fl Mais

1 fl. aussy à Demander Excuse; à La ditte Rousseau et audit Gravillon

**/63A/**

**<Pierre-Claude Gravillon gegen Elisabeth Cranc wegen Beleidigung>**

Le 30<sup>e</sup> 9<sup>bre</sup> 1728 Paroit Pierre Claude Gravillon Plaignant Contre Elisabeth Cran femme de Jean Martin de ce quelle La accusé Davoir voulu vendre son Mary (:dans Le proces de Elisabeth Grimaud Contre Le dit Martin:) que Luy Gravillon Luy à Rêpondu que Ceux qui Laccusojent de Cela étojent des filoux et de Canaille que Elle Cran Luy avoit Rêpondu que Ce'toit Luy qui étoit Le plus grand

dito paroit Elisabeth Cran femme de Jean Martin à elle Lüe La plainte de Pierre Gravillon Re'pond qu'il est Bien veritable que Pierre Gravillon Luy à dit Comme dessus; et qu'elle Luy à Rêpondu qu'il 'e'toit Le plus grand

dito Cité:

1 Jacob Perrot Enquis

1. s'il à entendu dire à Pierre Gravillon que ceeux qui Lavojent accuse Davoir vendu, et avoir este traître à Jean Martin etojent des filloux et de Canaille

R<sub>x</sub>: quil est Bien veritable que Pierre Gravillon L'a dit qu'il est veritable aussy que La ditte Cran Luy à Repliqué C'est vous qui etes Le plus grand.

2. s'il à entendu que Luy gravillon ait dit [a] La Cran se sont des putains qui disent Cela

R<sub>x</sub>: qu'il Ne La pas entendu parce qu'il s'et dabort Retiré

**/63B/**

**[unbeschrieben]**

**/64A/**

**<Pierre Remy gegen den Strumpfwirkermeister Jaques Bellon wegen Verletzung des Lehrvertrages für seinen Sohn>**

Le 28.~ Xbre 1728. paroit Pierre Remy plaignant Contre Jaques Bellon de ce que Le dit Bellon ayant pris David Remy fils du dit Pierre Remy en Calité D'apprentis pour Luy apprendre La profession de faire Les Bas au Métier; et qu'en premier Lieu Le dit Bellon N'ayant qu'un Métier et deux apprentis, et par Consequent son dit fils à voit Resté pendant 5 semaines à faire Les petis affaires et voyages du dit Bellon sans Monter sur Le Métier (:pendent que Luy Le paire Nourrissoit son Enfant:) et (:suivant La teneur de Leur Convention:) et que quand Le ditt apprentiff à du monter sur Le M'etier, et Ne pouvant Bien Comprendre; à Le ditt Bellon Maître Maltraicté et Renvoyé Le dit apprentis, et qu'en suite ayant esté sollicités /Les parties/ par des amis<sup>NB</sup>

<sup>NB</sup>Daniel savery et Jean gle+ present Le greff: Arnoul

+tous deux Echevins

de saccomoder à enfin esté Convenu que Le dit maitre Reprend[era] Le dit apprentis et qu'en cas il Ne put Rester et apprendre il Rendroit Les 4 fl Receus du Remy; Resta seulement a decider qui payeroit L'accord fait et passé par Ecrit

**/64B/**

Dito 28<sup>~</sup> Xbre 1728 En suite de ce que Jaques Bellon à Repris David Remy son Apprentis, Comme dessus

Paroit de Nouveau Pierre Remy Paire du dit apprentis plaignant Contre Jaques Bellon Maitre de ce qu'il avoit Maltraicté son fils à Coups de Bâton; Le quel il avoit fait visiter par trois Echevins; sçavoir, Daniel savery Jean Glé, et Louys Nathnael Boutan;

Les quels disent être veritable Le dit Remy apprentis avoir esté Maltraicté et Noirci dessus Les E'pauls des Coups qu'il avoit Recu

sentence

Le 28.<sup>~</sup> dito ayant entendu Les plaintes de Pierre Remy Contre Jaques Bellon /faiseur de Bas/, et Les Raisons de Luy Bellon il à Enfin esté juge, et desside que

- 1.<sup>~</sup> Remy Reprendra son fils et payera La façon de Leur Convention D'apprentissage
2. que Jaques Bellon Rendra Les 4 fl. que pierre Remy Luy à donné pour apprentissage, suivant Leur Convention et payera Les fraix de Justice; Moyenant Ces seront quites L'un de L'autre ce à quoy ils ont esté Condamnes

dito La /ditte/ sentence prononcée aux parties; à Bellon **/65A/** Demandé du temps pour L'acceptation ou appel de La sentence; C'est enfin presenté, et tesmoigné [en] La Justice être Content du jugement<sup>x</sup>

<sup>x</sup>et /a/ paye Les fraix suivant La sentence

<sup>x</sup>. Mais seulement /expose/ qu'il Ne pouvoit pas Citot Conter à Remy Les 4 fl enquestion, Luy à esté accorde pour en faire Le pajement /Le temps et terme de/ 4 semaines

**<Johann Georg Müllerstein gegen Simon Tiolon wegen säumiger Mietforderung>**

Le 30.<sup>~</sup> Xbre 1728 paroit Jean Görge Molerstein plaignant Contre simon Tiolon de ce que Le dit Tiolon Luy doit pour Louage de Maison pour ¼ d'année qu'ilà Resté dans Le poile qu'il avoit en Renté Lors qu'il à achepté Sa maison du frederich chön Land. Le payement de 2 fl 7 alb 4 δ

Dito paroit simon tiolon advoüe devoir au dit Molerstein Les 2 fl 7 alb 4 δ qu'il demande; Mais que Lors qu'il est sorty de La ditte Maison chönLand Luy devoit; et Luy promet de payer Le Louagé à Molerstein

Paroit chönLand qu'il Ne doit Rien à tiolon que C'est à Tiolon a payer Molerstein



**/65B/**

Du 30.~ Xbre à este jugé que simon Tiolon Payera Les 4 fl. 7 alb 4 δ à Molerstein dans Lespace de 15 jours à Conter de La datte que dessus, à pene Dexecution

**<Sicherheitsleistung und Fristsetzung für Etienne Sybille wegen säumiger Gerichtskosten>**

Le 30.~ Xbre 1728 La justice à Receu d'Etienne Cibille 4 paires de Bas pour assurance de 2 fl 19 albus qu'il Doit pour fraix de justice et à Luy donné 15 jours pour Le paiement des dits fraix faute de C'e Les dits Bas Resteront au s.~ Ducorbier Maire pour Les dits fraix

**[1729]**

**/65B/**

**<Daniel Pingeon aus Homburg gegen seinen Stiefsohn Pierre-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung>**

Le 17~ janvier 1729 paroît Daniel Pigon de hombourg plaignant Contre frederich Jacob BartLemy son Beau fils de ce qu'il N'a pas satisfait au paiement, du Métier à faire Les Bas que Luy pigon, son Beau pere et <-18-> martin sa Mere Luy ont donnè à La gagner suivant Le Contract passé du 14~ mars 1727 Requerant que Le dit Métier Luy soit Remis, attendu que Bartlemy ne C'est Rengé à son devoir suivant Le dit Contract

Dito paroît Bartlemy q'ui promet à Ladvenir sacquiter envers ses pere; et Mere de son devoir suivant Le dit acte; de Laisser et gagner toutes Les semaines 1fl. en déduction; et aconté de La somme qu'il doit pour Le dit Métier apres Celle de 25 fl qu'il à acquité suivant Le Conte que le dit pigon produit jusqu'au jourdhuy, sous La Condition pourtant que ces dits pere, et Mere Luy fourniront de La Laine fillée pour faire des Bas pour ocuper Le dit metier, et cas advenant Le dit BartLemy, Ne sacquite de son devoir, et prome[sse] par sa faute Le dit pigon Reprendra son Métier, en tenant à Conte à BartLemy ce qu'il aura gaigné

voyes La suite follio 83. B

**/66A/**

**<Der Jude Isaak Salomon aus Sprendlingen gegen Simon-Pierre Bérion wegen säumiger Forderung>**

Le 18.~ janvier 1729. Paroît Isaac salomon Juiff d'sprendling plaignant Contre simon Pierre Brion de ce que Le dit Brion Luy doit 3 fl 22 alb 4 δ pour Reste de Marchandise où êtôffe qu'il Luy à vendu 15 jours apres La foire de 7<sup>bre</sup> derniere de ffort La quelle Reste de 3 fl 22 alb 4 δ Le dit Brion à promis payer à s.<sup>t</sup> Martin dernier

Dito paroît simon Pierre Brion Confesse devoi[r] au dit Juiff La ditte somme Mais Ne Luy à pas promis payer à s<sup>t</sup> Martin Comme il avance Mais a' La Pentecô[te] prochain venant de La Courante année

Dito il à esté desside que Brion payera Le Juiff dans Le temps et terme de 4 semaines à Conter de La datte que dessus sous pene D'Execution

**/66B/**

**<Gegen einige Neu-Isenburger wegen Brandgefährdung>**

Le 15.~ fevrier 1729

Jacob Crop appres Les deffences faites pour Ne pas Mètre du Bois secher dans Le trou du fourneau ayant esté trouvé en faute pour Cett

1 fl.		Effect Condamné à L'amandè de 1 ¼ fl:
	dito	Johann Martin vestert pour Le Même sujet
1 fl.		ad 1 ¼ fl
		in 3 Wochen zü zahlen <sup>20</sup>
	Dito	Daniel vestert pour Le même sujet
1 fl.		1 ¼ fl.
1 fl.	Dito	Joseph Corniquet pour Le M'eme sujet 1 ¼ fl
Dito		Rachel Coriard veuve Delouze pour Le Même sujet
... fl. 15 alb		ad 22 alb 4 δ.
Dito		Jean Dumas pour Le Même sujet
		ad. 1 fl 15 X dans 4 semaines à payer

**/67A/**

**<Der Jude Isaak Salomon aus Sprendlingen gegen Joseph Perlet und Michel Stump wegen säumiger Forderungen>**

Le 15~ fevrier 1729 paroît Isaac salomon De sprendling plaignant Contre Joseph Perlet Requerant Le payement de 2 fl qu'il Luy doit

dito paroît Perlet advoüe La debte et promet payer dans 8 jours.

dito se plaint Le dit Juiff de ce qu'il ne peut pas avoir Le payem[ent] de 2 fl 20alb que Michel stümp. Luy doit.

dito paroît La femme de Michel stümp à Labsence de son Mary et promet payer dans 4 semaines

**<Simon Tiolon gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung>**

Le 15.~ fevrier 1729 paroît simon Tiolon plaignant Contre frederich chönLand et produit un Conte de ce que Le dit sch[eu]Land pourroit en Core Luy devoir par Lequel Conte chönLand Luy devroit 3 fl 17 alb Communiqué Le Conte a chönLand pour y Rêpondre dans 8 jour[s]

Le 8~ mars 1729 à Le different esté accordé entre Les parties sçavoir que chonLand payera àu Boucher Mollerstein 2 fl. 7 alb 4 δ et a Tiolon 2 fl. et Les fraix de Justice

---

<sup>20</sup> Anmerkung im Unikat in deutscher Sprache

/67B/

**<Johannes Michel Stein, Forstwart von Heusenstamm, gegen Philippe Corréard und Jaques Robert wegen säumiger Forderungen>**

Le 15<sup>e</sup> fevrier paroît Johanneß michell stein garde Bois de Heûsenstâm plaignant Contre Philip Coriad et Jaques Robert de ce que son père Leur avoit vendu du Bois pour 6 fl L'stos et qu'ils ne Le veulent payer qu'à Raison de 5 fl. Jaques Robert doit 15 alb et Philip Coriad 22 alb 4 δ.

dito paroît Coriad et Robert

qu'il et Bien veritable qu'il Leur à vendu Le Bois à Raison de 5 fl et Non a 6 fl Comme il avance que si Le paire du sus dit, peut dire qu'il Le Leur à vendu pour 6 fl et Non pour 5 fl ils Le payron[t]

Dito ont Contenté au payement

**<Alexandre Pélissier gegen Jean Courtney wegen säumiger Forderung>**

Le 1.<sup>e</sup> mars 1729 paroît ALEXandre Pelissier Plaignant Contre Jean Courtett de ce qu'il Luy doit 1 fl depuis Environ 3 années duquel il ne peut avoir Le payement

dito paroît Jean Courtett advoüe devoir La debte Mais dit ne pouvoir citot payer; et promet faire de L'ouvrage pendent La semaine Courante à Mons: Le Maire pour payer La Debte.

/68A/

**<Alexandre Pélissier gegen Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung>**

Le 1.<sup>e</sup> mars 1729 paroît ALEXandre pelissier plaignan[t] Contre Jacob BartLemy de ce qu'il Luy doit 2 fl depuis environ 1 ½ année et Ne peut être payé

dito paroît Jacob Bartlemy advoüe devoir La debte et ne pouvoir Citot payer La debte Mais offre payer en dedution tous Les 14 jours 10 albus à Conter de La datte que dessus.

ditto accorde Pelissier à L'offre que Bartlemy Luy fait

**<Gegen Pierre Gravillon wegen Beleidigung des Bürgermeisters Xandry>**

Le 8.<sup>e</sup> mars 1729 Pierre Gravillon pour [a]voir jnsulté Monsieur Le maire Luy perdu Le Respect; en ce sÿ que Le Maire (:à Locasion de ce que salomon ollivier fils de Jaques ollivier de Cassel e'tant en arret /au Lion dor/ pour avoir maltraicte Caspar Baur un garçon jnfirme dans ce Lieu:) ê/tant/ allé dans le dit Cabaret pour voir ce qui se passoit à Le gard du dit ollivier arrêté; accompagné de David Brochet L'un des Echevins; de La Justice or Comme C'estoit déjà aunè heure jndüe et en viron dix heures du soir Contre Les Regles Établies pour Ceux qui se trouveront La Nuit dans Le Cabaret; et Entrautres Le dit Gravillon si trouvant perdant Le Respect aus.r Xandry Maire en Luy disant /68B/ (:Lors que Le Maire Leur /à/ voulu dire C'est Comme Cela qu'on vous attrape à Jouer /si tart/;) que Ceux qui joyent à vec gravillon voulant sesser et quitter Le jeu Gravillon seprint à dire joues toujours; et dit à u s.<sup>e</sup> Maire à parament que C'est pour Moy que vous etes venu /icy/; que Gravillon Luy à dit vous e'tes bien Gloirieux il n'y à pas si Long temps; que

vous êtes maire; je N'ay pas vendu des Ballais je N'ay pas vollé, et autres parolles Choquantes<sup>#</sup>

#et M'eme devant La justice  
donné un dementy au Maire

C'est pourquoy Le dit Gravillon à esté mis à Lamande de 3 fl 15 alb

2 fl 15 alb  
payé

Du 23<sup>~</sup> may 1729 paroît un ordre Dugrand Baillage à offembach portant que en suite de Lappell de Pierre Gravillon au grand Baillage, de La sentence prononcé Contre Le ditt gravillon Comme si dessus; La ditte sentence à esté Confirme par Le grand Baillage, et par Concequent bien Jugé et Mall appellé; et doit Gravillon outre L'amande portée par La sentence payer au grand Baillage 1 fl.

**/69A/**

**<Der Wollkämmer Louïs Rivière gegen Jean Nadal wegen säumiger Forderung>**

Le 8.<sup>~</sup> mars 1729 paroît Louys Riviere plaignant Contre Jean Jean Nadall de ce que Le ditt Nadall Luy à vendu une paire de paignes à paigner La Laine; il y à Environ 11. oudouze semain[es] pour Le prix et somme de 2 fl Lesquels il Luy devoit payer a proportion qu'il travailleroit; et Luy payé dessus La ditte vente 1[7] alb endedution; et que Lundy dernier Le dit Nadall C'est fait Rendre Les dittes paignes en Luy disont que puis quil Ne travailloit pas qu'il trovoit une autre personne qui Les Luy achepterot, Les quelles il à Rendu sans difficulté Mais Ne veut pas Nadall Luy Rembourcer Les 17 alb q'uil Luy à Conté dessus La vente

dito paroît Nadall

quil est veritable Mais que ce qui La Empartie obligé à Reprendre Les paignes et qu'il se Mefioit que Riviere sen all[att] dicy en Cachette

dito à Enfin Laffaire e'té dessidée que Nadall donnera Les peignes à Riviere Le quel promet payer endedution audit Nadall toutes Les semaines 6 alb à Conter du 15<sup>~</sup> ducourant

**/69B/**

**<Louis-Nathanaël Boutan gegen Jean-Martin wegen Beleidigung>**

Le 8.<sup>~</sup> mars 1729 paroît Louys Nathanael Boutan plaignant Contre Jean Martin de ce que Le dit Martin La enplusieurs occasions attaqué dans des Compagnies et entrautres fois hier dans le Cabaret du Lion D'or Luy disant Monsieur Le Magistrat vous êtes de garde et plusieurs autres discours Méprisans qui Ne tendent qu'a querelles et disputes et à fomentier La guerre; Entre eux deux et que quoy que Le dit Martin Ne L'ayt pas autrement touche à son honneur N'y jnsulté demandant pourtant que silence soit jnposée audit Martin

dito paroît Le dit Martin; adüoue bien avoir dit quelques parolles àu dit Boutan, Mais Non pas dans Le dessain de Linsulter

C'est pourquoy Le dit Martin sera tenu à Ladvenir de Ne pas se servir de parolles frivoles N'y Railleries envers Le dit Boutan sous /pene/ Damande telle qu'on jugera apropos.

/70A/

**<Der Strumpfwirkergeſelle Johann Kaspar Feſtner aus Schwabach gegen ſeinen Meſter Lorenz Pfeiffer wegen Beleidigung>**

Le 29<sup>e</sup> mars 1729 paroît Johann Caspar *Westner* de *Shwabach* Compagnon faiseur de Bas au Métier, plaignant Contre Lorens *Pfeiffer* de ce qu'il y à quelque temps que travaillant Ches Le dit *Pfeiffer* il y eut un Chatt appartenant à La veuve Michelot, qui vint dans Le poile de son Maître et Menja un oiseau qu'ils avoyent dans Le poile que Luy et encore deux autres Compagnon prirent Le chatt L'ont Effectivement Batu Mais Non pas tué Comme Le dit *Pfeiffer* Laccuse que Nonseulement La femme du dit *Pfeiffer* L'avoit apellé Bourreau de Chatt Mais aussy Luy *Pfeiffer* avoit dit aux Compagnons de La veuve Michelot qu'il estoit un Bourreau de Chat:<sup>+</sup>

+mais aussy qu'il Lavoit menassé  
d'en E'crire à son frere à houbourg  
et ailleurs qu'il e'toit un Bourreau de  
Chat et que par Consequent Luy porter  
prejudice à Lexercice de saprofession.

Dito paroît Lorens *Pfeiffer*

qu'il est Bien veritable que sa femme à Crié par La fenetre Bourreau de Chatt, Mais qué Luy Ne L'a pas appellé Comme sela Ny q'uil ay dit qu'il Ecriroit à son frere a houbourg ny qu'il Le feroit dire ailleurs

dito à esté decide que *Pfeiffer* demandera Excuse au dit avec promesse de ne pas Ecrire Ni faire dire ailleurs que Le ditt festner èt un Bourreau dechatt, sous Les penes que La justice trouvera apropos sy festner en faisoit encore des plaintes.

/70B/

**<Jacob Laux gegen Charles-Josèphe Perlet auf Räumung seiner Wohnung>**

Le 5.<sup>o</sup> avril 1729 paroît Jacob Laux plaignant de ce qu'il à arrenté La maison et Le Bien appartenant au heritiers de feu La veuve de feu David Tollozan et actuellement Entré en possession et demande que Charle Joseph perlet soit obligé Dèvaquer Lapartement qu'il occupe

Paroît La femme dudit perlet à Labsence de son Mary

qu'elle veut Bien sortir mais Comme son Mary e't absent elle Ne peut dèloger qu'au Retour de sondit Mary.

dito il à esté arrête que Le dit perlet Restera dans Le dit Logement jusqu'au 9.<sup>o</sup> may prochain venant et Cela Non seulement par Le Consentement du dit Laux Mais aussy suivant Leur Convention D'arrentement portant Davertir L'un Lautre 3 mois par avance

/71A/

<Johann Georg Röder gegen Philipp Schröder wegen Beleidigung>

Du 27. avril 1729

Paroit Johann [G]örg Rö[d]er *strumpf weber* de 3 *Eichenbayn* plaignant Contre Philipp *chröder* de *Egelsbach* de ce qu'il La attaqué dessus Le grand Chemin hier venant de franc fort Luy disant, (:Écoute toy ne veus tu pas me donner ce que tu medois, si tu Ne me Le donnes je L'auray ou Le diable M'emportera, tu es un volleur, tu mas D'errobe trente florins, tu nes pas, un Maitre, tu Ne sais pas faire un Bas, tu Ne Sais pas dresser une E'guille, et autres parolles Choquantes;

Dito paroit Le dit *chröder*

Nie avoir jnsulté Le dit Röder.

Dito paroit frederich Bengsdorff Enquis

S'il à entendu que Le *chröder* ait insulté Le dit Röder et Comment

R<sub>x</sub>: qu'il à bien entendu que *chröder* à demandé au dit Röder s'il Ne vouloit pas Luy donner ce qu'il Luy devoit, que s'il ne Le payoit pas qu'il étoit s. h. un *hündfüt*, et pas un honnette homme

/71B/

Dito parot

Jean Leonard Griot enquis Comme devant

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas ententendu autre Chose sinon que Le dit *chröder* à dit à Röder, Le Beau Méttre il pren treze apprentiff et ne s'ait Rien Luy même

Dito il à esté Dessidé que Le dit *chröder* demendera par don (:à Nôtre presence:)Comme il à esté Executé:) et que Röder payera au dit *chröder* 17 *Creitzer* qu'il advöue Luy devoir

à de Nouveau *chröder* (:à Nôtre presence jnsultè Le dit Röder:) en Luy disant qu'il est un *chelm* s'il Ne L'uy pas ce qu'il Luy doit; quoy que Röder Comme dessus (:advoüe Luy devoir et vouloir payer 17 *Kreitzers* et Non 24: Comme il demande et en déduction â Répondu de 7 X. au Cordonier à 3 *Eichenhayn*; et Le Restant payer entre Les Mains de La justice.

Dito il à enfin esté Jugé que Le dit *chröder* payera 3 fl 27 alb D'amende;

Cet aquoy il à esté Condamné;

3 fl et pour Luy R'epondu Louy Xandry

/72A/

<Der Jude Isaac Salomon gegen Auban Leger wegen säumiger Forderung>

Le 10.~ may 1729

Paroit Isaac salomon Juiff D'sprendling plaignant Contre auba Leger de ce qu'il y à environ Cinq semaines qu'il à fait Marché avec Le dit Leger pour du Blé sarrasin (:appartenant au s<sup>~</sup> André Grandon:) autant qu'il y en pouvoit avoir pour Le prix de 2 fl. 3 alb et Meme Luy donné dix albus D'ernes; sans pourtant Limiter Le temps qu'il Le prendroit, que sepandant Comme Leurs fêtes de pâques etoit survenües Navoit pas Citot pu prendre Le dit grain, et que Comme Leger Luy avoit fait dire de venir prendre Le grain; est venu il y à

[en] hier quinze jours, quêtant venu pour Cett effect Leger ne s'i est pas trouvé, et sa femme Luy dit qu'elle ne pouvoit pas Luy Livrer Le grain, que son homme N'y étoit pas et par Consequent à esté obligé de se Retirer

**/72B/**

Dito paroît Auba Leger (:Comme ayant plain pouvoir du s.~ Grandon:)

qu'il est Bien vray qu'il a vendu Le dit grain au dit Juiff Mais Comme il N'étoit pas venu Le prendre à temps Lavoit promis, et Même vendu et pris derres, à Jean Balcet

C'est pourquoy il à esté Jugé que La premiere vente au Juiff subsistera et Le grain Livré à Luy.

**/73A/**

**<Anna Elisabetha Landwacht aus Bessungen wegen Auszahlung einer Erbschaft>**

Le 10~ may 1729 Paroît Anna Elisabetha Land *Wachtin Von Bessunge* autorisée de Marguerite sa Mere et de Johannes Land *Wacht* son frere et de sa soeur Requerant Le paiement de L'heritage quils avoient a Retirer à *Künzlebeyn* que Querin Cronberger à pour eux et a Leur Nom Retiré; C'est pourquoy ce jourd'huy La ditte Land *Wachtin* à Retire quittance Delle avec promesse de Le tenir quite de tout Moyenant La somme de 6 fl: 20 alb qu'elle à Retiré de Luy

**/73B/**

**<Jean Bert aus Rohrbach gegen David Brochet wegen einer Erbschaftsstreitigkeit>**

Le 11.~ may 1729 paroît Jean Bert de *Rohrbach* plaignant Contre David Brochet de ce qu'il fait difficulté de Luy payer 5 fl qu'il Luy doit Encore de Reste de La succession qu'ils ont eu Ensemble de feur Leur Belle Mere Jeanne Casse veuve de feu François pellous Leur Beau pere

Dito paroît David Brochet et sa femme advoue bien Luy devoir et Bien vouloir payer Les dits 5 fl. enquestion Mais que son dit Beau frere Luy doit par Contre 5 fl de Louage de Maison

Paroît Bert et sa femme

qu'il est Bien vray qu'il devoit 5 fl: a son Beau frere et Belle soeur Mais que quand sa Belle soeur à esté à Rohrbach pour Demander La Renontiation dessus La Maison et Bien fons de feu Leur Beau Pere La femme du dit Brochet Leur soeur Leur seda Le Logement qu'ils pouvoit à pretendre d'eux;

advoüe La femme de Brochet àvoir à Labsence de son Mary sedé Le Logement en question Mais que son homme ne veut pas

**/74A/**

Du 11~ may ont Les dittes parties s'accomodé et Cedé Chaqu'un La Moitié des 5 fl enquestion de sorte que Brochet Contera à Bert et sa femme 7 fl 15 alb. et Moyenant ce cedent et quitent; Les dit Brochet et sa femme de tout.

<*Johann Gottlieb Wachtel gegen Johann Georg Hünsinck wegen Körperverletzung*>

Le 11<sup>~</sup> may 1729 Paroit Johann GottLieb *Vachtel* de Dornburg en saxen ovrier en Bas au Métier travaillant depuis Environ 7 semaines dans ce Lieu plaignant Contre Johann Görg de ce que hier ausoir en viron 9 heures il es allé (:accompagné de querich *rubert*[:]) pour Boire à La fontaine et qu'en s'en Revenant, ont fait Rencontre de Johann gorg hun[ckmahr] Lequel à tire un tricot de dessous sa veste Luy disant t'atrape je icy fillou, et en Même temps Luy donne un Coup de son tricot dessus Le Bras un Coup dessus La tête et un dessus La Cuisse, et que sans pierre /74B/ Bourguer qui Luy est venu à son Secours il L'auroit assassiné

Dito paroit Johann Görg hoünhinq qu'il étoit proche du Ruisseau avec Ceuxqui gardojent Le Linge de <-45-><sup>21</sup> que Le dit vachtell Luy ayant jetté une pierre Dessus Lestomac il Luy à donné des Coups, Combien il ne sait pas, qu'il est veritable qu'il avoit Le tricot aupres de Luy; qu'il Lavoit fait pour faire un Manche de pioche

Dito paroit querich Veher un Compagnon faiseur de bas au Métier de *dich* bach proche de Neustatt *ander heich*

Enquis de dire La verité de ce qu'il à veu et entendu hier au soir accompagne de Johann Gött Lieb *vachtell* entre Luy *vachtell* et Johann Görg hünhinck

R<sub>x</sub>: que Luy et Le dit *vachtell* sont alles à La fontaine boire que Comme ils étoient en Chemin pour sen Retourner, ont fait Rencontre du dit Hunhinck qui à Commancé à dire à vachtell terencontre je icy fillou qu'il à voulu dire au dit Hunhinck qu'il Ne doit pas faire du Bruit que s'ils avoient quelque Chose ensemble, ils devoient Le vuider enjustice et de jour /75A/ que Le dit vachtell voulant faire son Chemin; hunhinck Luy à donné un Coup de son tricot; dessus Latête qu'il est tombé (:qu'il Ne sait pas s'il est tombe du Coup ou s'il est glissé;) et ensuite plusieurs autres qu'il Luy à donne; que Nonobstant Les Exortations qu'il Luy a peu faire N'a pas voulu sesser de Le Bâtre, que si pierre Bourguer son Maître Ches qui il travaille Ne fut pas venu au secours il Ne sait pas ce qui seroit arrivé

S'il à veu que *vachtel* ait jêtté une pierre à Hunhinck

R<sub>x</sub>: que Non; qu'il à ditt a vachtell de se sauver et echaper de hunhinck qu'i Luy à R'epondu qu'il Ne pouvoit pas Echaper parce q'u'il etoit trop proche de Luy.

Dito paroit Pierre Bourguer

Enquis Comme dessus

R<sub>x</sub>: quil étoit Ches Luy à entendu du Bruit du Côté du Moulin y a accouru et trouvé que hünhinck Battoit *vachtell*; Luy à tiré Le tricot des Mains pour Lempecher de fraper davantage Lautre /75B/ en Le tenant pour L'empacher qu'il La prié de Le Laisser aller, et ajant passe Le Ruisseau ou fosse du Moulin il à Montré un autre Bâton et dit à *vachtell* cy tu en as pas asses en voicy encore un autre

Le 11.<sup>~</sup> may 1729 En affaires de La Batterie D'entre Johann Görg Hünhinck et Johann Gott Lieb *Wachtel* attendu que Le dit *vachtell* Le 10<sup>~</sup> du dit Mois dessus quelque dispute qu'ils ont eu Entre eux deux; Le dit *vachtell* disant à hunhinck que s'il Luy disoit encore une fois ce qu'il Luy avoit dit qu'il Luy donneroit un soufflet; Luy dit qu'il etoit un Chelm; *vachtell* Luy donne un soufflet pour Cett effect Condammé

1 fl vachtoll à La mande de 1 fl 7 alb 4 δ.

---

<sup>21</sup> Lücke im Unikat durch den Autor



Hünhinck pour ettre allè attaquer *vachtell* avec un tricot Le frapé par plusieurs fois suivant son propre advëu et La Nuit à une heure jndüe

10 fl C'est pourquoy jl à esté Condamné à La mande de 13 fl:

**/76A/**

Le 11.~ may 1729 alegue Johann *Wilhelm hünhinck* qu'il veut prouver par temoins que Johann Gott Lieb *vachtell* Luy avoit Jetté une pierre sur Lestomac

pour Cett effect paroît

1 Jacob du Buisson Compagnon faiseur de bas de Hanau

Enquis de dire La verité de ce qu'il à veu et entendu de ce qui C'est passé entre Les susdits.

R<sub>x</sub>: qu'il à veu que *vachtell* à jette une pierre dessus Lestomac au dit Hun*hinck*, que *vachtell* à donné un Coup de Couteau à Côté gauche à Hün*hinck* Luy dechire sa veste; que *vachtel* et un garçon qui à par tout du Bruit et Meme qu'il à fait plusieurs jnsultes à Hanau; qu'il à parlé Contre son Honneur

2 frederich Conrad Craus Compagnon faiseur de Bas de Hanau

Enquis Comme dessus.

R<sub>x</sub>: qu'il étoit aupres du Ruisseau accompagne de son Camerade; qu'il a bien veu que *vachtell* à jetté une pierre à Sur Lestomac à Hün*hinck* qu'il à aussi entendu que Hün*hinck* [A] dit que *vachtell* **/76B/** Luy avoit Coupé sa veste avec un Couteau

advoüe que *vachtell* Luy veut du Mall qu'il La Menassé de Luy Couper à Luy et à ses deux Camerades un Bras Chaqu[un]

3 Johann *Friedrich Cheirich* de *Costbejn* aussy Compagnon faiseur de Bas au Mêtier

Enquis Comme dessus

R<sub>x</sub>: qu'il à veu que *vachtel* à jetté une pierre qu'il a entendu; /qu'il Luy à donné/ et Non pas veu ou il à donné qu'il à veu que *vachtel* avoit son Couteau à La main un Couteau driot à vec Le manche de Corne de serff mais N'a pas veu qu'il ai[t] touche H[un]i*hinck* avec qu'il est Bien vray que Hun*hinck* quand il est allé vers eux il avoit Le tricot

qu'il est veritable que *vachtell* est son Ennemy aussi bien que de Craus et du Buisson

qu'il est veritable aussy que *vachtell* à dit à Hün*hinck* (:apres que La Batterie à esté passée:) qu'il étoit faché de Ne pas Luy avoit fourré son Couteau dans Le ventre

**/77A/**

Le 11.~ may paroît de Nouveau *vachtell* Nie avoir jetté une pierre à Hün*hinck* N'y avoir mis son Couteau à La main

4 Pierre Bourguer de Nouveau Enquis

S'il à veu que *vachtell* avoit Le Couteau à La main et qu'il ait donné un Coup avec à Hün*hinck*.

R<sub>x</sub>: qu'il N'est pas veritable que *vachtell* eut Le Couteau à La main.

S'il à entendu que *vachtell* à dit à Hün*hinck* qu'il étoit faché de ne [pas] Luy avoir fourré son Couteau dans Le ventre

R<sub>c</sub>: qu'il N'et pas ainsy; que *vachtell* ait dit Cela; Mais Bien que Luy Bourguer a dit à Hon*hinck* que s'il Retournoit Commen cer qu'il Luy Couperoit des Roues et gibets sur Le

visage par ce qu'il Napartenoit qu'a des volleurs et assasins de faire et attaquer Le monde de La Maniere

5 Enquis Comme dessus<sup>22</sup>

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas veu de Couteau dans Les mains à *vachtell* N'y qu'il ait en aucune Maniere jetté de pierre et autrement Comme Le precedant

**/77B/**

dito Johann *willhelm Hünbinck* Confesse que Du Buisson; Craus, et Costheÿn Luy avoit dit Lors qu'il Les aquites pour aller attaquer *vachtell* Luy ont dit si tu as Besoin de Nous Nous viendrons

Dito apres avoir ouy Les temoins produits par Johann *willhelm Hünbinck* Contre Johann Gött=*Lieb vachtell* avons trouve que Les dits temoins ne peuvent être Receu par ce qu'il Déclarent eux Mêmes avoir D'animosité Contre *vachtell*

C'est pourquoy La sentence si devant aura sa force et teneur Mais aussy payera *Hünbinck* Les fraix par La Causes

**/78A/**

**<Isaak Salomon, Jude aus Sprendlingen, gegen Jean-Jacob Perrot wegen Vertragsverletzung>**

Du 17.~23 1729 Paroit Isaac Salomon Juiff dsprend Linguen plaignant Contre Jean Jacob Perrot fils de Jean; de ce que jedy dernier 12~ du Courant Luy juiff avoit une Camisole sur son Corps à La quelle des Boutons D'argent, que Le dit perrot Luy dit qu'il L'uy achepteroit Ces Boutons que Luy juiff dit à perrot (:en Luy Montrant Les Boutons de son habit Ceux La:) Non dit perrot, pour Ceux La en Les Luy Montra[nt] disant pour Ceux La je vous en donne pour Le premier un Eller et pour Le second deux Ellers et toujours doubler, que La dessus Luy juiff Luy donna La Main et dit ouy, disant pourtant perrot au Moins qu'ils soyent D'argent, que Luy juiff dit à perrot, si ce nêt pas D'argent Le marché Ne sera, et je vous en feray present qu'en Même temps il à pris un Couteau pour Les Couper embas, que Luy juiff et Mathias cherff ont M'eme Conté jusqu'au 12~ Bouton; que Luy perrot voyant (:sans doute:) qu'ils se montoient trop haut à dit je Ne Les veux pas /78B/ que Luy juiff dit à perrot si vous donnez 5 fl: pour Les pauvres, plustott que de M'aller plaindre en Justice ce Ne sera Rien; que M'eme Mathias Cheffer Luy avoit offert quatre pots de vin affin que Le Marché ne fut Rien que quelqu'un, sçavoir pierre Jaques vallon R'epondit il ne boit pas du vin; que Luy cherff dit que seroit du Cautzer vin.

Dito paroit Jean Jacob perrot advoüe Bien avoir dit au Juiff qu'il Luy donnoit pour Le premier un Eller et pour Le deusieme; et Les autres toujours doubler, que Le juiff; N'ayant pas voulu dabort Consentir, Mais y pencé un peu de temps, à ensuite voulu Luy prendre La Main pour affermir Le Marché, Mais Luy Ne voulant pas à Retiré sa Main

Dito persiste Le juiff à dire Le Marché être fait dans Les formes, et par Consequent Remet L'affaire entre Les Mains de La Justice; et donne La Moitié de ce qu'il plaira à La justice Luy accorder aux pauvres de L'eglise de Celieu

---

<sup>22</sup> Befragter nicht benannt; Lücke durch den Autor

<sup>23</sup> Monatsangabe fehlt, vermutlich Mai

**/79A/**

Dito paroissent Les dittes parties, Exortées de saccomod<sup>[er]</sup> ensemble; ont depart et D'autre Consenty à un accomodement

Du 17<sup>~</sup> may 1729 paroissent Les dittes parties Jean Jacob perrot et Isaac solomon Juiff Confessent L'un et L'autre être Convenus Comme suit sçavoir que Le dit Perrot payera quinze florins Moitié ad. 7 fl 15 alb pour Les pauvres de L'Eglise de ce Lieu et 7 fl 15 alb au dit Juiff payables dans deux Mois à Conter de La datte que dessus

**/79B/**

**<François Martin gegen Melchior Dietz auf Kostenerstattung im Rahmen eines abgebrochenen Lehrverhältnisses>**

Le 17<sup>~</sup> may 1729 paroit François Martin plaignant Contre Melchior Diez, de ce qu'il à este obligé de Renvoyer Le fils du dit Diez Lequel il avoit pris pour Luy aprendre La profession à faire Les Bas au M'etier Le quel il à eu Ches Luy pendent 9 semaines, et que Ne pouvant Continuer demande du dit Diez être Recompencé des La dépence du ditt garçon et pour temps perdu que David Martin Comme Maitre à eu.

Dito paroit Le dit s<sup>f</sup> Diez

que son fils Ne pouvant Continuer à apprendre La ditte profession; Remet Le tout à La Dessision de La Justice; ce à quoy, à acquiessé Le dit Martin

Dito il asté Dessidè que Le dit s.<sup>~</sup> Diez payera audit Martin 6 fl pour Le dêfrayer tant pour La Nourriture dudit aprentiff que pour temps perdu – payables à La foire de septembre de francfort de La Courante année

**/80A/**

**<Der Kaufmann Hans Heinrich Scheidel aus Frankfurt gegen Pierre Xandry wegen säumiger Forderung>**

Le 17<sup>~</sup> may 1729 paroit sieur Jean Henrich Cheidell de francfort Contre s.<sup>~</sup> Pierre Xandry pour debte de 54 *rsdl* 45 X qu'il promet payer Comme suit

Enfoire de francfort prochaine Moy soubsigné je promets de Payer ausieur Jean Henrich scheidell de Francfort La somme de 54 *risth* 45 X je dis Cinquante et quatre Risdallers quarante et Cinq Creitzers en La foire Prochaine de francfort à ordre je promis Bon payement

Dieu Avec Nous

et signé

Pierre Xandry

**/80B/**

**<Jean-Daniel Le Talle gegen seinen Schwager Pierre Gravillon wegen Beleidigung>**

Le 25<sup>~</sup> may. 1729 Paroit Daniel Lettalle Maitre Decole de ce Lieu plaignant Contre Pierre Gravillon /son Beau frere/ de ce qu'il La Non seulement Menacé Mais aussy D'etre Cause que Luy gravillon avoit esté Mis à Làmande (:au sujet de sa querelle avec Le s.<sup>~</sup> Xandry Maire:)

**/81A/**

Voyes La suite dans Le 3<sup>~</sup> volume du protocole de La Justic follio 236 - B.<sup>24</sup>

**<Eltern und Söhne Wester zur Beurkundung der Erbschaftsregelung>**

Le 25<sup>~</sup> may. 1729 /com/paroient Jean Daniel vester mitt *ihme* Jean Martin; [umd] Jean Jacob Vestert ses deux fils et Marie Marguerite Morin femme de Jean Martin Vestert; Les qu'els Confessent Les uns et Les autre[s] s'etre /accommodés et /accordés /Come si appes ensemble sçavoir/ que Le dit Jean Martin /vestert/ et sa femme Marie Marguerite Morin s'ont Convenus avoir sedè et Remis au dit Jean Daniel vestert Leur pere, et Beau pere, et à Marguerite Leur mere et Belle Mere; Jean Jacob Leur /frere et/ Beau frere La Moitié de La Maison, et du Bien /fons/ qu'ils ont et possèdent dans ce Lieu sous Le N<sup>ro</sup> 52 suivant Le partage qu'ils ont disent /actuellement avoir/ fait; des /dits/ Bâtimens et Biens fons; sous Les Conditions suivantes sçavoir<sup>1~</sup> que Comme Jean Martin vestert /et sa femme/ advoüent avoir Receu de s[es] pere /et Mere/ 50 fl. qu'ils ont Conté (:pour arrerages qui estoient dûs:) à s. Ex. II. Madame La Contesse /allors/ Douhairiere en dedution de La somme de 96 fl quelques albus; pour arrerages (:Comme dessus:)<sup>+</sup>

+pour C'et effect  
veulent Leur pere  
et mere et frere

être Mis en possession **/81B/** de La ditte /Moitié de La/ Maison et Biens /fons/<sup>x</sup>

\*Comme ils Les Mètent  
des ce jour

2.<sup>t</sup> [et] promet aussy Le dit vestert pere et Mere payer La Moitié de La somme de 46 fl  
quelques albus

Restante à s. d:  
Ex II

devant Lexpiration des trois années de terme à Conter du 6.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1727 qui fait /La somme/ 23 fl. que Chaqu'un sera obligé d'aquiter, 3.<sup>t</sup> que Comme Le dit Jean Jacob vestert /Le fils/ promet et s'oblige de Mourrir et Entretienir Leurs pere et Mere (:qui sont avances en âge:) Leur vie durant sans être à Charge audit Jean Martin et sa femme; /a Cet égard/ il gardera et sera à son propre Le peu dereste que Leur dits pere et Mere pourron/t/ avoir appres Le deses de L'un et de L'autre 4.<sup>t</sup> Cas advenant que Leur dit pere et Mere setrouant tot, ou tart obliges de quitter Leur ditt fils Jean Jacob /vestert;/ /faute d'entretien/ et /de/ se Retirer avec Le dit Jean Martin, et y Recevoir Leur entretien, Le Reste de Leurs jours en ce Cas La il aura em propre Le Restant Comme dessus; si mieux Nayment **/82A/** autrement seRetirer en Leur Particulier ence Cas ou en autre seront obliges Les dits Jean Martin et Jean Jacob de fournir à Leur ditt pere et Mere un Logement franc dans La ditte Maison Leur vie durant.

---

<sup>24</sup> Band 3 des Gerichtsprotokolls verschollen

Le 15.~ 9<sup>bre</sup> 1729 paroissent denouveau Les dits vester pere et Mere et Les deux fils Déclarent s'etre accordes pour Le partage des Bâtimens Comme suit sçavoir 1 que vestert pere aura La moitié de La maison Consistant en un poile et Cuisine, et Le grenier dessus Le dit poile et Cuisine Contre La grange du Coté du N.<sup>r</sup>~ 51 et 2 Jean Martin vestert /et sa femme/ L'autre Moitié de Maison du C'oté du N. ~ 53.' Consistant aussy en u[n] poile une Cuisine en Bas et un poile en Haut; 3~ quant à La grange ou entree dans Lacour elle sera et Restera pour Lusage del'un, et de L'autre pour s'en servir pour entrer et sortir se qui Leur fera de Besoin; 4.~ Le haut dessus Laditte grang [ou] entrée /dans La Cour/ sera partagee à traver et /sera/ La moitié du Côté de La Rüe aura Le pere vestert et L'autre moitié du C'oté de La Cour pour Jean Martin vester<sup>+</sup>

<sup>+</sup>et sera entretenüe en toit [p]ortes et autre Chose Chaqu'un par égalle portion

5. quand à Lecuirie dans La Cour elle sera Mitoyene à Chaqu'un La moitié du Côté de sa portion de Bâtiment /ou Maison/ et sont Convenus de La tourner sur Lentre deux a travers aux d'epens de L'un et de L'autre pere et fils; 6.~ au Reste seront Les dits Bâtiment entretenus en toit et paroy Chaquun de son Coté toutes fois sans /porter/ prejudice à L'un et à L'autre. quand aux Biens fons ils Les partageront Comme ils Le jugeront apropos et den donneront un Memoire.

**/82B/**

**[unbeschrieben]**

**/83A/**

**<Isaac Joly und Jean Flotte wegen der Erbschaft von Marie Martin>**

Le 28~ may 1729 paroissent Les s.~ Isaac Joly et Jean flot Requerant Les affaires Conservant La succession de feu Marie Martin en son vivant veuve de feu Guillaume pomier e'tre vuidee[s] et Reglées affin qu'eux en Calité de tuteurs Charle Boucher de Dorn~~holz~~<sup>häu</sup>sen en Calité de pere et procureur de ces enfans; auxquels La ditte veuve Leur Bonne tante à fait un Legatt de La somme de 115 fl suivant La teneur de son testament portant La ditte somme être payée en Marchandise (:telle que feu Le dit Pômier et feu Laditte Martin peuvent avoir Laissé par Leur Negosse:)

C'est pourquoy Le dit Boucher pour et au nom /de Magdelaine Martin sa femme et/ de /Leurs/ Enfans; Confesse, Reconoit, et approuve Le dit testament être Bon et valable Requerant Le dit Testament etre Executé suivant sa teneur, aussy Bien que susanne Martin veuve de feu Noe Clet De La quelle Les enfans ont esté Déclares (:par La ditte Marie Martin:) être faits ces heritier de tout ce qu'elle pouvoit Laisser apres sa mort; en payant Les Legats portes par son testament tant auxpauvres **/83B/** de L'eglise de ce Lieu qu'aux Enfans du dit Charles Boucher et de sa femme Magdelaine Martin seur de La ditt testatrice:)

Declar aussy s'en tenir à toute La teneur du dit testament

voyes sy devant follio 65

**<Daniel Pingeon gegen seinen Stiefsohn Pierre-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 31.~ may 1729 Paroit Daniel Pigon ensuite de La saisie faite du Metier à faire Les Bas qu'il avoit donne à La gaigne à Jacob Brartlemy son Beau fils Le 14~ mars 1727 suivant Le Contract passé pour cet effect. R[e]querant Le dit Mêtier Luy etre Livré, disan[t] Son dit Beau fils N'avoir gaigné sur Le dit Mêtier depuis Le dit temps que 30 fl.

Dito paroit Bartlemy dit avoir gaigné sur Le dit Mêtier 40 fl mais ne peut [p]roduire aucun memoire de ce qu'il peut avoir gaign[é]

dito fait voir /pigon/ par son Livre de Mèmoire que son Beau fils Nà gaigné que Les 30 fl si dessus

oultre La plainte si dessus se plaint pigon de /ce/ qu'il a donné trois paquets de Laine à son dit Beau fils depuis en viron 2 ou 3 mois Requerant La Laine Luy être Rendue

dit BartLemy avoir mis Laditte Laine Ches Le Rentier de *chloser*

dito paroit La femme du dit Bartlemy advoüe un des dits paquets de Laine e'tre vendu par eux à La feme du dit Rentier pour 2 fl 6 /a[lb]/, et qu'il e't vray aussy que Laditte Rentiere à L'autre paquet et qu'elle Ne sait avoir dessus que 2 albus

avoüe aussy BartLemy avoir vendu L'un des paques de Laine enquestion à La femme du dit Rentier pour 2 fl 6 alb Mais qu'il N'a Rien des sus L'autre paquet, qu'il est Bien veritable qu'il L'avoit engagé à Laditte femme pour 1 fl. Mais La desgage

produit La Laine; L'un des paquets ayant son po[ids], a L'autre manque ¼ Livre

voyes La suite follio 109

**/84A/**

Du 14.~ juin 1729 En affaires de La plainte portée par Daniel Pigon Contre Jacob BartLemy au sujet de La Laine qu'il à vendue appartenant au dit Pigon son Beau pere, et aussy Contre Catherine Minge femme de *villhelm* Minge; Laquelle aduoüe avoir achepté un paquet de Laine fillée du dit BartLemy pesant 2 ½ Livres pour 2 fl 6 albus

C'est pourquoy Le dit Bartlemy ayant (:ainsy faut dire Comme vollé La Laine Layant vendue Ne Luy appartenant point

C'est pourquoy il à esté Condamne A Lamande de 13 fl

10 fl

apayé par prison

Lamande seigneuriale<sup>25</sup>

Catharina Minge femme de *villhelm* Minge pour avoir à chepté La Laine du dit BartLemy ne Luy appartenant pas à Lamande

3 fl. de 3 fl 27 alb.

---

<sup>25</sup> Anmerkung im Unikat vor Erwähnung der Geldstrafe, links am Blattrand

/84B/

**<Ruben, Jude aus Sprendlingen, gegen Daniel Eck wegen säumiger Forderung>**

Le 28<sup>~</sup> juin 1729 paroît Rouben Juiff D'sprendling plaignant Contre Daniel Eck apprentiff à faire Des Bas Ches Jean Leonard Griot

pour 1 fl 12 alb.

de ce que Le dit Eck Luy doit 1 fl 12 alb pour une paire de peaux pour faire une paire de Cullotes, depuis quelque semaine devant paque derniere et Ne peut tirer son payement.

Dito paroît Le Dit Eck aüoue devoir audit Juiff Mais dit Les dittes peaux Ne pas valloir La somme adüoue aussy que 3 semaines appres Le juiff avoit voulu Reprendre Les dittes peaux Mais vouloit àvoir 5 alb de plus qu'il Ne Les avoit acheptées

Dito à esté Condamné Le dit Eck payer Le dit Juiff dans Le temps et terme de 6 semaines à Conter de La datte que dessus

Le 9<sup>~</sup> aout 1729 paroît Jean Griot Rêpond et promet payer à Rouben Juiff pour Les peaux

Comme dessus 1 fl 12 alb

pour fraix fl 17 alb

1 fl 29 alb

à La foire de francfort de septembre prochaine venante

/85A/

**<Der Strumpfwirker Johannes Knöchel aus Dreieichenhain gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen einbehaltenen Arbeitslohns>**

Le 28<sup>~</sup> juin 1729 paroît *Johanneß knechsell Ein strümpf weber* de trey Eichenhaÿn plaignant Contre Louys Nathanael Boutan de ce qu'il Luy Doit 3 fl 13 X. pour façon de Bas qu'il Luy à fait par Conte arrêté avec Luy, des quels il Ne peut avoir Le payement

Paroît Le dit Boutan adüoue Bien Debvoir Comme dessus, mais q'uil Luy manque demy [Liv]re de Laine;

Dit Knechsell ne sçavoir Rien de La Laine que Boutan avance Luy Manquer et Ne Luy à pas dit /boutan/ qu'il Luy manquoit aucune Laine N'y q'üand il à Conté avec Luy N'y Lors qu'il Luy à Livre La Marchandise ou Bas; Mais seulement quand il La fait paroître de vant Le Maire

Pour Cett effet avons Condamné Le dit Boutan payer audit Knechsell Les 3 fl 13 X en question dans huit jours à Conter de La datte que dessus

voyes La suite du dit jour ce qui C'est passé en justice follio 101. B.

/85B/

**<Madeleine Remy gegen die Witwe Clét wegen säumiger Forderung>**

Le 5.<sup>~</sup> juillet 1729 paroît Magdelaine Remy veuve de feu Jean Remy plaignant Contre La veuve de feu Noé Clet de ce quelle du vivant de feu Jean Remy son Mary ils avoyent donné ou vendu de chair de Beuff pour quatre florins; de quoy elle ne pouvoit en tirer payement.

dito paroît La veuve de feu Noé Clet advoüe de[b]voir 4 fl à La ditte Remy Mais qu'elle Ne pouvoit pas tout presentement en faire Le payement; Mais qu'elle avoit promis à La ditte Remy de La Contenter sur La fin de La semaine Couranté

Dito promet La ditte veuve Clet payer encore Cette semaine à La ditte Remy.

**/86A/**

**<Pierre Gravillon gegen Jean-Daniel Le Talle wegen Beleidigung und Bedrohung>**

Le 5<sup>~</sup> juillet 1729 Paroît Pierre Gravillon plaignant Contre Jean Daniel Letalle son Beau frere de ce que<sup>1</sup> il La Menassé D'ecrire à offembach au grand Baillage Contre Luy s'il prenoit susanne verry Ches Luy pour servante; 2.<sup>t</sup> qu'il feroit de Celle La Comme il avoit fait de Laut[re] 3<sup>t</sup> de ce qu'il Laccuse D'avoir roué sa femme de Coups 4<sup>~</sup> de ce qu'il La Menassé de Luy faire Couter;

**<Anne Lavenan, Witwe Véry, und Tochter Susanne gegen Marie-Elizabèth Le Talle wegen übler Nachrede>**

En affaires des accusations, et plaintes par si devant portées Contre susanne verry par Marie Elisabeth Letalle femme de Pierre Gravillon D'avoir Causé des Divisions entr'elle et son Mary, et autres personnes dans ce Lieu.

C'est pourquoy ce jourDhuy dessus La plainte de La veuve verry et sa fille à paru La Ditte Letalle femme de Pierre Gravillon La quelle à Déclaré, et Confessé avoir fait tort à La ditte verry en se plaignant Contrêlle D'avoir Causé quelque division entr'elle et Pierre Gravillon son **/86B/** Mary, Luy demandant pour Cett Effect pardon, et Excuse de Loffence qu'elle Luy peut avoir faite en Laccusant de telles Choses; Ne sachant, d'elle verry que tout Bien et honneur,

C'est pourquoy et pour Le Mêfait de La ditte Letalle femme de Pierre Gravillon

Nous L'avons Condamnée a quatre florins Damande

3 fl.

ce a quoy Nous La Condamno[ns]

**/87A/**

**<Jean Nadal gegen Hendrich Wolff wegen säumiger Forderung>**

Le 5<sup>~</sup> juillet 1729 paroît Jean Nadall plaignant Contre Henrich volff de ce qu'il Ne peut pas tirer Lepagelement de trois florins qu'il Luy doit;

Dito paroît volff advoüe debvoir La debte et ne peut payer que dans 4 semaines

Dito à esté Jugé que volff payera Les dits trois florins au dit Nadall dans Le temps et terme de 4 semaines à Conter de La datte que dessus



**<Gegen zwei Neu-Isenburgerinnen wegen Brandgefährdung>**

Le 18.~ juillet 1729 en suite de La deffence faite à L'égard de Ceux qui portent du feu dessus Les Rues d'une Maison à L'autre s'et troué que Jeanne femme de Jacob perrot à porté du feu dans une Cuilliere de fer dessus La Rue C'est pourquoy elle à esté Mise et Condamnée à Lamande

1 fl: de 1 fl 1[5] X.

dito Magdelaine second veuve de feu Paul Besson pour Le Meme sujet aussy à Lam'eme amande  
1 fl.

**/87B/**

**<Daniel Hugot gegen Jakob Krob auf Zahlung von Arbeitslohn>**

Le 18~ juillet 1729 paroît Daniel Hugott plaignant Contre Jacob Krob de qu'il à fait quelques voyages d'un Côté et D'autre pour Luy au sujet d'un apprentiff, Consistant ces pretention; à un florin que Krob Luy à promis

Dito paroît Le dit Krob; Ne Nie pas avoir eu Mis Le dit Hugot en Besogné Mais Ne Croyoit Rien /Luy/ devoir;

C'est pourquoy Le ditt Krob e't Condamnè à payer Le florin au ditt Hugott dans Le temps et terme de 15 jours.

**<Die Witwe des Sprendlinger Juden Herz gegen Jaques Courtey wegen säumiger Forderung>**

Le 18.~ juillet 1729 paroît La veuve de Hertz juiff à sprendling plaignant Contre Jaques Courtett de ce qu'elle ne peut pas être payée de La somme de 15 fl de dato 18~ janvier dernier pajable à s't Jean dernier

Dito Confesse Le dit Courtett devoir La debte et promet payer dans 3 semaines à Conter de La datte que dessus

**/88A/**

**<Isaac Délérieux gegen Philipp Sargius wegen Misshandlung seines Sohnes>**

Le 26.~ juillet 1729. paroît Isaac De[r]ieu plaignant Contre Philip sarius de ce que hier passant par devant sa Maison frapè son fils Luy donne un Coup de poin dessus Le visage Luy fait du sang quoy que son Enfant Ne Luy avoit fait au cûne jnsulte;

Dito paroît Philip sarius advoüe avoir frapè Le dit Enfant quoy que sans auc'un sujet

C'est pourquoy il Luy à esté dicte une amande de 4 fl payable dans 4. semaines

3 fl:

**[Nachträglich eingefügt:]**

outré ce que dessus paroissent Les dittes parties et advouent depart et d'autre avoir fait un accord ensemble (:devant que paroître injustice:) que sarius donneroît 1 fl à Delrieu; pour Le Coup qu'il à donné à son fils

**<Christina Haber gegen Marie Maurin wegen Beleidigung>**

Le 26<sup>~</sup> juillet 1729 paroît Christina Haber femme de Bartell Haber plaignant Contre Marie Morin femme de Johann Martin vestert de ce que La ditte vestert Laccuse de sortilege q'uil y à quelque temp que La veuve de Pierre Rouvier (:se trouvant dans Les Champs avec sa fille d'elle Haber:) soupiroit que sa fille voyant et entendant Les soupirs de La ditte Rouvier, Luy demande pourquoy elle soupiroit, Rêpondit quelle avoit Bien sujet de soupirer parce que sa Mere Laccusoit de sortilege que Lors quelle sa fille à voulu savoir de qui ou qui Le Luy avoit dit, Ne voul[u] /88B/ pas dire dou elle Lavoit; et N'a pas peu savoir d'ou ce La venoit jusqua hier 25.<sup>~</sup> du Courant Pierre Rouvier Le fils Luy à dit que Cela venoit de La feme de Jean Martin vestert, que dimanche Dernier; Jacob westert disoit à Laprent[*ijf*] de son frere /qu'il/ avoit achepté une Bague et autre Chose à La fille de Laditte haber que Le frere Jean Martin ditt à son aprentis qu'il Lavoit déjà adverty par plusieurs fois de ne plus aller ou frequenter Cêtte Maison (:voulant dire Ches Haber,;) quelle entendant Cela Luy a demandé Le jujet pourquoy; que Cêtoit peut être accause que sa femme L'accusoit de sortilege, qu'il Luy à Rêpondu quelle Ne devoit pas Le faire parler qu'il ouvrit sa Bouche qu'il diroit [de]s Choses qui Luy qu[iron[t]

dito paroît Marie Renaud femme de Jean Martin vestert; Nie avoir dit N'y accusé La ditte Haber de sortilege, Mais Bien qu'elle Haber avoit dit que La veuve Rouvier e'toit une sorsiere quelle Haber Lavoit ditt, à son homme vestert dans Le poile d'elle Haber que La femme de /Luy/ Aber avoit /dit/ q[ue] /sa/ vache avoit perdu Le Lait; qu'il falloit que Ce fut La Rouvier qui Le Luy avoit fait perdre que La Rouviere Luy àvoit dit que quand elle alloit Ches /89A/ elle Haber elle Haber tournoit son Ballay ce dessus dessous

Dito paroît Jean Martin vestert dit que La ditte Haber avoit dit Ches son pere que<sup>+</sup>

+quelquun Luy avoit  
fait Croire que

La premiere qui viendroit Ches, elle Haber pour Chercher du feu seroit La sorciere qui avoit otté Le Lait à sa vache; et que La Rouviere étoit venüe Le matin à trois heures pour avoir du feu;

dito Marie jmbert veuve de feu Pierre Rouvier

qu'il est Bien veritable que La femme de Jean Martin vestert Luy avoit dit que La Haber Lacusoit de sortilege; et que Même de vant Le Nouvel an dernier elle e't allée un Matin devant jour devant La Maison de Bartelemy Haber pour allumer sa Lampè frapè au venteau et Les prie de Luy vouloir allumer sa Lampe; ce quils Luy ont Refusé; et qu'elle s'en et Retournée sans pourtant tirer aucune Mechante idée de Cela.

La Haber

u'il est veritable qu'elle à Refusé à La Rouvier De Luy allumer sa Lampe Mais qu'elle Ne La pas fait en vüe D'acuser La Rouvier de Mal, Mais que Celuy à qui elle étoit allée Chercher des Remedes pour sa vache /89B/ Luy avoit deffendu de Ne donner Rien a personne que deplus elle ne donne point du feu dehors de sa Maison

Si La Rouvier Navoit pas une Lanterne

R<sub>x</sub>: quelle à veu par La fenetre quelle Navoit point de Lanterne

La Rouviere

qu'ils Ne peuvent pas dire qu'elle N'avoit point de Lanterne puis qu'ils N'ont pas du tout ouvert Le vnteau Ny La vitre.

Le 9<sup>~</sup> aout 1729 en suite des plaintes sidessus faites au Sujet de La procedure cy devant

Paroit Pierre Rouvier plaignant de Nouveau de ce que La femme de Jean Martin vestert Luy avoit dit; que son Beau pere sçavoit Mi[e]lux qu'elle que La fêmmè du tisseran Haber disoit (:ou avoit dit:) que sa Mere étoit une sorciere

dito paroit La ditte vestert advoüe avoir dit Cela à Pierre Rouvier.

Dito paroit Daniel vestert beau pere de La sus ditte vestert,

Nie avoir entendu dire La femme du tisseran Haber que La Mere Rouviere etoit sorsiere

voyes La suite de Cette procedure page. 92

**/90A/**

**<Johann Michel Wagmann aus Frankfurt gegen Jean Balcèt wegen Verletzung eines Handelsvertrages>**

Le 26.<sup>~</sup> juillet 1729 paroit s.<sup>~</sup> Johann Michel Wagmann de francfort plaignant Contre Jean Balcet de ce que Lannée passée [6.] 8<sup>bre</sup> 1728 il avoit fait Marché avec Jean Balcèt à une Centaine de quintaux de foin à 20 albus Le quintall que Balcet ne Luy en avoit Livré que deux Chariots, que Même Le Chariot Navoit pas encore esté pesé N'y Rabalu; que Même Leur Marche portoit que Luy Balcet prendroit Moitié payement en Brandevin, et M'eme deja Luy Livré 43 pots. à 15 albus Le pot

et qua present Luy Balcet Ne vouloit plus Luy tenir Le Marché fait

Dito paroit Jean Balcet, Nie avoir fait tell Marché avec Le dit vag[m]an de La Maniere qu'il avance, Mais Bien qu'il Luy Livreroit du foin Mais toujours Comme Le foin se vendroit sur Le Marché; Le dit vagmann seroit toutes Les fois preferé à un autre Comme Le marché et pris seroit fait; dessus Le Marché au foin que pour faire Chognoitre qu'il N'èt pas ainsy, qu'il ayent fait **/90B/** Le marché que Luy Balcet ait accordé de prendre Moitié Brandevin en payem[ent] il fera voir qu'il y avoit Bien 4 semaine[s] qu'il avoit Receu Le Brandevin; Non pas pour 15 albus Mais Bien pour 14 albus; adjoute que Long temps apres Le vallet de vagman à fait Marche avec Luy D'un chariot de foin sur Le Marché àd 26 alb Le quintall, M'eme pesé et Mèné dans La Cour de vagmann et qu'alors Ne voulurent Le Recevoir que pour Le prix de 20 alb; et parla à esté obligé de R'amener son foin dessus Le Marché, et obligé de Le donner pour 18 albus, M'eme offre Balcet preuver Comme Le vallet de s.<sup>~</sup> vag[m]an avoit ordre D'achepter Le foin de Balcet àquel prix que ce fut.

Vagmann

que si Balcet peut prouver Comme sa mere Luy ou Les siens ayet fait achepter Le foin de Luy Balcet à quel prix que ce puisse être il se soumet Non seulement que ses pretentions seron Nulles Mais offre de tout perdre ce que Balcet Luy peut devoir

Dito donné /Le/ temps aux parties de 3 semaines à produire depart, et d'autre Les dêffences qu'ils peuvent avoir

**/91A/**

**<Die Frau des Juden Arndt aus Sprendlingen gegen Raymond Triol wegen säumiger Forderung>**

Le 26.~ juillet 1729 paroît La femme de arnd Juiff D'sprendling plaignant Contre Reymond Triol de ce qu'il Luy doit pour Reste tant dutemps et vivant de feu sa femme q'après il Luy devoit 8 fl. 9 alb et endedution Receu en differentes fois 4 fl 22 alb Luy Reste encore 3 fl 13 albus

Dito paroît Triol [N]ie Devoir 3 fl 13 alb audit juiff Mais seulement 26 albus, Les quels il veut Luy Conter dans huit jours et dit pouvoir faire serement ne pas Luy devoir Davantage de 26 alb.

accorde Triol payer 13 batzes à La femme enquestion en attendant que son homme Revienne pour definir

**/91B/**

**<Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen zwei Neu-Isenburger Frauen wegen Holzdiebstahls>**

Le 2.~ aout 1729 dessus La plainte portée par valentin fürster garde Bois de La Republique de franckfurt Contre La femme de Michel stümp, et Celle de Jacob Baques de ce qu'elles ont esté dans Le Bois de La Republique prendre du Bois

Dito paroissent Les dittes deux femmes advoûent avoir esté dans Le Bois Mais qu'elles Nont point fait du d'aumage

dito pour C'ett Effes elles ont esté mises à Lamande de [20] albus et pour La 20 alb Justice 5 alb 20 alb.

**<Hans Georg Bender gegen Elisabeth Olivier wegen Diebstahls>**

Le 9~ aout 1729 paroît Jean Gorge Bender Contre Elisabeth ollivier de ce que samidy dernier elle et allée prendre des aricots dessus sa piece à La tête de veau

dito à Labsence de La fille ollivier savoit susanne Magdelaine fille de Jean du Mas dit Bien avoir veü Ceuillir d'erbe à Elisabet ollivier et qu'il est vray aussy qu'elle avoit des aricots dans son tablier, Mais Ne sait pas si elle Les à Ceuillis dans La piece du Marechall ou dans La siene

**/92A/**

Voyes La procedure sidevant follio 89. B.

**<Christina Haber gegen Marie Maurin wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

Le 9.~ aout 1729 paroît Jacob vestert. Enquis

1. s'il à entendu dire à La femme du tisseran Haber que sa vache avoit perdu Le Lait et que sêtoit La /veuve/ Rouvier qui Le Luy avoit pris

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable qu'il à entendu parler à ces ges son frere, et sa belle soeur, mais qu'il Ne peut pas dire L'avoir ouy dire à La tisserande;

Le 23~ aout 1729 ensuite de La procedure D'entre Bartlœm[ø] HAbber et sa femme /plaignants/ Contre Jean Martin vestert et sa femme paroissent denouveau Le dit vestert et sa femme Marie Morin Les quels persistent advœuer D'avoir dit Comme si devant follio 89. A. et B.

dito paroît Bartlemy Haber et sa femme

persistent Nier N'avoir jamais Rien dit Contre L'honneur de Marie jmbert et veuve Rouvier

dito Confronté Les plaignans et Les accuses Les qu'els soutiennent enface à La Haber Leur avoir dit Les Choses sidevant

**/92B/**

Du 23 aout 1729

En affaires de plaintes portées par Ba[r]tLemy Haber et sa femme Contre Jean Martin vestert et Marie Morin; de ce que Le dit vestert et sa femme ont advencé que La femme du dit plaignant devoit avoir accusé Marie jmbert veuve de feu Pierre Rouver de sortilege, et D'avoir ôté Le Lait de La vache des plaignants (:qui disent etre veritable, Le Lait avoir esté ôté à Leur vache par Mêchantes gens:) C'est pourquoy Le dit vestert et sa femme, Ne pouvant prouver par temoins que Le dit Haber ou sa femme Leur ayent dit de telles Choses de La ditte veuve Rouvier; *Haber*, et sa femme Niant, et par Contre Eux advouant L'avoir ainsi dit;

C'est pourquoy ils ont esté Condamnes 1.<sup>nt</sup> à Demander Excuse au dit Haber, et à sa femme 2.<sup>t</sup> à Reconnoitre Le dit Haber et sa femme pour gens de Bien et Dh'onneur, aussy

5 fl. bien que La ditte veuve Rouvier, et à payer 6 fl. 15 albus Damende

3.<sup>t</sup> enjoint aux dittes par ties de se donner degarde de Ne plus parler en aucuune Maniere que ce puisse être de telles Choses sous des penes Considerables aux Contrevenants, ce à quoy ils ont este Juges

**[Dem Unikat beigefügtes Einzelblatt, einseitig beschrieben, Format 340 x 321 mm, Schreiber Jakob-Bernard Perrot:]**

**<Jakob-Bernard Perrot gegen seine Schwiegermutter, die Witwe Nantilly, wegen Verkaufs seiner Wolle>**

jourdhuy que /1.<sup>nt</sup>./ j'ai achete de la Veuve Nantilly depuis environ quatre ou Cinq Années par plusieurs fois des Bâs préparés et et non préparés, /2.<sup>t</sup>./ aussi bien que de la Laine en Râmmes la quelle je lui /ai/ païe 3. batz la Livre; m'informent ensuite d'ou elle achetoit ces Choses La; elle

me repondant quelle Les achetoit des personnes qui étoit pressées pour de l'argent, jusques a ce que /3.<sup>t</sup>/ il y a environ 14. ou 15 Mois que j'aperçus La femme du S.<sup>r</sup> Pierre Gravillon dans la Cuisine qui bevoient le Br[an]devin /avec ma belle Mere/ moi étant dans le Poille, un Moment après ma femme venant de la Cuisine au Poille, et me disant que La Veuve Nantilly Nôtre belle Mere demandoit de L'argent je Luy demandai La quantité je Luy Contai donc a ma femme ce qu'elle (Notre Belle Mere:) avoit de besoin, Ne Sachant pourquoi ni a quel Sujet cet argent devoit être employé, m'imaginant que c'étoit peut être pour paier quellque Chose quelle pouvoit devoir, après quoy La femme de Pierre Gravillon /étant sortie/, Notre belle Mere rent[ra] dans le Poille je lui demandai pourquoi étoit l'argent que je venois de Conter a Ma femme pour elle, elle me repond[it] /4.<sup>t</sup>/ que c'étoit pour paier de La Laine qu'elle venoit d'ache[ter] de La femme du d.<sup>t</sup> Gravillon, Surquoy je Continuoit a Luy demander, /5.<sup>t</sup>/ Si c'étoit par le Consentement de Son Mary q[uelle] vendoit cette Laine, Apres quoi /ie/ Luy dis que je ne vou[lois] point un Negôce Semblable, et que Si Le S.<sup>r</sup> Gravillon Le venoit Savoir il viendroita a ruiner Nôtre Maison et la Menaçoit que Si je voiez, ou Sachois que La fam[me du] d.<sup>t</sup> Gravillon vint, a rentrer dans La Maison q[ue ie L]a a ce Sujet; que ie La declarerois a Son Mary ou bien en Justice, depuis Lequel tems je ne lai point vû rentrer dans La Maison, et n'y a point rentré en Effet a ce sujet voila ce que puis atester et Certifier toutefois et quantes que j'en pourroit être requis

en foi de quoy Je me Suis Soussigné

A Isembourg

Le 20. Août

·1729·

Jacob bernad perrot<sup>26</sup>

### /93A/

Du 20.<sup>o</sup> aout 1729 paroît Jacob Bernad Perrot produisa[nt] un Êcrit de plaintes; Contre sa [t]ante et grand Mere de Jeanne ... Nantilly sa femme Laccusant Davoir par diverces fois achepte de La Laine et des Bas de [E]lisabeth Letalle femme de Pierre Gravillon; Comme il paroît par Le dit Êcrit cy /si devant/ joint de date D'haujourdhuy

Dito paroît La femme de Pierre Gravillon

s'il est veritable qu'elle ait vendu de La Laine en Rame et des Bas à Elisabeth Perrot veuve Nantilly a L'inseu de son Mary

R<sub>x</sub>: Ni[e] Luy avoir vendu aucun Bas prepares N'y à preparer,

Mais Bien qu'il y à Environ quatre années ou pasé elle se trouvant pressée pour achepter quelque Chose pour ses Enfans, et aussy en ayant Besoin pour son Ménage, et N'ayant pas ose [E]n demander à son Mary, Ne Le voyant pas D'humeur; elle à vendu quelques Livres de Laine en Rame à la veuve Nantilly; qui /La/ vouloit avoir pour tricoter; et qui La Luy avoit demandée; ne se souvenant plus Combien de Livres il y en avoit /93B/ et qu'elle La Luy à payée 6 alb La Livre<sup>x</sup>

Xpar plusieurs fois

Nie avoir vendu aucune autre Laine à Laditte Nantilly du depuis N'y Comme Le dit perrot avance de puis 14 ou 15 Mois; Mais bien aussy /qu'il y' à/ quelque année Ne (:se souvenant positivement pas Combien Dannées:) elle a donne un peu de Laine drappée /a La d'ite Nantilly/ pour un Crible de Crain qu'elle avoit Besoin pour Cribler de La farine Mais qu'elle /Nantilly/ Ne Luy à point donne Dargent allors; qu'elle /avoit/ fai[t] /aussy/ Cela aussy à L'inseu de son Mary.

---

<sup>26</sup> Eigenhändige Unterschrift

Dito Paroit Elisabeth Perrot veuve Nantilly

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable que par deux differentes fois elle à eu de Laine de La femme de Gravillon

1.~ une fois Environ 5/4 ou une et demy Livre de Laine en Rame de Laqu'elle elle Luy à payé Ne se souvenant positivement pas Combien; 2.<sup>t</sup> qu'il est vray aussy qu'elle à troqué un Crible à La Gravillon pour de La Laine, Mais qu'elle ne sait pas Combien; parce qu'elle Ne La pas pesées qu'il est Bien veritable /aussy/ que La Gravillon Luy à dit que s'etoit à Linseu de son Mary

Ce qu'elle à fait de Cette Laine

R<sub>x</sub>: que C'est du temps que son /94A/ Petit fils samuel Nantilly vivoit quelle en à fait faire des Bas avec D'autre Laine quelle avoit achepté Lesqu'els elle à vendus à son Neveu Jacob Bernard Perrot, au Nombre de 26 paires pour 16 fl

Qu'il est Bien veritable qu'il n'y à que une 15.<sup>ne</sup> de jours ou 3 temaines qu'elle [G]ravillon Luy en à offert Mais quelle ne La pas voulu Recevoir

Dito Confronté La ditte veuve Nantilly avec La femme de Pierre Gravillon soutient en face La Gravillon à La ditte Nantilly que C'est elle Nantilly qui Luy à demandé La Laine, qu'il n'y à pas 15 jours qu'elle Luy en à /[encore]/ demandé Mais quelle Luy à Répondu quelle Ne Luy en donneroit plus et qu'elle Ne faisoit plus ce Negosse

Dito en affaires des accusations faites [p]ar Jacob Bernad Perrot Contre sa tante, et grand Mere de sa femme attendu que La veuve Nantilly advoüe avec La femme de pierre Gravillon Luy avoir achepté de La Laine

C'est pourquoy Nous L'avons Condamnée à La mende de

7: fl: 10 fl et apayer Les fraix de Justice

**/94B/**

suite de La sentence Contre Elisabet[h] per[rot]

En affaires de La Plainte portée si devant Contre Elisabeth Perrot veuve De feu Jacob Nantilly sa tante; et grand Mere de sa femme de ce qu'il S'etoit apperceu que sa ditte tante avoit achepté de Laine D'Elisabeth Letalle femme de Pierre Gravillon ayant entendu La ditte Letalle et et La veuve Nantilly

avons trouvé que La ditte Le talle femme de Pierre Gravillon; suivant son propre adveu à eü tort de vendre La Laine à L'inseu de son Mary avec perte; Le quel à Nòtre presence Luy à pardonné, avec promesse qu'elle à fait de Ne plus y Retourner

Elisabeth Perrot veuve Nantilly pour Non seulement, avoir suivant aussy son propre advèu, à Chepté de La Laine de La ditte Gravillon, à L'inseu de son Mary; Mais aussy pour Luy avoir soustrait La ditte Laine Com'e La ditte Letalle Luy à soutenu enface; elle à esté Condamnée à Lamande de 10 fl et à payer tous autres fraix ce aquoy Nous La Condamnon[s]. ./.

**/95A/**

**<Jean Perrot gegen Jean Balcèt wegen unerlaubter Benutzung seines Grundstücks>**

Le 11<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1729 paroit Jean Perrot plaignant Contre Jean Balcet de ce qu'il à mis du Bois dessus son terrain derniere son Bâtiment qu'il à fait depuis quelques années Contre La Cour du

dit Balcet C'est pourquoy il Requierit qu'il soit en joint audit Balcet de Retirer son bois de dessus sa place.

dito paroît Jean Balcet auquel il à esté enjoint d'oter Le dit Boi[s] et promet de L'oter dans L'espace de 8 jours

**<Pierre Gravillon gegen Charles-Etienne Houdelette wegen Beleidigung>**

Le 11<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1729 paroît Pierre Gravillon plaignant Contre Charl E'tienne Houdellet de ce que Le dimanche 18<sup>~</sup> 7<sup>bre</sup> dernier son apprentiff Jean Pierre *shnekell* de *Kebenhaißsen* etant allé à sprendling[en] se trouvant à La Coronne au dit sprendling Le dit Houdellet Dem[e]nda à son dit apprentiff Ches qui il estoit; apprentiff que Luy Re'pondant qu'il e'toit Ches Luy Gravillon Luy dit Houdellet Luy dit que s'il n'a voit pas fait 5 paires de Bas Le mecredy que Luy Gravillon faisoit signe à ses apprentis Les demandoit à La Cuisine et Leur donnoit tant des Coups de Nerff de Boeuff qu'ils pouvoient /95B/ porter, que Cela avoit tellement épouvanté sonditt apprentiff qu'il s'en étoit allé La semaine en suite.

Dito paroît Charl Etienne Houdellet

qu'il et Bien veritable que se trouvant (:accompagne de pierre Rouvier, et Pierre Galoy Le jeune:) à La Corone à sprendlinge il demanda au dit apprentiff ou il étoit apprentiff qu'il Luy R'epondit Ches Gravillon, qu'il Luy dit qu'il étoit Ches un bon Maitre qu'il Ne Luy Manquoit pas à manger, et a boire, et dutravail et aussy des Coups s'il Ne faisoit pas sondevoir

dito paroît Pierre Rouvier

1.

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable que se trouvant Comme Le precedent que Le dit apprentiff Leur disant qu'il e'toit apprentiff Ches Gravillo[n] qu'il étoit Ches un Bon Maitre qu'il falloit /bien/ travailler, et qu'il avoit bon Manger et Bon boire

Dito paroît Johann andreas Bender de *Nieder* Moud[a] age de 17<sup>~</sup> ans

Enquis Comme devant

2.

R<sub>x</sub>épond qu'il est veritable que se trouvant à La Compagnie de precedents à La Coronne à sprendling Houdellet demanda audit /96A/ apprentiff Ches qui il estoit que Luy ayant dit Ches qui que Houdellet Luy demanda Combien il donnoit que Laprentiff Rêpondit 30 fl. que donnant telle somme il auroit peu avoir un bon Maitre que s'il Navoit pas fait 5 paire de bas Le Mecredy que Le Maitre Les demandoit à La Cuisine et Les B'attoit

Pierre Galoy fils de Pierre

Enquis Comme dessus

3.

Rêpond Comme Le premier



**/96B/**

**<Isaac Délérieux gegen Susanne Martin wegen Beleidigung>**

Le 11.~ 8bre 1729 paroît Isaac Delrieu plaignant Contre susanne Martin fille de françois martin de ce que hier ausoir Lors qu'il à esté Commandé par Monsieur Le Maire de metre Jean Martin en arrê, La ditt[e] Martin avoit dit qu'il e`toit un brouillon

Dito paroît La ditte Martin advoüe Bien avoir parle de Brouillon Mais Nie L'avoir dit à Delrieu

Dito paroît Jean Leonad Griot enquis

R<sub>x</sub>: qu'il est veritable, que susanne Martin à dit ce Delrieu ce Brouillon

Dito paroissent Les parties Demende La ditte Martin Excuse à Delrieu Le Recognoit pour honnette homme et Non pour un Brouillon Comme elle La accusé.

**/97A/**

**<Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen einige Neu-Isenburger wegen Betreten des Waldes>**

Le 11.~ 8<sup>bre</sup> 1729 dessus La plainte portée par valentin fürster garde Bois de ville et Republique de francfort; Contre Le fils de Christophel Rot<sup>b</sup> et Laprentiff de Jacob Rousseau de ce qu'il Les à troves dans La foret

C'est pourquoy ils ont esté Condamnes â Lamande de 20 [alb]us Chaqu'un

15 alb Christophel Rot<sup>b</sup>

15 alb Jaco[b] Rousseau

**<Samuel Fontèze, Strumpffabrikant in Homburg, gegen Jacob-Bernard Perrot wegen säumiger Forderung>**

Le 11.~ 8bre 1729 paroît Samuel fonteze fabriquant enbas à hombourg plaignant Contre Jacob Bernard perrot, et Requerant Le payement de La somme de 108 fl. 15 albus qu'il Luy doit par un billet payable en foire de 7<sup>bre</sup> dernier

Comme suit

Copia

De ffort foire de pâque 1729

Je sertifie devoir à Monsieur fonteze La somme de Cent et Huit florins trente Creizers dije<sup>27</sup> 108 fl 30 X Laquelle somme je promes payer à La foire de 7<sup>bre</sup> 1729

Jacob Perrot

**/97B/**

dito paroît Jacob Perrot Confesse debvoir La debte mais ses affaires Ne Luy ayant permis de payer Suivant sonbillet il promet payer La Moitié de La ditte somme dans trois semaines à Conter de La datte que dessus; et L'autre Moitié à [L]afin du Mois de Xbre prochain venant et Cela sans dillay

---

<sup>27</sup> Im Unikat j mit Accent circonflexe

Dito accorde sa Demande de samuel fonteze audit Perrott.

**/98A/**

**<Michel Droume gegen Charles-Josèphe Perlet wegen säumiger Forderung>**

Le 11.<sup>~</sup> 8bre 1729 paroît Michel Droume plaignant Contre Charl Joseph Perlet et sa femme de ce qu'il ne peut pas Recevoir Le payement de La somme de 64 fl.

par un premier Billet et 4. fl 10 alb

par un second Billet. Lesquels Billet ont esté presentes en Justice Le 16.<sup>~</sup> aout Dernier;

Par Le quel premier Billet Le dit perlet à Hypotèque ces deux Mètiers de sa Main

Les quels Mètiers par Le Consentement des parties sçavoir de La femme dudit Perlet et autres Creditours ont esté Evalües par ordre de Justice ad. [La] somme de 107 fl.

Laquelle somme sera Employée à payer Nonseulement Le dit Droume Mais aussy autres Debtes sy appres specifiques

**/98B/**

**[unbeschrieben]**

**/99A/**

**<Die Witwe Bastide gegen Pierre-Jaques Vallon und andere wegen Beleidigung>**

Le 18.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1729 paroît La veuve de feu Jaques Bastide Plaignant Contre Pierre Jaques vallon; et frederich müller /Jean/ Bernart ... peigneur de Laine et Jean Pierre delouze de ce /dimanche/ que ausoir La nuit appes 10 heures elle Les ayant Exortes de seretirer que suivant Les Dèffences faites s'etoit une Heure jndüe; que voulant fermer saporte apres Les avoir fait sortir, eux étant dehors Luy ont poussé Laporte àCoups de pied et autrement, Comme s'ils etoyent dans Le dessain D'en foncer saporte et autres jnsultes

Dito paroît pierre Jaques vallon;

qu'il est Bien veritable quelle a fait sortir Luy et Bernart Le Peigneur Jean Pierre de Lauze frederich müller qu'il ne peut pas Nommer Les autres que Comme ellé en souffroit des autres dedans qui e'toit Jean Pierre sagne son Compag[non] et Hans fellen Beür/en/fenger et Jacob Passet, voyant Cela Luy voyant<sup>28</sup> quelle Les faisoit sortir eux et Non pas Les sus Nommes; Jean Pierre delouze à Commencé à fraper dessus La porte et ensuite Luy à poussé Comme Les autres

dito paroît Jean Bernard

q'u'il est Bien veritable qu'il etoit à La Compagnie des susdits Mais qu'il N'a fait aucune insulte à Laditte veuve qu'il est bien veritable qu'il; et Réentré avec Les autres

que C'est Delouze qui à Commencé et ensuite Pierre Jaques vallon

**/99B/**

Dito paroît frederich Müller

---

<sup>28</sup> Im Unikat v mit Accent circonflexe

qu'il est veritable qu'il étoit à La Compagnie, des autres mais Na fait aucuune jnsulte, que C'est Delouze qui à Commencé à fraper à La porte et ensuite Pierre Jaques vallon advoüe e'tre Reentré avec Les autres

Dito paroît Jean Pierre de Louze

qu'il est bien veritable qu'il à esté à La Coronne dimanche ausoir accompagné de David martin, Jacob passet Pierre pons, Charl Ciriac Rousseau; Mais qu'il en est sorty devant que 10 heures ayent frapé; s'en et Retiré et Na fait aucune jnsulte à La veuve Bastide

Dito à este Jugé que Jean Bernard et frederich Müller pour etre Réentres dans Le Cabaret de La Coronne dimanche La Nuit a une heure jndüe avec Ceux qui ont forcé La porte étant dehors ad.

1 fl.	Jean Bernard	1 fl. 7 alb 4 δ
1 fl.	frederich muller	1 fl. 7 alb 4 δ
3	Jean Pierre Delouze pour avoir forcé La porte a[d]	4 fl:
3	Pierre Jaques vallon dem'eme a[d]	4 fl:

**/100A/**

**<Adam Müller gegen Benjamin Gütel wegen Nichteinhaltung eines Pachtvertrages>**

Le 21.~ 8<sup>brc</sup> 1729 paroît adam Müller plaignant Contre Benjamin Gütel de ce qu'il avoit fait marché pour Lannée 1728 avec La femme du dit Gütel pour Luy travailler son Bien à Moitie de La Recolte; provenant dudit Bien qu'ils ont partagé La Recolte tant D'Iver que de printens; et qua prese<sup>[nt]</sup> il avoit La bouré pour La semence D'hiver 6 journeaux desqu'els /il à/ actuellement semé trois journeaux; C'est pourquoy il à travaillé Les dittes terres dans La Croyance que Leur Marché subsisoit toujours; que Le dit gutell ne La pas adverty de neplus Continuer Le Marché Mais souffert qu'il ait Nonseulement Laboure Mais aussy semé; que Même g'utel Luy à donne 2 simmers de semence pour semer, et par Consequent demande Leur marche étre tenu ou que son t/ra/vail Luy soit payé pour toute Lannée suivant que D'autres Luy payent pour travailler un bien

Dito paret La femme de Benjamin Gütel

qu'il est bien veritable que Müller à Labouré et semé mais ne pretent que Luy payer son Labeur Comme Lon donne pour Labourer par journall

**/100B/**

**<Elisabeth Perrot, Witwe Nantilly, und ihre Erben zur Protokollierung ihrer Nachlassregelung>**

Le 25.~ 8bre 1729 paroît Elisabeth perrot veuve de feu Jacob Nantilly et avec elle Jacob Bernar<sup>[d]</sup> Perrot son Neveu; et J'eanne Louyse Nantilly femme de Jacob Bernard perrot, et petite fille de La ditte Nantilly; La quelle à déclare:

2.<sup>29</sup> Remêtre à son dit Neveu, et à sa petite fille; Comme suit

---

<sup>29</sup> Irrtümlich, müßte 1. heißen

sçavoir 1<sup>o</sup> La Moitié de La Maison quelle possède sous Le N.<sup>o</sup> 10 sçavoir du Coté du N.<sup>o</sup> 11 Consistant en trois poiles une Chambre; Ne se Reservant autre Chose de La ditte maison que Les deux poiles et Cuisines à gauche en entrant dans La maison du C'oté de La Ruelle et N.<sup>o</sup> 9. et La moitié du jardin proche de La Maison; Lesquels Logemen: elle possedera sa vie durant francs de toutes Charges quelles quelles puissent être; Leur Re[m]ét aussy Lagrange Écurie, et autres Bâtimens enquoy qu'ils Cons[ist]ent

Comme aussy Le Bien appartenant au dit N.<sup>o</sup> dans L'état que Le tout peut se trouver; Comme aussy deux vaches Des quels Biens ils pourront jouir Comme ils jugeront apropos;

2. Déclare La ditte Elisabeth perrot, et veuve Nantilly, Laütre moitié de Maison, et; et La moitié de tout ce qui pourra Luy appartenir de droit tant des dits Bâtiment que Biens fons, et autres Biens quelle pourra avoir /101A/ de Reste Lors de son desces, et qu'il plaira à Dieu de Lapeller à soy par Le Changement de Cette vie à une Meilleu[re] soyent Conservees pour Les enfans du ditt Jacob Bernard perrot et de La ditte Jeanne Louyse Nntilly;

et ne pourront Les dits Perrot; et La ditte Nantilly sa femme vendre N'y engager Laditte Moitié; sous quel pretexte que se puisse etre mais La Conserver pour Leurs enfans Nes ou /qui/ Nâitront de Leur Mariage

ainsy passé en Justice L'an et jourque dessus.

Le 15.<sup>o</sup> 9<sup>bre</sup> 1729 paroit de Nouveau Elisabeth Perrot veuve Nantilly déclare que pour quelques Motiffs toucha[nts] elle Revoque Le secont article sy dessus scavoir qu'elle veut et entent que son Neüeu Jacob Bernar[d] Perrot et Janne Louyse Nantilly sa petite fille, et femme du dit perrot<sup>+</sup>

<sup>+</sup>soit heritiere et

jouysante, apres sa Mort de tout ce qu'elle pourra Laisser, Lors qu'il plaira à Dieu de Lapeller à soy par Le Changement de Cette vie à une Meilleure dans L'esperance qu'il auront soin d'elle enCas que Dieu L'afflige de Maladie Corporelle

Item elle Donne aux pauvres de L'église D'Isembourg quatre florin payables dans un Mois apes son desces

**/101B/**

**<Gegen einige Jugendliche aus Neu-Isenburg wegen Beschädigung und Diebstahl des Maibaums>**

Le 28<sup>o</sup> juin 1729 au sujet de ce que quelques uns de La Jeunesse du Lieu ont Coupé et enLevé Le May par eux planté dessus La place proche de La Maison de ville La Nuit D'entre Le 25 et 26 duCourant pour Cett Effect

Enquis des sy appres.

1. Jean Tollozan

R<sub>x</sub>: que Luy frederich Müller Jean Pierre Cran; et David Martin etoient assis e'tant assis dessus Le banc devant La porte de françois Martin, ils ont entendu sier Le May en question y ont Couru; mais que Ceux qui L'avoient empartie sié se sont saüves, qu'ils N'ont pas veu qui s'etoit; Mais que peu apres Jean Martin Les est venus trouver à qui ils L'ont vendu pour

12 albus et en suite et (:Le dit Martin:) alle Chercher une sie, et achevé de sier Larbre et, La porté Ches Luy

2 frederich Muller

R<sub>x</sub>: qu'il Nêtoit pas assis avec Les autres devant La porte de Martin Mais qu'en s'en allant de Ches son Maitre pour aller Coucher, à trouvé David Martin, Jean Tollozan et Jean pierre Cran; et N'a /eu/ Rien à faire avec Le May

/102A/

3. Jean François Martin

R<sub>x</sub>: qu'il et veritable qu'il à achepté Le May enquestion, et que Le Me'me jour Les garçons L'ont deja voulu vendre que Même son Beau frere voulu achepter, qu'il e't allé Luy m'eme avec une sie (:ayant Convenu avec eux;) et La acheve de sier; que Même Les Garçons L'ont porté Ches Luy

4: David Martin

R<sub>x</sub>: Comme Le premier

5. Jean Pierre Cran

R<sub>x</sub>: Comme Le premier

6: Jacob Rousseau

R<sub>x</sub>: Que Les garçons en question avoient projecté et meme voulu vendre (:Le May en question:) dejour que M'eme Le Boucher Molerstein Leur en avoit offert 8 albus; et Jean Martin 10 albus; et que Luy Leur avoit dit qu'il Ne falloit pas Le Couper que Lannée ne fut Êchüe et qu'il falloit demander permission à La Justice

Le 25.~ 8<sup>bre</sup> anis Courantis en affaire de ce que /quelques uns de/ La Jeunesse /102B/ du Lieu, Le 1~ may dernier ont planté un may (:ou sapin:) dessus Laplace publique; proche de La Maison de ville (:Le quel may:) à Resté planté depuis le 1.~ may jusqu'a La nuit D'entre Le 25~ et 26.~ juin Dernier; et Le qu'el ils ont planté (:suivant Leur propre adveu:) pour La Communauté et Le quel, ils ont Coupé La Nuit, èntre Le 25 et 26 juin à une heure jndüe sçavoir à 11 heures de nuit; vendu; et Livré à Jean François Martin pour douze albus,

C'est pourquoy ils ont esté Condamnes à 1 fl. 7 alb. 4 δ Châqu'un, et à payer Le Masson pour avoir Râcommodé Le pavé dessus La place

Lesque[ls] sont

4 fl. — 1. ~~Jean Pierre Cran~~ N'apas aydé à Planter Le May N'y à Le vendre

et par Consequ[ent] àbsoude Lamande

1 fl. 2. David Martin

1 fl. 3. Jean Tollozan pour avoir Coupé et vendu Le May

1 fl. 4 Jean François Martin pour avoir achepté, et en Levé Le dit arbre

a une heure jndüe aussy à La même amande

/103A/

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Johann Friedrich Schlotthauer wegen säumiger Forderung>**

Le 1.~ 9<sup>bre</sup> 1729 Paroit Rüben Juiff d'sprendling plaignant Contre *Johann fredrich chlotthauer* de ce que /samdy/ 29.~ /a 9 heures du soir/ du Mois doctobre dernier Le dit *chlothäuer* Luy à achepté 20 Livres de Chair de Boeuff pour 3 X La Livre; et qu'a present Le dit *chlotthauer* Ne veut pas Luy payer La ditte Chair

Dito paroit *chlotthauer*,

qu'il e't veritable que Le dit Juiff et venu vendredy 28.~ dudit Mois à offert de Chair à sa femme; qu'il e't veritable qu'il Luy ont dit qu'il pouvoit En apporter que sy elle Leur agreoit qu'ils en prendroit, qu'il e't veritable aussy que samydy jour que dessus à 9 heures du soir Le Juiff à aporté de Chair Mais que sa femme Luy à dit, qu'[e] piece Luy accommoit Mais que pour L'autre elle La verroit Le Lendemain dimanche; que Layant vüe ils ont envoyé Leur apprentiff à spreng Linge pour dire au Juiff qu'il pouvoit venir Chercher La ditte Cher qu'elle ne Leur Convenoit pas, et que sene'toit pas du Marchandise Bonne et vallable que pourtant Le Juiff N'est pas venu<sup>+</sup>

+mais Luy a fait dire qu'il Ne La prenoit pas qu'ils La devoient garder

/103B/ jusqu'au Lundi suivant, que voyant Le juiff passer devant sa fenêtre La demandé et Luy dit de venir Reprendre La Chair

Dito en affaire de La Chair que Le dit Juiff à aporté vendre dans Le Lieu Contre Les deffences faites portées par Larrentement de La Boucherie: C'est pourquoy La Chair qui à esté Confisquée par Le Maire; hier 31.~ 8<sup>bre</sup> et et sera perdue pour Rubem Juiff, et *chlotthauer* Condamné à payer Les fraix de Justice.

/104A/

**<Theobald Oppermann im Namen von Walter Fries gegen Johann Paul Cotta wegen säumiger Forderung>**

Le 1.~ 9<sup>bre</sup> 1729 Paroit Tebold opermann *Nahmens Fries Walter* de Darmstatt plaignant Contre Johann Paul Cotta Locataire dans ce Lieu; Requerant Le paiement de 5 fl 28 albus 4 δ que Le dit Cotta Luy doit suivant La promesse que Le dit opermann [e]n aproduit, La quelle dattée du 16.~ 8<sup>bre</sup> 1729

Dito paroit Le dit Cotta advoüe Devoir Ladebte Laquelle il promet payer dans trois semaines à Conter de La datte que dessus ./.

/104B/

**<Elisabeth Haber gegen Marie Maurin wegen übler Nachrede>**

Le 8.~ 9<sup>bre</sup> 1729 paroit Elisabeth *haber* plaignant Contre Marie Morin feme de Johann Martin vestert de ce que La semaine passée La ditte Morin (:suivant Le Raport que L'apprentiff de Charl Etienne houdellet:) La ditte Morin Laccusoit d'avoir eu affaire /*oder geramlett*/ avec un berger D'sprendling;

Dito paroît La ditte Morin;

qu'il est Bien veritable quelle a dit que Laprentiff D'Houdellet Luy avoit ditt que La ditte Haber avoit este avec un vallet de Berger /dans Les champs/; Mais pas ditt quelle ait fait du mal avec Luy

Dito paroît Philipp strohe aprentiff de Charl Etienne Houdelle,

qu'il et veritable que La ditte Renaud Leur aditt à Luy et à Lautre aprentiff que son aprentiff (:sçavoir de J. Martin vestert:) Luy avoit dit que La ditte Haber avoit este dans Le Bois avec un Berger – et Non pas que Ramlet.

Dito Gott *Lieb Ludvich* Marckell aprentiff de Martin vestert.

qu'il èt Bien veritable qu'il a dit à sa maitresse que La Haber avoit fait un bouquet, au Berger Mais pais autre Chose

**/105A/**

dito advoüe Laditte Morin qu'il et Bien veritable quelle a dit au dit aprentis Cest vôtre Mètresse vous etes bienaise d'avoir Les Restes du Berger

Le 8.<sup>~</sup> 9.<sup>bne</sup> [17]29 en affaire de Laquerelle et dispute D'entre Marie Marguerite Morin; et Elisabeth haber il à esté desside que La ditte Morin pour avoir Malparlé Contre Laditte Haber, et entrautres advoue avoir dit à Laprentiff D'Houdellet que La Haber etoit sa Metresse, et qu'il e'toit bienaise D'avoir Le Reste du Berger; pour Cett effect, à esté Laditte Morin Condamnée a

1 fl: 1 fl ¼ pour amende et a Recogno[*ître*] Le ditte Haber pour honnette fille present La Justice.

**/105B/**

**<Daniel Wester gegen Jonas-Henri Renaud wegen säumiger Forderung und auf Räumung eines Stalls>**

Le 15<sup>~</sup> 9<sup>bne</sup> 1729 paroît Daniel vestert plaignant Contre Jonas Henrich Renaud Requerant Le paiement de 2 fl quinze albus qu'il Luy doit; et aussy Comme Le dit Renaud avoit arrenté Lècurie qu'ils ont dans Lacour en indevis avec Jean Martin vestert son fils La quelle Êcurie ils veulent Changer et tourner d'une autre Maniere et Ne peuvent Cela faire que Le dit Renaud Nevaqüe La ditte Êcurie; C'est pourquoy

dito paroît Le dit Renaud

advoüe, et promet payer La debte dans un mois à Conter de La date que dessus, et aussy Consent que Changement de Lècurie se fasse, et promet oter ses hutils qu'il se sert à sa profession, affin qu'ils N'empechent au Changement que dessus

**/106A/**

**<Pierre Réviol gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung>**

Le 8.<sup>~</sup> Xbre 1729 paroît Pierre Réviol plaignant Contre querin Cronberger et Requerant Le paiement de 7 fl. 5 alb que Le dit Cronberger Luy doit.

dito paroît Cronberger Confesse Devoir La debte, et promet payer dans quatre semaines à  
Conter de La datte que dessus, sous pene Dexecution

voyes La suite follio 120 A.

**[Nachträglicher Einschub:]**

Le 10.~ janvier à encore [et]é donné à Cron Berger 15 jours par Pierre Reviol

**<Madelaine Remy gegen ihren Stiefsohn Christian Remy auf Wohnrecht im Haus ihres verstorbenen Ehemannes>**

Le 8.~ Xbre 1729 paroît Magdelaine Remy veuve de feu Jean Remy plaigant Contre Christian Remy son Beaufils, et fils du dit feu Jean Remy, de ce que son dit Beaufils Ne veut pas La souffrir, et Luy donner son habitation dans La /moitié de La/ Maison que feu son dit Mary à Laisse sous Le N.~ 53.

Dito paroît Christian Remy; disant que sa ditte Belle-Mere s'etoit desistée de tout Lors qu'elle à parti dicy /106B/ pour s'en aller enfrance que M'eme elle à pris avec elle tout ce que Luy appartenoit, Consisttant<sup>30</sup> en 18 fl: valeur de f:fort Le florinde 60 X:

dito advoüe La ditte veuve avoir Receu tout ce quelle peut avoir aporté dans La Maison de feu son Mary Lors de La Benediction de Leur Mariage, Mais qu'elle Ne s'en est pas allée dans Le dessain de Rester Enfrance mais pour aller voir ses parens

Dito paroissent Pierre Remy Jean flot et Jean Glè oncles du dit Christian Remy, et Beau freres de La ditte veuve Les quels unanimement dêClarent que feu Jean Remy Leur frere et Beau frere; à Recommande à son fils Christian Remy D'avoir soin de fournir son Logement dans La [d]itte Maison

dito promet Christian Remy veut bien donner son Logement à sa belle Mere dans La Maison, ou autrement, Luy payer un Logement ailleurs; sy autrment /107A/ ils ne pouvoyent s'àComoder dans La Maison.

Le 27.~ Xbre 1729 en affaires de Lachat de La Moitié de Maison sous Le N.<sup>ro</sup> 53. que feu Jean Remy à Laisse à sa femme et à ses Enfans; il à esté; Conclu que Christian Remy fils du dit feu Remy gardera La ditte Maison et Le Bien fons y joignant pour Le prix et somme de 190 fl. suivant Le Marché qu'il en à fait avec Les tuteurs de La fille du dit feu et soeur du dit Christian Remy; en attendant qu'il soit ordonné du Reste

Le 7.~ fevrier en affaires de ce qui C'est passé pour La succession de feu Jean Remy il à esté Enfin Dessidé par Le Consentement de Magdelaine Remy veuve de feu Jean Remy; et Christian Remy fils du dit feu Jean Remy, il à esté dessidé que Le ditt [C]hristian Remy donnera so/n/ Logement à La ditte Remy sa belle Mere sa vie durant dans La Maison qu'il possede ou que faute de cé Cas advenant qu'elle Nepüt habiter avec Luy il Luy

---

<sup>30</sup> Doppel-t durch Worttrennung



payera La somme de 34 fl et Cela 6 fl pour Chaque année jusqu'à diffinition de  
payement<sup>#31</sup>

#enduction de La somme  
accordée si dessus.

**/107B/**

**<Johann Christian Rösener gegen Friedrich August Schönland wegen säumiger  
Forderung>**

Du 28<sup>e</sup> Xbre 1729 En affaire de La plainte portée par Johann Christian Rösner Marchant à  
francfort Contre [F]rederich Auguste SchönLand pour Le paiement de La somme de 12 fl  
suivant Le protocole follio 55. B:

dito paroît Schön Land et ne voulant Reconnoître La dette Mais Niant Le Billet [e]tre signé de sa  
Main, et ensuite advouant devoir La dette, et sa signature

C'est pourquoy il à esté Condamné à demander Excuse audit Rösner present La justice et à payer  
4 fl Damende

Dito à Retiré SchönLand Le Billet que Le s<sup>r</sup> Rösner avoit en Main /Nonseulement/ pour La  
susditte somme, /Mais pour autre Chos./ et en fait un Nouvea p[our] La somme de 16  
risdall[er] ou 24 fl payable La moitié en foire de paque de ffort 1730 et Autre Moitié La  
foire de 7<sup>bre</sup> Meme année

**/108A/**

**<Louis Goy gegen Alexandre Péliissier wegen säumiger Forderung>**

Le 28.<sup>e</sup> Xbre 1729 paroît Louys Goy plaignant Contre à Lexandre Pelissier et Requerant Le  
payement de La somme de 559 fl 17 X. pour Reste d'un Conte pour Marchandise que  
Luy Goy à voit donné au dit Pelissier de dato 20<sup>e</sup> mars 1714.

dito paroît Le dit Pelissier

Requier Le dit Goy produire son Livre pour faire voir Comme il Luy doit.

dito paroît Goy

produit son Livre dans Le quel follio 38. B. il est écrit

Comme suit

ffort Le 20.<sup>e</sup> mars 1714

Doit Monsieur Pelissier du village Neuff pour Marchandise à Luy vendue Comme suit  
pour Bas D'homme et de femme ou Bonnets Le tout accordé à fl: 919. ffort

26.<sup>e</sup> Juin 1715

J'ay Receu de Mons: pelissier D'Isembourg 50 ducats

Expece à fl: 4: 10 X: p: florn 208 fl 20 X.

Rabat 27 grains 1 fl 48.X.

<sup>31</sup> Im Unikat Gitter mit drei Längs- und Querlinien

Reste 206 fl 32 X  
100 fl: argent de france ad 2 1/2 [R]t: 153 fl 45 X  
360 fl 17 X.

voyes follio 110: B:

**/108B/**

**<Ruben, Jude aus Sprendlingen, gegen die Witwe Michelot wegen säumiger Forderung>**

Le 28.~ Xbre 1729.~ paroît Rüben Juiff D'sprendling plaignant Contre La veuve de feu Pierre Michelot Requerant Le payement de 4 fl. 8 albus que La ditte veuve Luy doit

dito paroît La ditte veuve advoue D[eb]voir La debte et promet payer dans huit jours à Conter de La datte que dessus

**[Nachträglich eingefügt:]**

Le 5.~ janvier payé Laditte veuve aconté 2 fl.

Le Restant dans 15 jour de dato D'haujourDhuy

**<Abraham Trouët gegen NN> [Fragment]**

Le 28~ Xbre 1729 paroît ABraham troué plaignan[t] de ce que

**[Textabbruch]**

**/109A/**

**<Daniel Pingeon aus Homburg gegen seinen Stiefsohn Pierre-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

suite de La procedure follio 83 B:

Du 28~ Xbre 1729 en suite de La procedure Dentre Daniel Pigon de Hombourg, et Jacob Bartlemy son Beau fils au sujet du Métier de fer à faire Les Bas que Le dit Pigon avoit vendu ou donné à La gaigne au dit Bartlemy dessus Lequel pigon (:suivant Le protocole follio 83: B:) dit son Beau fils N'avoir que 30 fl de gaigné dessus Le dit M'etier, Les quels dits 30 fl Doivent être assignes pour payer, et satisfaire aux debtes que Bartlemy [a] fait pendent Le temps qu'il à eu Le Métier en Main Chaquun à proportion de sa debte; et en suite des Exortations faites audit Pigon de satiffaire à ce que dessus et en suite de sa Lettre Ecrite: du 16~ du Courant, par Laquelle; il Refuse Non seulement de satisfaire Mais dit Ne Rien devoir; et Ne voulant paroître; C'est pourquoy Le dit Metier, qui à esté vendu à Jacob Arnoul sera en arret et **/109B/** séelé par Le seau de La Justice entre Les mains dudit, et Restera ainsy jusqu'à ce que Le dit Pigon aura satisfait à ce que dessus.

**/110A/**

**<Marie Xandry gegen Adam Luft auf Bezahlung eines Pferdes>**

Le 30.~ Xbre 1729 paroît Marie Xandry veuve de feu Jean Christophel güth**ch**mid plaignan[t]  
Contre Adam Lüfft de ce que feu son dit Mary [A]voit vendu un Chevall à Dît Lüft  
suivant Le Billet ou promesse quelle à produ par Laquelle Le Dît Lüft pour Le payement  
du chevall Luy travailler son demy Bien pendent une année; ce /à/ quoy il Na pas satisfait  
dito paroît Le dit Lüft

qu'il est Bien veritable qu'il qu'il à Receu Le dit Chevall Mais qu'au bout de 4 semaines il à este  
obligè de Le vendre au Bourreau pour 10 alb, et que Le dit feu Güt**ch**mid Luy avoit  
promis de Luy en achepter un autre, et que Luy Lüfft Moyenant un autre Chevall qu'il  
Luy fourniroit payeroit 3 fl à Güt**ch**mid

Dito à esté Dessidé que Lüfft payera à La veuve Güt**ch**mid en travaill 1 fl 15 albus

**/110B/**

**<Louis Goy gegen Alexandre Pelissier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

voyes follio 108: A:

Du 30.~ Xbre 1729 paroît A Lexandre Pelissier â Luy Communique La Copie du Livre de  
Raison; ou Memoir de Louy Goy Le quel Requier Le dit Goy faire serement dessus Le  
Contenu de son Livre; que s'il fait Le serement Requis veut payer et accepte La demande  
dudit Goy.

Extraordinaire

Dito paroît Goy

qu'il peut par temoins preuver que peliss. à advoue Luy debvoir 500 fl

Du 30.~ Xbre Requier Jean Ducorbier et Jean Pierre Ducorbier /paire et fils/ Etre Examines  
Comme si appres apres avoir esté Exortes de dire La verité du fait Comme ils pouro[nt]  
affirmer par serement, en étant Requis

1

1 Jean Ducorbier

s'il et bien vray qu'a Lexandre Pelissier à Déclaré Luy present qu'il étoit veritable qu'il devoit à  
Louys Goy 500 fl que Le Conte de goy étoit Juste qu'il Luy avoit du 919. et qu'il /Luy/ Restoit  
La somme de 500 fl Mais que Goy avoit oublie deux paires de pistolets, et qu'il avoit pris Les  
ducats trop Bas; qu'autrement Le Conte etoit Juste

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien verita[ble] que Louys Goy se trouv[ant] Ches Luy aLexandre Peliss[ier] y  
enta aussy qu'eux deux Goy et pilissier parLant de Leur differant il Leur dit de /Luy/  
Conter Leur differ. af[fi]n qu'il Lentende auss[i] puis qu'il Leur devoit servir Damy pour  
Les accomoder; que pelissier advouà bien devoir Les 500 fl et dit que Goy avoit oublie  
Les /111A/ deuxpaires de pistolets, et aussy pris Les ducats à trob Bas prix que Goy Luy  
R'epondit /que/ puis qu'il Croyoit Cela je Luy quiteray Les 59 fl et qu'il Rester[oit] de 559  
fl 500 fl que pelis[sier] donnoit; /à Goy/ et qu'il Luy donneroit dutemps pour Le  
payemen 2. 3. 4. /ou/ 5 années

2

2 Jean Pierre Ducorbier

Enquis Com dessus

Rx: Comme Le precedant  
seulement ajoute/seulement/ que Lors que Pelissier dit à Goy qu'il avoit oublié dans son Conte  
d'i Metre 2 paires de pistolets que Goy R'epondit qu'il étoit véritable qu'il avoit oublié.

**[1730]**

**<Louïs Goy gegen Aléxandre Pélissier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 10<sup>e</sup> janvier /1730/ paroissent ALexandre Pelissier et Louys Goy Les quels Exortes à  
s'accomoder pour Le different qu'ils ont Ensemble /pargens Expers et entendus au  
Negosse/ Lesquels ont acquiescé Leur different etre jugé par arbitres<sup>#</sup>

#(:quoy que pelissier ait advoüe devoir  
500 fl audit Goy et à Nòtre presence, offert  
payer La Moitié a goy scavoir 250 fl  
ouqu'il Luy Remetroit La moitié de sa  
Maison et Bien quil à et possede dans ce Lieu)  
promettent pourtant tenir ce que par arbitres pourroit ètre jugé  
dito desiste pelissier de La promesse faite Leur affaire etre jugée par arbitres  
C'est pourquoy Le 20 janvier

voyes La suite follio 114

**/111B/**

**<Bonaventure Le Moine gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung>**

Le 17.<sup>e</sup> janvier 1730 paroit simon Bonaventure Le Moine Marchand à Francfort plaignant  
Contre Louys Nathnael Boutan Requerant Le payement de La somme de 19 *risdallers*. 37  
X. pour Laine que Le dit Boutan à Rec[eu] deLuy

Dito paroit Le dit Boutan Confesse D'evoir La Debte et promet payer dans trois semaines à  
Conter de Ladatte que dessus

apayé Le moine pour boutan 17 X.

voyes follio 144

Voyes cy appres follio 119 B.

**<Bonaventure Le Moine gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung**

Le 17<sup>~</sup> janvier 1730 paroit Le dit Le Moine plaigna[nt] Contre querin Cronberger Requerant Le  
payement de La somme de 12 [risd] ou 18 fl 22 alb 4 δ pour Laine quil à achepté de Luy;

Dito paroit Cronberger Confesse Debvoir Ladebte qu'il Ne peut payer qu'a La foire prochaine de  
paqu[e] de ffort

Dito avance Le dit Le moine que feu Daniel savery Luy avoit Repondu de La debte

dito paroit La veuve de feu Daniel /Savery/ dit Ne Rien savoir que feu son Mary ait Rêpondu  
pour Cronberger

**(ABBILDUNG 15)**

**[Dem Unikat beigelegtes loses Blatt, Format 175 x 215 mm, einseitig beschrieben vom  
Unterzeichneten:]**

franckfürth le 24 9<sup>bre</sup> 1728

Mr: Boutan de ysenbürg doit [1.]

pour ½ cintal pegneres ad 20 rhtl; per *cintal* rdl: 10 X<sup>8</sup>:

dito pour ¼ cintal seconde ad 29 rhtl: per cintal „ 7: 22 ½

1729 le 8 juin reçû a compte rhtl: 7:75 X 8: dont

il rest encore rhtl: 9: 37 X<sup>8</sup>:

le 9 juin il a encore reçû ½ cintal pegneres po[ur rdl:] 10 -----  
rdl: 19: 37 X<sup>8</sup>:

S: B: Le moine

**[Dem Unikat beigelegtes loses Blatt, Format 175 x 215 mm, einseitig beschrieben, vom  
selben Autor:]**

franckfürth le 19 janvier 1729

querin cronenberger de ysenbürg doit [1]

pour ¼ cintal Seconde ad 29 rhtl: per cintl: rdl 7: 22 ½

le 25 mars il a encore reçû 1/4 cintal

pegneres ad 21 rhtl: per cintal rdl: 5: 22 ½  
rdl 12: 45

J: B: Le moine

**[Fortsetzung der laufenden Protokolle:]**

**/112A/**

Le 17.<sup>~</sup> janvier 1730 promet querin Cronberger payer La somme par Luy Moine produité si  
devant, que Cronberger Confesse De[v]oir dans trois mois ou à La foire de paque  
prochaine de [ffor]t sous pene D'Execution

apaye Le s<sup>~</sup> moine

1[7 X]<-20->

voyes Cy apres follio 142. B.

**<Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Jakob Krob wegen säumiger Forderung>**

Le 17.~ janvier 1730 paroît *Eysick* Juiff d'sprendling plaignant Contre Jacob Krob Requerant Le payement de 12 fl 13 alb 4 [δ] que Le dit Krob Luy dot

Dito paroît Krob Confesse Devoir Ladebte et promet payer dans La semaine devant p'aque prochaine de La Coura[nte] annee

apayé Le juiff 17 X

voyes sy appres follio 134

**<Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen einige Neu-Isenburger>**

Le 17.~ janvier ensuite de La plainte portée par Le Garde Bois de La ville de ffort valenti[n] fürster, Contre Les si appres, il a ette Jùgé qu'ils payeront pour amende.

1 fl. alb 1 Johan Peter Hemerich iind deßen frau ad 1 fl 20 alb.

20 alb 2 La femme de stump fl 25 alb

apayé par Pierre Arnoul

20 alb 3 La femme de Bingsdorff „ 25 alb

20 alb 4 Pierre Bourguer [2]5 alb

20 alb 5 Paul Cota „ 25 alb

**/112B/**

20 alb 6. Jacob Bartlemy .fl 25 alb.

7. Johannes Bender in der Mühl

1 fl. desen frau iind Tochter 1 fl 20 alb

8 /La femme/ D' Isaac Haudivr annoncé Le 7.~ janvier et Le

8.~ prise à Laporte de francfort mise pendent deux jours et Nuits à La maison des pauvres; Luy fait payer 6 fl Damende.

**/113A/**

**<Der Jude Manchen aus Sprendlingen gegen Jean-Louis Xandry wegen säumiger Forderung>**

le 17~ janvier 1730 paroît Le Juiff manchen D'sprendling plaignant Contre Jean Louys Xandry Requerant Le payement de 5 fl pour viande qu'il Luy à vendu, il y à Environ 10 semaines;

Dito paroît Le dit Xandry dit Ne Rien devoir au dit Juiff, Mais Bien q'uil à achepté pour 5 fl. de viande à sprendling. Mais de Luy plaignant Bien du Juiff *Eysech*

Dito paroît *Eysich*

qu'il et veritable qu'il à vendu La ditte viande à dit Xandry Mais Comme il Negossoit avec *Machen* Luy avoit Remis Ladebte

Dito promet Xandry payer Les 5 fl enquestion dans deux Mois a Conter de La datte que dessus

apayé Le juiff 17 X. fraix

**/113B/**

**<Der Händler Hans Heinrich Scheidel aus Frankfurt gegen Etienne Sybille wegen säumiger Forderung>**

Le 17<sup>~</sup> janvier 1730 paroît s<sup>~</sup> Jean Henrich cheidell marchand à ffort plaignant Contre Etienne Cibile Requerant Le payemen de La somme de 30 fl que Le dit Cibile Luy doit pour Laine qu'il Luy à vendu il y à environ deux années

Dito paroît Etienne Cibile Confesse Devoir La ditte some<sup>32</sup> Mais dit que Le dit cheidell avoit deux pieces de Moucelline il y à déjà passe une Année Les quelles Le dit cheidell avoit pris pour son Conte;

Dito advoüe cheidell avoir deux picies de Moussiline depuis un tell temps qu'il est vray aussy qu'il à donné à La femme de Cibile La ditte Mousseline par 3 ou 4 fois pour La porter dans La ville pour La vendre; mais que, Layant pas püe vendre, La Luy ont Remise que du depuis ils sont Revenus pour La Reprendre Mais La Leur à pas voulu donner Leur disant de Luy apporter son argent et Reprendre sa Mousseline qu'il est vray aussy qu'il en à voulu garder une piece pour son Conte pour 9 risDallen

Dito il à esté Conclu que Le dit cheidell gardera La ditte Mousseline pour Le prix et somme de 18 risd et Luy Contera Cibile 2 risd

Le 3<sup>~</sup> 8bre 1730 paroît Le dit s<sup>~</sup> cheidell plaignant de Ne pas pouvoir avoir Le paiement des 2 fl que Cibile Luy doit à de nouv[eau] este Conclu que Cibile payera dans 4 semaines ou que Monsieur Le Maire payera pour Luy

**/114A/**

**<Louïs Goy gegen Aléxandre Péliissier wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

voyes si devant follio 111.

Sentence

Du 20.<sup>~</sup> janvier 1730

En affaire de La plainte portée par Louys Göy Contre ALéxandre Pelissier pour debte que Luy Pelissier doit à Goy Il à esté dessidé que quoy que Le dit pelissier ait advoüé (:Nonseulement present des gens Dignes de foy (:Mais aussy en Justice:) deavoir au dit Goy La somme de 500 fl. et Même offert vouloir payer La Moitié de La dite somme au dit Goy qui et Celle de 250 fl ou de Le Mètre empossession de La Moitié de sa Maison, et Bien /fons/ qu'il possede dans ce Lieu en payement;

---

<sup>32</sup> Im Unikat o „über“strichen

Nous Jugons pourtant que Comme Le dit Goy C'est Restraint et offert que Moyenant La somme de 300 fl. il quitoit Le dit pelissier

C'est pourquoy pelissier ne payera à Goy que La ditte somme de 300 fl; de Laquelle Goy empayera pour Les pauvres de L'eglise de ce Lieu 10 fl dans Le temps et terme de 3 mois, et donnera Goy audit pelissier 4 années de temps; à Conter de La datte de La sentence pour Le paiement de La somme de 290 fl Restant; en Luy payant Les jnterets ad 4 pour Cent pour Ch'aque Année.

**/114B/**

**<Jean Nadal gegen Jean Martin wegen angeblichen Abwerbens seines Gesellen und wegen Beleidigung>**

Le 31.~ janvier 1730 paroît Jean Nadall plaignant Contre Jean M[artin] de ce que Le dit Martin Luy à débauché ou voulu Débaucher un de ses Compagnons disant que Laprentiff de Martin et allé Ches Luy, et dit au dit Compagn[on] alors encore apprentiff (:que s'il vouloit aller [t]ravailler Ches son Maitre qu'il Le prendroit

Dito paroît Martin Nie avoir en aucu'une Maniere voulu debauché son apprentiff

Dito Nadall ne pouvant partemoins vallables prouver Comme Jean Martin Luy à Effectivement voulu Débaucher son apprentiff Comme il pretent

C'est pourquoy L'affaire Restera ainsy et payera Nadall Les fraix de Justice

Nadall pretent autrement avoir Receu des jnsultes dimanche dernier 29.~ dito dans Le Cabaret du Lion Comme Les temoins Déclareront sy appres.

1 Paroît Louys Lautrebach

à Luy enjoint de dire La verité Comment et de quelle Maniere Jean Martin à jnsulté Nadall

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable que se trouvant en Compagnie dans Le Logis du Lion il à Bien veu que Jean Martin **/115A/** N'apas voulu Choquer /Le verre/ avec Nadall qu'ils ont Effectivement eu quelques parolles ensemble au sujet de ce que Nadall pretent que J: Martin Luy à voulu Débaucher son aprentiff qu'il et Bien vray que Jean Martin à dit à Nadall qu'il Ne Le tenoit pas pour honnette homme qu'il Ne Luy ait prouvé qu'il Luy avoit Débauché son dit apprentiff

2

Enquis Comme Le precedent

R<sub>x</sub>: qu'il N'a en aucune Maniere Entendu que Jean Martin ait donné aucune jnsulte à Nadall

Le 31.~ janvier 1730 au sujet du different D'entre Jean Nadall plaignant et Jean Martin il à esté dessidé que Les praix fraix Couses par cette procedure seront Compences.

**/115B/**

**<Isaac Délérieux gegen Hendrich Wolff wegen säumiger Forderung für eine Kuh>**

Le 31.~ janvier 1730 paroît Isaac Delrieu plaignant par un E'crit qu'il à presenté<sup>+</sup>

<sup>+</sup>dedato 27~ janvier Courentis



Contre Henrich volff de ce qu'il avoit donné une vache en Rente audit volff Le 22<sup>~</sup> fev[rie]r de Lannée 1729 dernier; et que Comme Luy Delrieu avoit dit que accause de La mortalité /des Bêtes/ et /que/ Ceux qui avoient des Bêtes de Labeur aloyent à francfort il avoit dit à s<sup>~</sup> pierre Xandry qu'il ne savoit pas s'il Ne Reprendroit pas sa vache et ce qui suit dans Son Ecrit;

Dito paroît volff dit que puis que Delrieu étoit Luy même allé reprendre sa vache et Lattendre devant sa porte Lattachée a vec une Corde /Latachée/ et Ramenée Ches Luy /quil avoit/ La jouissance d[e] La ditte vache par Le veau et Le lait depuis Le 22.<sup>~</sup> du Courant /que La vache à fait Le vea[u]/ jusqu'au 22.<sup>~</sup> fevrier prochain venant et par Consequent Ne pretent Rien payer

dito il à este deside que volff ne sera pas obligé de payer Rien à Delrieu attendu que deluy même il et allé Reprendre sa vache La quelle a fait Le veau; et qu'il gardera Nonseulement Le veau Mais aussy La jouissance:) /dicelle/ jusqu'au 22<sup>~</sup> fevrier prochain:) qui auroit autrement appartenu à volff

**/116A/**

**<Das Konsistorium der Kirche des Ortes gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung>**

Le 7<sup>~</sup> fevrier 1730 en suite de La plainte portée par Le Consistoire de Léglise de ce Lieu Contre ADam Müller pour debte que Le dit Mu'ller doit aux pauvres de L'Eglise de ce Lieu

ad 90 fl Capitall

et Rerages Dintert 25 fl..

Dito paroît ADam Muller à Luy Communique La plainte du Consistoire Confesse bien Devoir Le Capitall et jnterets, et dit Ne pouvoir payer Le Capitall, Mais bien veut payer Lannée Courante 18 fl. endeduction des jnterets.

**<Die Brüder Courtey zur Abwicklung ihrer elterlichen Erbschaft>**

Le 7<sup>~</sup> fevrier 1730 paroissent Jean; Jaques; et Mathieu Courtet freres Les qu'els se sont accomodes pour Les pretentions que Mathieu Courtett à Dessus La Maison et le Bien fons qu'ils on Herite de feu Leurs Perre et Mere de La sorte que Les deux freres, Jean et Jaques, Courtett payeront; à Mathieu Leur frere 15 fl: sçavoir Jean Courtet 9 fl et Jaques Courtet 6 fl: valleur de francfort Le florin de 60 X. payable sçavoir Jean Courtett à La moison prochaine 4 fl 15 alb et parelle somme à La fin du Mois de 9<sup>bre</sup> prochain venat, et quandt à Jaques Courtet promet payer Les dits 6 fl aussy à La moison prochaine venant  
**/116B/** Moyenant Le payment des dits 15 fl. Renonce Mathieu Courtett à toutes Les pretentions qu'il auroit pu avoir dessus La Maison et Biens fons de feu Leur pere et Mere et<sup>+</sup>

+et autres Biens

en tenir ses dits freres et Leurs quites pour eux et Les Leurs à toujours

payent Jean et Jaques

Court 17 alb

**<Daniel Pigeon gegen seinen Stiefsohn Pierre-Jacob Barthelemy wegen säumiger Forderung – Urteil>**

Sentence

Du 7<sup>~</sup> fevrier 1730

En affaires des plaintes portées par Les Crediteurs de frederich Jacob Bartlemy Les quels pretendent, être payes dessus Le Mêtier de fer à faire Les Bas que Daniel Pigon à voit donné à Gagner audit Barltemy; suivant L'acté par eux passé Le 14.<sup>~</sup> mars 1727. et en suite de La plainte portée par Le dit pigon Beau pere du dit B[art]Lemy Le 31<sup>~</sup> may 1729; et Larret donné pour ce sujet Le Meme jour par Le quel il est stipulé que si BartLemy, Ne faisoit pas Mieux son Devoir; (:a [g]aigner, et payer Le dit Metier que pigon son Peratre Reprendroit son Metier /117A/ Entenant à Conte à BartLemy ce qu'il auroit Gagné jusqu'ala (:or Comme BartLemy Ne pouvoit Nullement faire de debtes dessus un Mêtier Ne Luy appartenant pas Mais étant, et Hyp[oté]que à son Beaupere

C'est pourquoy Nous Jugons que Les Creanciers de Bartlemy Ne pourront pretendre dudit Pigon que Les 30 fl. que Bar[t]emy à gagné dessus Le dit M'etier suivant Leur Conte du 31<sup>~</sup> may 1729 et Les quels 30 fl Pigon à pa[t] sidev[ant] offert payer aux Crediteurs

C'est pourq[uoy] Non seulement pour Cett[e] Raison Mais aussy suivant Ledroit pigon payera Les dits 30 fl dans Le temps et terme de 15 jours entré Les mains de La Justice pour en faire La Repartition aux Crediteurs de Bartlemy autant que La somme pourra sêtendre, faute de ce Le Mêtier en question, sera de Nouveau, saisy, vendu, et du provenu diceluy en sera payè Non seulement Les 30 fl. enquestion, Mais aussy ce que Jacob Arnoul (:à qui Le Metier à esté (:pour La seconde fois vendu, ou donnè a gagner suivant Lacte par eux passé en Bonne et düe forme Le 17<sup>~</sup> juin [d]e /117B/ Lannée derniere 1729:) peut avoir gagné dessus Le dit Mêtier avec proteste que Le dit Arnoul fait de tout sejour, et perte suivant Le dit Contract; et Le surplus du provenu de La vente du dit Mêtier apres tous fraix payes:) sera Conté au dit pigon, ce aquoy Nous Lavons Condamne

Le 10.<sup>~</sup> fevrier 1730 à esté Expediée Copie de La sentence si dessus à Daniel pigon

**<Pierre Réviol gegen Jean-Louis Xandry wegen säumiger Forderung>**

Le 16<sup>~</sup> fevrier 1730 paroît Pierre Reviol plaignant Contre Louys Xandry Requerant Le payement de La somme d'une vintene de florins apeupres et pour Marchandise qu'il à pris Ches Luy 1 fl 20 alb

Dito paroît Louys Xandry

qu'il fera La moitié du payement au 22<sup>~</sup> du Courant, et Lautre moitié dudit payement Le premier du mois de May prochain venant

Reviol

qu'il et Content de La promesse de Xandry pour veu que payement s'en suive

/118A/

**<Schneidermeister Friedrich Bingsdorff gegen die Tochter von Isaac Fort wegen säumiger Forderung>**

Le 21.~ fevrier 1730 paroît Meister frederich Bins *dorff* Exposant qu'il y a eniron deux Mois que La fille D'Isaac fort Luy a fait faire une veste et une Juppe de La quelle il N'avoit pas Receu payement, de La façon des dits Habits; desquels Habits Le Juiff Rüben D'sprendlinge. avoit vendu Lêtoffe à La ditte fort; et La veste vendue à Rachel servien

Dito paroît La ditte servien

Confesse [A]voir achepté La veste au juiff Rüben pour 1 fl. 8 alb desques elle a payé 6 albus.

à elle enjoint de Ne pas payer Le Juiff qu'au prealable il ait paru enjustice.

Le 25.~ avril 1730 a esté dessidè qu'atendu qu'e Bings *dorff* n'a pas Mis oposition à Lattestation de La ditte fort entemps et Lieu Mais seulement appres qu'elle a eu son attestation, et Même party dicy.

/118B/

**Paul Cotta gegen Quirin Cronenberger wegen Vertragsbruchs beim Mietkauf eines Strumpfwirkstuhls]**

Le 28~ fevrier 1730 paroît Paul Cotha plaignant Contre querin Cronberger de ce q'uil Luy a ôté Le Metier qu'il avoit pris à La gaigne de CronBerger suivant Lacté pour Cett effect passé du 4~ 8<sup>bre</sup> 1727 [D]essus Le quel Mêtier il avoit payé à Conte quelque somme Laquelle Cronberger ne Luy vouloit pas tenir à Conté.

Dito paroît Cronberger

que Le sujet pourquoy il n'avoit pas Laissé Le Mêtier /en question a cotha/ etoit qu'il Navoit Nonplus tenu son Marché suivant Lacte.

Dito paroissent Les dittes parties Les quelles Exortées de sâcomoder à La miable ou par /arbitres/ Expers à Leur different

Dito sont Convenus que Cotha payeroit à Cronberger dans Le temps et terme de 14 jours 12 fl.

Le<sup>33</sup> 20.~ mars 1730 a payé Paul Cotha Les 12 fl cy mentiones entre Les mains de Pierre Arnoul Lesquels il tiendra à Conte à Cronberger:

dans Le quel temps Cronberger Remêtra Le Metier enquestion à Cotha pour travailler dessus et pour achever de gaigner Le payem<sup>[ent]</sup> diceluy Consistant en 82 fl et en deduction toutes Les semaines 1 fl a Conte de La ditte somme Moyenant une Caution suffisante pour Le Mêtier que Cotha donnera à Cron berger; et soblige Cronenberger /119A/ fournir Douvrage à Cotha Le quel il yra Chercher et Raporter à ober *üservhäll*; ou il se Laissera Rabatre Le florin se devant promis endeduction<sup>34</sup> du payement de 82 fl si devant mentiones;

Dito soblige Cotha<sup>z</sup>

<sup>z</sup>de tenir ce q'uil promet

<sup>33</sup> Nachträglicher Zusatz am linken Textrand

<sup>34</sup> Doppel-t durch Worttrennung

sous pene de perdre toutes Les pretentions qu'il peut avoir dessus Le dit Metier<sup>+35</sup> et Cela sous sa propre signature.

Johann Paull Cotta

Querinus Cronberger<sup>36</sup>

Le 27<sup>~</sup> abril 1730. il à esté denouveau accordè et Convenu Entre Les freres Jacob et Joseps *cheiffell* de ober *übrsill* Comme suit sçavoir que Les dits *cheiffels* prennent Le M'etier que querin Cronberger à voit donnè à gaigner à paul Cotha pour Le prix et somme de 82 fl La quelle somme Les dits *cheiffels* tiendrant à Conte aquerin Cron Berger endeduction de La som[me] de 150 fl qu'il Leur doit pour àrgent q'uils Luy ont prêté Le quel m'etier Les dits freres Remettent à paul Cota pour La susditte somme; de 82 fl qu'il Gaignera par Louvragè qu'ils Luy fourniront sous les m'emes Conditions que si devant sçavoir que Cota se Laissera Rabatre toutes Les semaines 1 fl endeduction par Louvrage qu'il Leur fera

dito<sup>37</sup> produit Cronberger son Livre fait voir avoir payè acontè outre Les 82 fl.

pour travaill	35 fl 37 X
	117 fl 37 X
Reste	32 fl 23 X
	150 . .

**/119B/**

**<Marie Xandry gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung>**

Le 7<sup>~</sup> mars paroît Marie Xandry veuve de feu Jean Christophet *Güthbchmid* plaignant Contre Louys Nathanaell Boutan, et Requerant de Luy Le payement de La somme de 15 fl 4 al[b] pour farine qu'elle Luy à vendu il y à Environ 2 ann'ees

Dito paroît Le dit Boutan adüoüe La debte Mais dit Ne pouvoir payer qu'à La faire

Accorde La ditte veuve au dit Boutan du temps jusqu'à La foire prochain[e] de paques de francfort

**<Bonaventure Le Moine gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 7<sup>~</sup> mars 1730 paroît simon Bonaventure Le Moine Marchand à francfort plaign[ant] Contre Louys Nathanael Boutan

voyes cy devant  
folio 111 B.

de ce qu'il Ne Luy à pas encore fait Le payement Comme il est fait Menti[on] si devant folio 111 – B:

<sup>35</sup> Kein Textzusatz unter diesem Zeichen

<sup>36</sup> Beide Namen eigenhändige Unterschriften

<sup>37</sup> Ergänzung am Seitenrand

Dito à mis Louys Nathanael Boutan 22 paires de Bas engage tant Courts que Longs des qu'els 9 paires Non acheves Ny Consus /120A/ Lesquels il Reprendra dans 15 jours en en Livrant 14 paires D'autres acheves et estant acheves Les Remêtra entre Les mains de La Justice; et Cela sous pene Dexecutio[n].

a payè M: Le Moine  
pour Boutan Les fraix

**<Pierre Réviol gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung>**

Le 7.~ mars 1730 paroît de Nouveau Pierre Réviol plaignant Contre querin Cronberger de [c]e qu'il Ne Luy à payè que La Moitie de ce qu'il Luy doit

/sçavoir 3 fl 17 alb 4 δ/

Comme il est fait mention si devant follio 106

Dito à encore esté donnè à Cronberger 8 jours pour faire L'entier payement à Réviol fauté de ce sera Executé

**<Die Witwe Gutschmid gegen David Olivier wegen säumiger Forderung>**

Du 7.~ mars 1730 La veuve Güt**h**cmid plaignant Contre David ollivier requerant Le payement de 5 fl 24 albus pour farine qu'elle Luy à Livré depuis une année

Dito paroît David ollivier Confesse debvoir La debte Mais Ne peut payer qu'a La foire prochaine de francfort; Mais que sy La veuve veut de Marchandise /120B/ en payement Luy endonnera

Dito à Donnè ollivier 8 paires de Bas Non teins en gagé à la veuve Güt**h**cmid avec promesse de payer sa debte dans dans Le temps et terme de 15 jours ou tout au plus tard 3 semaines et Reprendre ses Bas

**<Der Frankfurter Forstwart Valentin Fürster gegen Quirin Cronenberger wegen Forstfrevels>**

Le 7.~ mars 1730 paroît Walentin furster garde Bois de La ville de francfort; plai[g]nant Contre querin Cron Berger de ce q'uil à Coupé un arbre de Bois de faü dans La ditt Foret.

Dito paroît Cronberger advoue Bien avoir eu du Bois de faüx mais que C'est un de saxenhausen qui La Coupè auquel il à donné 2 albus pour en avoir un Mourceau

Du 7.~ mars 1730 en affaire de La plainte de valentin fürster il à esté dessidè que querin Cronberger payera pour Le faux que Luy et ses gens sont alles Couper dans La foret de ffort, et porté à 4 personnes dans La Maison C'est pourquoy il payera pour

1 fl. amande 1 fl 15 alb

/121A/

**<Johann Jakob Schlapp aus Sprendlingen gegen Schneidermeister Bingsdorff auf Bezahlung für beschlagnahmtes Tuch>**

Le 28<sup>~</sup> mars 1730 paroît Johann Jacob *chlapp* Exposant qu'il y à environ trois années quil à donne du Drap à frederich Bingsdorff /tailleu[r] D'habits/ pour Luy faire un habit et des Cullotes dudrap ver*d* qu'il à achepte du Juiff Moses Desprendlinge[n] et que Comme Le dit Bings Nêtoit N'étoit pas dans Le Maitrise Les Maitres Luy ont pris Le dit drap, et pour Cett effect demande que Le dit Bing*ß*dorff soit obligé à Luy payer; 12 fl qu'il Luy à Coute

Dito paroît Bing*ß* dorff

qu'il est bien veritable qu'à La sollicitation du Moses à qui il à ditt qu'il N'osoit pas aller à sprendling pour travailler pour quelqu'un accause de La Maitris/e/ que Le dit Juiff Luy à ditt q'uils N'y avoit Rien à Craindre que Le dit *chlapp* e'toit Non seulement Le fils du Maire Mais aussy au servicce du Roy de Prusse, que Nonobstant Cela Luy, êtent à Logis de La Corone à sprendling/ou/; ils Luy ont porté Le dit drap; L'un des Maitres et allé /121B/ à La Coro[nn]e et Luy pris Le dit Drap, et par Consequent Ne Croit pas pouvoir être obligé de Le payer

**<David Olivier gegen Hans Georg Bender wegen Nutzungsrechten aus dem Verkauf einer Haushälfte – Fortsetzung>**

Le 24<sup>~</sup> avril 1730 En Affaires du different Entre David ollivier D'une et Jean Gorge Bender d'autre part au sujet de Lachat de La Moitié de La Maison place de Maison, jardins pres et terres que Le dit ollivier à vendu au dit Bender sous Le N.<sup>ro</sup> 7 il à esté jugé qu'atendu que Les pretentions que Le dit ollivier, veut avoir dessus Le poile et Cuisine de Bender Ne sont pas justes; mais doit se Contenter de La Moitié de La grange (:suivant Leur Convention du 24<sup>~</sup> mars 1727. :) par dessus L'aire ou entrée dans La Cour; et en 2<sup>t</sup> pour quand à L'Ecurie La quelle doit aussy être Mytoyène, Le dit Bender Ne sera pas obligé de donner passage dessus sa Moitié de Jardin au dit ollivier, Mais Bien q'ollivier fera un passage dans son E'curie; pour avoir Entrée et sortie de sa Moitié de jardin, (:si autrement il ne veut porter La Moitié des fraix que Bender pourra faire pour Reculer sa Moitié D'Ecurie:) affin qu'il puisse avoir passage entre Les deux, ce aquoy Nous L'avons Condamné

/122A/

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen David Olivier wegen säumiger Forderung>**

Le 2.<sup>~</sup> may 1730 paroît Ruben Juiff D'sprendlingen Plaignant Contre David ollivier de ce qu'il Luy doit Non seulement par Le Conte q'uils font anôtre presence 2 fl. 7 alb. 2  $\delta$  qu'olivier confesse devoir Mais aussy 3 fl. 6 alb pour Marchandise que La femme et Les Enfants de Luy ollivier ont à Chepté à L'absence du Mary.

Dito paroît David ollivier Confesse bien devoir La premier[e] debte Mais que pour La seconde attendu qu'il à donné à sa femme, et à ses Enfants à son absence

C'est pourquoy il fait Difficuté de payer et veut bien payer Le premier en argent Mais Laseconde debte veut payer en Marchandise

Dito promet ollivier payer La premiere debte dans huit jours, et La seconde debte dans six  
semain[e]s à Conter D'haujourdhuy et Cela en deux payes

**/122B/**

**<Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Daniel Eck wegen säumiger Forderung>**

Le 2<sup>o</sup> may 1730 paroît Isaac Juiff D'sprendlin[g] plaignant Contre Daniel Eck Compagnon  
faiseur de Bas de vesthoffen dans Le palentin; de ce qu'il Luy doit 5 fl 26 alb pour /Reste  
de/ Marchandise qu'il Luy à vendu

Dito paroît Le dit Eck

Confesse Bien devoir 5 fl 16 alb et promet payer toutes Le semaines 15 alb. en deduction;  
veut Bien Le juiff Luy accorder sa demande Moyenant une Bonne Caution ou gage.

**/123A/**

**<Die Vormünder von Jean-Pierre Déléouze mit der Bitte, den örtlichen Wirten den  
Ausschank an ihr Mündel zu verbieten>**

Le 2<sup>o</sup> May 1730 paroissent Monsieur Le Pasteur ABraham de Champ Renaud et s<sup>o</sup> Jean  
Ducorbier tuteurs des Enfans orphelins de feu Jean Pierre<sup>38</sup> delouze Exposant que  
Comme ils voyent que Leur Mineur Jean Pierre delouze Ne mene pas une vie édifiante  
qu'il Ne veut pas profiter des Exortations qu'ils peuvent Luy faire qu'il et journallement  
dans La débauche; Dépence son Bien Mal apropos;

C'est pourquoy Les dits tuteurs Requerant que La Justice fasse jnjonction /et deffence/  
à tous Les Cabaretiers et Marchands de Ne Rien donner à Credit au dit Delouze /à  
L'advenir/ sous penee de perdre tout ce qu'ils pourroyent avoir à prétendre.

**/123B/**

**<Beauftragung und spätere Entlastung der Vormünder von Marie Remy>**

Le 2<sup>o</sup> may 1730 il à esté Remis entre Les mains de tuteurs de Marie Remy La somme de 46 fl 10  
albus appartenant à Leur pupile de La quelle somme ils Rendront Conte et feront valloir  
au profit de Laditte fille

Le<sup>39</sup> 3<sup>o</sup> avril 1736 aparu Maire Remy fille de feu Jean Remy et femme de Joseph paris; et avec elle Pierre  
Remy, son oncle et Tutheur La quelle; à D'eclaré avoir Receu des ses Tutheurs La somme de 46 fl. 10 alb  
cy dessus Mentiones; et promet pour elle, et son mary Les entenir quîte et Dêchargés ./.

---

<sup>38</sup> Vorname nachträglich eingefügt

<sup>39</sup> Dieser Absatz nachträglich eingefügt

**<Jean Ducorbier gegen Pierre Xandry wegen Verleumdung>**

Le 9<sup>~</sup> may 1730 paroît Jean Ducorbier plaignan<sup>[t]</sup> Contre Pierre Xandry; de ce que Le dit Xandry L'acusoit suivant ce qu'il Luy à dit Le 16<sup>~</sup> du Mois D'avril dernier present s.<sup>~</sup> Isaac Joly Isaac Delrieu; Jean Daniel Martin et Jean Henrich *chlothauer* de Retenir Le Bien de L'orphelin

Dito paroît Pierre Xandry Nie avoir dit que Ducorbier ait dit qu'il avoit Retenu Le Bien de L'orphelin, Mais Bien qu'il avoit Retenu Le Bien de La veuve

voyes si apres follio 125. A:

**/124A/**

**<Johann Hendrich Heyl aus Sprendlingen gegen Jean Courtney wegen Vertragsbruchs bei einem Viehhandel>**

Le 16.<sup>~</sup> may 1730 paroît Johann *hendrich heyll* d'sprendlinge plaignant Contre Jean Courtett de ce que Le 12<sup>~</sup> du Courant il à vendu un boeuff au dit Courtett pour Le prix et somme de 19 *risd* 45 X. payables au 25<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> prochain venant Le quel boeuff Courtett Luy à R'amené disant q'uil ne veut pas tirer et autres Raisons qu'il avance

dito paroît Jean Courtett advoüe bien avoir achepté Le dit Boeuff mais a Legue Le Boeuff 1.<sup>~</sup> avoir un deffaut et Dailleurs sa femme N'en et pas Contente et pour Cette Raison Ne veut pas avoir Le Boeuff

**<David Bellejean gegen George Boutan auf Restzahlung des Lehrgeldes>**

Le 16.<sup>~</sup> may 1730 paroît David Belle Jean plaignant et produit une Letre de Recommendation du Baillage De Hombourg; de ce que Gorge Boutan qui à appris Ches Luy a profession de Bas, et suivant Laccord q'ails ont fait ensemble par Lequel il **/124B/** Boutan Luy doit 5 fl. et 1 fl 29 X à un Juiff;

Dito paroisset Daniel Boutan et Gorge son frere payent 1 fl 29 X pour Le juiff et promet; dans 8 jours aller Chercher sa Letre D'A prentissage et payer La debte qu'il doit à son Maitre sous pene de tous fraix

**/125A/**

**<Jean Ducorbier gegen Pierre Xandry wegen Verleumdung – Fortsetzung>**

voyes si devant folio 123. B.

Le 16<sup>~</sup> may 1730 paroît denouveau Jean Ducorbier persiste à La plainte portée Contre Pierre Xandry demandant que justice soit faite

Dito paroît Pierre Xandry Le quel persiste avoir dit que Jean Ducorbier avoit Retenu /ou Recellé/ Le Bien de La veuve; et qu'ils N'en ont pas agy en honnettes gens



Dito Demande Jean Ducorbier pour faire voir Comme Pierre Xandry, à dit et Laccuse d'avoir Retenu Le Bien de La veuve et de L'orphelin

1 Jean Daniel Martin â Luy enjoint de dire La verité avec Main donnée enplace de serement sil est vray que Pierre Xandry à dit à Jean Ducorbier dans /Lalèe/ du Cabaret du Lion d'or qu'il avoit Retenu Le Bien de La veuve et de L'orphelin.

R<sub>x</sub>: [Q]u'il et Bien veritable quil à entendu que Ducorbier et Xandry; avoyent quelques parolles; et que Ducorbier dit à Xandry vous me dites que j'ay Retenu Le Bien De La veuve et de L'orphelin et que Xandry Luy Repondit /125B/ qu'il N'étoit pas veritable qu'il Luy ait dit Cela.

2 Isaac Delrieu enquis de M'eme que Le precedent

R<sub>x</sub>: q'u'il N'a entendu autre [C]hose sinon quils se querelloyent et que Xandry dit qu'il Navoit pas Mange Le Bien des orphelins que Ladessus il C'est R'etiré qu'il est bien veritable que Ducorbier Luy dit de se souvenir de ce Xandry Luy disoit

3 Johann *hendrich chlothauer* enquis dem'eme

R<sub>x</sub>: qu'il N'a Rien entendu du tout

/126A/

<Etienne Sybille gegen Louïs Laoutrebach wegen Beleidigung>

Le 16<sup>e</sup> may 1730 paroît Ètienne Cibile plaignant Contre Louys Lautrebach de ce qu'il y à 6 semaine Lautrebach Luy adit qu'il faisoit tort à tout Le Monde qu'il Le Luy prouveroit

Dito paroît Louys Lautrebach

R'epond qu'il et bien vray qu'il a dit que Cibile faisoit tort aux gens Mais qu'il Là entendudire à Henrich vigerlé qu'il faisoit tort aux Monde que Le diable e'toit sur Les thules de La Maison de Cibile pour empecher que La Benediction entrat dans sa Maison

Dito paroît vigerlé

qu'il peut Bien etre veritable qu'il s'et plaind que Cibile Luy devoit depuis 6 ou 7 années 12 alb pour avoir posé une Chaudiere; par son Compagnon qu'il N'en à Jamais peu tirer Rien; que La Raison pourquoy Cibile Luy Retenoit son salaire; etoit qu'il aLegue que son Compagnon Luy avoit Derrobé La Corde d'un tigroir, mais N'a pas dit que Le Diable étoit sur Les thules de La Maison de Cibile que La femme de Cibile quand il [et] demande son salaire ils /126B/ Luy ont dit qu'il falloit qu'il paye La Corde du tigroir, qu'il à mieux ayme perdre son salaire que de s'aller plaindre

<Denis Boufay gegen Pierre-Noë Clét wegen säumiger Forderung für das vereinbarte Lehrgeld>

Le 16<sup>e</sup> may 1730 paroît Denis Boufay plaignant Contre Pierre Clet de ce qu'il C'est accomodé avec Luy il y à Environ 7 semaines /et promis/ de Luy payer 3 fl en argent, et un mouchoir de soye pour Le temps qu'il avoit encore à Le servir en Calité D'aprentiff pour faire les Bas; Lequel argent et Mouchoir il avoit promis Luy payer dans trois semaines;

dito paroît Clet dit que sa maire N'est pas Contente de L'accommodement qu'il avoit fait avec son Maitre; mais pourtant promet de Nouveau de payer /127A/ â son dit Maitre toutes Les semaines 15 X en déduction et Cela Continuer jusqu'à definition de payement

**<Johann Georg Borcker aus Obereschbach gegen Jean Martin wegen Körperverletzung>**

Le 6<sup>~</sup> juin 1730 paroît Johann Görg Borcker de ober Esch pach dans Les terres du Conte de hanau plaignant Contre Jean Martin de ce que dimanche dernier Le 4<sup>~</sup> du Courant étant dans La Ruelle de Pierre Reviol et Xandry Le dit Martin Lavoit Maltraicté à Coups de Bâton; sans pourtant il Luy en ait donné aucun sujet

Dito paroît Jean Martin Nie avoir donné au Cu'un Coup au dit plaignant Mais fera par temoins voir qu'il étoit en Bonne Compagnie

Le plaignant dit que La servante de Jean Balcet avoit Bien vü Comme Martin L'avoit Bâttu

Le 20<sup>~</sup> juin 1730 dessus La plainte portée Comme dessus paroît Adre strohe de sprendling s'il à veu que Jean François Martin ait Balú Johann Gorg Borcker

R qu'il Ne s'ait Rien N'y N'a Rien veu Mais Bien que Jean Martin Le R'encontrant dans La Ruelle de Reviol et Xandry il Leva Le Bâton pour Le fraper Mais Ne La pas frapé

**/127B/**

**<Johannes Wahl aus Sprendlingen gegen Henri Martin wegen Beleidigung>**

Le 13<sup>~</sup> juin 1730 paroît Johannes Wahl d'sprendling<sup>+</sup>

+Compagnon faiseur de Bas

plaignant de ce que samidy dernier se trouvant accompagné de quelques autres dessus La place Environ 9 heures du soir; Henrich Martin /La/ i'nsulté Le traicté Luy disant par plusieurs fois /s. h./ Jean foutre; sans pourtant qu'il Luy en ait donné aucun sujet

Dito paroît Henrich Martin Confesse avoir traicté Wag de s. h. de Jean foutre; Mais que Le sujet de Cela et que Wag avoit ayé à Mal traicter son frer Jean François Martin à 3 Eichenhain

Dito à Martin demandé Excuse a Wag à Nòtre presence.

**/128A/**

**<Jean Ducorbier gegen Jean-Léonard Gryot wegen Betretens seines Rübenackers durch dessen Tochter>**

Le 11<sup>~</sup> Juillet 1730. paroît Jean Ducorbier plaignan[t] Contre Jean Leonard Griot de ce que Le 1.<sup>~</sup> ducourant Le dit Griot avoit envoye sa fille dans sapiece /deterre/ proche d'Isembourg Contre Le grand chemin dans de Navette qu'il y à que Lors qu'il à voulu Remontrer à Griot que sa fille étoit allée Coeuillir dh'erbe dans sapiece griot Luy avoit Rêpondu qu'il Lavoit fait a dessain

Dito paroit Jean Leonard Griot qu'il e't bien veritable que sa fille et allée dans La piessie /de terre/ de Ducorbier Mais [q]u'il Ne sait pas sy sa fille et allée dans sa Navette; Mais Bien qu'il à en voyé sa fille dessus La piece de du Corbier (:qui êt une terre Labourable:) pour Coeuillir Dherbe et que sa fille Ne Luy avoit pas fait auc'un d'hau[mage]

Ducorbier;

qu'il ne se plaint pas que La fille de Griot ait fait du mall;

Mais bien qu'il Nêt pas permis que quelqu'un aille dans sa Navette, et q'u'il Ne pretent pas que personne aille dans sa piessie attendu qu'il La Enfermée d'une Haye vive

**/128B/**

Le 11<sup>~</sup> juille 1730.

En affaire de Jean Ducorbier Plaignant Contre Jean Lönord Griot il à esté dessidè que quand à La piece /de terre/ de Jean Ducorbier qu'oy qu'il L'ait enfermée d'une aye vive que tant qu'il sera une terre Labourable /ou il seme dugrain/, il sera permis à un Chaqu'un Dy aller Couillir de L'herbe. (:sil y en à:) Mais quand à ce qui Conserne que Griot y âyant en voyé sa fille a dessain; et que du Corbier La trouvée dans sa Navette et Non pas dans Laterre Labourable et qu'il Cultive, C'est pourquo[y] Le dit Griot payera Les fraix de justice

Le 11.<sup>~</sup> juillet dito apelle Ducorbier de La sentence prononce Cidessus

**/129A/**

**<Jean-Léonard Gryot gegen Philippe Corréard wegen Beleidigung>**

Le 11<sup>~</sup> Juillet paroit Jean Leonard Griot Plaignant Contre Philip Coriard de ce qu'il y à environ trois semaines que se trouvant Le dimanche appr's Les deux Exercices dessus Le grand chemin; attendu que Coriad avoit Resté dessus Le grand Chemin pend'ent Lexercice il Luy dit qu'il seroit Defendu, que Coriad Luy R'epondit qu'il e'toit jncapable de Le Luy deffendre; qu'il Luy Répondit que ce Ne seroit pas Luy mais d'autre qu'étant entre dans Le poile à La Corone et en Bevant un verre de vin dit, que cela Luy ser[vi]t de poison sil ne La Luy payoit, se Mordit Le doit, et quil N'etoit pas piemontois, quil s: h: se futoit de Luy.

Dito paroit Coriad Confesse avoir dit Ce que dessus à Griot; et qu'il, étoit jncapable de Le Reprendre qu'il La Luy payeroit

**/129B/**

**<Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Daniel Houdellette wegen säumiger Forderung>**

Le 22.<sup>~</sup> aout 1730 paroit Isaac Juiff d'sprendling plaignant Contre Daniel Houdellet Requerant Le paiement de 25 albus que Le dit Houdellet Luy Reste pour une paire de peaux de Mouton q'u'il Luy avoit vendu il y à 2 années

Dito paroit Houdellet advoüe debvoir La debte et promet payer à La foire prochain[e] de francfort

/130A/

*<Laurent Coston zur Protokollierung seiner Testamentsänderung>*

Le 11.~ juillet 1730 paroît Lorens Co[s]ton plaignant Contre Christian Remy de ce qu'il avoit esté Receu Ches Luy avec sa fille femme dudit Remy suivant son testament du 20~ mars 1726 et Le Contract de Mariage passé Entre Le dit Remy et susanne françoise Coston sa fille Le 7~ juille 1727; par Les quels Le 1.~ il faisoit sa ditte fille heritiere et par Le second Confirme Le premier Mais que Comme Le dit Remy son gendre, Non seulement s'en étoit Rendu jndigne par Le Mauvais traictement, quil Luy à fait Mais aussy quil en et sorty de Luy mesme Le 12 aout 1729 et en second Lieu à Renoncé present des temoins à tout ce qui pouvoit avoir esté fait; C'est pourquoy il N'entent pas D'être Lié à tenir ce qu'il avot fait

Dito paroît Le dit Remy

Répond qu'il est veritable q'uil e't sorty Mais que ce N'a esté que par Le Chagrin que son Beupere Luy a /130B/ Donné, et qu'il N'a pas Renoncé à ce qui à esté fait par Le testamen[t] de son Beupere, et Le Contract de Mariage passé Entre Luy et sa femme

*<Jean Ducorbier gegen Pierre Xandry wegen Verleumdung – Fortsetzung>*

Le 22.~ aout 1730 paroissent Les parties Du corbier et P: Xandry en fait de Leur querelle enjoint à Ducorbier de Donner ses grieffs par Écrit dans 8 jours

/131A/

Le 26~ aout 1730 Paroissent par devant Nous, Le Maire et Justice de La Communauté D'Isembourg Jean Ducorbier et Pierre Xandry Les quels Exortes (:par Leurs amis, et Même par La Justice:) de s'acomoder à Laimable pour Leur different au sujet des pretendues jnsultes donnees depart et D'autre, pour quelques hardes de La succession D'Elisabeth Loiseau veuve de feu Pierre Roussellet; données pour gages [A<sub>1</sub>] Monsieur Le Pasteur de Champ Renaud, et à Jean Ducorbier

C'est pourquoy Les dittes parties, Nous ayant temoigné de part et D'autre, être Contens de se Reconsillier, amiablement; et M'eme à N'otre presence, se donné La Main de Reconsiliation; Mais aussy donné à Connoitre que Comme Mons: Le Pasteur D: Ch: Renaud e'toit enquelque Maniere Méllé dans Cette affaire, il seroit Necessaire qu'il parût, ou de Luy parler

C'est pourquoy; deux des E'chevins de La Justice françois Martin; et Pierre Pons, deputes pour Luy parler de Cette affaire aux quels il a Donné à Connoitre, que /131B/ Nonseulement, il aprouvoit Lacomodement Mais que Même il falloît jmposer silence à un Chaqu'un d'eux trois; affin qu'il N'en soit plus parlé; et M'eme sous pene de 10 fl Damande à Celuy qui en parleroit à Ladvenir;

C'est pourquoy, Nous Jugons La proposition de Mons: Le Pasteur être Juste, et sera jmposée Lamande de 10 fl irremissible, à Celuy qui Deux trois; Mons.~ Le Pasteur, Jean Ducorb[ier], et Pierre Xandry, Non seulement ReCommensera La querelle, Mais aussy en Reparlera directement ou jndirecteme[nt]

/132A/

**<Alexandre Bastide gegen David Houdelette wegen säumiger Forderung>**

Le 24<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 paroit ALEXandre Bastide plaignan[t] Contre David Houdelette et Requerant Le paiement de La somme de 44 fl [4] alb. 4 δ. Comme par La promesse que Le dit Houdelette devoit à feu Jaques Bastide de dato 15<sup>~</sup> aout 1727 La quelle promesse Le dit feu Bastide à donnè à son dit frere;

Dito paroit David Houdelette Confesse Devoir La ditte somme Mais dit Ne pouvoir tout apresent payer, et promet Conter au Nouvel an prochain venant en deduction 10 fl et en suite toutes Les années au Meme temps que dessus 6 fl: endeduction et à Conte jusqua definition de paiement, et Les jnterets toujours de La somme Restante à pene de tous D'epens d[ò]m[ages] et jnterets

/133B/

**<Der Jude Chaumsigen aus Sprendlingen gegen den Juden Löb aus Sprendlingen wegen Beleidigung>**

Le 24<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 paroit Chaumsigen juiff d'sprendling fils de feu salomon; age de 18 ans plaignant Contre Löb aussy juiff d'sprend Ling de ce que Le dit Lob La Maltraic[te] et donné des Coups dessus La Rüe

Dito paroit Löb avoüe être veritable Luy avoir donné quelque Soufflet mais que Le garçon La Maltraicté Luy disant qu'il e'toit un fillou e[t] *Spitzbüß*

avoüe Le garçon Lavoir traicté de fillou

en allemand

Mais que s' a esté apres que Löb La eu traicté aussy de fillou en Hebreu

Dito paroit Johann villhelm *Gloutzer*

qu'il â bien veu Comme Lob à Battu *chaümsigen* que Le Garçon adit à Lob tu *spitz büß* pourquoy Me prens tu Mon Millet et autres jnsultes et que s'a esté La dessus que Löb La frapé

Dito il â esté Conclu que puis que Löb Juiff â Maltraite Le Juiff *chaumsigen* et que *chaümsigen* Luy en à donné sujet en Linsultant et Le traictant de fillou ad *spitz büß* et aut[res] insultes

1 fl: C'est pourquoy ils payeron Chaq'uun 1 fl. 7 alb 4 δ

1 fl.

promet *chaümsigen* payer dans 15 jours

/134A/

**<Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Jakob Grob wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 24<sup>~</sup> 8bre 1730 plaignant Isaac Juiff D'sprendling Contre Jacob Grob; pour debte Comme si devant follio 112 de La quelle debte Grob doit encore 2 fl 4 alb

promet Grob payer dans 15 jours.

**<Der Jude Isaak gegen Michel Stump wegen säumiger Forderung>**

Le 24<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 Isaac Juiff plaignant Contre Michell stump Requerant Le payement de 2 fl. 22 alb

paroit La femme de Michel stümp et paye a conte 22 alb 4 δ et Condamnée à paye[r] Le Reste ad 2 fl dans 15 jours

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Heinrich Mertz wegen säumiger Forderung>**

Le 24<sup>~</sup> 8bre 1730 paroit Ruben juiff D'sprendling plaignant Contre Hendrich mertz<sup>z</sup> Compagnon faiseur de Bas de Dietz<sup>z</sup>bach Requerant Le payement de 1 fl .. alb 4 δ pour un Brust *düch* qu'il Luy à vendu

Dito paroit mertz<sup>z</sup>

Confesse La debte, et promet pejer Lundy prochain

voyes Cy apres follio 37 B.<sup>40</sup>

/134B/

**<Henri Wiguerlin und Etienne Bonnet gegen Jacob-Bernard Perrot und seine Frau auf Zahlung von Arbeitslohn>**

Le 24<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 paroissent Hendry vigerle, et E'tienne Bonnet plaignants de ce qu'ils Ne peuvent pas avoir Le payement de 9 fl que Jacob Bernad perrot et sa femme Leur doivent pour travail qu'ils ont fait a Leur Maison

pour C'ett effect Citent Les dits massons être du au dit Perrot par Jean Balcet et pour Cett Effect Requierent être fait arret entre Les mains du dit Balcet

Dito paroit Jean Balcet avoüe devoir audit perrot 18 fl. a Luy enjoint de Ne payer La ditte somme à perrot Mais payer aux dits Massons et à autres Comme suit

- 1 au Consistoire pour Leguatt que feu La veuve Nantilly à fait aux pauvres de Cette Eglise  
4 fl.
- 2 pour La taille de Communauté de 1730 4 fl.
- 3 aux Massons [ad] 9 fl.

/135A/

**<Heinrich Mertz aus Dietzenbach gegen Benjamin Gutel wegen Vertragsverletzung bei einem Mietkauf für einen Strumpfwirkstuhl>**

Le 5.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 paroit henrich mertz<sup>z</sup> /Compagnon/ faiseur de Bas de *ditz*bach, plaignant Contre Benjamin Gütell, de ce qu'il Ne veut pas Luy donner du travail pour Le Métier; que Luy Gütel Luy à vendu.

Dito paroit Benjamin gütell,

---

<sup>40</sup> Bezieht sich vermutlich auf den nachfolgenden, inzwischen verschollenen dritten Protokollband des Ortsgerichts

qu'il est veritable qu'il Ne veut pas Laisser travailler mer/z parce qu'il Napas tenu Laccord qu'ils ont fait ensemble<sup>+</sup>;

+pour La vente du Mêtier  
qu'il Luy à vendu

portant que s'il Ne gagne pas Le florin par semaine (:suivant Leur Contract:) qu'il Luy et permis de Reprendre son Mêtier; et que ce qu'il aura /esté paye ou/ gagné dessus Le M'etier sera perdu pour Mer/z

Expose mer/z qu'il à esté jncommodé icy et /a/ det/zbach par des Clous et point de C'oté [et p]our Cett Effect N'a pas pü travailler

C'est pourquoy Comme mer/z et Reculé (:suivant Leur Contract:) de 19 semaines et qu'il [peut] avoir esté Empeche /de travailler/ par son jncomodite

C'est pourquoy il Luy sera fait bon 9 semaines; Restera 10 semaines qu'il est Reculé pour son payement faisant 10 fl: Les quels Mer/z payera /en argent/ â Gütell dans trois mois à Conter de La datte que dessus, et toutes Les semaines advenir un florin par semaine suivant Leur Contract;

**/132B/**

Le 17<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 paroît /de Nouveau/ henrich mer/z Compagnon faiseur de Bas de Di/zbach<sup>+</sup>

+plaignant

de ce que Benjamin gütell, ne veut pas Le Laisser travailler dessus Le Mêtier qu'il à achepté de Luy suivant ce qui à esté arrête en justice du 5.<sup>~</sup> du Courant mois

Dito paroît Gutell

qu'il e't Bien veritable; qu'il n a pas voulu Laisser travailler mer/z et que tant qu'il fera Difficulté de payer, Non seulement Les dix florins accordes si devant Mais aussy Les 7 fl qu[e] /mer/z/ Reste suivant Leur /accord et/ Convention, il Ne Le Laise pas travailler /sur Le dit Mêtier/ à moins qu'il Ne Luy Donne Bonne Caution

**/133A/**

**<Johann Christoph Rösener gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

voyes si devant follio 55. B.

Land Requerant Le payement de 12 fl que frederich chön Land Luy doit pour Reste de La some<sup>+</sup>

+de 50 [fl] qu'il Luy doit

conter au Nom de Pierre Minet

dito paroît La femme de chon Land à payé Contentent Les 12 fl. si dessus Mentiones audit Rosner à Nôtre presence

**<Louis Goy gegen Jeanne-Louise Nantilly wegen säumiger Forderung>**

Le 24<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 à La Requisition de Louy Goy paroît Monsieur Le pasteur De champ Renaud Requerant La femme de Jacob Bernard perrot etre Citée pour debte de 450 fl suivant La promesse et signature du dit Perrot et Jeanme Louyse Nantilly sa femme;

Dito Citée La ditte Nantilly Reconoit sa signature et dit qu'elle Croit que son Ma[r]y â payé en deduction du dit Billet

Le 31.~ dito produit La ditte Nantilly un Billet sous La signature de Louys Goy par Le quel il paroît Comme suit

Je soubsigné et Confesse D'avoir Receu de Jacob Perrot dessus tout ce qu'il Me doit La somme de Ri[sd]allers 200 Monoye dempire Le 11.~ juin 1725;

Disje Risdallers 200 que j'en ay Receu dont par Laquelle je Reste de Mon accomodement avec Monsieur Goy de Marchandise que Le dit s.~ Goy Ma vendu du depuis Mon accomodement

Louys Goy

voyez la procedure de valentin Lufft avec Pierre Jaques vallon = follio 148. A:

**/135B/**

**<Louis Goy gegen Jeanne-Louise Nantilly wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 31.~ 8<sup>bre</sup> 1730 paroît Monsieur Le Pasteur de Champ Renaud à Luy Communiquè Le Billet si devant dit Le dit Billet ètre Controuvé et N'etre pas signè de La propre Main de Goy

dito paroît de Nouveau La ditte Nantille femme de Jacob Bernart Perrot

Repond qu'elle Ne peut pour Le present faire N'y donner autre assurance à Louys Goy que Celle qu'elle à signè de sa propre Main (:et qu'elle Reconoit [d] e'tre Bonne:)<sup>#</sup>

#jusqua ce que son Mary  
et Goy ait fait Leur Conte en semble.

N'y N'en â fait N'y n'en fera à aucun autre pourquel debte que ce puisse E'tre

Copia *chüld zettell* Jacob Bernad perrot

D'offembach Le 18~ janvier 1730

je dois à Monsieur Müller 15 dousaines bonnets

60 fl à florins 4 La douzaine

24 fl. dito 3 douzaines Bas D'homme à florin 8~ La douzaine en

84 fl. foy de quoy je promets bon payement à La foire de pâque

prochaine de francfort

Jacob Bernard Perrott

De francfort Le 26.~ mars 1730 Jay Receu de Monsieur Müller, 9 douzaines Bonnets à fleur à 4 fl florins La Douzaine pour payer à La fin de La foire de pa'que prochaine 1730

Jacob Bernard perrot

[S]ûma      36 fl.  
                  6 fl  
                  42



J<sub>C</sub><sup>41</sup> pour seinturons D'epée des quels Muller N'a point de Billet

voyes La Conclusion si appre follio 136: A: et 137: A.

**/136A/**

**<Johann Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung>**

Le 1<sup>er</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 paroît Johann Christoph Müller passementier D'offembach plaignant Contre Jacob Bernard perrot et Jeanne Louyse /Nantilly/ sa femme pour debte de 126 fl. pour Marchandise que Le dit perrott et sa femme ont pris de Luy<sup>+</sup>

<sup>+</sup>peu Devant La foire de paque  
derniere francfort

La quelle Marchandise Luy Müller avoit en Commission de Sieur Etienne Casales de *chwobach* Consistant Laditte Marchandise en Bonnets de Laine, et seinturons Dêpée pour La quelle Marchandise Luy Müller à Nonseulement Rêpondu Mais aussy payé au dit Casalès de La quelle som'e La ditte Jeanne Louyse Nantilly à envoye prendre par une personne Ches Lu[y] Müller pour 84 fl: et que pour Le Reste de Laditte somme Le ditt Perrot La prise Luy même, et pour C'ette Effect demande de Laditte Nantilly Le paiement de La ditte somme de 84 fl saüff pour Le Reste avoir son Recours au ditt perrot et produit Muller<sup>#</sup>

<sup>#</sup>Les Billets Comme perrot

Dito paroît Jeanne Louyse Nantilly /Re'pond/ qu'il e't bien veritable qu'elle à envoyé Chercher de Marchandise Ches Le ditt Müller pendent que son Mary etoit à ffort **/136B/** Mais que C'estoit par L'ordre de son Mary et quelle Ne peut donner aucune assurance au dit Müller qu'il attende qu'elle Croit que son Mary Reglera se[s] affaires

**<Pierre Gravillon gegen Etienne Bonnet wegen Sachbeschädigung an seinem Haus>**

Le 1<sup>er</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 paroît Pierre Gravillon plaign. Contre Ètienne Bonnet de ce que Come il à achepté La Maison et Bien fons de Daniel vallon de Mons: Le Bailliff *chenck* avec tout ce qui endèpend et que Le ditt Bonnet qui èttoit dans un des appartements de La ditte Maison; que quand il en est sorty il àvoit arraché Nonseulement des planches Clouées à un trou de La Maison mais aussy un Contre vent; et une piece de Bois devant La porte du poile qu'[e] Le dit Bonnet occupoit

Le 14<sup>me</sup> 9<sup>bre</sup> paroît Etienne Bonnet produisant un Billet de Monsieur Le Bailliff *chenck* par Le quell il marque qu'il N'a pas vendu ce qui appartenoit à Bonnet à Gravillon

C'est pourquoy Gravillon aura son Recours à Mons: Le Bailliff *chenck* (:qui e't son vendeur:) pour Les pretentions qu'il fait à Bonnet, et Bonnet pour La Desobeissance à La Justice il payer[a] Les fraix de Justice Causes pour ce [s]ujet.

---

<sup>41</sup> Nicht klar zu identifizieren, evtl. auch IE/IC

/137A/

<Johann Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>

voyes si devant follio 135 et 136

Du 2<sup>o</sup> 9<sup>bre</sup> 1730

Conclusion

En affaires de La plainte portée par Jean Christophell Müller Contre Jacob Bernard Perrott, et Jeanne Louyse Nantilly sa feme pour debte de La somme de 126 fl pour Marchandise qu'il Leur à vendu; il à esté Conclu que pour La somme de 84 fl qui est La valeur de La Marchandise que La ditte Jänne Louyse Nantilly à en voyé prendre Ches Le ditt Müller (:suivant son propre adveü:) et Comme elle sait Bien ou son Mary Malitieux et fraudu Leusement (:pour faire perdre ses Crediteurs:) C'est Retiré..

C'est pourquoy dans Le temps, et terme de 8 jours Elle procurera Le payement de La somme de 84 fl au ditt Müller; faute de ce, il sera par Hauthorité de Justice admis à avoir son Recours à La Maison, Bi[en]s fons, et autres Biens Meubles qu'elle possède à Isembourg, sauff au dit muller D'Avoir son Recours au dit perrott pour Le Rest[a]nt de La somme qui est Cette de 42 fl: et seront Les dits debiteurs obliges de Rembourcer Les fraix de Justice au dit Crediteur.

Le 10<sup>e</sup> 9<sup>bre</sup> /1730/ paroît Christophel Müller demande Lexecution de La Conclusiong dessus, à esté Renvoyé au 21.<sup>e</sup> du courant

voyes si appres 249.

**[Ursprünglich loses Blatt, Format: ca. 190 x 240 mm - Breite wegen Bindung nicht exakt zu ermitteln -, derzeit einheftet zwischen den Blättern 136 und 137; Autor und Unterschrift Amtmann Schenck; Innenseite:]**

Monsieur!

Comme je n'ay vendu au S.<sup>r</sup> Gravillon les planches que [M] Etien Bonait a mis dans la petite maison de Vallon, Cepourquoy le dit S.<sup>r</sup> Gravillon ne les peut pas disputer à dit Bonait; à Dieu; le 1. de Nov. 1730.

Monsieur V<sup>[trè]</sup> dédié

Schenck.

**[Selbes Blatt, Außenseite:]**

Mons.<sup>r</sup>

Mons.<sup>r</sup> Joly Maire

à Isenbourg.

*[Fortsetzung der laufenden Protokolle:]*

**/137B/J**

**<Guillaume Baral aus Offenbach wegen säumiger Forderung aus einer Erbschaft>**

Le 7<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> paroît Guillaume Barral D'offembach plaignant de ce qu'il Ne peut pas tirer Le payement de 5 fl 22 alb 4 δ qu'il Doit en core tirer de La vente des Effects de Daniel vallon et que feu Jaques Bastide avoit Retiré;

Dito paroît Elisabeth Xandry veuve de feu Jaques Bastide; et promet payer dans Le temps et terme de 15 jours.

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Heinrich Mertz wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

voyes Ci devant follio 34 A.

Le 7<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 paroît de Nouveau Ruben Juiff D'sprendling Expos que Anne Tiolon Luy à voit promis de payer ce que Hendrich mertz son promis Luy devoit ad 1 fl. 4 alb.

Paroît La ditte Tiolon

qu'il est Bien veritable qu'elle Luy à promis de Le payer Moyenant que son Mariage avec Mertz eut son Effect

Dito à esté Conclu que La ditte Tiolon payera Le ditt Juiff dans 4 semaines aMoins qu'elle N'annonce Le Lit mertz quand il sera icy.

**/138A/**

**<Anna Elisabeth Bender gegen Jean-Jacob Perrot wegen Misshandlung ihres Sohnes, seines Lehrlings>**

Le 7<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 paroissent Anna Elisabeth Bender des Martin Benders in der Lasene vittib avec Elle Johann andres Bender son fils plaignant Contre; Jean Jacob perrot de ce que Ledit perrot avoit Maltraicté [l]e dit Bender son fils apprentiff dudit perrot sans sujet

Dito paroît Jean perrot Le paire

qu'il est bien veritable que son fils avoit Donne quelque Coup à ses apprentiffs et que Le sujet pourquoy à esté qu'étant venu un porc étranger dans sa Cour; il à dit audit Bender et à L'autre apprentiff de Chasser Le dit porc, et que L'ayant fait Le porc étoit sauté dans Le puy;

qu'il est vray aussy qu'étant dans Le poile son fils J: Jacob Leur avoit donne quelques Coups de Corde que Le sugett de ceLa à esté qu'ils se Rioyent de ce que Le porc étoit sauté dans Le puy

Dito Condamne perrot à payer Les fraix de Justice

/138B/

**<Elisabeth Xandry gegen ihre Nichte Judith Xandry wegen einer Forderung>**

Le 14<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 paroît Elisabeth Xandry veuve de feu Jaques Baste produisant un Billet de La somme de Cent vint et deux florins Comme sy apre

Copié

quelle demande à sa Niesse Judith Xandry femme de Jean Nicolas Juville pour avances quelle veuve à faites pour sa ditte Niesse Comme par Le dit Bill[et]

Dito paroît Jean Nicolas Juville à L'absence de Judith Xandry Xandry sa femme

Répond que sa femme Ne Doit Rien à sa tante La veuve Bastide

Dito paroît Judith Xandry femme de Jean Nicolas Juville

qu'il e't Bien veritable que sa tante à payé quelque Chose au tailleur Guillaume Carlein; que elle avo[it] donné à sa tante pour payer Le dit tailleur une piessse de Cinq ducats en piece; que satante avoit fait Le Reste, et qu'elle Ne se Croyoit pas être obligée de payer attendu que sa ditte tante La'voit alors prise Comme son Enfant

**[Ursprünglich loses Blatt, derzeit fixiert auf Blatt 139, Format ca. 170 x 194 mm, Breite wegen Bindung nicht exakt messbar; einseitig beschrieben; Autor und Unterschrift Guillaume Carlein:]**

Copie

Je soussigné Confesse avoir Receu de Madam[e] la Veuve du Sieur Jacque Bastide La somme de cent vint deux florins cinquantes un Kreutzer est autre nisper quil à Esté adjudé à la Venerable Chancellerie Doffenbach, que la niesse Judith Xandry Devoit payer à M<sup>r</sup>, de marigny ou à son Ordre

a Isembourg ce 18 Juliet 1728

dont je tien quitte

Guillaume Carlein

**[Anmerkung Pierre Arnoul:]**

Lequel Carillet et un tailleur demeurant à ffort

**[Fortsetzung der fortlaufenden Protokolle:]**

/139A/

**<Der Wollkämmer David Berthalot gegen Jean-François Martin wegen Miete und Reparatur von Wollkämmen>**

Le 14<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 paroît /David Bertalot Contre J/ Jean françois Martin plaignant de ce que Le dit Martin Luy Retenoit 2 fl pour une paire de p[e]ignes que Luy Martin Luy avoit donnè en Rente

Dito paroît Jean Martin qu'il est Bien veritable qu'il à Retenu 2 fl audit Bertalot pour Les peignes qu'il Luy avoit donné

Dito à esté Dessidé que Bertalot payera à Martin pour La Rente de sepeignes; 22 alb 4 δ pour Le temps qu'il Les à gardées et fera Racomoder La peigne qu[e] Martin dit avoir esté Gâtée

/139B/

**<Pierre Gros aus Offenbach gegen Louÿs Laoutrebach wegen Forderung aus einem betrügerischen Bankrott seines Partners>**

Le 14<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 paroît Pierre Gros Döffembach plaignant Contre Louÿs Lautrebach de ce que il y a Environ une année que se trouvant avec Jacob Bernard perrot ils ont pris de Marchandise Ches Luy pour La somme de 35 fl quelques Creitzers, et qu'à present Comme Le dit perrot à fait une Banque Route trompeuse il entent que Lautrebach Le paye

Dito paroît Lautrebach

Répond qu'il Napris aucune Marchandise de Luy Gros

qu'il est Bien veritable qu'il sest trouve avec Perrot Ches pierre Gros Lors qu'il a pris de Marchandise. Mais que ce N'a pas esté pour son Conte Mais pour Le Conte de perrot

Dito Pierre Gros

qu'il N'a jamais Crü autrement que Lautrebach et perrot avoi[r] La Marchandise en semble; Mais que si Lautrebach veut prendre La debte sur sa Consience il Le quite

Lautrebach

qu'il peut en bonne Consience dire Ne Rien Devoir à Pierre Gros

/140A/

**<Pierre Gravillon gegen Marguerite Schönland auf Herausgabe eines Malters Mehl – Fortsetzung>**

Le 14.<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 en affaire de La querelle Entre Pierre Gravillon et Marguerité vallon femme; de frederich *ch*onLan[d] il à [et]é juge que Comme Laditte vallon à Desobey à La justice en Cesy qu'elle avoit esté Condanéé de Donner une Malthe de farine de deux /maltes/ qu'elle avoit Ches elle à Pierre

15 alb Gravillon, elle payera demy florin damande

et Pierre Gravillon pour avoir insulté Laditte vallon /*ch*onLand/ present La Justice en Luy disant qu'elle faisoit[t] Comme une Canaille en faisant Comme elle faisoit; voulant tromper La Communauté; /C'est pourquoy //il// à este/

15 alb Condamne ausy à 15 alb Damende.

**[Ursprünglich loses Blatt, ca. 210 x 180 mm Min., derzeit eingehftet zwischen Blättern 139 und 140, Breite wegen Bindung nicht exakt messbar, einseitig beschrieben, Schrift eines unbekanntes Schreibers inklusive Unterschrift:]**

C C Messieurs de La Louÿable Justice a Isembourg.

Messieurs!

Comme il n'est pas qu'il ne vous Souviene des Insultes que me fit Le S.<sup>f</sup> Pierre Gravillon il y a aujourd'huy huit jours, presence votre Louÿable Corps, ou il me dit en propre termes, Que je fesoit[s] du tort a La Communauté Que ie n'étois pas une Canaille mais que je fesois Les fraix d'une Canaille, Je viens a ce Sujet Messieurs! Vous prier très humblement de me rendre justice; de le faire éxpliquer sur ses deux paroles quil avance Contre moi [Ma]llissieusement; Esperant cette grace et faveur

Messieurs  
de vôte Louïable Côrs

a Isembourg  
Le 14. 9.<sup>bre</sup> 1730.

Je demeure avec un profond Respect  
la tres humble Servante  
Marguerite Schenland

**/140B/**

**<Der Jude Löb gegen Quirin Cronberger wegen säumiger Forderung für Fleisch>**

Le 21.~ 9<sup>bre</sup> 1730 paroît Lob Juiff D'sprendlinge plaignant Contre querin Cronberger de ce qu'il Luy doit 5 fl 12 alb pour viande qu'il Luy à vendu; il yà Environ 4 années

Dito paroît Cronberger avoüe Bien devoir La debte Mais ne peut pas pas pour Le present mais promet payer dans Le temps et terme de 6 semaines

L'oòb Juiff

qu'il ne veut pas seulement Luy donner 6 semaines Mais huit semaines pour Le payement apayè Le juiff Les fraix

Le 6.~ fevrier 1731<sup>42</sup> paroît de Nouveau Löb Juiff se plaint Ne pouvoir avoir son payeme[nt]  
Comme dessus.

Dito paroît Cronberger promet payer La Moitié dans 15 jours et L'autre Moitiè de La sus ditte debte à La foire prochain[e] de pa'que de ffort

apayè Le juiff Les fraix

Le 27.~ fevrier 1731<sup>43</sup> paye Cronberger à Conté 1 fl. et promet de payer Le Restant tous Les 15 jours en deduction 1 fl. et Cela Continuer jusqu'a deffinition de payement.

apayè Le juiff 17 X

**/141A/**

**<Johann Georg Müllerstein gegen Etienne Sybille wegen verbotenen Fleischverkaufs in Neu-Isenburg>**

Le 21.~ 9<sup>bre</sup> 1730 paroissent Jean Gorge Müllerstein plaignant Contre Etienne sibille de ce qu'il à achepté un thaureau D'ALexandre pelissier; et Le tüé pour vendre à Livre;

Paroît Cibile

qu'il est Bien veritable qu'il La achepté et Croit ne pas avoir fait ni porté par La prejudice aux Bouchers.

---

<sup>42</sup> Absatz später hinzugefügt

<sup>43</sup> Absatz später hinzugefügt

C'est pourquoy il à esté jugé que Cibile N'a Null droit de vendre La viande du ditt thaureau; au prejudice des Bouchers

C'est pourquoy il Luy, et sous pene Damende deffendu de vendre La ditte viande en D'etail

**/141B/**

**<Der Brauer Johann Georg Baltzer gegen Elizabeth Xandry wegen säumiger**

Le 21. ~ 9<sup>bre</sup> 1730 paroit; Johann Görg Baltzer Brasseur à La Neuhoff plaignant Contre Elisabeth Xandry veuve de feu Jaques Bastide de ce qu'elle Luy doit 150 fl depuis il y à plus d'une année; et Ne peut avoir son payement

Dito paroit La veuve Bastide Confesse Dèvoir La debte Mais ne peut pour Le present payer

C'est pourquoy La ditte veuve et Condannée à payer Le dit Brasseur dans Le temp et terme de 4 semaines sous pene D'Execution

**/142A/**

**<Friedrich August Schönland gegen seine Dienstmagd Anna Margaretha Endemann wegen vertragswidrigen Verlassens ihres Dienstes>**

Le 21. ~ 9<sup>bre</sup> 1730 paroit frederich auguste SchönLand plaignant Contre /Anne/ Marguerite Endemann sa servante, de ce qu'elle [a] quité son service sans sujet, et allée Ches Jean François Martin;

Dito paroit La ditte servante

qu'il e't veritable qu'elle a quité son Maitre Mais que ayant quelque Different avec sa Maitresse elle Luy à dit de s'en aller audiable

SchönLand

qu'il N'et pas ainsy et peut preuver par temoins que quand La servante est sortie de Ches Luy sa femme La demandée, et Na pas voulu La Croi[re];

C'est pourquoy La ditte servante e't Condannée à finir sontemps Ches SchönLand ou de sortir du Lieu

**/142B/**

**<Pierre Gravillon gegen Etienne Bonnet wegen Beleidigung>**

Le 24. ~ 9<sup>bre</sup> 1730 Pierre Gravillon Plaignant de ce que E'tienne Bonnet Locataire La jnsulte<sup>#</sup>

+en Linvitant a Luy

Licher s h. au derrier

Mais aussy

devant La Justice en Cesy qu'il Luy à donné un d'ementy Mais aussy; Lors que /Luy/ Gravillon dit /a Bonnet/ qu'il produiroit des temoins<sup>#</sup>,

#Comme il Lavoit jnvté s. h. de

Luy licher au Derriere Bonnet

Luy /Repondit/ qu'il Donneroit Bien 15 X. pour avoir un fauls temoin

C'est pourquoy Nous Condamnons Le ditt Bonnet

3 fl. à Lamande de 3 fl 27 alb

**<Bonaventure Le Moine gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

voyes sy devant follio 112 A:

Le 28. 9<sup>bre</sup> 1730 Paroit Bonne a venturé Le Moine plaign[ant] Contre querin Cronberger  
Requerant Le paiement de La somme Contenùe si devant follio 112

Dito paroit Cronberger

/ne/ pouvant jcontinent payer Mais promet, produire un Billet de s<sup>~</sup> Elie Minet de  
Hombourg<sup>+</sup>

<sup>+</sup>portant 6 fl.

par Le quel il promètra payer le s<sup>~</sup> Le moine et Cela dans Le terme de huit jours sous  
pene D'Execution.

**/143A/**

**<Guillaume Baral gegen Elizabeth Xandry wegen säumiger Forderung>**

Le 28. 9<sup>bre</sup> 1730 paroit Juillaume Barrall plaignant Contre Elisabeth Xandry veuve de feu Jaques  
Bastide, de ce qu'il Ne peut pas avoir Le payement de 5 fl 22 alb 4 δ qu'il Doit Recevoir  
d'elle provenant de La vente des Effects vendus de Daniel vallon Le /23 et/ 26 may  
17[2]7

Dito paroit La veuve Bastide Dit Ne peut pour Le present payer La ditte somme,

Dito il à esté dessidé qu'atendu que La ditte veuve Ne veut pas payer La ditte somme; Ny Ne  
fixer auc'um temps pour en faire Le payement;

C'est pourquoy, elle e't Condannée a faire Le payement de La ditte somme dans Le terme de  
quinse jours sous pene d'etre Executée

**/143B/**

**<Bonaventure Le Moine gegen die Witwe Savery wegen säumiger Forderung>**

Le 28. 9<sup>bre</sup> 1730 s<sup>~</sup> Bonaventure Le Moine Requerant Le payement de La somme de 12 fl que  
feu Daniel savery Luy et' Resté Redevable

Dito paroit La veuve de feu Daniel savery

qu'il Luy et pour Le present jmpossible de payer Mais fera tout ce quelle pourra pour en  
payer une partie vers Noel prochain venant et C'est Conte'nt Le s<sup>~</sup> Le Moine pour veu  
qu'elle paye dans Le dit temps une partie et Le Reste à La foire de pâques prochain  
venant 1731



/144A/

*<Bonaventure Le Moine aus Frankfurt gegen Louÿs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>*

voyes follio 111 si devant

Le 28<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 Paroit s.<sup>~</sup> Bonaventure Le Moine Marchand à francfort plaignant Contre Louÿs Nathanael Boutan de ce qu'il Ne peut tirer Le payement de ce qu'il peut encore Comme si devant

Dito paroit La femme de Louÿs [N]athanael Boutan à Labsence de son Mary promet payer La Moitié de Ladebte au Commencement du Mois de Janvier prochain venant, et Le Restant à La foire prochaine de pâque de francfort avec Les fraix de Justice Causes au dit Le Moine sous pene D'etre Executé

/144B/

*<Die Vormünder der Waisen Kinder Déléouze gegen die Erben von Jaques Bastide wegen säumiger Forderung aus einer Erbschaft>*

Le 5.<sup>~</sup> Xbre 1730 paroissent Monsieur A Braham de Champ Renaud Pasteur de L'Eglise de ce Lieu, et Jean Ducorbier tuteurs des Enfans orphelins de feu Jean Pierre Delouze et DEster alaman plaignant de ce que il est du aux dits orphelins; par La succession de feu Jaques Bastide, et Elisabeth Xandry sa veuve [L]a somme de 100 fl Comme il paroit par La Copie sy jointe

Copie

Je soubsigné Confesse avoir Receu de s.<sup>~</sup> siprien Rignoll La somme de Cent florins. je dis 100 fl Monoye d'Empire La quelle somme je promets de payer dans une année dicy avec Les jnterets à Cinq pour Cent à Isembourg Le 24.<sup>~</sup> septembre 1725

et signé Jaques Bastide

de Laquelle somme La ditte veuve à paisiblement payé Les jnterets jusqu'au temps E'cheu 1729, et Refuse payer ensuite;

Dito paroit Elisabeth Xandry veuve de feu Jaques Bastide; Laquelle avoüe Bien avoir Conté jusqu'à Lannée 1729 Mais Ne preten pas payer davantage; et que C'est à Judit Xandry sa Niesse femm[e] de /145A/ Jean Nicolas Juville qui èt heritiere de feu Jaques Bastide son Mary a payer

Dito paroit Jean Nicolas Juville; R'epond à La plainte de Messieurs Les tut[h]urs que Luy Ny sa femme Nepeuvent payer Ny Capitall N'y jnteret, attendu qu'ils Ne jouissent encore de Rien

Mais que s'il est juste de payer que Ce Ne peut être que sa tante veuve Bastide apayer à Conte puis qu'elle à enCore tout en Main et jouyt de tout

Du 5.<sup>~</sup> Xbre 1730 en fait de La plainte portée par Mons: Le Pasteur de Champ Renaud et Jean Du Corbier tuteurs des Enfan orphelins Delouze Nous jugons que Elisabeth Xandry /veuve Bastide/ attendu quelle jouyt de tous Les Biens de feu son Mary, et d'elle et qu'elle à payé Les jnterets du Capital de La somme de 100 fl<sup>#</sup>

#qu'elle et feu son Mary avoient Emprunté  
e't Doivent auxdit orphelins

jusquau temps Echeu 1729. elle Continuera à payer Les jnterets, pour La ditte somme aux  
dits tuteurs en attendant La difinition du proces Entre elle; et Judit Xandry femme de  
Jean Nicolas Juville

**/145B/**

**<Quirin Cronenberger gegen Jakob Krob wegen säumiger Forderung aus einer  
Vermittlung von Strumpfwirkstühlen>**

Le 20.~ Xbre 1730 paroît querin Cronberger plaign. Contre Jacob Crob de ce qu'il Laservy par 2  
fois pour avoir 2 metiers de fer à faire Les Bas; de quoy Ne pouvoi[t] avoir Le payment  
de 5 fl. 20 alb aquelques δ:

Dito paroît Jacob Grob avoüe une partiee de La debte;

C'est pourquoy Nayant L'un n'y L'autre des preuves suffisantes, il à esté Desside q'uen place de 5  
fl 20 alb,

Crob payera à CronBerger 3 fl 15 alb  
et en dedution La façon de 7 paires de Bas 24 alb  
Reste ad 2 fl 21 alb. que Crob payera à Cronberger

**/146A/**

**<Jean Nadal gegen den Bäcker Schäffer in Sprendlingen> [Fragment]**

Le 20.~ Xbre 1730; il à esté Conclu qu'atendu que Jean Nadall à Retir'e; <-20-> cheffer  
Boulangier D'sprendling.

**[Textabbruch]**

**<Louïs Goy gegen David Olivier wegen Nichteinhaltung eines Vertrages über ein Fass  
Morcheln>**

Le 27~ Xbre 1730 paroît Louys Goy plaignant /Contre David ollivier/ de ce que Le 20.~ du  
Courant se trouvant Ches auguste frederich chonLand il avoit acordé a[vec] David ollivier  
pour un thouneau de Morigell pesant 71 Livre de La sorte que Le dit ollivier Les Luy  
Laissoit pour Le prix qu'il Les avoit acheptées du Mârchan et ne vouloit pas tenir Le  
Marché qu'ils avoit fait present chonLand et sa femme et même Livrées

Dito paroît David ollivier Le quel apres plusieurs Raisons propose à Goy qu'il Reprendra Les  
Morigles à quoy Le dit Goy â acquiessé, et se sont donnés La Main /Lun à Lautre/  
present La justice que Goy Rendroit Les Morilles à ollivier

Voyes La suite follio 147. A:

**[Beigeheftetes, ursprünglich loses Blatt, Format ca. 324 x 197 mm Minimum, Breite  
wegen Bindung nicht exakt messbar; unpaginiert; Schrift Pierre Arnoul]**

Actum Isembourg Le 13<sup>~</sup> juin 1731

A La Requisition de Louys Goy, et Le sieur Grisinger son homme Daffaires, en affaire Dappell, À La sentence prononcée par /Le venerable/ Le grand Baillage à offembach Contre Le dit Goy en faveur de David ollivier /au sujet dun thouneau de Morilles qu'ollivier à vendu a Goy/ Requerant, Les personnes si appres Être Examinées sur Les articles suivants

1. Marguerite vallon femme de frederich auguste *ch*onLand.

A.<sup>t</sup>

1 si elle e'toit present Lors que David ollivier et Louys Goy étoient Ches Elle pour sacomoder pour Les Morilles en question:

R<sub>x</sub>: gouy qu'~~elle~~/son Mary/ et elle et sa fille y etojent

2 si elle à entendu de La Bouche de David ollivier qu'il asseuroit Goy qu'il à voit payé au Marchand (:de qui il avoit achepté Les Morilles:) 32 fl endeduction de ce qu'il Les avoit a cheptées

R<sub>x</sub>: qu'elle a bien entendu que Louys Goy dit à David ollivier je te donne 8 fl deprofit avec ce que tu as donné fait 40 fl. et qu'ils se Donnerent La Main, dessus Loffre que Goy faisoit A ollivier;

3 si ollivier nà pas fait D'autres Reserves

R<sub>x</sub>: que Davit ollivier Na fait autre Reserve sinon

**[Rückseite]**

qu'il dit à Goy qu'il Luy payeroit au moins L'huile qu'il avoit achepté à francfort (:La bouteille dans La quelle, il etoit il à Cassée en Chemin:) que Goy Luy Répondit qu'il Le Luy payeroit

2. Elisabeth Grimaud

1. A.<sup>t</sup> Enquise de Même

Répon qu'elle Napas toujours eté present qu'elle alloit et venoit

2: A<sup>t</sup> et 3<sup>t</sup>

R quelle N'apas entendu autre Chose sy /non/ que Les huit florin[s] que Goy donnoit à ollivier avec ce qu'il /disoit/ avoi[r] donné faisoit 40 fl: et quollivier se Reserva /seulement/ que goy Luy payeroit L'huile qu'il avoit achepté à ffort dont La Bouteille fut Cassée enChemin eux deux s'en allant ensemble et se sont donnes Lamain

**/146B/**

**<Jean-Jaques Olivier gegen Raymond Triol wegen streitiger Lohnforderung für die Reparatur eines Strumpfwirkstuhls>**

Le 27.<sup>~</sup> Xbre 1730 paroît Jean Jaques Ollivier plaignant de ce qu'il /Luy/ a fait faire quelques Reparations à un M'etier de fer à faire Les Bas, pour Les quelles Reparations Luy triol Luy demande 9. fl:

Dito paroît Reÿmond triol

qu'il e't bien veritable quil Luy à Demandé 9 fl et qu'il Cro[it] bien Les avoir gaignes;  
dito ollivier Luy offre 7 fl 15 alb. Lesquels à accepté Reymond triol.

**/147A/**

**<Louis Goy gegen David Olivier wegen Nichteinhaltung eines Vertrages über ein Fass Morcheln – Fortsetzung>**

Voyes follio 146 A.

Du 29<sup>~</sup> Xbre 1730

En affaire de La querelle Entre David ollivier et Louys Goy au sujet D'un thuneau de Morilles de 71 Livre pesant que David ollivier à vendu à Louys Goy suivant Le premier, et second Marché; et Livrées par ollivier à Goy; et Le troisieme, avec Main donnée L'un à Lautre; present La Justice qu'olivier Reprendroit Les dittes Morilles (:sans pourtan[t] faire autre Reserve N'y Explication d'une N'y de L'autre part:)

C'est pourquoy Nous Jugons que David ollivier Reprendra Les dittes Morilles; et R'embourcera à Goy L'argent, tant Celuy qu'il à Receu Luy Me'me; que Celuy que Goy à Conté au Marchand de qui ollivier à achepté Les dittes Morilles, et Cela dans Le temps et terme de six jours, fauté de ce il sera permis à Louys Goy (:à qui Les Morilles ont esté Livrées:) de Les Negotier à sa fantaisie en faisant Conte à ollivier de La somme en provenant suivant Le Conte du Marchad de qui ollivier Les à acheptées, et des sept florins quinze albus que Goy donnoit de Gain à ollivier, Les fraix Compenses

**/147B/**

**[unbeschrieben]**

**/148A/**

**<Pierre-Jaques Vallon gegen Valentin Luft wegen säumiger Forderung>**

Le 19.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1730 à Paru Pierre /Jaques/ vallon fils de feu Pierre plaignant Contre valentin Lüfft de ce qu'il Ne peut pas Recevoir Le Payement de La somme de 196 fl Capitall qu'il Luy doit encore pour La vente de La Maison et Biens fons que feu sa mere avoit passé audit Lüfft Le 4<sup>~</sup> may 1720 Comme aussi des jnterets pour Le dit Capitall jusqu'au jour present

Dito paroît valentin Lüfft R'epond qu'il est bien veritable qu'il Doit Mais ne pouvant payer, il veut Bien Laisser tout ce qu'il à pour payer à La seigneurie et à vallon pour veu qu'on Luy Laisse son Boeuff et Chariot

Dito paroît Jean Courtet Lequel par ordre de Monsieur Le Bailliff *benck* Requierit Les Bestiaux de Lüfft e'tre saisis, et Mis en Lieu de sureté; et ensuite vendus pour payer en deduction Des Arrerages des droits seigneur[iaux] que Lüfft doit

C'est pourquoy /dito/ et pour assurance des dittes Be'tes /Le/ dit Lüfft produit un R'epondant et pour Cett effect paroît Hendrich volff Re'pon des dittes Betttes pour 24 Heures

Le 20.~ dito Paroit de Nouveau Hendrich volff demande Être Déchargé de ce qu'il à Re'pondu  
Comme dessus

C'est pourquoy il à esté procedé à La saisie Requisite /148B/ et saisy et Mis en sequestre Ches La  
veuve de feu Jaques Bastide à La Corone

- 1 un Boeuff
- 2 un veau
- 3 un Chariot a vec deux paires Déchai[[ll]es de Chariot

Le 24~ 8bre proposè a valentin Lufft et à Pierre vallon de s'acomoder à Lamiable

Repond Lüfft

N'avoir autre accommodement avec vallon sinon qu'il prenne et se Charge de La Maison  
et du Bien

Pierre Jaques vallon

R<sub>x</sub>: que pourveu qué La Maison et Le Bien Luy Restent et que Le Chariot Boeuff et  
autres Choses soyent vendus pour payer en deduction des arrerages; des droits  
seigneur[riaux] il se Chargera du Reste qui sera dü

Le 8~ 9<sup>bre</sup> /paroit/ denouveau valentin Lüfft a Luy demande s'il Ne veut pas donner sa tiffaction  
a Pierre vallon

R<sub>x</sub>: Qu'il Ne se voit pas en êtatt de pouvo[ir] donner satisfaction et que vallon N'a qu'a  
prendre possession de La Maison et Bien fons

C'est pourquoy il sera permis à Pierre vallon d'en prendre pocession

### /149A/

C'est pourquoy

Le 28.~ 8<sup>bre</sup> 1730 il à este procedé à La vente des Bestiaux Grain et paille Comme suit

- 1 Le Boeuff vendu au plus offrant enplace publique ad 24 fl. 7 alb 4 δ
- 2 un veau ou genisse 4 " 20 alb

Le 7~ 9<sup>bre</sup> Le grain

3. 1 ½ Malth Blé sarrasin ad 1 fl. 25 alb La Malthe ad 2 " 22 alb 4 δ.
4. 1 malthe 3 simers 14 *geschid* à 2 fl. 7. alb 4 δ La Malth  
monte ad 4 fl 12 alb 7 δ
- 5 Le Chariot vendu ad 12 fl. 7 alb. 4 δ
- 6 paille de segle 150 Bolles a 1 fl. 3 alb Le foudre ad 2 fl 22 alb 4 δ
- 7 6 quinteaux /foin/ ad 9 alb 4 δ Le quintall 1 fl 27 alb
- 8 9 quinteaux ad 9 alb 4 δ Le quintall 2 fl 15 alb 4.
- 9 7 quinteaux ad 2 fl. 9 alb 4.
- 10 pour paille tant segle que sarrasin fl 16 alb 4 δ.

11<sup>44</sup>

En à esté payé Comme suit:

1

**/149B/**

1.

De 58 fl. 3 alb 3 δ si devant en à esté Conte pour valentin Lüfft Comme suit

1 Payé au Juiff Deusenstam	5 fl 15 alb
2 pour amande à Monsieur L'oberfurster	fl 15 alb
3 payé aux Batteurs pour Batre Le grain	3 fl 18 alb
4 payé à Jaques Robert ad	4 fl 29 alb
5 payé pour La taille de 1730	4 fl alb
6 payé pour fraix de Justice	5 fl. 2 alb 4 δ
7 payé pour La garde du Bien de 1730	fl 10 alb 4 δ
8 payè à Jean Nadall qui Luy étoit du	<u>fl 27 alb</u>
	4 fl 27 alb
9 Payé à Monsieur Le Bailliff <i>chenck</i>	<u>33 fl. 6 alb 3 δ</u>
Somma	58 fl. 3 alb 3 δ

**[1731]****/150A/**

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Etienne Sybille als Bürgen wegen säumiger Forderung gegen seinen Gesellen Etienne Jordan>**

Le 16<sup>~</sup> janvier 1731 paroit Ruben Juiff D'sprendling plaignant Contre Etienne Cibile de ce que il y à environ 5 mois q'un Nomè Etienne Jordan Compagnon faiseur de Bas travaillant Ches Le dit Cibile avoit à chepté une paire de Cullottes de peau pour 14 alb desqu'els La femme du dit Cibile avoit Répondu et Ne peut avoir son payement

Dito paroit La ditte Cibile

qu'elle sait Bien que Le juiff à vendu Les Cullottes en question au dit Compagnon; Mais N'a nullement Re'pondu du payement

Dito Cite Le juiff produire par temoins Comme elle Cibile à R'epondu du payement et pour Cett effect site samuel Delrieu.

---

<sup>44</sup> Text und Preis gestrichen

*<David Olivier gegen Jaques Robert wegen säumiger Forderung – Fortsetzung?>*

*[Dem Unikat beigelegtes loses Blatt, ca. 204 x 164 mm, beidseitig beschrieben, Schreiber unbekannt:]<sup>45</sup>*

Messieurs! de la Venerable Justice d'Isenbourg

Je prens la liberté de vous représenter que comme le Marechal me /doit/ une hache valant 1 fl toutefois pour me tirer d'affaire d'avec cet homme je ne la conte qu'n demie ecu, et il me doit encore un<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Simer d'avoine que Monsieur Martin et d'avid Houdelète ont taché je le conte 15 Xr plus trois lates que je lui ai prété pour bâtir sa forge je les conte 6 Xr plus 10 tuiles monte 5 Xr cela montant ensemble 1 fl. 11 Xr<sup>46</sup> que vous aurés la bonté de vous le faire paier et me letenir en conte sur les arerages que je vous doit encore et d'user de misericorde envers lui comme il à usé en vers moi plus qu'il nen à point usé envers moi point ne lui en soit faites. Jespere Messieurs cete grace de vous.

Puis que je me dit avec un profond respect. Messieur<sup>[s]</sup>

Vôtre très humble et obeissant Serviteur

David ollivier<sup>47</sup>

**/150B/**

*<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Jaques Courtey wegen säumiger Forderung für eine Kuh>*

Le 16<sup>~</sup> janvier 1731 Ruben Juiff Dsprendling

Plaignant Contre Jaques Courtet de ce qu'il Luy doit 2 fl 15 alb il y à en viron 6 mois pour Reste d'une vache quil Luy avoit vendu

Dit paroit Jaques Courtett; Confesse bien devoir au juiff Mais ne peut pour Le present payer et demande jusqu'a La foire de ffort prochaine venant pour Le payement

dito jl à esté Jugé que Jean Jaques Courtet payera Le dit Juiff dans 10 semaines à Conter de La datte que dessus

apayé Le juiff Les fraix

**/151A/**

*<David Olivier gegen Friedrich Schönland wegen einer streitigen Zahlung durch Louis Goy>*

Le 16<sup>~</sup> janvier 1731 paroit David ollivier plaignant Contre frederich *ch*önLand de ce que il Devoit 3 fl 12 albus audit *ch*önLand et sa femme des qu'els il Leur avoit fait payement par Louys Goy qu'ils avoient pris ou Recognu Bon pour Le payement

Dito paroit La femme du ditt *ch*önLand

---

<sup>45</sup> Blatt liegt an dieser Stelle dem Unikat bei, sinngemäße Zuordnung nicht feststellbar, kein Datum vorhanden, Rückseite mit durchgestrichenem Text, offenbar nicht zum Thema der Vorderseite gehörig: *Cidevant 19 alb pour Bender*

<sup>46</sup> Unterstreichung im Unikat nach rechts verschoben

<sup>47</sup> Unterschrift authentisch

qu'il et bien veritable quollivier Luy doit Non seulement 3 fl 12 aalb Mais 3 fl 27 alb 4 δ. Mais qu'elle N'y son Mary N'ont Nullement prins N'y accepté Goy pour Leur en faire Le payement

Confessé ollivier devoir Encore outre Les 3 fl 12 alb

ad fl 6 –

à 3 fl 18 alb

Dito Remet La chonLand Le reste ad: 9 alb 4'

à La Concience d'olivier et sa femme.

Dito il à esté jugé que David ollivier fera son payement à *cbön*Land dans 4 semaines à Conter de La datte que dessus.

Le 19<sup>~</sup> mars 1731 paroît frederich *cbön*Land plaignant de Nouveau de ce que David ollivier Napas payé Comme dessus; à encore este de Nouveau arrêtte que /comme/ ollivier promet payer dans 15 jours, il aura du temps jusqu'à La faute de ce sera Executé

**/151B/**

**<Jakob Seib aus Urberach gegen Michel Kring wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

[Y]<sup>48</sup> Le 16<sup>~</sup> janvier 1731 paroît de Nouveau Jacob *Seib* D'orbrach; Requerant Le payeme[n] de 4 fl 15 alb; pour Le quel payeme[n] il donne à Gring pour Le payement jusqu'a paque prochaine, sous pene D'en être Executé

**<Aléxandre Bastide gegen David Houdellette wegen säumiger Forderung>**

Le 16.<sup>~</sup> janvier 1731 paroît Alexandre Bastide plaignant Conte David Houdellet de ce qu'il Ne peut Recevoir Le payement de La somme de 44 fl 4 alb 4 δ Comme par La promesse du dit Houdell[et] de Dato 15<sup>~</sup> aout 1727.

Dito paroît David Houdellet dit Ne pouvoir pour Le present faire Le payement

Mais promet Luy Conter endeduction dans 4 semaines à Conter de La datte que dessus 10 fl:

**/152A/**

**<Marie Xandry gegen Simon Tiolon wegen säumiger Forderung für Mehl>**

Le 16.<sup>~</sup> janvier 1731 Paroît Marie Xandry veuve Guth *chmidt* plaignant Contre simon tiolon de ce qu'elle Nepeut pas Recevoir Le payement de 8 fl 23 alb pour farine que Le dit tiolon Luy Doit

Dito paroît simon Tiolon; advoüe Devoir La debte Mais dit pour Le present Ne pouvoir payer; et promet payer dans quinse jours à Conter de La datte que dessus.

---

<sup>48</sup> Unklare Abkürzung, Sinn etwa wie: ferner, außerdem



**/152B/**

**<Protokoll der Einigung zwischen Marie Vézian und Jean-Daniel Martin über das Erbe von Dominique Martin>**

Le 16.~ janvier 1731 Paroissent Marie vesian veuve de feu Dominique Martin et avec Elle Jean Daniel Martin son Beau fils et fils unique de feu Dominique Martin

Les qu'els /Exposant/ q'en affaires de La succession de feu Le ditt Domminique Martin se sont accordes de La maniere que sy apres savoir que

1 que Moyenant Cent onse florins que La ditte vesian, à apporte en Mariage a feu son ditt Mary L[a] qu'elle ditte somme Le dit Jean Daniel Martin Rendra à sa ditte Belle mere entre icy et La froire de Baque prochaine de francfort

2/ qu'il Luy Rendra Le peu de farine qu'elle avoit Lors du deses de son pere

3/ qu'il Luy Rendra un Mouchoir de Mousseline qu'elle avoit

4. quil Luy Rendra La Moitié de Leau de vie qu'elle à distilé du vivant de feu son Mary

[4]/ qu'il Luy Rendra Le parapluye que feu son Mary Luy avoit Donné

[5] et en Cinquieme et Dernier il Luy donnera La somme de 10 fl pour Le

droit de La jouissance du Bien que feu son Mary et pere du dit Martin **/153A/** à Laissé et qui Luy pouvoit venir de droit suivant Les Loix et Coutumes de solms

$\partial_c$ <sup>49</sup> son habitation dans La Maison de feu son Mary jusqua La foire prochaine Comme sidevant; et Le Bois pour son usage pendent Le dit temps si autrement elle veut y Rester; Moyenant tout ce que dessus; La ditte vezan veuve Martin Non jnduite N'y seduited Mais de son pur vouloir; elle Renonce a toutes Le pretenttions<sup>50</sup> quelle pouvoit avoir, dessus Les Biens de feu son Mary Comme dessus

Propre signature de marievesian<sup>51</sup>

Marie vesian veuve Martin

Le 17~ avril 1731 Jean Daniel Martin à Conté Enpresence de La Justice La somme de 121 fl Content Comme aussy à Contenté Jean Daniel martin sa Belle Mere des articles accordes si devant du 16.~ janvier dernier, et Le tient quite de toutes pretentions qu'elle auroit pû avoir sur Les Biens de feu Domminique Martin son Mary

**/153B/**

**<Jakob Wester und Frau gegen Hans Martin Wester und Frau wegen Beleidigung>**

Le 23.~ janvier 1731 paroît Jacob vestert et sa femme plaignant Contre Jean Martin vestert et sa femme de ce que Dimanche Matin son dit frere et sa femme leur Belle soeur avoient jnsulté sa femme; La traictant de putain et Le mary dit à son pere que s'il avoit seu ce quelle etoit Comme à present il L'avoit jettée dehors de La Maison.

Dito paroît Johann Martin vestert

---

<sup>49</sup> Unklare Abkürzung, evtl. IE oder EC, im Sinne von: ferner, außerdem

<sup>50</sup> Doppel-t durch Worttrennung

<sup>51</sup> Eigenhändige Unterschrift

qu'il e't veritable qu'il à dit à sonpere que sill avoit seu auparavant que sa belle soeur [et] entrèe dans La Maison; il ne L'auroit pas Laissée entrer

Dito paroît La femme de Jean Martin vestert Ny avoir Maltraicté sa Belle soeur Comme il avance qu'il e't Bien veritable qu'ell à Crié à sa Belle soeur de fermer sa porte (:parce que Le vent Chassoit La fumée de Leur Côté:) que sa Belle soeur Luy avoit R'epondu quelle N'avoit Rien à Luy Commander, qu'il et Bien veritable que sa Belle soeur L'a[voit] invitée a s. h. Luy Licher au dernier, quelle Luy avoit dit, si je tetenois je te ferois Bien autre Chose.

voyes Le foeullet si appres

**/154A/**

voyes Le feuillet precedent

Le 23.~ janvier 1731 en affaires des plaintes portees si devant N'ayant pas des preuves autrement que par Le pere qui Ne peut pas temoigner Contre son Enfant; C'est pourquoy ils ont este Exortes de se pardonner Les jnsultes données de part et D'autre; ce qu'ils ont Executé à N'ote presence avec promesse à Ladve[nir] D'entretenir la pais entreux

**/154B/**

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Pierre Pons wegen säumiger Forderung für konfisziertes Fleisch>**

Le 23~ janvier 1731 paroît Ruben Juiff D sprendling plaignant de ce que jeudi dernier 18 du Courant, dessus ce que pierre pons Luy avoit Marchandé de viande Boeuff à sprendling La quelle viande il à Livré au dit pons dessus Le grand Chemin proche D'Isembourg, et que ayant Livré Laditt viande àu dit pons elle à esté prise /Ches Luy pon[s]/ et Confisquée; C'est pourquoy il pretent que Le dit pons Luy paye La ditte viande Consistant en 40 livres

Dito paroît Pierre pons

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable qu'il à Marchandé de viande au dit Juiff et qu'il Luy à dit qu'il La devoit Laisser pendue Ches Luy Juiff que vendrdy Le jour suivant il L'en voyeroit prendre à sprendling; que Nonobstant Cela Luy juiff à envoyé La viande et quetan[t] proche D'Isembourg<sup>†</sup>

†Contre Le Coin du jardin  
de Gorge Bernfänger

Luy à fait dire de L'aller Recevoir sur Le grand Chemin que Ceàeté au Risque du juiff qu'il devoit Laisser La viande pendüe suivant Leur accord

Le juiff

qu'il et Bien veritable qu'il à Livré La viande a pons a son Risque

Dito il à esté Conclu que puis que Luy juiff à advouée devoir /Livrer/ La viande à pons à Isembourg a son Risque C'est pourquoy La viande et et doit Rester Confisquée et qu'il payera Les fraix de justice

/155A/

**<Der Jude Samuel aus Heusenstamm gegen Hendrich Wolff auf Rückgabe geliehenen Roggens>**

Le 23.~ janvier 1731 paroît samuel Juiff de Heusenstamm plaignant Contre Hendrich volff de ce qu'il Luy à preté 2 malthes segle au printemps de Lannée 1730 et unsimber pour Ljnteret.

Dito paroît volff

qu'il veut Bien in continent donner au dit Juiff Les 2 ½ malthes [s]egle Mais que pour La Malthe qu'il doit au juiff dessus Le Marches des Boeuffs qu'il à Negotié deluy il La Luy payera en argent sc'avoir a 3 fl 15 albus avec un 1 fl 15 albus qu'il Luy dot pour Les dits Boeuff faisant ensemble 5 fl. il Les payera au Commencement de La foire de paque prochaine de ffort

**<Friedrich Schönland gegen Charles-Josèphe Perlet, David Olivier und Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderungen>**

**[Dem Unikat beigefügtes loses Blatt, ca. 338 x 210 mm, beidseitig beschrieben, Autor Pierre Arnoul:]**

Le 20.~ fevrier 1731 Paroît frederich *chönLand* plaignant Contre Charl.Josèphe perlet de ce qu'il Luy doit 3 fl 25 albus pour farine qu'il apris deluy depuis quelques Mois

Dito paroît perlet Confesse Devoir Ladebte Mais Ne peut pour Le present payer et demande jusqu'à La foire prochain[ne] de francfort pour enfaire Le Payement

Dito il à esté Decidé que Le dit perlet payera à *chönLand* endeduction de Laditte somme toutes Les semaines 15 alb à Conter du 3.~ Mars prochain venant a pene Dexecution

-----

Dito se plaint Le dit *chönLand* de ce que David ollivier Luy doit Comme il et inseré dans Le protocole

Dito paroît La femme de David ollivier

qu'il Luy et jmpossible qu'a Labsence de son Mary elle puisse payer; Mais que sitott quelle aura Receu D argent de son Mary; Comme elle Expere D'en recevoir, elle payera

Dito il à esté Conclu que Le dit *chönLand* sera payé dans 8 jours sous pene Dexecution

**[Blattrückseite:]**

Le 20.~ fevrier 1731 frederich *chönland* Plaignant Contre querin Cronberg[er] de ce qu'il l'uy doit 1fl 15 alb depuis passé une année

paroît Cronberger Confesse devoir à *chonLand* 1 fl 3 alb 4 δ pour farine qu'il apris de Luy, qu'il et Bien veritable qu'il apris de farine pour 1 fl 15 alb Mais qu'il Luy à Conté en déduction 11 alb 4 δ. que Le Restant il Le Luy contera; La moiti[é] samidy prochain La Moitié et Le Restant de samidy en 8 jours.

**[Fortsetzung der Protokollierung im Unikat:]**

/155B/

**<Daniel Chandion gegen Johannes Wahl als Bürgen für die säumige Forderung gegen seinen Bruder>**

Le 6.~ fevrier 1731 paroît Daniel Changuion plaignan[t] Contre Johannes *vag* Compagnon faiseur de Bas D'sprendling, de ce que Le frere dudit *vag* Luy devoit 2 fl pour souliers qu'il Luy avoit fait desquels Le dit Johannes *Wag* Luy àvoit Répondu et M'eme payé en deduction 1 fl 2 alb

Requerant pour C'ett effect Le payement du Restant qui et 28 alb.

Dito paroit Johannes Wag Re'pond q'uil est veritable quil a payé a Conte 1 fl 2 alb Mais Ne Croit pas que son frere Luy doive 2 fl.

**/156A/**

**<Elizabèth Xandry zur Protokollierung des Widerrufs ihres Testaments zugunsten ihrer Nichte Judith Xandry>**

Le 13<sup>e</sup> fevrier 1731 [Comp]aroit en personne Elisabeth Xandry, veuve de feu Jaques Bastide; en son vivant propriétaire d[ans] ce Lieu; produisant sentence de dato 2<sup>e</sup> 8<sup>bre</sup> de Lannée dernière 1730 prononcée par Le /venerable/ grand Baillage à offembach, en vertu de Laquelle; Laditte Elisabeth Xandry dit et Dêclare en Nôtre presence avoir Revoqué Comme Elle Revoque presentement toutes et Chacunes des dispositions qu'elle avoit fait en faveur de sa Niece Judith Xandry lors de son Mariage avec feu Jean Bastide, annullant en General et sans aucune Exception toutes Les Clauses stipulées dans Leur Contract de Mariage en date du 7<sup>e</sup> fevrier 1724 sçavoir Constitution, promesse, don Conditionel, et Generallement tout ce quelle avoit pour Lors disposé, à Lavantage de sa ditte Niece Judit Xandry, affirmant être sa Constante, et irrevocable volonté; Requerant sa Revocation e'tre protocollée pour servir en ce que de Besoin. ./.

**/156B/**

**<Hans Valentin Fürster, Forstwart der Stadt Frankfurt, gegen Daniel Hugot, Hans Peter Schäffer und Friedrich Schönland wegen Holzdiebstahls>**

Le 20<sup>e</sup> fevrier 1731 en suite de La plainte portée par Jean valentin furster garde Bois de La ville de francfort de dato 7<sup>e</sup> du Courant Contre Daniel Hugot<sup>#</sup>,

#Hugott La Nuit et  
shäffer Le jour

et Jean Pierre shäffer, tous deux Locataires dans ce Lieu Lesqu'els il à trouvé avoir pris une piece deBois dans sa foret Le premier La Nuit sur Les terres de Son Exc: Il: Nôtre souverain proche D'Isembourg, et Le second proche des terres DIsembourg toutes fois sur Les terres de s. Ex. Il. Monseigneur Le Conte Nôtre Benin souverain.

Le premier qu'il Ne La pas trouve N'y parlé [et] Le second qu'il e't bien veritable qu'il y à esté et qu'il La trouve avec une piece de Bois La quelle il n'a pas Coupée Mais tro/u/vée dans La foret

Dito paroit frederich chon Land

qu'il et Bien [v]eritable qu'il à trouè une piece deBois avec Le Boulanger shäffer La qu'elle ils ont pris, et qu'ils ontés trouves sur Les terres de s: Ex Il Monseigneur, et qu'il à paru de son pur Mouvement à La Maison de ville à ffort ou il à payé 1 fl D'amende

Dito En affaire de La plainte portée par Jean valentin furster il à este dessidé que quand au Boulanger shäffer il payéra 1 fl 7 alb 4 δ

1 fl. 7 alb 4 δ

**/157A/**

et pour quand à frederich chon Land qui a esté trouvé avec Le Boulanger et allé payer son aMande à francfort Contre L'ordre et Les Regles e'tablies entre s. Ex. Il. Monseig: Le Conte Nôtre Benin souverain et La ville de francfort. il payera 2 fl.

2 fl

et pour quand à Daniel Hugott qui et alle prendre du Bois dans La foret de francfort La Nuit il payera 3 fl 27 alb Damande

3 fl 27 alb

**<Jean-Daniel Martin im Namen seines Schwiegervaters Pierre Cranc gegen Jean Balcèt wegen säumiger Forderung>**

Le 20<sup>~</sup> fevrier 1731 paroît Jean Daniel Martin pour et au Nom de Pierre Cran son Beau Pere Requerant Le payement de La somme de 100 fl Comme il paroît par La promesse qu'il produit de dato 19<sup>~</sup> aout de Lannée 1730, payable La ditte somme dans 6 mois, et Écheu Le 19<sup>~</sup> du Courant

Paroît Jean Balcet,

R<sub>x</sub>: qu'il et Luy jmpossible de payer pour Le present Mais demande 4 semaines pour en faire Le payement

Dito à estè ordonnè que Le dit Balcet payera La Moitiè de La somme ad 50 fl dans quinze jours, et Le Restant /La premiere [semaine de]/ La foire prochaine de francfort

/157B/

**<Befragung der Anne-Marie Tiolon wegen unerlaubten Kontakts mit Johann Heinrich Mertz, gemäß Anordnung des Oberamts>**

Le 22<sup>~</sup> fevrier 1731 en suite de L'ordre du venerab[le] Grand Balliage à offembach à de Nouveau e'te Examinée /Anne/ Marie Tiolon si elle à eu affaire avec Johann *hendrich mertz* de *dietz* bach ou si elle et en seinte de Luy, La quelle persiste dans La Negative disant quelle N'a eu affaire avec Luy qu'en Bien et honneur

et à Luy Mertz signifié de sen aller et Ne plus Revenir à Isembourg qu'au prealable il ait epousè La ditte Tiolon sous pene Detre Emprisonné suivant Lordre du grand Baillage si joint<sup>52</sup>

/158A/

**<Simon Tiolon gegen Pierre-Jaques Vallon wegen säumiger Forderung>**

Le 27<sup>~</sup> fevrier 1731 paroît simon Tiolon plaignant Contre Pierre Jaques vallon Requerant Le payement de La somme de 24 fl. 29 alb Comme par Le Conte qu'il produit

Dito paroît Pierre Jaques vallon

qu'il et Bien veritable qu'il Doit à Tiolon Mais non pas Comme il Demande; C'est pourquoy

Dito Leur Conte ayant été Examiné doit vallon 11 fl. 15 alb jusqu'au Conte qui sera fait Entre eux deux, et Le greffier arnoul, à qui vallon à payé quelque Chose /p[our]/ à Tiolon

de 20 fl que Pierre vallon doit à

simon tiolon il en a payé suivant Leur Conte

en trois differantes fois

8 fl 15 alb

---

<sup>52</sup> Verschollen

en à payé augreffier arnoul  
pour Luy tiolon

8 fl 12 alb

16 fl 27 alb

Luy Reste ainsy devoir

3 fl 3 alb

**<Marie Xandry gegen Simon Tiolon wegen säumiger Forderung für Mehl>**

Dito paroît Marie Xandry veuve *Güthchmid* plaignant Contre simon tiolon pour debte de 5 fl 23 al[b] pour farine quelle Luy à vendu depuis quelque temps.

Dito paroît Le dit Tiolon Confesse La Debte mais ne peut pour Le present; mais payera au jourdhuy La moitié

**/158B/**

**<Johann Georg Schäffer aus Sprendlingen gegen Jean-François Martin wegen Bruchs des Lehrvertrages für seinen Sohn>**

Le 27<sup>~</sup> fevrier 1731 paroît Johann Görg *shäffer* d'sprendli[ng] plaignant, de ce que Jean françois Martin ne Luy tient pas Laccord qu'ils ont fait et passé par Écrit; de dato 31.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1729. et ensuite de se qu'ils sont Convenus en semble devant Le Mair[e] d'sprendling de dato 11<sup>~</sup> Xbre dernier

C'est pourquoy Dito

Paroît Jean françois Martin

qu'atendu que son apprentiff Ne veut pas faire son Devoir il Luy à dit que s'il Ne faisoit pas Mieux qu'il N'avoit qu'a s'en aller

Du 6.<sup>~</sup> mars 1731

Paroît de Nouveau Johann Görg *shaffer* plaignant de Ce que Jean Martin; Ne veut pas Reprendre son fils suivant Leur accord; fait dü 31.<sup>~</sup> 8bre 1729

Comme dessus

portant qu'il Doit Luy apprendre pendent trois années Moyenant 12 fl Daprentissage /Les/ quils il Luy à payé suivant Le dit Contract, et quapresent son fils perdoit sontemps, et Naprenoit Rien

Dito paroît Jean Martin

qu'il veut Bien Reprendre Laprentiff (:qu'oy qu'il Na point de M'etier /pour Le present/;) Mais Expere en avoir un Bientot et deman[d]e Caution au dit *sheffer*;

**/159A/**

Du 6<sup>~</sup> mars 1731 en affaires du different entre Jean françois Martin et Johann Görg shäffer; après avoir Examiné Les Raisons de L'un et de Lautre Nous avons Jugé que Jean françois Martin Reprendra [son] ditt apprentiff et Luy apprendra La proffession suivant sa promesse par Leur accord, et son hôneur en gagée suivant Lecrit dessus Le[ur] Contract /fait/ par Le Maire Dsprendling Le 8<sup>~</sup> ~~Jacob Löffler~~; ou autrement /et endeffaut de Cela/ que Le ditt apprentiff sera Libre de Luy, et /pourra/ travailler ou Bon Luy semblera sans qu'il /Luy Maitre/ puisse

Lempecher [à] travailler et Cela attendu que Luy Martin Nà point de Mètier pour faire travailler L'apprentif

**/159B/**

**<Chaumsigen, Jude aus Sprendlingen, gegen Madeleine Boufay wegen säumiger Forderung für Stoff>**

Le 3.~ avril 1731 paroît *phaümſien* juiff DsprendLing plaignant Contre Magdelaine Bouffoy de ce qu'elle Luy Doit 3 fl 18 albus pour une piece D'etoffe; qu'il Luy à vendu il y à 8 ou 9 semaines Contenant 18 ½ aunes.

Dito paroît La ditte Bouffay Confesse Bien avoir Receu La piece Dêtoffe Mais L'avoit prise Conditionnellement, sçavoir que Comme La femme de Jean Macre avoit aussi achepté une piece Dêtoffe; que Comme il

**[Textabbruch]**

**<Johann Georg Schäffer aus Sprendlingen gegen Meister Jean-François Martin wegen Misshandlung seines Sohnes>**

Le 17.~ avril 1731 paroît Johann Gorg *schäffer* plaignant de Nouveau Contre Jean François Martin de ce qu'il à Mal traicté son fils en Calité D'apprentif Ches Luy; Le Maitre ne Comparoissant pas à esté enjoint à L'apprentif de travailler en attendant que son maitre paroisse pour dessider de Lafaire

Dito à enfin esté Conclu entre *Johann Görg schäffer* et La femme de Jean François Martin sous La probation de son Mary,

que Luy *schaffer* payera 2 fl et Les fraix de justice Montant à 27 X à Jean François Martin et que Moyenant Ce il Laisse Libre son apprentif de travailler ou bon Luy semblera pour achever D'apprendre sa profession.

**/160A/**

**<Etienne Sybille gegen Pierre Mien wegen säumiger Mietforderung>**

Le 17~ avril 1731 E'tienne Cibile plaignant Contre Pierre Mien, de ce qu'il Luy Doit 3 fl 2 alb pour Louage de Maison

Dito paroy Pierre Mien Confesse Devoir Ladebte et promet payer dans 4 semaines à Conter de Ladatte que dessus

**<Streitigkeiten zwischen Elizabeth Xandry und Alexandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung?>**

Le 5.~ juin 1731 paroît ALexandre Bastide plaignant Contre Elisabeth Xandry /veuve Bastide/ de ce qu'elle fait de Nouveau Refus de Luy payer Les 12 fl. de pension que feu Jaques Bastide son

frere Luy à Legué; suivant La sentence prononcée en seconde jnstance par Le Grand Baillage a offembach

Dito paroit Elisabeth Xandry veuve Bastide

Rêpond quelle à apellé de La ditte sentence et Ne pretent pas payer

**/160B/**

**<Pierre Réviol gegen Pierre Bourguer und Frau wegen Beleidigung>**

Le 5.~ juin 1731 paroit Pierre Reviol plaignant de ce que Pierre Bourguer, et douce sesmat sa femme L'ont jnsulté en Luy disant que Lors qu'il à esté vollé à gros Gerou; il et allé Mandier Le Bien qu'il'a en Hollande; qu'il étoit de Complot avec Jaques Bellon Lors qu'il à vollé son Marchant à francfort qu'il à Caché Bellon Ches Luy

Dito paroit Bourguer et sa femme Nient La femme aûoue seulement avoir dit qu'il avoit été en Hollande Lors qu'il avoit esté volle et qu'il avoit Cache Bellon.

**/161A/**

**<Bonaventure Le Moine gegen Jean-Jaques Olivier wegen säumiger Forderung für Wolle>**

Le 26.~ juin 1731 paroit Bonnaventure Le Moine Plaignant Contre Jean Jaques ollivier de ce qu'il Luy doit La somme D'onze florins 7 alb 4 δ pour Laine qu'il Luy à vendu Le 13~ Xbre 1729

Dito paroit Jean Jaques ollivier Confesse avoir du La ditte somme; Mais à payé à Conte 4 fl: [7] alb 4 δ. et Ne Luy Reste que 7 fl: Lesquels il promet payer dans trois semaines à Conter de La datte que dessus avec 1 fl Dinteret<sup>x</sup>

<sup>x</sup>sous pene Dexecution

Dito Confesse Le dit Le moine avoir Receu à Conte de La sus ditte somme de 11 fl 15 X  
4 fl 15 X.

**/161B/**

**<Marie Gilles gegen Pierre Cranc und Frau wegen Angriffs auf ihre Tochter durch die Kinder Cranc>**

Le 3.~ juillet 1731 paroit Marie Gille veuve de feu Jean Remy plaignant de ce que Les deux enfans de Pierre Cran; Jean franCois et Conradine sont alles attaquer sa fille dans sa terre proche du grand Chemin Le 29.~ juin dernier Luy ayant jêtté des pierres; avec Les quelles une; sur Le dos, et /La Conradine/ donné un Coup depié à sa plus petite fille; et aussy de ce que La mere Cran Le soir du même jour à donnè un Coup dessus Le Bras avec un B[al]laÿ dessus Le pas de sa porte

Dito Paroit susanne Dubois femme de Pierre Cran

R<sub>x</sub>: qu'il, et Bien veritable que Ces Enfans sont venus, et Luy ont fait Recit Comme sa fille àyant trouvé La plus petite /fille/ de La plaignante asise dessus une plante D'aricots; elle Luy à dit en La poussant avec Le pied pour quoy elle semêtoit, La que La grande fille de La plaignante Leva sa pioche pour donner dessus sa fille; qu'a Lors sa fille à Levé une [pi]erre pour Luy jetter à sa fille



quelle N'a pas vu si elle à jetté ou non qu'il et bien veritable que dessus ce que ses Enfans Luy sont venus dire qu'elle La mere faisoit La putain pendant que son homme etoit en voyage; elle Luy avoit donné avec un Ballay

follio suivante A:

**/162A/**

follio si devant B.

Le 3<sup>o</sup> juillet paroît de Nouveau susanne DuBois Laquelle a voüe que dessus ce que La veuve Remy La traictée d'hyvrognesse, et Luy à Répondu quelle La tenoit pour une putain de pretre, jusqu'a ce qu'elle [R]emy Luy ait fait voir ou proué quelle e'toit une yvrogne quelle devoit aller Batre Le t'houneau;

Dito La veuve Remy: Nie avoir traicté La femme de pierre Cran D'hyvrogne

1. Dito paroît Anne susanne Morin femme de Jean Jaques ollivier

si elle à entendu que La veuve Remy ait traic[té] La femme de Pierre Cran D'hyvrogne.

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que La ditte Remy se querellant avec La Cran, elle Luy à dit Bougre D'hyvrgesse va Battre Le [th]ouneau

2. Elisabeth vincent femme de Pierre Mien

Enquise Comme dessus

R<sub>x</sub>: qu'elle Na entendu autre Chose sinon que Jean Martin dit que s'il sortoit il yroit /sa/ Cager La jardiniere à Coup de Canne

**/162B/**

**<Die Witwe Kuhn gegen Simon Tiolon und seine Tochter wegen säumiger Lohnforderung für Hebammendienste>**

Le 3<sup>o</sup> juillet paroît La veuve de feu Jean Ku/n plaignant Contre simon tiolon et sa fille de ce qu'elle Ne pas tirer son paiement pour avoir servy Laditte Tiolon dans son accouchement; et a[us]y pour L'avoir visitée

Dito paroît simon tiolon

qu'il N'a pas pour Le present pour La satiffaire; et promet La payer dans quinze jours à Conter de La datte que dessus.

**<Friedrich Arnoul gegen Jean-François Martin wegen säumiger Forderung für private Auslagen>**

Le 3<sup>o</sup> juillet Paroît frederich arnouL plaignant Contre Jean françois Martin de qu'il Luy doit 7 fl. 4 alb pour argent pretté ou Dépence qu'il à fait Ches Luy il y à 3 /[ou] 4/ année au gä<sup>h</sup>espitz et aussy qu'il à R'epondu payer pour Jean tollozan

Dito paroît Jean françois Martin;

Confesse Bien Devoir 5 ou 6 Batzes<sup>+</sup>

<sup>+</sup>il y à 4 années lesquels il luy à preté pour Le jeu  
et parce quil Le Luy à prete pour Le jeu il Ne Les Luy payera pas et Non pas 7 fl. 4 alb Comme  
Arnoul Demande et que Le Livre D'arnoul et faux<sup>+</sup>

NB. <sup>53</sup> avoue /bien/ ausy Martin que frederich arnoul  
Luy avoit en voyé un Conte il y à en viron 8 mois  
de ce qu'il demandoit de Luy mais qu'il La Dêchiré

<sup>++</sup> frederich Arnoul qu'il à envoyé /sa femme  
et servante/ plusieurs fois Ches martin [po]ur  
Luy demander Le payement, Mais qu'il na  
jamais Nié devoir jusqu'a present  
Dito paroit Pierre Reviol à qui Arnoul avoit R'emis La debte

R<sub>x</sub>: qu'il à demandé La debte a mart[in] Lequel Luy à R'epondu que Arnoul devoit faire son  
Conte et qu'il savoit Bien qu'il Luy devoit, et qu'il Le payeroit

voyes La suite cy appres follio 163 A.

**/163A/**

**<Jean Brocas und Frau gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung für das  
Setzen eines Strumpfwirkstuhls>**

Le 3.<sup>~</sup> juillet 1731 paroît La femme de Jean Broucasse Plaignant Contre frederich chonLand de ce  
qu'il Luy doit 1 fl 11 alb de Reste de qu'il Luy avoit Moté un Metier.

Dito Paroit La femme du dit chonLand à Labsence de son Mary

R'epond qu'il èt bien veritable qu'elle a du 1 fl 15 alb à Broucasse

Mais qu'elle a donné à feu La mere de Broucasse en farine ou autre Chose 15 albus 6 δ que pour  
Le Restant quand La Broucasse Luy aura Rendu une grille de Mêtier, et un Berceau qu'elle à à elle  
elle La payera

voyes si devant follio 162. B.

**<Friedrich Arnoul gegen Jean-François Martin wegen säumiger Forderung für private  
Auslagen – Fortsetzung>**

Le 3.<sup>~</sup> juillet 1731 en affaire de ce que Jean Martin nie La debte à frederich Arnoul; et quâ  
R'equisition Le dit Arnoul dit pouvoir faire serement dessus son Livre;<sup>+</sup>

<sup>+</sup>Comme Martin doit Legitimement La debte

C'est pourquoy Le dit Martin et Condanné à payer La debte dans deux Mois sous pene D'en e'tre  
Executé.

---

<sup>53</sup> Anmerkung am linken Seitenrand auf Höhe des vorigen Absatzes, nicht genau zugeordnet

/163B/

**<Johann Georg Schäffer aus Sprendlingen gegen Jean-François Martin wegen Körperverletzung>**

Le 3<sup>~</sup> juillet 1731 paroît de Nouveau Jean Philipp *phaffer* desprendling. plaignant Contre Jean François Martin de ce qu'il L'a attaqué samidy dernie[r] 30<sup>~</sup> juin dessus Le grand Chemin et Luy voulu ôter son Chapeau et Luy donné des Coups

Dito Jean François Martin avoüe bien avoir demande au ditt *shaffer* Le payement d'un Bonnet qu'il Luy avoit vendu pour 12 albus; et Nie Lavoit frapé

Le 3.<sup>~</sup> juillet 1731 il à esté Dessidé que Jean François Martin Laissera [L]e dit shäffer en Repos à pene de Cinq florins Damande s'il Le Retourne jnquierer en au C'une Maniere que ce puisse Être, et que Comme *shaffer* à payé Le Bonnet en question par une Courroye et par 11 X qu'il avoit gagnè et 3 X. que *haffer* à donné à Mon: Le Maire, ce qui fait 12 albus [q]ue *shaffer* devoit payer pour Le Bonnet; et par Consequent, Ne sera *sheffer* plus inquieté Comme dessus

*[Die folgenden drei Blätter mit den Seiten /164A/ bis /167B/ fehlen.<sup>54</sup>]*

/168A/

**<Jean-Jacob Passet gegen die Schwestern Olive wegen Beleidigung seiner Frau – Fortsetzung>**

Le 14<sup>~</sup> aout 1731 en suite de Laplainte presentée en justice par Jean Jacob Passet de Dato 17. du mois dernier paroissent Les seours ollives Marie et Magdelaine

A.<sup>t</sup> 1 s'il est veritable quelles ont dit à La femme de Passet qu'elle avoit fait Mourir sa belle Mere

R<sub>x</sub>: Nient Mais Bien Luy avoit dit qu'ell[e] Lavoit fait geler defroit

A.<sup>t</sup> 2. si'l est veritable qu'elles Lont traitée de Canaille de vourienne va te Cacher ton homme te Connoit pas

R<sub>x</sub>: Nient

A.<sup>t</sup> 3 s'il est veritable qu'elles Luy ont dit Tu as Beau te pimper te Carrer tu n'es que de Canaille

R<sub>x</sub>: Nient

A.<sup>t</sup> 4. ce qui sort de ta Boutique N'est Rien qui vaille

R<sub>x</sub>: Magdelaine ollive qu'elle Ne Luy à pas dit autre Chose sinon que sa Boutique e'toit Remplie D'esprit Comme La Leur

A.<sup>t</sup> 5. si elles Luy ont Reproché D'etre allees Gueuser pour sa Belle Mere et que Monsieur de Champ Renaud avoit fait un Billet pour Cela faire.

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable quelles Luy ont dit qu'elles e'toit allées Mandier pour sa Belle Mere qu'il et Bien veritable aussy qu'elles Luy ont dit que Monsieur de Champ Renaud avoit fait un Billet pour Cela faire

produit Le dit passet et sa femme

---

<sup>54</sup> Äußerlich wahrnehmbar nur verbleibende gerade Schnittfläche zweier Blätter, nahe der Bindung; auf den Blattresten keine ursprüngliche Beschriftung erkennbar

1. Rosine Cran femme De Jean Henrich *chlothauer*

A.<sup>~t</sup> 1.

R<sub>x</sub>: non

A.<sup>t</sup> 2.

R<sub>x</sub> quelle à entendu qu'elles sesont traictées Les unes Les autres de Canaille que La Marie ollive /168B/ a dit à La femme de passet va te Cacher vilaine que La passet Luy à Rêpondu je n'ay point fait de B'atart pourquoy M'y ray ie Cacher, que L'olive Luy avoit Rêpondu tu en es La maire

A.<sup>t</sup> 4.

R<sub>x</sub> quelle N'a Rien entendu

A.<sup>t</sup> 5.

R<sub>x</sub>: Comme Lollive

/169A/

[paginiert, unbeschrieben]

/169B/

<Die Witwe Bastide gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung>

Le 14<sup>~</sup> aout 1731 paroit La veuve de feu Jaques Bastide plaignant de ce que Philip Coriard Luy doit 7 fl 12. X des qu'els ne peut tirer payement

Dito paroit Philipp Coriad avoüe La debte mais Ne peut pour Le present en faire Le payement; mais promet D'aujourd'huy en 4 semaines payer 1 fl 15 alb. et ensuite tous Les mois pareille somme et Cela Continuer jusqu'a Difinition de payement

<Benjamin Gutel gegen die Pächtersfrau Katharina Manchen wegen säumiger Forderung für Strümpfe>

Le 17<sup>~</sup> aout 1731 Benjamin Gütell plaignant de ce que Catharina Manchen femme de villhelm manchen Rentier de Jean *chloßer* Lay doit 3 fl 15 albus pour Bas que feu Rachel Coriard sa femme avoit vendue à La Ditte Manchen en core du temps quelle e'toit veuve du feu Gabriel Delouze et que La ditte Manchen nie Devoir

Dito pour Cett effect paroit Jonas vilekin

Lequ'el Declare e'tre Bien veritable Comme La debte et bien Legit[im]e et qu'il sait Bien que feu Laditte Coriad avoit Demendé Ladebte à La ditte Manchen

Perciste pourtant La ditte Manchen de dire qu'elle ce souvient pas Devoir Mais que Comme vilekin [d]it qu'il est Bien veritable qu'elle Doit, elle veut Bien Donner quelque Chose aux pauvr

Dito veut Bien par Le Consentement de son Mary qu'il Laboure 4 journeaux de terre auditt gutell et qu'il Luy Rembourcera 15 albus

/170A/

**<Louis-Nathanaël Boutan gegen Christian Remy und David Louis wegen  
Birnendiebstahls>**

Le 21.~ aout 1731 paroît Louys Nathanael Boutant Exposant qu'il avoit un poirier dans son jardin proche de sa Maison dessus Le qu'el il y avoit du fruit; Le quel fruict à esté pris La Nuit du samedy au dimanche Dernier 19~ du Courant; qu'il N'a pas veu qui à pris Le fruict Mais; que Comme il à trouvé qu'il à esté fait un passage à L'ayäe D'entre son jardin et Le cimetier; Le qu'el passage à esté fait par; Christian Remy, et David Louys ses voisins; qu'il N'a pas vü qu'ils ayent pris Le fruict de son arbre; Mais Conjecture que ce Ne peut être que Ceux qui ont fait Le ditt passage ou ouverture à La Ditte Haye qui ont pris Le fruict

Dito paroissent Christian Remy et David Louys; avöuent être veritable avoir fait un passage à La haye de Louys Nathanael Boutan et passé de Leur jardin dans Celuy de Boutan; et dela Dans Le Cimetiere; que ce N'etoit Nullement pour prendre Le fruict de son arbre, Mais que Le sujet à esté que Comme ils avoit quelques fruicts Dans Leur grand Jardin ils allojen [i] dans Le simetiere pour voir s'ils verrojent quelqu'un Dans Leur grand jardin.

I<sub>c</sub><sup>55</sup> et aüouent /aussy/ avoir passé par /quelques fois/ dessus La Cloison du semetiere pour aller dans Leur grand jardin;

C'est pourquoy il à esté Jugé que quoy que Le dit Boutan Naccuse pas Les dits Remy et Louys de Luy avoir pris Le frui[ct] /170B/ de son arbre que par Conjecture et que C'est La meme Nuit que Le fruit de son arbre à éste pris; et qu'ils aüouent eux memes avoir passé dans Le jardin dudit Boutan La Nuit entre 10 et onze heures; passe par Le Cemetiere pour aller dans Leur Jardin Derriere Le temple; C'est pourquoy et accause quls ont Mal fait D'aller dans Le jardin de Leur voisin, Rompre La Cloison; et Contre Les dessences tres Expressément faites; dene passer dessus Le semetiere y ont passé et passe Layaye du semetiere, et La Nuit à une heure jndüe

C'est pourquoy, ils sont Condamnes à payer audit Boutan quinze albus pour Les poires qu'il dit avoir perdu Mais ausy à Lamande de 3 fl 27 albus pour Chaquun

3 fl 27 alb

3 fl 27 alb

/171A/

**<Etienne Sybille gegen Pierre Pons wegen eines Grundstücksdurchgangs –  
Fortsetzung?>**

Le 21.~ aout 1731 en affaires de La dispute Entre Etienne Cibile et Pierre pons au sujet dun Different pour un passage entre une piece de terre que Cibile à à L'endroit Nommé Le parc, et une autre piece dans Le même endroit tenant à Ce[lle] de Cibile appartenant à Jaques Robert La veuve Robert Mere et à Pierre pons Le dit pons accusé par Cibile D'avoir abbatu Le fossé vis à vis de sa piece; Ce que pons Nie;

C'est pourquoy à La Requisition du dit Cibile ont esté entendus Les cy appres pour temoigner cy pons à abatu Le fossé vis à vis de La piece de Cibile ou vis à vis de La piece de Robert, à Coté de La Borne de separation des deux pieces, et pour Cett effect paroissent

1 Jaques Robert

qu'il est Bièn veritable que pierre avec La pioche de Philip coriard à abattu Le fossé à Côté de La Borne pour pouvoir passer dessus La piece de Cibile

---

<sup>55</sup> Abkürzung nicht klar zu entziffern, möglicherweise auch IE oder JC

2. Philip Coriard

qu'il étoit present Lors que Pierre /pons/ Pons à abbattu Le fossé Mais qu'il La abbattu Comme La planche et appresent dessus La piessse de Jaques Robert, et Nonpas de Lautre Coté de La Borne dessus La pice de Cibile

3. Marie Anne Daret femme de Jaques Robert

qu'il e't bien veritable qu'elle à veu que Pierre pons à aBattu Le fossé pour faire un passage. Mais qu'elle Ne peut pas dire Cy C'est dessus La piece de Cibille ou dessus La piece [a] Leur appartenan[t]

/171B/

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Marguerite Savery wegen säumiger Forderung>**

Le 30.~ 8<sup>bre</sup> 1731 Paroit Ruben Juiff à sprendling plaignant Contre Marguerite savery de ce quelle Luy doit encore pour Reste de Marchandise quell[e] à pris de Luy depuis environ 6 mois 3 fl 22 alb endeduction Luy paye à present 1 fl 3 alb [1] δ Reste 2 fl 18 alb /4 δ / qu'elle promet Luy payer dans 15 jours à Cont. de La datte que dessus

**<Elizabèth Xandry gegen Jean-François Martin wegen säumiger Forderung für Zeche und Sachbeschädigung>**

Le 30.~ 8<sup>bre</sup> 1731 paroit Elisabeth Xandry veuve de feu Jaques Bastide plaignant Contre Jean françois Martin de ce qu'il Luy doit 2 fl 38. X tant pour dépence qu'il à faite en plusieurs fois mais aussy pour fraix qui ont esté faits par ceux qui ont Ràcommo'dé son Billad que Luy martin avoit Changé de place

Et pour Le Billad 42 X.

Dito promet /Martin/ payer Citott que son Beau pere Pierre Cran cera arrivé ex cepté Les 42 X pour Le Billard qu'il dit N'avoir pas touché, pour Cett effect

paroit Jean Bernad enquis

s'il à ve[u] que Jean françois Martin ait ôté Le Billard de sa place

R. qu'il est veritable qu'il à veu que Jean françois Martin La ôté de saplace

Dito il à esté Jugé que puis que Jean françois Martin à avoüe dev[ant] La justice etre veritable qu'il avoit, otté ou Dêtraqué Le Billad dans Le Cabaret à La Coronne; et en suite voulu nier; et aussy par un temoin Condamné Lavoir fait

C'est pourquoy [N]ous Le Condamnons à payer Les 42 X que La veuve Bastide à déboursé pour Remêtre son Billad et à payer Les fraix

/172A/

<Samuel Leger gegen Jacob Arnoul wegen Beleidigung und Körperverletzung>

Le 30.~ 8bre 1731 Paroit Samuel Leger plaignant Contre Jacob Arnoul de ce que jeudy dernier 25.~ du Courant La nuit environ une ou 2 heures; se trouvant avec sa compagnie qui etoient Gorge Boutan; Pierre /Noé/ Clet et Jean Röder sur La place; ces Camârades étant alles frapper aux Contreven[ts] de Jean Balcet pour avoir du Bradevin et que Jean Balcet Nayant pas voulu ce Lever pour Leur /en/ Donner Luy Leger dit à ces Camerades alles vous s. h. faire foutre vous Naures point de Brandevin; que D'abord e't venu Jacob Arnoul sans mot dire Luy à donne un soufflet qu'il L'a jetté parterre et appres Le pris par Les Cheveux, et sont tombes tous deux parterre; que s'étant Releves Arnoul apris son Couteau *od birchfänger*; L'en à frapé par plusieurs fois du taillant et même Luy Coupé Non seulement son Chapeau et son habit Comme /il/ paroit encore; et aussy Luy Coupé et Blessé au pou[[]se; que La dessus ils se sont Retires

Dito paroit Jacob Arnoul

à Luy Lù La plainte de Samuel Leger Lequel Rêpond que s'étant trouvé à boire un verre de vin en Bonne Compagnie dans Le Cabaret de ffort que Cestant Retiré avec Ceux de La Nobse jusqu'a La maison des jeunes Maries; e't qu'en sortan[*t*] dela pour se Retirer Ches Luy; il à vu Daniel /172B/ houdellet avec Pierre Clet qui se sauvoit (:appres avoir ouvert Les portes de sa grange:) dessus La place au dessous La Maison de ville<sup>+</sup>

<sup>+</sup>il Les à suivis pour Leur demander pourquoi

ils ouvroyent Les portes de sa grange, /et/ quils Luy

ont Répondu quelles setoient ouvertes de[[]les

même; que Luy cetant Contente de Leur Rêponce

que Les dits deux /Houdellet et Clet/ s'étant joints avec Samuel Leger Gorge Boutan, et Jean Roder;<sup>+56</sup> ils L'ont quité et Laisse dessus La plasse /et/ sont alles frapper aux Contrevents de son oncle Jean Barlcet et M'eme samuel Leger; que quand ils ont vü que Balcet n'a pas voulu se Lever pour Leur donner à Boire; ils ont Mal parlé Contre Balcet son oncle disant qu'il etoit un s. h Jean foutre, de s'aller faire foutre<sup>‡</sup>

<sup>‡</sup>et m'eme frappé dessus Les Contrevents

Comme dessus un tambour et sur tous Leger

que La dessus Luy entendant qu'ils jnsultoyent son oncle y et allé /et/ Leur à demande pourquoi ils faisoient Cela à une heure jndü que son oncle N'etoit pas obligé à Cette heure La de Leur donner à Boire queux e'toit ce q'uils disoient à son oncle s. h. Jean [F.]<sup>57</sup> et autres parolles que Ladessus samuel Leger L'avoit insulté Luy M'eme, L'uy Disant s. h. Jean foutre que Luy ay[ant] Le Couteau de Chasse de Monsieur Grissinger qui Luy avoit esté Donné engardé; il La donné à Jean R'oder, s'et/ant/ pris par Les Cheveux avec Leger, se sont jêtes L'un Lautre pàrterre; que s'étant Releves il à Redemande Le Couteau enquestion à Ròder que Lajant Receu et voulu se Retirer, ils L'ont pour suivi à Coups de B'aton et de pierre; que se vojant ainsy jnsulté il cest Retourné, et donne quelques Coups du dit Couteau, sans /173A/ L'avoit tiré hors de La gaine qu'eux ne voulant pas sesser de Luy faire jnsulte à Coup de Bâton, et pierre il à tiré Le Couteau de La gaine et frappé dessus Leger que Les ajant La dessus quites pour ce Retirer ils Lont pour suivy jusqu/a/ches Luy à Coups de pierre et m'eme Cassé une vittre, et La porte de sa maison et m'eme jusqu'a (:ayant ferme sa porte:) menassé Daller Chercher une hache pour La Decouper, et qu'en /voulant/ fermer son Contrevent à Receu un Coup de pierre, en Leur disant qu'il Leur Remercioit

<sup>56</sup> Einfügungssymbol, jedoch ohne zugehörigen Text

<sup>57</sup> Großbuchstabe nicht zu identifizieren

Le 6.~ 9<sup>bre</sup> 1731 à La Requisition de [J]acob ArnouL enquis Les temoins suivants; à eux enjoint de dire La verité de ce qu'ils peuvent savoir de La Batterie en question entre samuel Leger plaignant et Jacob arnouL. et premierement

1. Pierre Noè Clet

à Luy enjoint de dire La verité (:sans partialité pour L'un N'y pour L'autre:) de ce qu'il peut savoir du ditt tumülte<sup>58</sup> enquestion

R<sub>x</sub>: qu'il est veritable qu'étant de La Nopce de Pierre Gayet et voulant seretirer La Nuit entre une, et deux heures apres minuit acompagné de Daniel Houdellet, Gorge Boutan Jean [R]öder et samuel Leger; qu'étant dessus La place il /a/ quité Les autres pour aller voir cy La porte de son Maitre etoit ouverte

voyes Cy appre follio 174. A.

**/173B/**

**<David Olivier gegen Bernhard Gaubatz wegen säumiger Forderung für ein Paar Ochsen>**

Le 26.~ 8<sup>bre</sup> 1731 paroît [D]avid ollivier plaignan[t] de ce quil Luy et dü par Bernard gaubat<sub>z</sub> de dietz<sub>bach</sub> pour Reste d'une paire de Boeuff qu'il avoit vendu au dit Gaubatz de dato 31.~ aout 1719. 6 fl. 21 alb sans Conter Les fraix qu'il à eu pour en Recevoir Le payement, tant à Bobenhansen qu'à dietz<sub>bach</sub>, et que Ne pouvant tirer son payement; entier; Requerant Le dit Gaübat<sub>z</sub> être arrêté;

Dito il à esté arrêté que L[e] fils du dit Gaubat<sub>z</sub> feroit des Le jour de demain Le [2]7.~ du courant venir son pere pour Conter avec Le dit ollivier faute Dêtre arrêté

Den 29.<sup>t</sup> dito *Erscheind* Le dit Gaubatz Le pere<sup>+</sup>

<sup>+</sup> qu'il est bien veritable qu'il avoit  
Reste quelque petite Chose Ne se  
souvenant positivement pas Combien Mais

produit des Billets, /1~/ un de 4 fl 30 X. qu'il à payé au Cabaretier [E]rad *chult<sub>z</sub>* Comme par son billet. 2.<sup>t</sup> payé Comme par billet de *Jans Michel viirm* 1 fl: 3.<sup>t</sup> payé à *Julius häberer* 15 alb aussi Comme par son billet faisant en semble 6 fl. et en 4.~ /Lieu/ Dit Gaubat<sub>z</sub> avoir Conté à La femme Dolivier 2 fl 10 alb

**/174A/**

**<Samuel Leger gegen Jacob Arnoul wegen Beleidigung und Körperverletzung – Fortsetzung>**

voyes sidevant follio 173: B:

ouverte, /et/ que quand il est Revenu il à trouvé que Jacob ArnouL et samuel Leger se disputoient que Dabort ArnouL à donné son Couteau de Chasse à Jean R'oder, et doné un Coup de poin à Leger, et que La dessus ils se sont prix L'un L'autre (:Ne pouvant

---

<sup>58</sup> Im Unikat ü mit Accent circonflex



positivement dire Le quel à attaqué L'autre:) se sont terrasses; que Luy et Gorge Boutan Les ont separe; que quand ils ont esté separe arnouL s'est fait donner son Couteau qu'il à voit Remis à Röder; en à donné un Coup à R'oder (:avec Le fourreau:) dessus Le Bras Croyant qu'il donnoit à Leger, que dabort il à déguainé Le Couteau, et en a frapè dessus Leger que Leger à pris Le Bâton de Röder pour se deffendre Contre ArnouL; et qu'ensuite se sont separe par ce que Leger se sentant Blessé C'et Retiré derriere un des piliers de La Maison de ville

2 Jean Roder enquis de mesme

R<sub>x</sub>: que Cestant Retires du Cabaret de ffort e'tant arrives dessus La place avec Les Autre si devant Nommes, samuel Leger par Leur Consentement, et allè fraper aux Contrevents de Jean Balcet pour avoir du Brandevin; que La soeur de Balcet Leur à Rêpondu quelle Ne Leur donnoit point de Brandevin que quant /174B/ Leger à entendu Cela il Leur à dit alles vous s. h. faire foutre vous Naures point de Brandevin; qu'arnouL dit à Luy Röder vôte Mere et elle pretty; que Daniel Houdellet dit alors à ArnouL que Ce N'etoit pas Röder qui avoit dit Cela que Cestoit Leger; qu'arnouL Luy dit qu'il e'toit un Jean, s. h. foutre sçavoir à Leger et Luy donné un soufflet; et ensuite sesont prins L'un L'autre (:Ne pouvant pas dire Le quel à attaqué:) se sont jettes /L'un L'autre/ a terre ils Les ont separe, quetant separe ArnouL [L']uy à demandé Le Couteau qu'il Luy avoit donné à garder; et Luy donné un Coup à Luy avec Le fourreau Croyant qu'il frapoit /dessus Leger/ quaLors il à frappé aussy dessus Leger, Ne pouvant pourtant pas dire si Le Couteau étoit Dêgainé ou Non /Lorsqu'il a veu que/ Leger etoit Coupé il s'en et allè et Na plus Rien veu

3 Daniel Houdellet Enquis de dire La verité Comme si devant

R<sub>x</sub>: que Cestant Retiré avec Pierre Noé Clet du Cabaret de francfort ou ils etoient eux deux alles voir Les gens de Nopce; etant devant La porte de grange de Jacob ArnouL, ils se sont appuyes Contre La /ditte/ porte quelle C'est ouverte; /que/ Jacob ArnouL à yant entendu ouvrir ces portes de Grange Les à suivis dessus La place et Leur demande pouquoy il avoient ouvert ces portes /de grange/ qu'ils Luy ont Rêpondu qu'ils Ne /Les/ avoient pas /175A/ ouverte par Malice Mais que sètant appuyes Contre se sont ouvertes qu'il cest Contenté de Cela

quetant donc ensemble, ils ont dit ensemble qu'il falloit Boire Le Brandevin; que G'orge Boutan et allè frapper au Contrevent de Balcet, et Demandé du Brandevin; qu'ils ont eu pour Re'ponce de La soeur de Balcet /ou son frere/ quelle Leur endonnoit point, qu'ils ont dit de Leur en donner pour Leur argent, que Ne pouvant en avoir samuel Leger dit à La seur de Balcet s. h. alles vous faire foutre, que Jacob ArnouL ayant entendu Cela il a Creu que Cestoit Jean Röder qui avoit dit Cela à La soeur de Balcet; (:qui et sa tante;) que Luy Houdellet à dit à ArnouL que Ce netoit pas Ro'der que Cestoit Leger qui Lavoit dit qu'arnouL s'etant aproché de Leger Luy demande pourquoy il disoit Cela à sa tante; que Leger La envoyé faire s. h. faire foutre que La dessus ArnouL Luy à donné un soufflet qu'en suite arnouL à donné Le Couteau qu'il avoit à garder à Röder et se sont pris ensemble et /setant/ jettes à terre

ils Les ont separe; que La dessus Leger apris Le Batton de Röder et donnè un Coup à ArnouL qu'arnouL se voyant ainsy attaque par Leger il à tire Le Couteau de La gaine, et frapè dessus Leger qu'il, Na plus Rien veu sètant Retiré

/175B/

4. ~ Gorge Boutan

Du 6. ~ 9<sup>bre</sup> 1731.

Enquis Comme si devant

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable que Le Jeudy 25.~ 8<sup>bre</sup> se trouvant avec Les /autres/ si devant en semble ils sont alles au Cabaret de francfort (:à L'entrée de La nuit à 6 heures:) pour voir Les gens de Nopce y ont Resté jusqu'à il ne sait pas qu'elle heure dans La Nuit, qu'ils sont venus ensemble Luy samuel Leger, Jean Röder, Daniel houdellet Pierre Noé Clet jusqu'à dessus La plasse que samuel Leger Leur à dit qu'il Boiroit volontiers de Brandevin, et et allé frapper au Contre vent de Jean Balcet, et demande du Brandevin que La soeur de Balcet Leur à dit qu'elle Nen donnoit point, que La La dessus samuel Leger Leur à dit alles vous faire /s. h./ foutre vous N'aures point de Brandevin, que La dessus Jacob Arnoul par Lant à Jean Reder, ta mere et elle prette; que Daniel Houdellet /Luy/ à R'epondu cenet pas Röder qui parle C'est Leger que La dessus ArnouL à traicte Leger de /s. h./ Jean foutre, et Luy donné un soufflet qu'alors ils se sont pris en semble, et se sont terrasses L'un L'autre; queux Les ayant separe ArnouL à pris son Couteau de Chasse et frappé dessus samuel Leger qu'Arnoul c'est Retiré et quan[d] ont veu Comme Leger étoit /176A/ Blesse

Dito avoüe Leger avoir pris Le Bâton d Röder pour ce Deffendre Contre ArnouL voyant qu'il a voit tire Le Couteau Contre Luy

Le<sup>59</sup> 7.~ 9<sup>bre</sup> étant assembles Extrahordinairement à La Requisition D'auga Leger au sujet de La procedure D'entre son fils samuel Leger et Jacob arnouL, ont esté Examines Les temoins suivans et

1 D<sup>60</sup> 7. 9<sup>bre</sup> 1731 Paroit Jonas Pierre sagne Exorte de Dire Cequ'il peut avoir veu ou entendu de La querelle entre Jacob ArnouL /et Samuel Leger/ La Nuit du 25.~ 8<sup>bre</sup> dernier

R<sub>x</sub>: qu'il à Bien entendu jeter des pierres et entendu Crier, voleur ArnouL vienten avec Moy; sors; Mais Ne sait pas qui à jetté Ny qui vouloit faire sortir Arnoul qu'il et Bien veritable qu'il vouloit sortir /pour voir qui faisoit ce Bruit/ Mais que sa femme Napas voulu qu'il soit sorti

2 Dito Ester *hünck* veuve de feu Johann *wilhelm klantzger* Enquise Comme dessus

R<sub>x</sub>: quelle à Bien entendu jeter des pierre Contre La porte de Jacob ArnouL; mais ne sait pas par qui /elles ont esté jettées/ par ce quelle N'a pas /osé/ sorti[r] depeur de Recevoir aussi quelque Coup qu'arnouL /étant dans sa Maison/ disoit à Ceux qui jettoit quil Les Remercioit

3 Dito Pierre Rouvier enquis dem'eme

R<sub>x</sub>: qu'il à Bien entendu jeter des pierres Mais ne sait pas parqui par ce que C'etoit obscur

voyes La suite de La procedure follio 148. A.<sup>61</sup>

**/176B/  
[unbeschrieben]**

---

<sup>59</sup> Satz nachträglich eingefügt

<sup>60</sup> Absatzbeginn nach Anfangsbuchstabe geändert

<sup>61</sup> Seitenzahl nachträglich von unbekanntem Autor mit Bleistift auf 178 korrigiert

**/177A/**

**<Pierre-Xandry und Pierre Réviol gegen Jean Balcet und Jacob-Bernard Perrot wegen unzureichender Regenabflüsse auf ihrem Grundstück>**

Le 6.<sup>o</sup> 9<sup>bre</sup> 1731 paroissent s.<sup>r</sup> Pierre Xandry et Pierre Réviol plaignants de ce que La Ruelle pour aller du Lieu dans Leurs maisons Non seulement etant fort étroite Mais encore que Les deux Maisons celle de Jean Balcet et Celle de Jacob Bernard Perrot qui sont vis a vis une de L'autre; Les quelles deux maisons ont Non seulement un ayvier Mais Chaque[une] deux L'un haut et L'autre /au/ Bas de La Maison qui portent Leau presque jusqu'à Milieu de La Rüe et pour Cett effect Non seulement Risque d'etre sallis ou Mouilles en passant allant et venant dans La ditte Ruelle; C'est pourquoy ils Demandent que Leurs aiviers soyent ôtes et que L'un et L'autre Les fassent Conduire dans Leurs Basses Cours.

Dito paroissent Jean Balcet et Jeanne Louys Nantilly femme de Jacob Bernard perrot

Balcet

que depuis Letemps que Les dits ayviers ont esté faits personne Ne cy e'tant opposé

C'est pourquoy il N'etoit point dutout dans L'intention Dóter Les dits aiviers Mais Bien, veut faire des Conduits avec des planches pour Conduire Leau en Bas

Dito Jeanne Louyse Nantilly femme de Jacob Bernad Perrot à L'absence de son Marÿ

qu'elle veut Bien acommoder [s]es aiviers Le mieux que faire se pourra que pour Celuy denhaut elle veut Bien faire un Conduit

**/177B/**

**[unbeschrieben]**

**/178A/**

**<Samuel Leger gegen Jacob Arnoul wegen Beleidigung und Körperverletzung – Fortsetzung>**

suite de La procedure D'entre samuel Leger et Jacob Arnoul

Voyes Cidevant follio 176

Le 7.<sup>o</sup> 9.<sup>bre</sup> 1731 Etant assembles Extraordinairement à La Requisition de Auba Leger Comme si devant pour Examiner Leur procedure

Paroit Jacob Arnoul

Requiert, Gorge Boutan, Pierre Noé Clet; Jean Röder, et Daniel Houdellet, être Examines par serement dessus Les artiCles suivants

C'est pourquoy appres Le serement prété De'posent Comme suit

ArtiCles jnterrogatoires

1 Pierre Noé Clet

A.<sup>t</sup> 1. s'il et veritable qu'ils sont alles fraper aux Contre vents de Jean Balcet et Entrautres samuel Leger

R<sub>x</sub>: qu'il N'etoit pas alors present

A.<sup>t</sup> 2. pourquoy ils y sont alles frapper

R<sub>x</sub>: que s'ils ont frappé que C'estoit pour avoir du Bradenvin.

A.<sup>t</sup> 3 s'il N'est pas veritable que Balcet ou sa soeur N'ont voulu Leur donner du Brandevin

R<sub>x</sub> qu'il N'en sait Rien

**/178B/**

A.<sup>t</sup> 4. C'il et Bien veritable que J. Balcet et sa soeur Ne voulant pas Leur donner a Boire ils ont prononcé des parolles salles et deshonnertes Contre J. Balcet et sa soeur, en Leur disant s. h. alles vous faire foutre.

R<sub>x</sub>: qu'il N'y e'toit pas

A.<sup>t</sup> 5. s'il èt veritable qu'ils ont frappé dessus Les Contré vents de Balcet Comme qui fraperoit sur un tambour

R<sub>x</sub> qu'il Ne L'a pas entendu

A.<sup>t</sup> 6. s'il e't veritable que Jacob Arnoul Leur à dit devant qu'il sesoit Battu avec Leger que son oncle N'etoit pas obligé de Leur donner aboire à une heure jndüe, et [qu]eux /m'emes/ Etojent Ce qu'ils disojent à son oncle s. hon: un Jean foutre.

R<sub>x</sub> qu'il N'y êtoit pas

A.<sup>t</sup> 7. s'il et veritable que samuel Leger à dit à Arnoul (:Devant qu'ils se sojent Battus:) qu'il êtoit s. H. un Jean foutre

R<sub>x</sub> qu'il N'en à Rien entendu

A.<sup>t</sup> 8. s'il N'et pas veritable qu'ils ont poursuivy Arnoul à Coup de Bâton et de pierre **/179A/** devant qu'il ait tiré Le Couteau Contre Leger

R<sub>x</sub>:<sup>62</sup> qu'il à frappé devant qu'on Luy ait fait auCuune jnsulte autant qu'il en peut sçavoir

A.<sup>t</sup> 9. s'il est veritable qu'apres que Arnoul à eu frappé Leger voulant ce Retirer Ches Luy, ils L'ont pour suivy à Coup de Pierre, et Même Cassé Ces vitres, et La porte de sa Maison et qui

R<sub>x</sub> qu'il N'a Rien vu de tout Cela

A.<sup>t</sup> 10. s'il N'et pas veritable qu'ils ont voulû aller Chercher une hache pour Dêcouper La porte D'Arnoul, Lors qu'ils ont veu qu'il Ne vouloit pas sortir de sa Maison

R<sub>x</sub> qu'il N'en sait Rien

2. Jean Röder D'epose

A.<sup>t</sup> 1.

R<sub>x</sub>. quouy

A.<sup>t</sup> 2.

R<sub>x</sub> Comme Le precedent

A.<sup>t</sup> 3.

R<sub>x</sub>: que C'est La soeur de Balcet qui Ne Leur en à pas voulu donner /du Brandevin/ que pour Balcet ils Ne L'ont pas veu N'y entendu

A.<sup>t</sup> 4

---

<sup>62</sup> Antwort im Unikat noch auf Seite 178A

R<sub>x</sub>: que Leger à Bien dit alles vous faire s: h. foutre vous N'aures point de Brandevin que Leger à dit Cela en ce Retournant et par Consequent Ne peut pas dire s'il Le disoit pour La Compagnie /179B/ ou pour La soeur de Balcet

A.<sup>t</sup> 5

R<sub>x</sub> qu'il Na frappé quavec Le doit

A.<sup>t</sup> 6.

R<sub>x</sub> qu'il Ne La pas entendu

A.<sup>t</sup> 7.

R<sub>x</sub> qu'il Ne La pas entendu

A.<sup>t</sup> 8.

R<sub>x</sub> que Non, et N'en sait Rien

A.<sup>t</sup> 9.

R<sub>x</sub> qu'il N'en sait Rien

A.<sup>t</sup> 10.

R<sub>x</sub> demême

3.<sup>t</sup> Daniel Houdellet

A.<sup>t</sup> 1.

R<sub>x</sub> qu'il est veritable que Gorge Boutan à aussi frappé aux Contre vents de Balcet et ensuite Leger

A.<sup>t</sup> 2.

R<sub>x</sub> pour avoir du Brandevin

A.<sup>t</sup> 3.

R<sub>x</sub> quoy.

A.<sup>t</sup> 4.

R<sub>x</sub> qu'il est Bien veritable et que sà esté samuel Leger

A.<sup>t</sup> 5

R<sub>x</sub> quoy Leger et Boutan

A.<sup>t</sup> 6.

R<sub>x</sub> que sà esté devant que se Battre; et que C'est a Luy [q.] Arnoul à dit que son oncle N'étoit pas obligé de Leur donner aboire à une heure jndüe.

A.<sup>t</sup> 7.

R<sub>x</sub> qu'il est veritable que Leger à dit à ArnouL quil etoit un s. h. Jean foutre devant qu'il Lait frappé

A.<sup>t</sup> 8.

R<sub>x</sub> qu'ils sesont Battus La premiere Chose ou au paravant

A.<sup>t</sup> 9.

R<sub>x</sub> qu'il est Bien veritable et même qu'il à veu que Görge Boutan à Cassé La vitre D'Arnoul avec une pierre qu'il avoit à La Main et que Pierre Noé Clet à aussy donne un Coup de B'aton à La vitre.

A. t 10.

R<sub>x</sub> qu'il N'en sait Rien

### Sentence

Le 7.~ 9<sup>bre</sup> 1731

En Affaires de La querelle et Batterie arrivée Le 25~ Du Mois D'octobre dernier, La Nuit Environ deux heures appres Minuit dessus La plasse (:Contre Les Deffences [f]aites pour ce sujet:) entre samuel Leger fils D'Auba Leger plaignant Contre Jacob ArnouL /180B/ et Leurs Compagnons Nommement Jean Röder, Gorge Boutan; Daniel Houdellet, et Pierre Noé Clet; appres avoir Examiné Les plaintes Les Raisons alleguées; et Les temoins produits; de part et D'autre, Nous avons Jugé que Jacob ArnouL pour avoir Nonseulement Blessé saMuel Leger, Le Couppe au poulce; Mais aussy pour Cettre trouvée dans Le desmellé à L'heure que dessus; C'est pourquoy il est Condamné à 13 fl. Damande; et a guerir ou faire guerir samuel Leger de sa Blessure;

13 fl.

samuel Leger pour avoir Causé tumulte en voulant faire Lever Jean Balcet à une heure jndüe pour Leur donner du Brandevin à Boire; et Nayant Balcet ou sa soeur voulu sortir pour Leur donner à Leur souhait; prononcé des parolles salles, et deshonnertes, soit Contre Balcet ou sa soeur; soit Contre Arnoul qui L'a voulu Reprendre. C'est pourquoy, il est Condamné à 3 fl 27 alb D'amande, 3 fl 27 alb.

Görge Boutan pour être de Complice avec Les Autres; et pour avoir aussy frappé aux Contre vents de Balcet, et Refusé à La justice daffirmer par Main Levée Comme Les affaires se sont passes, et aussi aydé à faire Le tumulte aussy à 3 fl 27 alb Damande

3 fl 27 alb.

**/181A/**

1 fl. 7 alb 4 δ Pierre Noé Clet, Jean Röder et Daniel Houdellet pour avoir

1 fl. 7 alb 4 δ aussy aydé à faire Le tumulte à 1 fl. 7 alb 4 δ Chaqu'un

1 fl. 7 alb 4 δ damande

et Les fraix Compences ---

Le 8~ 9<sup>bre</sup> 1731 à appellé Leger au grand Baillage.

**/181B/**

**<Philipp Vied gegen Peter Bersch wegen säumiger Forderung>**

Le 29.~ Xbre 1731 paroît Philipp *vied* plaignant Contre Pierre [B]ersch Natiff de Könich stad Compagnon faiseur de Bas de ce qu'il à eu pendant 13 semaines son Mêtier Ches Luy ou il à travaillé pendent Le quel temps il apris de Luy en Biere et pain Environ pour 8 fl de La quelle somme il Luy Reste 1 fl 15 alb desquels il ne peut en tirer Le payement

Dito paroît Jean Pierre Bersch Confesse Devoir au dit *vied* et promet payer D'Aujoudhuy en quinze jours

Le<sup>63</sup> 9.~ janvier à payé Jean Pierre Berch pour Philip vi[ed] entre Les Mains du greffier Arnoul 1 fl 15 alb

/1732/

/182A/

**<Charles-Cyriac Rousseaux gegen Jacob Rousseaux wegen säumiger Forderung>**

Le 8.~ janvier 1732 paroît Charl Ciriac Rousseau plaignant Contre Jacob Rousseau de ce qu'il Luy doit La somme de 12 fl. 6 alb 4 δ suivant son billet de dato 15.~ may 1731

~~Dito<sup>64</sup> veut Bien de durer Charl Rousseau pour une pere de soliers que son frere à fait faire pour Leur mere Resté donc 11 fl 4 alb 4 δ.~~

Dito paroît Jacob Rousseau Confesse Devoir La debte mais pretent avoir payé à son frere pour Courvées qu'il à fait pour Luy ad. 24 alb Resterait à son frere ad 10 fl 10 alb 4 δ

Dito il à este Conclu et arrêté que Jacob Rousseau payera La ditte somme de 10 fl 10 alb 4 δ Dans trois Mois à Conter de La datte que dessus [s]ous pene Dexecution

**<Louis-Nathanaël Boutan gegen seinen Lehrling Johann Peter Stroh wegen Ausgleichs für verlorene Lehrzeit>**

Le 8.~ janvier 1732 paroît Louys Natanaell Boutan à vec susanne trobe de trey *eichenhajn* pour et au Nom de de *hendrich strobe* son Mary et pere au sujet du different qu'ils ont entreux pour Le temps que Leur fils Johann *peter strobe* à perdu pendent son apprentissage de 3 ½ années; Le quel temps; suivant La demande du dit Boutan à 19 ½ semaines des quelle Le dit *strobe* advoüe en avoir perdu 17 ½.

oultre Le temp perdu demande Louys Nathanael Boutan pour Le fraix qu'il à fait et payé tant a philipp *Eich* qu'ailleurs Demande /182B/ pour Cett Effect La somme de 15 fl tant pour temps perdu que Le temps que Le dit *strobe* Doit avoir perdu

C'est pourquoy ce jourdhuy Nous jugons que quoy que La demande et Les pretentions que Le dit Boutan fait au dit *strobe* Ne sont pas Excessives; Nous jugons pourtant que Le dit *strobe* payera /incessamment/ au dit Boutan son Maitre La somme de 12 fl<sup>+</sup>:

+pour Le temp quil a perdu pendent son apprentissage:)

Moyenant Ce donnera sa Lettre D'apprentissage au dit *strobe*:

et à Conte des 12 fl Retiendra Le dit *strobe* audit Boutan ad. 27 alb.

---

<sup>63</sup> Satz im Unikat nachträglich ganz durchgestrichen

<sup>64</sup> Nachträgliche Einfügung am linken Textrand

/183A/

**<Ein Korporal der Frankfurter Garnison gegen Unbekannt wegen eines Steinwurfs>**

Le 15<sup>e</sup> janvier 1732 dessus La plainte portée par un Corporall de La garnison de francfort dimanche dernier de ce que tant envoyé du Magistratt de [L]a ville de francfort pour Chercher un Deserteur de La garnison e'tant venu proche du village il y ut quelqu'un qui à jetté une pierre; et Manqué de Donner à un de ces soldats de Commande;

Ces pourquoy ont esté Cites, Ceux qu'on à pu savoir avoir jetté La pierre et pour Cett effect paroissent samuel Leger Jedéon Rouvier ABraham Delouze et Jean Gôrge *Kühn* Lequel dernier Confesse, et avoüé avoir jetté Mais Non pas une pierre Mais une piece de glasse Comme en pariant avec Ceux qui etojent avec Luy qu'il donneroit à un arbre sçavoir Luy *Kühn* et Jean Louys Lautrebach et Jegeon Rouvier

C'est pourquoy Nous Jugons qu'attendu que Le dit *Kühn* avo[ü]e avoir jetté et qu'il proteste aussy bien que Ceux qui etojent avec Luy Ne Lavoir pas fait par Expres et qu'[il] ettoit apres un arbre, et avec une piece de glasse.

C'est pourquoy, Nous Condamnons Le dit *Kühn* à 1 fl [10] albus /4 [10] albus /4 δ / Damandé

1 fl [10] alb 4 δ

et pourquand aux deux autres qui e'tojent avec Luy scavoir Jean Louys Lautr[e]bach et Jedeon Rouvier; Netant Coulpables de Rien ils seront Exents de tout

*Kühn* à payé

/183B/

**<Pierre Cranc gegen Louïse Remy und Maria Katharina Kauffholtz wegen Beleidigung>**

Le 15.<sup>e</sup> janvier 1732 paroît s Pierre Cran plaignant de ce que vndredy Le 11.<sup>re</sup> du Courant Le soi[r] vers Les Huit ou 9<sup>e</sup> heures; il et arrivé que que quelques personnes Mal avisées Son[t] venües, et<sup>+</sup>

<sup>+</sup>premierement Casser un pot dessus

Les Contre vents de son poile en suite

fait Leurs ordures dessus Le Banc qu'il à Contre sa maison devant Les vitres de son poile; Les qu'els sont Louyse Remy<sup>#</sup>,

<sup>#</sup>fille de feu Jean Remy

et La fille du Rentier des Enfans orphelins de feu valentin Heraud Nommée Marie Ca[th]erine *Kauffholtz*in.

Dito paroissent La ditte Remy et *Kauffholtz*in

nient L'une et L'autre avoir fait aucuune jnsulte à Pierre Cran

Dito produit Pierre Cran pour temoins Pierre Bourguer et Elisabeth Delrieu

1. Pierre Bourguer enquis de Dire La verité Comme il pourroit affirmer par serement dessus Les jnterrogations suivantes

1 sil à veu ou entendu jetter un pot de terre aux Contrevents de Pierre Cran

R<sub>x</sub>: qu'il à Bien entendu qu'on à jetté au Contreven[ds] de Pierre Cran et qu'ayant ouvert sa vitre et Contre vent pour voir ce que s'etoit Mais Na veu personne Mais Bien entendu fermer La porte de La veuve Remy

2 sil à veu qu'on ait fait des ordures dessus Le Banc qui et devant La Maison de pierre Cran



R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas veu Ceux qui ont fait des ordures dessus Le Le Banc Mais Bien citot que pierre Cran à ententendu abayer son petit chien il à voulu sortir et que Luy Bourguer ayant ouvert sa fenètre il à veu entre[r] Le fils et La fille du Rentier des /184A/ orphelins de feu valentin Heraud dans La Maison de La veuve Remy.

3. s'il sait que ce soient eux qui ont fait Les ordures

R<sub>x</sub> qu'il ne peut dire que ce soient eux

2. Elisabeth Delrieu en quise Comme si devant et agée de 17 ans

A.<sup>t</sup> 1

R<sub>x</sub>: Comme Le predent; seulement ajouté que La femme de Pierre Cran etant enhaut dans sa maison â ouver sa fenetre et dit a Cette heure je tatrape Mais que La fille et entrèe dedans Laporte /quelle ne sait pas qu'elle fille/ de La veuve Remy

à quelle heure Cetoit

que Cetoit un peu devant huit Heures

A.<sup>t</sup> 2

R<sub>x</sub>: qu'elle à Bien entendu frapper et quelle e't sortie sur La porte ou elle etoit Ches; pierre Bourguer et vü entrer une fille Ches La veuve Remy vers Les 9 heures, et que Celle La quelle à vu entrer Ches La veuve Remy à frappè à La porte de pierre Cran.

**/184B/**

**[unbeschrieben]**

**/185A/**

**<Der Jude Affron aus Heusenstamm gegen Wilhelm Manchen wegen säumiger Forderung für die restliche Bezahlung eines Ochsen>**

Le 15.~ janvier 1732 paroît Le Juiff Affron de Heusenstam plaignant Contre *Wilhelm manchen* de ce qu'il Luy doit La somme de 15 fl pour Reste D'un Boeuff qu'il Luy avoit vendu Comme il paroît par La promesse qu'il à de Luy *Manchen* de dato 9.~ May 1731 payable La ditte somme Le jour de s<sup>t</sup> Martin dernier

Dito paroît Willhelm manchen

Confesse Devoir mais Luy et impossible de payer tout presentement et promet payer dans quatre semaines à Conter de La date que dessus.

**<Elisabeth Haber gegen Henry Wiguerlin und Philipp Vied wegen Beleidigung und Körperverletzung>**

Le 15~ jan vier 1732 paroît Elisabeth Haber plaignant de ce que Dimanche Dernier 13~ du Courant, elle C'est trouvée avec Henrich vigerlé et Philipp vied venant de francfort que Le dit vigerle Lavoit Maltraictée à Coups de Bâton dans Le Bois de francfort Comme il paroît dessus ces Bras; et Cela present Philipp vied Le quel à aydé au dit Masson

Dito paroît Hendrich vigerle dit Ne savoir Rien de Cela qu'il etoit Hyvre.

Dito paroît Philipp vied

qu'il et veritable que vigerlé à eu du Bruit avec La *haber*, Mais que Luy Narien eu à faire avec Elle qu'il et veritable qu'il Les â voulu separer /**185B**/ et que Cela faisant La Haber etoit tombée<sup>+</sup>

<sup>+</sup> que Luy voyant quelle se fachoit de cela

e'tant il C'est oté de La et Les à Laissé faire; qu'il et Bien veritable que vigerlé La Bien Batûe

Vigerlé de Recheff Exorté persiste à dire qu'il Ne sait Rien D'Avoir Battu La Haber Mais que S<sup>f</sup> Philipp vied dit qu'il La fait il Le Croira

Perciste vied Comme dessus.

Le 15<sup>~</sup> janvier 1732 en affaire de ce que Henrich vigerle à Maltraicté Elisabeth Haber à Coups de Baton sans qu'il puisse dire qu'elle Luy en ait fait ou donne au C'uun sujet

13 fl. C'est pourquoy Nous La vons Condamné à 13 fl Damande à demander

Excuse à La ditte Haber /present La justice/ et à Luy payer 2 fl 15 alb pour son mal; des Coups qu'il Luy a donne suivant Laccord qu'ils ont fait entreux.

**/186A/**

**<Alexandre Pélissier gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung>**

Le 12.<sup>~</sup> fevrier 1732 paroît ALEXandre Pelissier plaignant Contre querin Cronberger de ce qu'il Luy doit depuis en viron 2 années un Reste de Conte ad  
1 fl. 8 alb

Dito paroît Cronberger Confesse Devoir et promet payer dans 4 semaines

**<Der Jude Samuel Levy aus Messel gegen Pierre Xandry wegen säumiger Forderung>**

Le 12.<sup>~</sup> fevrier 1732 paroît samuel Levy Juiff de Messel plaignant Contre Pierre Xandry et Requerant Le payement de Luy de 18 fl: pour Reste du Billet de La somme de 60 fl /payable<sup>65</sup> Le 12<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1731/ que Le dit Xandry devoit suivant Le [B]illet produit de dato 29.<sup>~</sup> Mars 1731

Dito paroît Pierre avoüe Devoir Les 18 fl en question Comme dessus Mais dit Ne pouvoir payer de six Mois

Dito il à esté Conclu que Le dit s.<sup>~</sup> Xandry payera La ditte somme audit Juiff dans trois Mois à Conter du 12.<sup>~</sup> fevrier Courant

---

<sup>65</sup> Einschub nicht exakt zugeordnet

**<Jean Balcèt gegen Hans Georg Bender wegen säumiger Forderung für Kalk>**

Le 12.~ fevrier Jean Balcet plaignant Contre Jean gorge Bender de ce qu'il avoit donné de La Chau à dit Bender et à David ollivier à Condition que Bender prometoit payer La Chau

/186B/

voyes page cidevant

Du 12.~ Paroit Jean Gorge Bender

qu'il et Bien veritable qu'il à pris La chau Mais Ne pretent payer que sa portion ad 15 alb et que Le Restant ad 16 alb. doit e'tre payé par David ollivier

Dito il à esté Conclu et arrête que Bender payer [a] à Jean Balcet 1 fl. 1 alb. +

+ dans 4 semaines

sauf D'Avoir son Recours à David ollivier pource qu'il doit

**<Jean Balcèt für Catherine Ronchail gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung für eine Wirkstuhlmiete>**

Le 12.~ fevrier Paroit Jean Balcet pour et au Nom de Catherine Ronchail plaignant Contre querin Cronberger au sujet d'un Metier à faire Les Bas que Cronberger à en Rente de feu Jean Ronchail depuis en viron 1 ½ année à 7 alb pour Châque semaine et doit par Cont[e] Arrêté du 3 7<sup>bre</sup> 1731. 6 fl: e't du depuis jusqu'au 11.~ fevrier Courant ad. 23 semaines Montant ad 5 fl 11 alb

faisant Les deux sommes ad 11 fl 11 alb

à payé à Conte jusqu'aujourd'hui 2 fl 17 alb

Reste ad 8 fl 24 alb

voyes La suite page suivant

/187A/

voyes page cy devant

Du 12 il à esté arrêté que pour Le paiement de La Rente du dit Me'tier Comme si devant; et en deduction des 8 fl 24 alb que Cronberger Reste devoir il payera à Ladvenir toutes Les semaines 10 alb tant pour Rente du Me'tier qu'en deduction des arrerages; et tous Les trois Mois 1 fl et Cela Continuer jusqu'à diffinition de paiement

voyes La suite de cette procedure follio 251.

**<Streitigkeiten zwischen Elizabeth Xandry und Alexandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung>**

Le 12.~ fevrier 1732 presente /Elisabeth Xandry/ La veuve de feu Jaques Bastide une Representation à La Justice Contre ALexandre B[as]tide et a Luy Communiqué pour y Rêpondre dans 15 jours, et de Rendre Lecrit

voyes sy appres follio 202

/187B/

**<Hans Martin Wester gegen seinen Bruder Jakob auf Herausgabe einiger Sachen aus dem Nachlass ihres Vaters>**

Le 18. /fevrier/ 1732 paroît Jean Martin vestert plaignant Contre Jacob vestert son frere de ce que feu Leur pere peu devant que desseder avoit Déclaré qu'il Donnoit un habit et une juppe à Luy et à sa femme; que cependent son frere et sa Belle soeur Ne vouloient pas Le Luy donner

Dito paroît Jacob vestert

Re'pond qu'il Ne sait pas que /feu/ son pere ait Donné Les dis habits à son frere; et à sa Belle soeur; que pour quand à La Juppe que C'est Luy qui La acheptée à sa Mere, il y à environ 5 années dutemps qu'ils etojent encore à Langue

Dito paroissent Jean flot et Jean glè tous deux Anciens

temoignent qu'il et Bien veritable que Jean Daniel vestert eux presents tenoit La juppe de /feu/ sa feme entre ces Bras et La donnée à sa Belle fille femme de Jean Martin vestert; que pour quand à L'abitt qu'il et Bien veritable qu'il disoit Mu[tz] mais Ne savent pas qu'il L'ait voulu donner à son fils Jean Martin vestert

C'est pourquoy Jacob vestert Rendra à sa [b]elle soeur La juppe que feu Leur pere à donné à son Lit de Mort a sa Belle fille femme de Jean [Mart]in veste[rt]

/188A/

**<David Berthalot gegen George Boutan, David Houdelette, Pierre-Noë Clêt und Johannes Fischer wegen Misshandlung>**

Le 18.~ fevrier 1732 en suite de ce que Jorge Bouton Daniel Houdellette et Pierre Noé Clet Conjointement Johanne<sup>s</sup> ficher vacher

P:<sup>66</sup> Noé Clet apayé par prison

ont Maltraicté David Bertalot La Nuit du 10.~ du Courant Mois dessus La Rüe C'est pourquoy Nous Les avons Condannes à La Lamande de 13 fl Chaquun et qu'ils payeron àu dit Bertalot pour son Mal /outemps perdu/ chaqu'un 2 fl 15 albus suivant Lacord qu'ils ont fait entreux, et [avec] Le dit Bertalot payable La moitié Dans trois semaines

et aussi Condannes à payer Le Chirurg[ien] ce qu'il Luy faudra pour avoir guery Le dit Bertalot

**[Anmerkungen am linken Rand des vorigen Abschnitts:]**

13 fl payé par prison

Gorge Boutan â esté mis en prison et Cassée Laprison et C'est sauvé

13 fl Daniel Houdellet apayé par prison

13 fl Johannes ficher C'est sauvé.

et pour eux ont R'èpondu

Pour Gorge Boutan Daniel Boutan son frere

Pour P: Noe Clet sa mere

---

<sup>66</sup> Anmerkung nicht genau zugeordnet

à<sup>67</sup> payé par prison Comme dessus  
Pour Daniel Houdellette son pere.

paye par prison  
Pour Johannes ficher /qui C'est sauvé/ à Repondu son frere de payer audit Bertalot 2 fl 15  
alb.

C'est sauvé  
Le<sup>68</sup> 11<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1732 ont esté Mis dans La prison pour gaigner Leur amande Gorge Boutan; et La  
Nuit du 11 audouze [a]pres avoir Cassé La prison c'est sauvé avec Moyses villaume

**/188B/  
[Unbeschrieben]**

**[Angeheftetes Textfragment auf kleinem Papierfetzen, ca. 50/80 x 75/78 mm:]<sup>69</sup>**  
er wolte die Erb, schaft angetreten habe, cum<sup>70</sup> beneficio Legis Inventary.

**/189A/  
<Die Frau von Johann Peter Schäffer gegen Noé Schloss wegen säumiger Forderung>**

Le 4.<sup>~</sup> mars 1732 paroît La femme de Johann Peter sbaff[er] plaignant de ce que Noé seelos Luy  
doit 8 alb: des qu'els elle Ne peut entirer payement

Dito paroît La femme de séelos Confesse Bien Devoir mais se plain de ce que Le Boulanger  
sbäffer Luy à gatté son pain

Le dit jour il à esté arrêté que Comme se'elos Na fait aucune Blainte Contre Le Boulanger sbaffer  
elle payera dans 14 jours

**/189B/  
<Jaques Lange im Namen des Frankfurter Händlers Charles Vonderburg wegen der  
Sicherstellung von Ansprüchen des Jaques Olivier>**

Le 4.<sup>~</sup> Mars 1732 paroît Monsieur Jaques Lange pour et au Non de Monsieur Charl Vonderburg  
Marchant a francfort produisant un ordre Du venerable Grand Bailli/liage<sup>71</sup> à offembach  
port: quarret soit fait dessus toutes Les pretentins que Jaques ollivier de Cassel peut avoir  
dans ce Lieu en quoy qu'elles puissent Consister

C'est pourquoy ce jour dhuy à parü Jean perrot ou son fils Lùy e'tant incomod[é] et à Luy  
signiffié arret dessus La somme provenant de Lachatt que Le dit perrot à fait d'[es] pres  
duditt ollivier Montant à 140 fl des quell<sup>+</sup>

+perrot a payé à Conte a Jaques ollivier 3 fl.  
payé à Conte 3 fl Reste 137 fl.

---

<sup>67</sup> Ergänzung nachträglich

<sup>68</sup> Dieser Absatz nachträglich ergänzt

<sup>69</sup> Schrift unbekannt, Text in Deutsch und Latein, auf Deutsch in altdeutscher Kanzleischrift; auf Latein in  
lateinischer Schrift, inhaltlicher Bezug unklar. Rückseite mit anderen Textresten bedeckt; vermutlich Lesezeichen

<sup>70</sup> Im Unikat u von cum mit Tilde

<sup>71</sup> Silbenverdoppelung durch Worttrennung

/190A/

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen den Strumpfwirkerlehrling Johann Philipp Bartel aus Langen wegen säumiger Forderung>**

Le 4<sup>~</sup> mars 1732 paroît Ruben Juiff D'sprendling Plaignant Conte Johann Philipp Bartell de Langen apprentiff faiseur de Bas apresent icy dans Le Lieu Ches Pierre Jaques vallon; de ce qu'il Luy dit 1 fl. 4 alb des qu'els il ne peut avoir payement

Dito paroît Le dit Bartel Confesse devoir La debte Mais Ne peut pour Le present payer que dans Cinq semaines

Ce à quoy Le dit Juiff accorde et pour Luy Rêpond pierre vallon

apayé Lejuiff 19 X de fraix

quiluy doivent e'tre Rembources

/190B/

**<Jean Balcèt gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung an seinem Haus>**

Le 4<sup>~</sup> mars 1732 paroît Jean Balcet plaignant de ce que Le dimanche 2.<sup>~</sup> du Courant La nuit en dix et onze heures La nuit D'entre Le 2<sup>~</sup> et 3<sup>~</sup> dito. il etoit venu quelqu'un quiluy avoit Cassé sa vitre

C'est pourquoy paroît

1 Louys Lautrebach femme de Pierre Galoy enquire

C'y elle à vù et Connu Ceux qui ont Cassé La vitre de Jean Balcet.

R<sub>x</sub>: qu'il e't Bien veritable que La nuit Entre 10 et 11 heures elle à Bien veu et entendu quelqu'un qui e'toit d'evant Les fenêtres de Jean Balcet qui vouloit avoir du Brandvin, et quelle à B[ë]n entendu Comme Les vitres ce Cassoit Mais N'a pas Connu Celuy qui lafait; qu'il avoit un habit Blancha'tre Mais Comme il etoit Nuit et qu'il Luy avoit tourne de dos elle Ne peut pas dire qui il et

2 Jean Jaques ollivier

enquis de Me'me

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable qu'en alant Conduire son oncle Jaques ollivier Ches Gorge Bàrnfangen il à vù un homme qui frapoit àux Contrevents de Jean Balcet demandant du Brandevin qu'il à Bien Cognu à savoir que C'etait un faiseur de Bas D'Hanau<sup>x</sup>

<sup>x</sup>nommè Marchand

Mais qu'il ne peut pas dire que ce soit Luy qui a Casse La vitre

voyes La page suivant

/191A/

**<Pierre Réviol gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung>**

Le 4<sup>~</sup> mars 1732 paroît Pierre Reviol plaignant Contre ADam Muller de ce quil Luy doit 12 fl. et quelques Albus de quoy Ne peut tirer Le payement

Dito paroît ADam Muller Confesse Devoir audit Reviol Mais Ne peut en faire Le payement; Mais Bien promet payer au dit Reviol toutes Les semaines à Conté de ce qu'il peut Devoir audit Reviol 1 fl. à Conter de samedy en 8 jours

à payé Reviol 19 X.

Ceà quoy Reviol accorde

**<Jean Balcèt gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung an seinem Haus – Fortsetzung>**

voyes La page precedente

Le 18.~ mars 1732 paroît Johann *hendrich* chlot*baiier* deluy enquis

sil Ne sait pas qui à Cassé Les vitres de Jean Balcet et cy ce N'est pas Marchand qui alors travailloit Ches Luy

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que Le dit Marchand avoit travaillé /allors/ Ches Luy, et qu'il et Bien veritable que Marchand La quité alors mais Ne peut pas dire cy C'est Luy ou autr[es] qui L'ont Cassee.

**/191B/**

**<Ordnungsstrafe für Johannes Gastens wegen eines Formfehlers in einer Hauskaufssache>**

Le 4.~ mars 1732 en affaires de ce Johanneß Gastens cy devant habitant habitant à Gouzelbeym s'étant Retiré icy e't entré dans La moitié de La Maison et Bien fons de feu Leur Beau frere Johann *willhe[lm]* Glantz*er* et ayant Manqué en ce que Le grand Baillage Luy ayant donné un ordre de dato 21.~ 9<sup>bre</sup> /1731/ Le qu'el il à gardè pendent 2 mois et pour L'avoir seulement Remis Le 22~ janvier 1732

C'est pourquoy il à esté Condamne à Lamande de 1 fl 7 alb 4 δ

1 fl. 7 alb 4 δ.

**/192A/**

**<Der Schöffe Charles-Cyriac Rousseaux gegen Unbekannt wegen Körperverletzung>**

Le 18.~ mars 1732 Charl Ciriac Rousseau un des Echevins de La Justice; plaignant de ce que hier La nuit vers Les 11 heures il à esté demand[e] pour aller au Logis de La Corone pour appaiser La tumulte que quelques uns faisoient; qu'étant arrivé devant La Maison de La Corone pour voir ce qui cy passoit il et venu une personne /sans Mot Dire/ qui Luy à donne /mêchant/ un Coup de Bâton dessus un Bras, C'est pourquoy il Requierit que perquisition soit faite affin de Découvrir La personne qui L'a frappé sans auCuùn sujet et

1 Jean Pierre mertz Compagnon faiseur de Bas de Dietz Bach travaillant appresent Ches Jean Broucard

Enquis s'il sait pour avoir vu, ou pour entendre Dire qui et La Personne qui La frappe.

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas vu qui C'est N'y ne sait pas autrement sinon que Gorge <-35-><sup>72</sup> faiseur de Bas Doffembach Luy à dit ce Matin que Le dit Rousseau avoit eu des Coups hier au soir, Mais Ne Luy à pas dit qui c'estoit qui Les avoit donnes

**/192B/**

2 Philipp Coriard enquis de Me'me

R<sub>x</sub>: qu'il a' Bien [en]tendu Crier Le dit Rousseau Mais peut dire avec verité Ne pas sçavoir qui La [f]ait Mais que La fe'mme du Cordonnier Herd a'trouve quelques Bâtons proche de Leur Maison

3 Johann *hendrich chlothau[e]* Enquis de même

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable qu'il à aussi Receu un Coup Comme Rousseau Mais peut dire avec verité qu'il à Bien veu Courir Celuy qui à donne Les Coups Mais Ne La pas Cogn'u

4. Jaques Courtett enquis de Même

R<sub>x</sub>: qu'il Ne sait N'y pour avoir vu N'y pour avoir entendu dire qui à donné Le Coup.

5 Reymond Triol enquis de me'me

R<sub>x</sub>: qu'il à Bien entendu donner Le Coup Mais N'e sait pas qui La donné N'y pour en/ten/dre dire N'y pour avoir veu; mais qu'il á entendu que /Jean/ françois Martin disoit au Compagnon de Jean BrouCasse (:étant alors ches *chlothau[e]*): on Luy à apliqué un Bon Coup.

**/193A/**

6 Paroit *Jahn Görg bartmann* Le fils du gardeur des vaches qui avoit Lagarde den[uit].

Enquis de même

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que se trouvant dessus La Rüe à 11 heures La [N]uit il en à vu deus L'un desqu'els, et à Couru appres Rousseau et La frappé Mais ne sait pas qui il est; et Comme il Ne Connoit pas en Core Le Monde<sup>+</sup>

<sup>+</sup> et qu'il étoit Nuit

il Ne sait pas quand Bien il Le verroit, s'il pourroit dire C'est Celluy La

Du 13.~ may 1732 Requier Charl Ciriac Rousseau Les si devant /temoins/ Jean Pierre *mertz*; Philip Coriad *Johan hendrich chlothauer* et Jaques Courtet; soyent Exa Mines par serement de Dire La verite dessus Les articles qui Leur seront Lus Conservant La plainte de Luy Rousseau et pour Cela Le jour destiné pour Cela sera Le mardy 20.~ du Courant mois

**/193B/**

**[Unbeschrieben]**

---

<sup>72</sup> Lücke im Unikat durch den Autor



/194A/

**<Jonas Vilquain gegen Noé Schloss wegen Beleidigung>**

Le 18.~ Mars 1732 paroit Jonas vilekin plaignant Contre Noé séeLos de ce que samedy dernier en viron Les /dix heures/ La Nuit sortant de ches pierre Mien pour s'aller Coucher, trouvant Les portes de L'entrée ou grange ouvertes Les à fermée et Monté enhaut pour s'aller Coucher que peu appres et Menu se'elos trouvant La porte de La Maison fermée à Commencé à L'insulter disant ce vieux Bougre Cette vielle sorciere et autres jnsultes

Dito Paroit Noé séeLos

qu'il et Bien veritable qu'il et venu de dehors en viron 10 heures La Nuit et trouvé La porte fermée Mais qu'il N'a jnsulté personne et que Pierre Mien Luy avoit ouvert La porte qu'il et Bien veritable qu'il à dit (:trouvant La porte fermée:) que C'il avoit une hache il découperoit Laporte

Dito avoüe selos et sa femme avoir jnsulté vilekin et en Nôtre presence Luy demande Excus ce dequoy il à estè Content; Mais accuse séeLos avoir vollé des Chous a grabruch

vojes Cy appres follio 206. B.

/194B/

**<Gegen Salomon Olivier und Jean-François Martin wegen nächtlichen Verweilens im Wirtshaus>**

Le 9.~ avril 1732 en suite de ce que Contre Les Deffences cy devant faites par La seigneurie de ne pas Rester au Cabaret Lété passe 10 heures et H'hyver a 9 heures du soir ont sependent esté trouves dans Le Cabaret de La Corone La nuit /du<sup>+</sup>/

<sup>+</sup>dimanche dernier 30.~ de mars dernier

à 10 ½ heures saLomon ollivier fils de David ollivier et Jean françois Martin;

C'est pourquoy ils sont Condannes à Lamande de 1fl 7 alb 4 δ,

1 fl. 7 alb 4 δ

1 fl. 7 alb 4 δ

jen françois Martin

c'est sauvé

Le Cabaretier pour avoir tenu Les sus dits dans son Cabaret à une heure jndùee

ad. 1 fl. 7 alb 4 δ.

/195A/

**<Der Jude Isaak Salomon gegen die Witwe Gutschmid wegen säumiger Forderung>**

Le 1.~ avril 1732 paroit Isaac salomon juiff à sprendling plaignant de ce que Marie Xandry veuve de feu Jean Christophel *Güthchmid* Luy doit Comme par un Bielle suivant La Copie Cy jointe

Moy soubsignée promet payer à Isaac Juiff de sprendling La somme de quarante et deux florins je dis 42 fl dans Lespace de deux Mois de La datte de La presente; fait à Isembourg ce 23~ janvier 1732

Marie Xandry veuve *Guthchmid*

Dito paroît Marie /Xandry veuve/ *Güthchmid* Confesse Bien avoir signé Le Billet Comme dessus  
Mais qu'elle N'a pas Cru Être obligée de payer N'y Cru s'obliger par sa signature au  
payement

Le 1<sup>er</sup> avril en affaire de La plainté portée par Isaac salomon /Juiff/ D'sprendling; et<sup>‡</sup>

≠pour debté Contre Marie

Xandry veuve *Guthchmid*

Les Raisons que Marie Xandry<sup>‡</sup>

≠<sup>73</sup>veuve *Guthchmid*

allegué pour ne pas faire Le payement de La somme de 42 fl stipulée par Le Billet /195B/  
Comme Letre de Change de dato 23<sup>er</sup> janvierdernier payable La ditte somme dans deux  
Mois; C'est pourquoy Nous jugôns que Marie Xandry<sup>+</sup>

<sup>+</sup>veuve *Guthchmid*

cera tenue de payer La ditte somme de 42 fl. audit juiff dans Le temps et terme de douze  
jours, et ce La attend[u] qu'il N'et N'ullement fait Mention dans Le Billet<sup>‡</sup>

‡ Comme Letre de change

qu'elle Re'pondoit pour son frere pierre Xandry; Mais Bien s'establit debitrise [et] Ce  
aquoy Nous Lavons Condannée et à tous fraix et Depens

promet payer

Du 1. <sup>er</sup> avril appelle La veuve *Güthchmid*

/196A/

**<Pierre Remy gegen Pierre-Jaques Vallon wegen säumiger Forderung für  
Tischlerarbeiten>**

Le 1. <sup>er</sup> avril 1732 paroît Pierre Remy plaignant Contre Pierre Jaques vallon, de ce qu'il Luy doit 1  
fl. 6 albus pour ouvrage de Menuiserie qu'il Luy à fait dans sa Maison dequoy N'en peut  
tirer Le payement

Dito paroît Pierre Jaques vallon, qu'il et Bien veritable, qu'il doit à Remy Mais qu'il avoit fait  
Marché avec Le Menuysier Remy pour des siresiers qu'il avoit Dêraciné dans son jardin;  
pour; 1 fl:

Dito Pierre Remy

qu'il est Bien veritable que vallon Luy avoit voullu vendre des arbres siresier pour 1 fl 15 alb et  
ensuite /pour/ 1 fl 10 alb[us] et pour un florin Comme vallon avance

C'est pourquoy appres avoir entendu Les Raisons pour et Contre il à esté desside que P: Jaques  
vallon payera La somme que dessus au Menuisier Remy à La fin de La foire prochaine de  
ffort et payera Les fraix

---

<sup>73</sup> Im Unikat drei Querstriche

**/196B/**

**<Der Jude Isaak gegen Peter Emmerich wegen säumiger Forderung für Fleisch>**

Le 1.~ avril 1732 paroît Isaac Juiff DsprendLing plaignant Contre Pierre Hemerich de ce qu'il Luy doit 1 fl 22 alb pour viande qu'il Luy avoit vendu il y à environ 2 années de quoy il en peut pas tirer Le payement

Dito paroît [A]nne Catharina *Kellern* femme de Pierre Hemerich Confesse Bien devoir La debte Mais ne peut pour Le present; payer et promet faire Le payement La derniere semaine de La prochaine foire de paques de ffort

à payé Le juiff Les  
fraix ad 19 X

**/197A/**

**<Der Jude Isaak Salomon aus Sprendlingen gegen Jean Courtey wegen säumiger Forderung>**

Le 1.~ Avril 1732 paroît Isaac salomon Dsprendling plaignant Contre Jean Courtett de ce qu'il Luy doit 2 fl. 5 alb pour marchandize qu'il Luy avoit vendu il y à 2 ans dequoy i[l] ne pouvoit avoir Le payement

Dito Paroît Jean Courtet Confesse devoir La debte Mais Ne peut pour Le present en faire Le payement

Mais promet faire Le payement La premiere semaine D'appres La foire prochaine de ffort.

apayé Le juiff pour fraix ad. 21. X.  
qui Luy seront Rembources

**/197B/**

**<Der Schuhmacher Johannes Mayer aus Darmstadt gegen Peter Emmerich wegen säumiger Forderung>**

Le 21.~ Avril 1732 paroît Johanneß mayer Cordonier de Darmstatt plaignan[t] Contre *Peter Emerich* de ce qu'il Luy doit 1 fl 10 alb pour une paire de soliers qu'il Luy à fait il y à 2 anneès.

Dito Confesse *Emerich* avoir Receu et doit La paire de soliers, Mais Ne peur payer disant que son pere et sa mere à *chnepen haïsen* Doivent Les payer

Cependant Luy donné 8 semaines detemps pour en faire Le Payement

**/198A/**

**<Der Wollkämmer Jean Bernard gegen Jean-François Martin wegen Körperverletzung>**

Le 13.~ May 1732 paroît Jean Bernad Compagnon paigneur de Laine de profession plaignant de ce que hier au soir vers Les 10~ heures du soir e'tant dessus La place accompagné de pierre Rouvier et Le Combagnon de Jean Pierre Joly Blanchisseur de profession et Samuel Delrieu; disCourant ensemble dessus La place Entre La Maison de ville et La Maison

D'Andre Grandon et venu Jean françois Martin sortant de La Rüelle du temple sans mot dire Luy à donné un Coup au Bras Ne sachant cy Cet d'un Couteau ou autre Chose et qu'après Luy avoir dit quelques parolles il et alle Chercher une fourche pour ce jeter en core sur Luy; ce qu'il auroit fait si autrement Les cy dessus Ne L'avoit empêché; et qu'il ne sait pas autre sujet pour Luy faire Cela sinon quêtant à La Coronne Jean Pierre Ducorbier ayant par Mègarde Cassé un verre Jean françois Martin, dit Monsieur Le Maire à Cassé un verre il Le payera, que Luy Bernard Luy Repliqua il Le payera et s'il Ne Le paye pas ie Le **/198B/** payeray pour Luy.

Dito paroît Jean françois Martin;

N'y Lavoir Blesse que Bernad avec Les autres qui etoient sur La place vouloient faire sortir ces parties à samuel Delrieu qu'il Leur à dit que Cettoit malhonnette de faire Cela, que La dessus Bernad Luy avoit jetté des pierre et qu'il et Bien veritable qu'il Luy à Lancé un Coup de Bâton sans pourtant L'attraper qu'il N'et pas ainsy qu'il soit en suite venu avec une fourche

Pour Cett effect Reuier Martin Pierre Rouvier et samuel Delrieu soyent entendus.

1. Pierre Rouvier enquis

1. s'il à veu ou entendu ce quy C'est passé entre Jean Bernad et Jean françois Martin

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable quêtant dessus La place acompagné, de Jean Bernar[d], du Compagnon de Jean Pierre Joly, et samuel Delrieu<sup>#</sup>

<sup>#74</sup>vers Les 10 heure dusoir

disCourant en semble que Jean françois Martin étant dans La Rüelle de L'eglise et venu et donné un Coup de Baton à Bernard que Le Compagnon de Joly La empêche de Luy donner Davantage et Lembrasse

**/199A/**

2. s'il et veritable qu'il ont voulu faire sortir ces parties honteuses à samuel Delrieu

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable, que Le Blanchisseur en Raillant dit à Delrieu il en à point s'il en avoit il Les feroit voir que Delrieu disoit qu'il en avoit pourtant; qu'il N'et pas ainsy quils ayent voulu Le forcer à Lés sortir, qu'il Nà pas vu N'y entendu autre Chose parce qu'il se'nt et allé Ches Luy, qu'il n'et pas ainsy que Bernad ait jêtté des pierre à Martin du Moins dutemps qu'il y à Resté N'y personne autre.

2 Samuel Delrieu Enquis Comme Le precedent.

R<sub>x</sub>: Comme Le precedent, ajoute seulement qu'il N'ont Nullement fait Mention de Jean françois Martin qu'il N'a v'u Ny entendu autre Chose parcé qu'il s'est Retré avec Pierre Rouvier

qu'il N'a pourtant pas v'u N'y entendu que Bernard se soit plant d'ettre Blessé

3.<sup>t</sup> Gabrel Münier Blanchisseur de profession de Múnden dans Le pays D'Hanober

Enquis Comme Les precedents

R<sub>x</sub>: Comme Les precedents ajoute seulement **/199B/** que devant que Delrieu et Rouvier Les soient venus joindre, il avoit eux deux tenu discours de ce que Martin Cherchoit du Bruit à La Corone Mais Nullement parle Mal de Martin;

s'il et veritable que Jean Martin appres avoir été sepres s'en, et allé et en suite Revenu avec une fourche

---

<sup>74</sup> Im Unikat zugehöriges Verweisungszeichen nur mit einem Querstrich

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que Martin, e't Dabort Revenu avec une /fouche/ à trois dens que Luy Layant veu venir Comme Cela il La Retenu; et qu'en suite Martin et allé trouver Rouvier Ches Luy.

qu'il à Bien Dabor[t] vu que Bernad étoit Blessé et Me'me L'a Méné Ches Luy pour Luy Laver sa Blessur[re] avec du Brandevin;

Le 27<sup>~</sup> May 1732 à La Requisition de Jean François Martin; paroît Gabriel munier

s'il et veritable que Lors que Jean François Martin et venu dessus La place avec une fouche de fer Bernad à Levé une pierre

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que Lors que Martin et venu avec une fourche; que Bernard à Bien Levé une pierre mais qu'il Ne La pas jettée

Jean Bernard

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que quand il à vu venir, Jean Martin avec une fouche il à Le ve une pierre pour ce deffendre en Cas qu'il fut attaqué

**/200A/**

Dito paroît Jean François Martin

qu'il est Bien veritable qu'il et venu avec une fouche Mais Non pas pour Rien faire à Bernad; Mais pour aller faire La garde dans une piece de Blé

Le 27.<sup>~</sup> may 1732 En affaires de La plainte portée par Jean Bernard Peigneur de Laine dans ce Lieu Contre Jean François Martin de ce que Le soir du 12.<sup>~</sup> May vers Les dix heures sortant du Cabaret de La Couronne ou il avoit/jent/ Bü ensemble le dit Martin /Luy/ et quelques autres; /La ou Martin avoit/ et Luy Cherché querelle et eu quelques parolles ensemble; et voulant ce Retirer Ches Luy acompagné du Compagnon Blanchisseur, Le dit Martin L'et venu attendre sur La Rüe ou il C'étoit Caché; Luy donne un Coup /de Baton/ dessus Le Bras, sans que Luy Bernad Luy ait donne ou fait La moindre jnsulte Layant Blessé au Bras C'est pourquoy pour ce sujet Nous avons Condanne Jean François Martin à Lamande de 13 fl. apayé[r] Le Chirurgien ce qu'il Luy faudra pour guerir La Blessure, et à Bernard pour 13 jours de temps perdu à 8 albus par jour Montant à 3 fl 14 alb et 2 fl pour son Mal

Ce a quoy Nous Lavons Condanné

**/200B/**

**<Philipp Kuhn gegen Peter Emmerich wegen Beleidigung>**

Le 13<sup>~</sup> may 1732 Paroît Philipp *Kühn* plaignant Contre Peter Hemrich de ce que La seconde semaine de La foire de Paque de ffort dernier Le dit Hemerich Luy étant à La fenettre de son poile et assis sur son Mêtier; Hemrich, étant aussi dans son poile /vis a vis un de L'autre/ il a Crié à travers de La Rüe; *du bis ein spitze Büb Ein chelm*, et qu'en suite il est sorty de son poile et allé Ches Hemrich Luy demandé s'il entendoit que ce fut Luy qu'il in sulloit: qu'il Ne Luy en avoit donne aucun sujet

Dito Paroît [J] Pierre Hemerich; N'y avoir in sulte *Kühn* Mais cy fait Bien *Kühn* avoit jnsulté sa femme disant quelle étoit une putain et une Canaille; et Luy un Lonpe

/201A/  
[unbeschrieben]

/201B/  
<Die Witwe Gutschmid gegen Jacob Rousseaux wegen säumiger Forderung für Mehl>

Le 13.~ May 1732 paroît Marie Xandry veuve Güt**sch**mid plaignant Contre Jacob Rousseau de ce qu'il Luy doit 12 fl. et quelque Batze pour farine qu'elle Luy à vendu depuis plus d'une année dequoy elle ne peut tirer payement.

Dito paroît Jacob Rousseau; Confesse devoir La debte ad 12 fl 14 alb Mais ne peut pour Le present payer Mais que quand son Beau Pere sera deRetour qu'il La payera et du tens entens ce qu'il pourra en attendant que son Beau Pere soit de Retour ce qu'il pourra

Dito il à esté dessidé que Le dit Rousseau payera La ditte somme de 12 fl 14 alb dans quinze jours sous pene D'être Executé.

<Der Tischler Pierre Remy gegen Jacob Rousseaux wegen säumiger Forderung für einen Kleiderschrank>

Du 13~ may 1732 paroît s Pierre Remy plaignand Contre Jacob Rousseau de ce qu'il Luy à Commandé Luy faire une garde Robe pour Le prix et somme de 12 fl. Le quel garde Robe il à fait sous Condition que Rousseau Le Luy payeroit Dabord que Le garde Robe /202A/ seroit faite;

Dito paroît de Nouveau s.~ Pierre Remy anonce qu'il C'est accommodé avec Jaques Rousseau au Contentement de Rousseau

Le 14~ juillet 1732 paroît de Nouveau Pierre Remy Contre Jacob Rousseau; Requerant Le payement de 6 fl qu'il Luy Reste

dito paroît La femme de Jacob Rousseau son Mary e'tant jncommode et promet payer dans 10 jours à Conter de ce jour.

<Streitigkeiten zwischen Elizabeth Xandry und Aléxandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung>

voyes sidevant follio 187. A.

Le 13 may 1732 paroît ALéxandre Bastide Requerant Larret<sup>+</sup>

<sup>+</sup>Eli[s]abeth Xandry

que La veuve de feu son frere Jaques Bastide à fait faire dessus La somme /de 110 fl. pour Reste/ provenant de La vente de La Maison et Bien fons qu'il à passé à Pierre Richart; soit Le vé pour ce servir de son argent aussi bien que Celuy provenant de La vente d'une vache<sup>+</sup>

<sup>+</sup> qu'il avoit vendu  
à David Xandry

Dito paroît /Elisabeth Xandr[y]/ La veuve Bastide et femme vchard qu'elle Rêpondra dans 8 jours

Le 27.~ may 1732 paroît Elisabeth Xandry veuve Bastide et femme vchard

qu'elle veut Bien que Larret fait dessus /Le Reste de/ Largent proven/ant/ de La vente de La Maison /et Bien fon[s] +/

+ que ALEXandre Bastide son Beau frere  
a vendu à Pierre Richart,

et /Celuy/ de La vache que son Beau frere ALEXandre Bastide avoit vendu à David Xandry; /soit Levé Moyenant Caution/ Mais qu'elle pretent être payée de 50 fl que son Beau frere /Bastide/ Luy doit /dito/ il est enjoint à alexandre Bastide de produire sufisante Caution#

#pour Laditte somme

pour Cett effect ce jourduy 27~ may 1732 produit Alexandre Bastide pour Caution de Larret qui avoit este fait /202B/ dessus Largent tant /du Reste/ de Celuy provenan[t] de La vente de [s]a Maison que celui provenant de La vente d'une vache Comme cy devant;)+

++ et pour cet effect paroissent

Jean Nicolas Juville et Judith Xandry sa femme Lesqu'els; s'establisent garents et Caution; pour Largent /ou somme/ cy devant Mentionné; et promettent que toutes fois et quantes ils seront Requis par droit de produire L[e]s somes

Donne à Conoitre Elisabeth Xandry Ne'tre pas Contente de La Caution de Juville et sa femme.

Le 4.~ juin 1732 paroît au greffe Elisabeth Xandry femme vchard /et/ avec elle son homme Daffaires; et protexte Contre La Reception de Juville, et sa femme pour Caution, que son Beau frere aye à en donner une au'tre que si par jugement; Juville et sa femme Restent E'tablis; Caution; elle en appelle

voyes siappre[s] follio 205

/203A/

<Die Witwe Gutschmid gegen Jaques Courtney wegen säumiger Forderung>

Le 20.~ May 1732 paroît Marie Xandry veuve de Jean Christophel Gut**schmid** plaignant de ce que Jaques Courtet Luy doit 6 fl 18 alb pour marchandise ou farine de La quelle elle ne peut avoir payement

Dito paroît Jaques Courtet

qu'il doute devoir toute La pretention de La veuve gut**schmid** Mais qui'il à un Billet de feu son mary que s'il et porté par Le Billet qu'il La payera; que Ci tot qu'il Laura trouve il Le produira

Dito produit La veuve gut**schmid** son Livre dans Le quel il e't escrit de La main de feu son mary Comme J. Courtet Luy doit 37 fl 5 alb 4 δ.

Mais trouvant quelque irregullarité dans Le Livre de Laditte veuve C'est pourquoy on Leur à Conseillé de s'acomoder En semble

**<Der Flurschütz des Dorfes gegen die Pächterstochter der Erben Héraud wegen Flurschadens>**

Le 20.~ may 1732 anonce Le garde Champêtre avoir trouvé La fille du Rentier des heritiers de feu Valentin Heraud avoir Coupé D'herbe dans Le pré du N.~ 49. audessus du Moulin; et pour Cett effet à La mande de 5/4 de florin ou

apayé

1 fl. 7 alb 4. δ

**/203B/**

**<Pfarrer Lantz aus Sprendlingen gegen die Witwe Glänzer wegen säumiger Forderung für zwei Pferde>**

Le 23.~ May 1732 paroît Monsieur Lantz Pasteur de L'eglise D'sprendling plaignant Contre Ester hunjnœ veuve de feu Johann wilhelm *klentzer* de ce qu'elle Luy doit La somme de 32 fl pour Reste de deux Chevea[ux] qu'il àvoit vendu audit *Klentzer* Le prin temps de Lannée 1731. payable à Noel de La ditte Anne et Nen pouvant â voir Le payemen

Dito paroît La veuve de feu Le dit *Klentzer* Confesse Devoir La debte Mais Luy et jmpossible pour Le present de payer Mais promet sans faute payer et acquiter La debte à La s.<sup>t</sup> Michel prochain venant qui sera Le 29~ du Mois de 7<sup>bre</sup> prochain venant, et qu'en Cas quelle puisse vendre ses Cheveaux plustott oudevan[t] Le /dit/ temps; de La somme provent de La vente D'en acquiter La ditte somme et ser[on]t Les dit Cheveaux en Hypoteque à Mons: Le dit Pasteur ./.. et promet de payer Les jnterets de puis Noel dernier jusqu'au jour du payement:

**/204A/**

**<Der Jude Löb aus Sprendlingen gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung>**

Le 10~ juin 1732 paroît Le Juiff Löb D'sprendling plaignant de ce que querin Cronberger Luy doit encore 1 fl 18 alb. pour Reste de La debte qu'il Luy doit si devant du 27.~ fevrier 1731. dequoy il Ne peut en avoir Le payement

Dito paroît querin Cronberger produit un Billet de Lob juiff

qu'il et Bien veritable qu'il à [pay]e Comme par un Billet ou quitance à 5 fl. qu'il a produit Le quel accepte Le juiff, Mais N[ie] avoir Receu un florin Comme Cronberger produit par un Billet; dessus Lequel il N'y à Nulle signature Ni date.

Le juiff demande Le Billet D'un florin être Examine Lequel il dit N'etre Nullement s'on Ecriture Ny Celle de son fils<sup>+</sup>,

<sup>+</sup>ny qu'il ny à Nul non dessus

et que s'il y à dessus Le dit Billet son Non ou Celuy de sonfils il veut payer 10 Êcus damande ou autrement cy son Nom n'et pas dessus que Cronberger payera un Êcu.

apayé Le juiff Laudience



[2 beigeheftete Zettel, ca. 80 x 21 mm, und 96 x 37 mm, Text in hebräischer Schrift<sup>75</sup>:]

/204B/

**<Isaac Joly wegen eines Zeltes des aus Neu-Isenburg verzogenen Jaques Olivier>**

Le 10<sup>~</sup> juin 1732 paroît Isaac Joly Exposant qu'en Lannée 1714 Lors que Jaques olliv<sup>[ier]</sup> fils de feu salomon ollivier; Sen êt allé D'jcy à Cassell, il avoit Laissé une tente (:de Laquelle il sen e'toit servy en Campagne:) Ches Luy et dessus son grenier; Luy disant je Laisse Ma tante sur votre grenier, je L'en voyeray Chercher pour La faire amener à Cassell; que sependent il La toujours Laissée; dessus son grenier Laquelle à esté pendent ce tems en Daumagée ses souris, et que feu salomon ollivier avoit Receu ordre de son fils Jaques ollivier de La Retirer de ches luy; C'est pourquoy il Requied que Anthoinelle Marcellet veuve du dit feu solomon olliv<sup>[ier]</sup> soit ouye s'il N'et pas ainsi que par ordre de feu son mary elle et allée Ches Luy Joly pour prendre La ditte tente

Dito paroît Anthoinelle Marcellet veuve de feu salomon ollivier La quelle Déclare etre veritable que par ordre de feu son Marÿ et allée Chercher par deux fois, ce quelle à trouve de Laditte tente.

/205A/

**<Isaac Joly gegen Friedrich Schönland wegen säumiger Forderung>**

Le 10<sup>~</sup> juin 1732 paroît Isaac Joly plaignant Contre frederich *chon* Land et sa femme de ce qu'ils Luy Doivent tant pour Reste du poidts de La Communauté qu'il a payé pour Eux que pour taille de Communauté pour Lannée 1730 que pour autre Chose La somme de onze floirins vint et quatre albus - de quoy il N'en peut tirer payement

Dito paroît Marguerite vallon femme de frederich *chon*Land à Labsence de son Mary Confesse Debvoir La debte à Isaac Joly mais Ne peut pour Le present payer Mais promet payer endeduction de Laditte somme 4 fl. Le 2.<sup>~</sup> Aout prochain venant et pareille somme a N'oeil prochain venant et Le Restand ad 3 fl. 24 alb Le premier jour du Mois de Mars de L'année 1733..

/205B/

**<Streitigkeiten zwischen Elizabeth Xandry und Alexandre Bastide wegen wechselseitiger Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung>**

voyes sidevant follio 202

Le 24.<sup>~</sup> juin 1732 paroît de Nouveau ALexandre Bastide plaignant Contre Elisabeth Xandry femme vchard de ce que Largent provenant de La vache qu'il avoit vendu à David Xandry pour La somme de 15 fl. et mis en sequestre entre Les mains de s<sup>~</sup> Jean Ducorbier Maire; à La Requisition de Laditte Xandry; et que Comme dans Le dit Argent /il/ ce trouve des Creitzers /Montfort/ decries C'est pourquoy il demande e'tre Dêdommagé de La perte dudit argent ou qu'elle Luy soit Rembour[ce] par sa Belle soeur

---

<sup>75</sup> Rückseite in deutscher Sprache und Schrift, als Ausriss offensichtlich nicht zum vorliegenden Text gehörend

voyes si appres follio 245. B.

**[Beigehefteter Zettel, ca. 110 x 56/86 mm, ebenfalls Schrift Arnoul, einseitig beschrieben:]**

Le terme du payement de La somme de 15 fl. que David Xandry devoit faire pour La vache qu'a Alexandre Bastide Luy à vendu; étoit Le 2.~ Fevrier 1732

**/206A/**

**<Gegen einige Neu-Isenburger wegen nächtlichen Verweilens im Wirtshaus>**

Le 24.~ juin 1732 Les si appres pour avoir Resté dans Le Cabaret à une heure indüe Le 16. juin; savoir

payé	1 fl. 7 alb 4 δ	Charl Etienne Houdellet
et sauvé	1 fl. 7 alb 4 δ	Gorge Boutan
ppprison	1 “. 7 “ 4 δ	Jean Röder
p. prison	1 “. 7 “ 4 δ	Jacob Sandre Compagnon Ches Jean François Martin

pour Jacob Sandre Rèpond Jean François martin

**/206B/**

**<Noé Schloss gegen Jonas Vilquain wegen Verleumdung>**

voyes sidevant à La fin du foeuille 194. A.

Le 14~ juillet 1732 paroît Noé selos a present demeurant à dornholzhausen; plaignand Contre Jonas vilekin de ce que Comme ces affaires L'avoient obligé à ce Retirer D'icy pour aller demeurer àù dit dornholzhausen a vec sa famille depuis La foire de Paques derniere de francfort; et quayant Besoin D'un temoignage de L'Eglise d'icy pour pouvoir Communier de dela Mais que Comme Le dit vilekin Luy à Levé un Blâme disant qu'il avoit Dérrobé des Chous à La sence de grabruch L'hauthone dernier de L'année 1731 et que pour C'ett Effect Le Consistoire faisoient Refus de Luy endonn[er] un; et pour C'ett Effect demande Justice Luy etre faite

Dito paroît Jonas vileKin avoüe qu'il et Bien veritable qu'il à accuse selos Davoir pris des Chous Comme /207A/ Dessus:

Dito selos Nie être veritable et demande que vileKin soit obligé de Luy prouver ce qu'il avance

Dito vileK produit pour Cett Effect pour temoins Comme suit

1 Jean Daniel Letall

Enqu'il s'il sait quelque Chose de que que Noée selos à esté accusé Davoir dêrobe des Chous et ou

R<sub>x</sub>: qu'il Ne sait pas autrement sinon que son Cousin Jacob tibé Compagnon faiseur de Bas, D'oterberg travaillant Ches Noé s'elos L'authoune dernier; Luy Letall avoit entendu dire que son dit Cousin, avoit aydé à porter des Chous venant de Grabrouch avec Le dit

s'elos son Maitre; que Comme Cela Luy faisoit de La pene Dentendre Cela D'un sien paret; il Luy demanda ce qu'il avoit ète fa[it]e à Grabruch, il Luy; Re'pondit qu'il étoit allé Boire un demy pot de vin; qu'il Luy à demand[é] /207B/ s'il N'y avoit pas fait autre Chos, qu'il Luy à Confessé qu'il avoit; apporté quelques tetes de chous; que son Maitre avoit Coupé dans Le Champ de grabruch, que Le questionant plus Loin Luy à Confessé qu'il en avoit tant qu'il pouvoit porter

R<sub>x</sub>: deplus que son dit Cousin appres Luy avoir demande s'ils etojent seuls qu'il Luy à Déclare qu'il y a voit

- 1 Jacob Barltemy
- 2 Johann *Peter Hemerich*
- 3 Hulrich trach

2 Pierre Mien

Enquis deme'me que Le precedent.

R<sub>x</sub>: qu'il ne sait pas autre Chose sinon qu'il a Bien entendu dire que Noé selos avoit apporté des Chous de Crabruch: Mais ne sait s'ils Les ont derrobes ou acheptes; qu'il et Bien veritable /aussi/ que La femme de selos Luy en avoit donné /208A/ par deuxfois une fois trois tetes et L'autre fois deux têtes, qu'il à Bien éntendu; dire à La femme de sèlos; parLant entreux des Choux qui à avojent este Derobes à Crabruch que La femme de selos dit qu'il valoit Mieux Derrober qu'accuser

3 Elisabeth vincent femme de Pierre Mien

Enquise dem'eme Comme Les precedents

R<sub>x</sub>: qu'elle ne s'ait autre Chose sinon qu'elle à entendu dire que selos avoit pris des Chous à Grabruch; et que sa memoire Ne Luy fournissoit pas en savoir autre Chose que cy sa memoire Luy fournit quelque Chose elle Le dira

Dito Declare en Core Jonas vileKin que un jour que La justice faisoit Recherche de quelque Chose; Luy ce trouvant dans La grange ou il demeure; Coupant du Bois, La justice sortan[t] de Ches Jean Jacob haltBrant que Lors que La femme de selos a veu que La justice se retiroit elle dit à La femme de pierre [M]ien (:elles deux étant dans La Cuisine de selos:) elle dit à Loüé /208B/ soit Dieu que La justice seretire

Ce N'est pas pour Les chous  
qu'on fait La visite

sil y â quelque Bougre qui veuille dire quelque Chose qu'elle Le feroit venir en justice.

à esté Renvoyé selos à Comparoitre dans 15 jours

Du 29<sup>~</sup> juillet 1732 en affaire de La procedure cy devant entre Jonans vilekin et Noé selos allegue de Nouveau Jonas vilekin Comme suit

1 Le jour que La visite que La justice avoit<sup>+</sup>

<sup>+</sup> faite au sujet du Bois qui avoit esté  
pris dans La forêt de ffort

que Pierre Mien (:devant que La visite a esté faite; ne pouvant positivent dire Combien dejours au paravant;) Luy dit qu'il avoit vü entrer selos vers 11 heures du soir dans La grange de Benjamin gutell ou il Demeuroit alors avec un sac sur son Coll D'environ un mal[t]he plain de tetes de Chou;

2.<sup>t</sup> qu'il a demandé cy selos étoit seul<sup>#</sup>

#pour avoir pris des Chus  
qu'il Luy à Répondu que Non

/3.<sup>t</sup>/ que Jacob Bartelemy; qui demeuoi<sup>[t]</sup> alors Ches David sesmatt avoit esté avec Luy; et en Core avec [E]ux deux Hulrich trach, et Pierre Hemerich que Mien Luy dit qu'ils avoient este Chercher Les chous à Crabrouch ou ils Les avoyent volle;

4.<sup>t</sup> que Jacob BartLemy<sup>+</sup>

#<sup>76</sup>qui avoit esté Débauche par Les autres  
en avoit eu pour sa part 25 tettes;

/[5].<sup>t</sup>/ que sa femme (:de BartLemy ayant veu Cela elle pleuroit et Lamentoit  
voye[s] La suite follio 210.

**/209A/**

**<Pierre Gravillon gegen Simon-Pierre Bérion und umgekehrt wegen Kehrens von Mist in der Gasse>**

Le 22<sup>~</sup> /1732/ paroissent Pierre gravillon et /simon/ Pierre Brion tous deux plaignants L'un, Contre L'autre disant Gravillon qu'il Ne pretent pas que La femme et enfans dudit Brion Balleyent dans La Rüelle<sup>+</sup>

<sup>77</sup>pour aller aux deux places demaison N.<sup>~</sup> 75 et 76  
(:La premiere appartenant à simon Pierre Brion  
et Lautre a ADam Muller:)

/et/ qui et entre La Maison du dit Gravillon et Celle de Jaques Bourgu<sup>[er]</sup> [e]t Êgallement Le dit Brion, Ne pretent pas que La femme /et Les Enfans/ de Gravillon et Ces Enfans Ballejent dans La ditte Rüelle;

C'est pourquoy ce jourdhuy il à este dessidé, que Les uns Ny Les autres N'auront Nul droit de Ball[ey]er Ny faire du fumier dans La ditte Ruelle<sup>#</sup>

#et a eux Deffendu  
sous pene de un florin 7 albus quatre Ellers Damande.

**<Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch Hornvieh – Fortsetzung?>**

Le 28<sup>~</sup> juillet 1732 dessus La plainte portée par Auba Leger dece que sapiece de Millet à esté Mangée par Les Be'ttes à Corne et qui à esté Extimé Le Daumagé à 3 fl.

Le 23.<sup>~</sup> dito ..

Dito paroit ADam Lufft garde Champè'tre

---

<sup>76</sup> Referenzsymbole im Unikat nicht übereinstimmend

<sup>77</sup> Im Unikat ohne Verweisungssymbol

qu'il N'a pas vü N'y ne sait, et ne peut pas dire qui C'est Mais que Le jour que Le Daumage à esté fait il a veu et trouvé Christian Remy, et Henrich volff qui gardoient avec Leurs boeu[ffs] proche de La piece ou Le D'aumage C'est fait

**[Ergänzung am linken Textrand:]**

dito Christian Remy: qu'ils ne peuvent pas faire serement

Christian Remy et volff disent qu'ils veulent aller à offembach; et à eux donné 8 jours de pincer à ce qu'ils ont affaire

voyes La suite follio 218

**/209B/**

**<Marguerite Schönland gegen den Bäcker Zubrod wegen unerlaubten Mitnehmens von Mehl>**

Le 29<sup>~</sup> juillet 1732 paroît Marguerite SchönLand plaignant de ce que Le Boulanger Philipp Henrich Zü Brod à mené de farine jeudy Lesoir 25<sup>~</sup> du Courant à amené 4 malters de farine dans sa maison sans L'anoncer, et payer Le poidts et Ne Rien dit, et que sans ce qu'elle La entendu, ou /à/ esté advertie parquelqu'un; elle auroit perdu son pois C'est pourquoy ce jourDhuy

Dito paroît Le dit zü brod<sup>+78</sup>

<sup>x</sup>Confesse qu'il et Bien veritable Mais

allegue qu'il y à des gens qui on't Bien vu qu'il avoit déchargé de farine et par Consequent N'avoit pas voulu tromper

C'est pourquoy Le dit Philipp Hendry zü Brod payera pour La premiere fois La'mande de 1 fl. 7 alb 4 δ.

1 fl. 7 alb 4 δ

àpayé

**[Beigefügter Zettel, ca. 132 x 21 mm, beidseitig beschrieben]<sup>79</sup>**

**/210A/**

**<Noé Schloss gegen Jonas Vilquain wegen Verleumdung – Fortsetzung>**

voyes follio 208. B.

et Lamentoit de ce qu'il setoit Laisse débauCher par Les autres; pour La premiere fois

6.<sup>t</sup> que Pierre /mien/ Luy à dit deplus, qu'ils Ne sètoient pas Contentes D'aller prendre des Chous [au] Grabruch Mais en etojent ensuite alle chercher dans Le vignes de ffort,

7: que /Jacob Bartlemy/ avoit Caché de ces Chos Derrobes dans La Chambre de Mien

/8<sup>e</sup>/ et qui quant La Recherche duBois C'ett faite<sup>+</sup>

<sup>78</sup> Verweisungssymbole nicht identisch

<sup>79</sup> Eventuell Lesezeichen, da ohne erkennbaren Bezug zum Inhalt des Unikats; Text Vorderseite: *mon Maitre Ames Fortes Armes Dieu*; Rückseite in deutscher Sprache und altdeutscher Kanzleischrift: Euch die Ihr beÿ mirbis dunos Tabs [Euch] die Ihr bei uns besaremt Tabl ...

<sup>+</sup> et qu'ils ont entendu /par La fille de simon tiolon/  
que Le Rentier de grabrouch avoit dit qu'il vouloit  
faire faire La Recherche de ses Chous

ils ont pris Les dits Chous et Les sont alles Cacher dans La grange de Pierre jaques  
Vallon.

9.<sup>t</sup> que Mien entendant Cela il à dit à Bartlemy qu'il Ne vouloit plus avoir ses Chous Ches  
Luy; sçavoir Les Chous que Luy Barllemy ou sa femme avoit Caché dans La Chambre de  
Mien

10.<sup>t</sup> que Jacob Baques Luy à dit que si La justice L'avoit pris avec eux Lors qu'il ont fait La  
Recherche<sup>+</sup>

<sup>+</sup>Ches haltbrand

du Bois, il L[eu]r auroit Bien Montré ou etoit Le Bois, et Les Chous derrobes

Dito Paroit Pierre Mien Examine sur Les A<sup>t</sup> suivants

A.<sup>t</sup> 1.

1. S'il N'est pas veritable qu'il à vü entrer selos Ches Luy avec un sac plein de chous dans Le  
tems que Le Rentier de Grabrouch à fait Courir Le Bruit ou C'est plaint, à quelques uns qu'on  
Luy avoit D'erobe des Chous L'authonne de Lannée 1731.

R<sub>x</sub>: qu'il est Bien veritable qu'il à dit à Jonas vileKin qu'il à vü entrer plusieurs fois sélos  
Ches Luy avec un sac Ches Luy mais ne sait pas ce qu'il avoit dedans

**/210B/**

2. Dans quel temps Cetoit qu'il La vü entrer ches Luy

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritab qu'il La vu entrer dans Le temps que Le Bruit à Couru que  
quelquun avoit pris des Chous au Rentier de Grabrûch

3. à quelles heures il La vu entrer Ches Luy avec ces sacs

R<sub>x</sub>: que Le soir quelques fois vers Les 8 ½ heures quelque fois plus tott queque foi[s] plus  
tard et quelques fois Le Matin

4. s'il N'a pas dit à vileKin que se'los étoit entre sans Lagrange de Benjamin Gutel Le soir vers  
Les 11 heures dus soir

R<sub>x</sub>: qu'il à Bien veu entrer mais Ne sait pas ce qu'il avoit dans Le sac ny positivement à  
quelle heure

A.<sup>t</sup> 2 et 3.

1 s'il N'et pas veritable que vileKin Luy à demande si selos etoit seul Lors qu'il apris des  
Chous

R<sub>x</sub>: Nie jonas vileKin Luy avoir demande Cela

2 sil Nes pas veritable qu'il à Repondu a vileKin que Jacob Barllemy etoit a vec selos

R<sub>x</sub>: que Non

3. s'il n'est pas veritable qu'il à dit à vileKin qu'il y en avoit encore deux autres et qui

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas dit à vileK qui e'toit avec sélos; que Cest vileKin qui Le disoit; que s'etoit  
Pierre Hulrich et Jacob Barllemy qui etojent avec Luy, et aussi Hulrich trach

4 s'il nest pas veritable qu'il à dit à vileKin qu'il etojent alles prendre Les Chous à  
Grabrouch

R<sub>x</sub>: qu'il ne Les [en] accusé pas Mais qu'il La entendudire a plusieurs personnes

A.<sup>t</sup> 4. et 5.

1. s'il N'est pas veritable qu'il à dit à vileKin que Jacob Bartlemy avoit este Dêbauché pas Les autres

R<sub>x</sub>: qu'il e't Bien veritable qu'il a dit à vileKin que sà esté sa femme qui Le Luy à dit a Luy scavoit La femme de Bartlemy.

/211A/

2. s'il N'et pas veritable que La femme de Barlemy set plainte; a Luy de ce que son Mary avoit esté dêBauche pour aller Chercher des chous et qu'il en avoit eu 25.~ /têtes/ pour sa part

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que La femme de Barlemy s'et plainte a Luy de Cela Mais N'a pas dit Combien il en avoit Receu, ou Eu pour sapat, et qu'en ce plaignant elle pleuroit (:et Cela sa femme present;:) qu'elle dit que Malheureusement il s'etoit Laisse dêbaucher par Les autres, et que jamais il N'avoit fait que Cela

6: A.<sup>t</sup>

1. S'il n'et pas veritable qu'il à dit à vileKin que sélos Ne s'etoit pas Contenté De prendre des Chous à Grabrouch Mais en étoit alle prendre dans Les vignes de ffort.

R<sub>x</sub>: qu'il Ne La pas dit à vileKin N'y N'en sait Rien

7. A.<sup>t</sup>

1 s'il Net pas veritable que Bartlemy à Caché des chous dans sa Chambre

R<sub>x</sub>: quouÿ mais dans sa Cuisine en un Coin; qu'ils étoit Coupes dans une seille

2 s'il et Bien veritable qu'il à dit que ces Chous Ne Restent plus La dans sa Maison et qu'on Les devoit ôter

R<sub>x</sub>: quouy qu'il à dit à La feme de Barlemy de Les ôter et qu'ils Les ont otes

3 en Les sortant de Ches Luy ou ils Les ont mis

R<sub>x</sub>: qu'il ne sait pas ou

/211B/

suite de La procedure si devant

1 Le 19<sup>~</sup> aout 1732 paroît Jacob Baques enquis

s'il sait ou à quelque indice que séelos à Derrobé des Chous à grabrouch

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas vü N'y ne sait autrement que pour entendre dire, que La femme de Pierre Hemerich à dit à Luy et à sa femme que son Mary; avec Noé se'elos, Hulrich drach, Jacob Bartlemy étoient alles prendre des chous.

<sup>+</sup> ne se souvenant pas si setoit aux vignes de saxenhausen ou

<sup>+</sup> au Crabrouch, et qu'elle étoit étonnee que séelos avoit pris son Compagn[on] avec Eux

2 s'il est veritable qu'il à dit que Lors que La Recherche du Boi[s] que Hemrich avoit Derrobé dans Le Bois de ffort. Ches Hatbrand que si La justice Lavoit pris avec elle il Leur auroit Bien Montré ou etoit Le Bois et Les chous Derrobes

R<sub>x</sub>: qu'il e't Bien veritable qu'il à dit Lors que La Recherche s'est faite pour Le Bois qu'il auroit Bien Montré ou e'toit Les Chous qui avoient esté Derrobes; (:Mais Non pas ches Altbrand;) mais dans La Maison de s.~ Grandon ou demouroit alors Pierre Hemerich; et

qu'il et veritable que Les Chous enquestion estoient dans La Cuisine ou etoit Le Bois Derrobé

2 Paroit frederica Magdalena Chanck femme de Jean Broucasse  
enquête de dire avec verité ce qu'elle peut savoir des chous en question

R<sub>x</sub>: comme page suivant

**/212A/**

R<sub>xx</sub> qu'elle ne s'ait autre Chose sinon que Pierre Hemerich e't venu Lannée derniere un Lundy Le matin Ches eux Leur demandè s'il ne pourroient pas Leur prêter une Cuïelle pour saler des Chous; que sa mere L'uy en avoit envoyé un plein sac qu'il e'toit alle Chercher au *Gabespitz* qu'elle Luy à dit Peter isch glaube *Es nücht* que vötre mere vous ait envoyé des Chou[s;] quil Les avoit plustott pris ailleurs, et qu'aLors il s'etoit pris à Rire; et L'uy dit qu'il étoit veritable qu'ils en avoi[e]nt esté prendre dans Les vignes de ffort

<sup>X</sup>hier ausoir qui étoit Le dimanche /precedent/ au soir

<sup>X</sup>Luy et Jacob BartLemy, Noé séelos et son Compagnon; et Hulrich Drach, et que Luy en avoit eu pour sa part 41 tête et Bartlemy autant, qu'il à dit qu'ils avoient esté 2 fois aux vignes de ffort et une fois au grabrouch.

**/212B/**

**<Marguerite Vallon gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung>**

Le 12<sup>e</sup> aout 1732 paroit Marguerite vallon femme de frederih *chön*Land plagnant de ce que Louys Natanael Boutan Luy doit 8 fl 17 alb de quoy elle ne peut tirer Le payement.

Dito paroit Louys Nathanael Boutan avoüe Bien Devoir à La ditte *chön* Land Mais Nonpas 8 fl. 17 alb Comme elle avance et qu'il et Bien veritable qu'il Luy a du 8 fl Mais qu'il Luy a payé à Conte; et payé jusqu'à 3 fl 10 alb Comme par son Livre du 27.<sup>e</sup> juin 1731; et outre Les trois florins 10 alb apris Ches elle pour La valleur de 2 fl. 6 alb faisant ensemble ad  
5 fl 16 alb.

qu'il Confesse Devoir

Dito paroit La ditte vallon femme *chön*Lad dit être Contente de ce que dessus

ên de duction des 5 fl 16 alb en à payé Le dit Boutant [ét] conté à Monsieur Jean Ducorbier Maire par Les mains de Jean Nadall il y à quelques jours ad 2 fl 20 alb.

Reste Boutan Devoir à *chön*Land [2 fl] 26 alb Les qu'els 2 fl 26 alb promet Boutan payer /dicy à/ La foire prochaine.

Le 25.<sup>e</sup> 9<sup>bre</sup> à payé Louy N Boun 2 fl 26 alb

**/213A/**

**<Pierre Gravillon gegen Johann Jakob Altenbrand wegen Diebstahls von Äpfeln>**

Le 12.<sup>e</sup> aout 1732 pierre Gravillon ayant porté plainte que Jean Jacob haltbrand avoit pris des pommes dans son Jardin derriere Le temple Le dimanche 10<sup>e</sup> du Courant; Le quel à este atrapé par son Compagnon



Parait /dito/ Le dit HaltBrand

Confesse avoir pris quelques pommes pour son Enfant, et qu'il à esté attrappé par un des Compagnons de Pierre Gravillon; Mais que Le dit Compagnon L'avoit Battu; et qu'il s'etoit accomodé avec Pierre gravillon et Luy payé pour Les pommes qu'il avoit pris 1 fl 10 alb

C'est pourquoy Le dit Halt Brand à esté Mis à Lamande de 1 fl 7 alb 4 δ.

1 fl. 7 alb 4 δ

Payé

**/213B/**

**<Johann Georg Hartmann gegen Charlotte Wiguerlin wegen Diebstahls einer Haube>**

Le 12<sup>o</sup> aout 1732 paroit Johann Görg Hartmann fils de Mat[hei]s Harmann gardeur des vaches; plaignant de ce quil y à environ six ou 7 semaines que samere et ces soeurs avoit fait La Lesive et Mis Leur Linge dans Le jardin et quil Leur avoit esté pris 4 Coiffes, et jusques a present il N'ont pu savoir qui Les Leur a pris, Mais qu'il y a en viron 14 jours que sa soeur à emprunté une Coiffe de Charlothe vigerlé femme de Johannes Leonard. en quen suite quelques jour appres sa mere et soeurs ayant La vé et mis Leur Linge dans Leur jardin Comme sidevant, et qu'a Leur absence La fille Cadette vigerlé et allée (:sans Rien dire a personne:) prendre Non seulement son Bonnet ou Coiffe et aussi Ne setoit pas Contentée de prendre La sienne Mais aussi en pris une appartenant à La soeur de Luy /hart[man] et que sa mere et soeurs s'étant appersües que ditte Coiffes manquoient, ont demandé à u Mary de Charlothe vigerlé et à elle **/214A/** que Le Mary à Re'pondu qu'il en savoit Rien; qu'il demanderoit à sa femme, que La femme e'tant venue elle Luy à dit quelle Ne Letoit pas allée prendre

Dito paroit Eva Bersler femme de Mathieu Hartman;

qu'elle et allée demander à Charlothe vigerle si elle étoit allees prendre sa Coiffe qu'il Leur manquoit La sienne et une de Celles de sa fille que La vigerlé ayant Nié Elle Luy à dit que son fils /etant enhaut augrenier/ avoit v'u<sup>+</sup>

<sup>+</sup>et encore un autre homme

que sa soeur Eva Les avoit pris; et qu'elle alors [l]à avouée, et et allée et Luy à apporté La Coiffe

**/214B/**

**[Unbeschrieben]**

**/215A/**

**<Marie-Anne Darée gegen Anne Robert wegen Beleidigung>**

Le 12<sup>o</sup> aout 1732 paroit Marie Anne Daret femme de Jaques Robert plaignant Contre Anne Robert femme de Philipp Coriad de ce qu'elle Lavoit appellée volleuz de farine

Dito paroit Anne Robert Confesse qu'il et Bien veritable quelle La appellée Race de volleur et Non pas volleuze de farine Mais qu'elle Ne Luy a dit Cela qu'appres que sa belle soeur Luy à dit volleuze de Chemizes, volleuze de Laine

Dito se sont Reconsilliees Les deux parties et ce demandées Excuse L'une L'autre

**/215B/**

**<Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch Hornvieh – Fortsetzung>**

Le 19<sup>~</sup> aout 1732 en suite de L'estimation faite au sujet du Degat et Daumage qui à esté fait et stimé, par Les asserementes à une piece de Millet appartenant à Auba Leger; Le 12<sup>~</sup> juillet dernier, à 3 fl:

C'est pourquoy en suite de Laccusation qu'e ADam Luff[t] Garde Champetre à a peupres faite de Ceux qui pourroient avoir fait Le Mall qui sont (:quoy qu'il Ne Les à pas atrappes:) Christian Remy et Henrich volff.

Dito paroissent Les deux Remy; et volff; à eux propos[é] s'ils peuvent se purger par serement s'ils ont fait ou fait faire<sup>+</sup>

<sup>+</sup>ou s'ils savent qui La fait

Le Mall. par Leurs Bêtes; Nient L'avoir fait N'y ne savent qui La fait

Dito Disent qui'ils veulent e'tre Condamnes par La Chanceller[ie] à faire serement

Dito sur Le Refus des dits Remy et volff de faire ou sepurger par serement il Leur et donne 7 jours de tems à y pincer ou de faire voir par Êcrit du venerable grand Baillage qu'ils ne doivent pas e'tre obliges; à Cela faire devant La justice du Lieu; faute de ce seront Condamnes par default

**/216A**

**[Unbeschrieben]**

**/216B/**

**<Johannes Valentin Leißler aus Egelsbach wegen Antrags auf Nichtigkeit seiner Ehe mit Eva Hartmann>**

Le 19<sup>~</sup> aout 1732 paroît Johannes Walentin LeißLer de Egels Bach fils de Johannes LeißLer<sup>‡</sup>

<sup>‡</sup>vallet de Berger à sprendlinge.

plaignant Contre Eva Hartman fille de Mathieu Hartmann de *chewinbejn* proche d'Achaffenbourg et a present gardeur de vaches dans ce Lieu; de ce qu'[i]l s'étant Marié, et Lepousée Le 28<sup>~</sup> du Mois de juillet dans Le Dome a ffort; mais que Comme il se Rencontr[a] que sa femme C'est acouchée d'une fille Le samidy dernier 16.<sup>~</sup> du Courant

C'est pourquoy il pretent La Repudier

il avoüe Bien qu'il à habité avec Elle Le 17<sup>~</sup> avril dernier apres qu'elle L[et] allée trouver dans Le Bois vers Le gaspitz ou il Reposoit avec son troupeau de Moutons Le Midy et que Comme L'enfant N'et point de Luy demande être separe D'elle.

Dito paroît Matheis Hartman pere de La dit Eva Hartmann;

qu'il est veritable que sa fille etoit enseinte Comme ils Le vojent Bien par Lenfant qui est venu au Monde, et protexte N'avoir pas su que sa fille e'toit enseinte devant qu'elle a eu affaire avec **/217A/** Le dit Leisser qu'il a Bienseu appres que Le dit **/Leißer/** à eu habité

avec elle quell[e] estoit en seinte de Luy *Leißer*; et Non D'autre; jusqu'à ce que sa fille C'est acouchée qu'ils ont Bien vu que L'enfant N'etoit pas ou Ne pouvoit pas etre de Leisser; et quelle à Confessé quel /L'enfant/ être d'un homme de *frochbäusen* proche de sillierstadt qui à femme et enfans

/217B/

**<Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen die Witwe Savery wegen säumiger Forderung>**

Le 21.~ 8bre 1732 paroît Isaac Juiff de sprendling plaignant Contre La veuve de feu Dani[el] savery de ce qu'elle Luy doit encore 23 alb pour viande qu'il Luy à vendu il y à environ un an

apayé Le juiff 17 X.

Dito paroît La ditte veuve qu'il et Bien veritable quelle à pris de viande de luy mais que La viande N'etoit pas Bonne et par Consequent Ne pretent Luy payer davantage.

Dito il aesté Conclu que Laditte veuve payera dans 15 jours

Le 4.~ 9<sup>bre</sup> 1732 paroît de Nouveau Le Juiff Isaac pour La debte Ci dessus et encore Renvoyé à 8 jours

/218A/

**<Der Strumpfwirkerlehrling Johann Philipp Stroh gegen seinen Meister Jacob Rousseaux wegen Bruchs des Lehrvertrages und säumiger Forderung>**

Le 21.~ 8bre 1732 paroît Johann Philip *strobe* D sprendling plaignant de ce que Jacob Rousseau La envoyé hors de son apprentissage C'est pourquoi il Demande justice et que Dailleurs son Maître Luy doit

Dito paroît Jacob Rousseau

qu'il veut Bien Reprendre son dit apprentis àCondition qu'il fera son Devoir Comme il doit et suivant Leur Contract et Confesse Luy devoir encore 2 fl 27 alb 4 δ:

et Doit Le dit apprentis des ce jour Rester Ches son maitre enCore 14 semaines

/218B/

**<Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch Hornvieh – Fortsetzung>**

voyes cy devant follio 209

Le 21.~ 8<sup>bre</sup> 1732 paroissent de Nouveau Le garde Champetre ADam Lufft, et avec Luy Christian Remy et Henrich volff au sujet du D'Aumage fait à La piece de Millet D'Auba Leger; persistant Les dits volff et Remy de dire Nètre pas eux qui ont fait Le daumage et Le garde Champetre persiste à dire que ce N'et pas autre queu[x] qui ont fait Le Daumage.

Dito il à esté arre'té que D'aujourduy en 8 jours ils Doivent se Resoudre a payer Le D'aumage ou de ce purger par serement qu'ils Ne Ne L'ont pas fait

Du 25<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Adam [Lufft] garde Champet[re] de La Communauté pour Lannée 1732 Requerant Christian Remy et Henrich Voufff estre Examinez par serement Comme ils Nont pas fait Le daumage fait; Comme si devant follio 209.

C'est pourquoy ce jourduy paroissent Christian Remy et Henrich volff;

voyez follio 227.

à eux proposé de Nouveau de ce purger par serement Comme il Ne sont Coulpables du Daumage fait à La piece de Millet D'Auba Leger

voyez si apres follio 227

### **/219A/**

#### **<Der Jude Isaak aus Sprendlingen gegen Hans Georg Müllerstein wegen säumiger Forderung aus dem Verkauf einer Kuh>**

Le 21.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1732 paroît /Isaac Juiff a sprendling plo/ /plaignant Contre/ Jeangorge Mullerstein de ce qu'il Luy doit 1.<sup>t</sup> 3 fl D'une vache qu'ils avoyent ensemble; et 2.<sup>t</sup> 2 fl. 7 alb 4 δ. qu'il Luy vient de profit D'un jeune Boeuff qu'ils avoyent ensemble

Dito Muller stein

que pour quand aux 3 fl. que Le juiff demande pour La vache qu'ils Les à Contes à *chaümsigen* Le frere Di/saac, et pour quand aux 2 fl. 7 alb. 4 δ Luy Müller stein à voit avancé Largent, et Ne pretent pas avoir avancé son argent pour Rien.

Le juiff veut Bien se Contenter d'un florin que Muller stein veut Luy donner Mais veut aussi un simmer de segle qu'ils avoyent Reservé sur La vente D'un jeune Boeuff qu'ils ont vendu ensemble

Muller stein Ne pretent pas donner Le simer de segle Mais Bien Le florin

Dito il à este dessidé que puis que Jean Gorge Doit au juiff Isaac; et que Le juiff veut Bien se contenter d'un florin pour Le gain du Jeune Boeuff C'est pourquoy Müllerstein payera Le florin et un simmer segle aujuiff dans Le tems et terme de 3 semaines.

### **/219B/**

#### **<Der Jude Isaak gegen Simon-Pierre Bérion wegen Vertragsbruchs bei einem Viehtausch>**

Le 28.<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1732 Paroît Isaac Juiff D'sprendling plaignant Contre simon Pierre Brion de ceque il y à environ<-11-><sup>80</sup> semaines qu'il à fait un Cha/n/ge avec Luy Brion, dune vache que Luy Juiff chang[oit] à Brion pour une Couple de Jeunes Boeuffs

par Lequel Change Brion [prometoit] Luy Juiff quencas La vache que Luy Brion Donnoit au juiff Ne guerit pas des hieux qu[e] Brion Luy donneroit 3 fl.

Dito paroît Brion dit Netre pas veritable qu'il ait promis au Juiff que Loeill auquell La vache avoit du Mall; seroit guery; mais Luy avoit Re'pondu pour Lautre oeull

---

<sup>80</sup> Lücke im Originaldokument durch den Autor

dito paroît David Brochet à La Requisition des parties Le quel Depose qu'il Ne peut pas dire autrement sino=n que Brion à Répondu au juiff que Loeill auquel La vache avoit du Mal seroit guery

Le 28.~ 8<sup>bre</sup> 1732 En affaires de La plainte portée enjustice par Isaac salomon D'sprendling Contre simon Pierre Brion au sujet duchange que Le dit Brion à fait avec Le dit Juiff il y à environ <-8-><sup>81</sup> mois dune vache que Luy Brion à donné au juiff pour une Couple de jeunes Boeuffs Laquelle vache avoit alors Mall à un oeull; or Comme Le juiff doutoit de La guerison de Loeuill de Laditte vache; pour C'e[st] Effect Brion promet au juiff qu'encas Loeuïl Ne guerit pas; qu'il Luy payeroit 3 fl.

Cest pourquoy; Nous avons Condanné Le dit Brion à payer Les dits 3 fl. dans Le temps et terme de

apayé Le juiff 17 X.

Le 18~ 9<sup>bre</sup> il à esté arrêté que simon pierre Brion payera Le juiff Les 3 fl. si dessus dans Le tems et terme de 8 jours faute de ce sera Executé

/220A/

**<Der Sprendlinger Jude Löb gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 28.~ 8<sup>bre</sup> 1732 paroît Le juiff Löb D'sprendling plaignant de ce qu'il ne peut tirer Le payement suivant Le protocolle si devant de dato 10~ juin de La Courante année.

C'est pourquoy ce jour d'uy Le juiff donne audit Cronberger que C'[il] peut donner La Main enplace de serement qu'il Luy à payé à Luy ou aux ciens plus de 5 fl: qu'il veut ètre Content Mais aussy autrement il ne veut pas profiter du florin Mais Le donne pour Les pauvres

Dito Cronberger

qu'il Ne veut pas faire ce que Le juiff demande Mais que cy Le juiff donne La Main en place de serement qu'il payera

C'est pour quoy Le Juiff acceptant La proposition à donné La Main enplace de serement et donne Le florin pour Les pauvres

ainsi doit querin Le florin pour Les pauvres et Neuff Batzes

qu'il payera au juiff avec Le Remboursement de fraix

ad 17 alb faisant ensemble ad 1 fl. 5 alb. qu'il promet payer Le tout dans 4 semaines

savoir

pour Les pauvres 1 fl

pour debte - fl 18 alb

pour fraix 17 alb

2 fl. 5 alb.

---

<sup>81</sup> Lücke im Originaldokument durch den Autor

/220B/

**<Jaques Pons aus Offenbach gegen Anthoine Leger wegen säumiger Forderung für Strümpfe>**

Le 28<sup>~</sup> 8<sup>bre</sup> 1732 paroît Jaques Bons D'offembach plaignant de ce qu'Anthoine Leger Luy doit pour 9<sup>~</sup> paires de Bas Denfant et trois paires de Bas de Mathelots Les Bas Denfant à 3 batzes La paire faisant 1 fl. 24 alb  
et Les 3 pair[es] Bas de Mathelott 1 fl 15 alb faisant ensemble ad.  
3 fl: 9 alb qu'il Luy dot depuis La foire de paques  
de ffort

Dito paroît Anthoine Leger

Repond qu'il et Bien veritable qu'il à Rceu Les Bas de Jaques pons oude sa fille en Condition savoir s'il Les vendoit il Les payeroit Mais s'il Ne Les vendoit pas qu'il Les Rendroit à Jaques Pons; e't Les qu'els il Retient jusqu'a ce que Jaques Pons Luy ait payé 2 fl 18 alb qu'il Luy à donné ou a sa fille

Dito sont les parties Convenus que Leger Rend Les 9 paires de Bas Denfand. Comme Leger Les à pris et pour Les 2 paires Bas de Mathelots Leger Les Luy payera à un florin quinze albus;

/221A/

**<Der Strumpfwirker Geselle Jean-Anthoine Bechard gegen Moïse Vuillaume wegen Körperverletzung>**

Le 4<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Jean Anthoine Bechard Compagnon faiseur de Bas D' offembach plaignant Contre Moÿse villaume de ce que dimanche dernier Le dit villaume La attaqué dessus Le Chemin proche du Moulin et Non seulement Luy donne quelques souffles Le terrasse par Les Cheveux, et Luy donné des Coups avec sa propre Canne ou Baton sans sujet

Dito Paroît Moÿse villaume

qu'il est Bien veritable que Le dit Bechard Layant Rencontré sur Le Chemin il Luy à demandé trois Creitzers qu'il Luy devoit pour une gajure qu'ils avoyent fait; Ne voulant pas Le payer il Luy à Donné quelques Coups et La jetté à terre par Les Cheveux, et qu'il à jette La Canne de Bechard apres Luy; Mais que Bechard Lavoit Menassé de Luy Bruller La servelle avec un Coup de pistolet Mais Napas de temoin

Dito Nie Bechart avoir Menassé villaume en aucune Manier toutes fois si villaume peut faire voir par quelque temoin Ce qu'il avance il passe Condamnation

C'est pourquoy ce jourduy; villaume à esté Condanne a payer Lamande de 4 fl: dans Le tems et terme de 15 jours

4 fl.

C'est sauvé

voyes Ci appres follio - 244

apayé par prison

/221B/

<Jean Vuillaume gegen Jean-Anthoine Bechard wegen Beleidigung>

Le 4. 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Jean villaume plaignant Contre Anthoine Bec[h]ad de ce qu'il y à quelques jours que sortant de Ches Luy avec un Bonnet de depeau velly Le dit Bechard dit qu'il Resembloit un diable

Dito pour Cett Effect Demande pour temoins

1 Gôrge Boutan

Sil à entendu que Anthoine Bechard à dit voyant Jean villaume avec un Bonnet de pe'au qu'il sembloit un diable

R<sub>x</sub>: q'uil Nà pas entendu que Bechad ait dit que villaum[e] sembloit un diable Mais que C'est Moÿse villaume qui Le Luy a dit

2. paroît Johann Hendrich *fischer Von hertzbaüsen* apprentis de Jacob Perrot enquis de Même

R<sub>x</sub>: qu'il N'a pas entendu que Becha[r]d ait dit que villaume sembloit un Diable que Bechard à bien dit en ouvrand La fenestre voyes Comme Jean villaume semble avec son Bonnet

/222A/

<Jean Balcèt wegen Nichteinhaltung eines Hauskaufvertrages durch Jean-François Martin>

Le 18. 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Jean Balcet Exposant que Comme en Lannée 1730 il avoit vendu La Maison qu'il posse'doit dans ce Lieu sous Le N.<sup>ro</sup> 16 à Jean françois Martin suivant Le Contract passé pour Cela et que Comme Le dit Martin, s'en et alle d'icy Laisse La Maison et Le Bien à La Bandon; C'est pourquoy il Requier s. Pierre Cran Beau pere dudit Martin, et françois Martin son pere etre ouys sils savent que Leurs dit fils; et Beau fils ne veuille pas tenir Le Marchè que Luy Martin à fait

Dito paroissent s. Pierre Cran et françois Martin

Les qu'els Declarent L'un et L'autre Ne Rien savoir N'y vouloir en aucün[e] Maniere que ce puisse Être;

Dito à esté Conseillé à Jean Balcet D'Ecrire à Jean françois Martin pour savoir sa Resolution.

/222B/

[Unbeschrieben]

/223A/

<Pierre Galloy gegen Louïs Laoutrebach wegen säumiger Lohnforderung>

Le 18. 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Pierre /Galoy/ plaignant Contre Louys Lau trebach de ce que Louys Lautrebach Luy doit La somme de 22 fl. 4 alb 4 δ pour travaill de LaBourage qu'il Luy à fait sçavoir 9 fl. de Reste pour Lannée 1731 et 13 florins 4 alb 4 δ pour travaill de La Courante Année 1732

Dito paroît Louys Lautrebach; Confesse Bien devoir à Pierre Galoy 22 fl 4 alb 4 δ pour t[ra]/vail/ de Labourage qu'il Luy à fait pour Reste de 1731 et La Courante année

Mais que Pierre Galoy Luy doit par Contre La somme de 17 fl. 5 albus pour Reste de ce que Labit de Nopce de son gendre Pierre Galoy fils de pierre à Couté; outre Laditte somme demande Encore 15 fl. prour fraix de La nopce de Leurs deux Enfants à Couté faisant Ensemble La somme de 32 fl 5 alb.

Pierre Galoy

que pour quand à ce que Lautrebach Luy demande pour L[H]abit de Nopce de son fils que Lautrebach; L'a fait achepter à son jnseu; et que D'ailleurs, il N'a promis aucun Habit de Nopce à son fils; Mais Bien Luy a promis Luy donner un metier de fer a faire Les Bas; franc et Comme aussi Les utils appartenant au Me'tier; et Les Habits quil a voit à Lors et Nullement parle Dhabit /223B/ de Nopé; et que pour quand aux aut[res] fraix de La Nope; qu'il avoit promis dessus ce que Lautrebach vouloir faire une Nopce, il Luy à promis de Luy donner pour tous fraix 7 fl. et une poulle avec Les poulles quelle avoit avec Ellé.

Dito paroît Pierre Galoy Le fils Le quel D'eclare

que pour quand à L'Habit; que son Beau pere Louys Lautrebach; à achepte et payé Le drap et ce qui étoit Necessa[i]re pour faire L'Habit; et que Cela C'est fait à L'jnsu de son pere<sup>+</sup>;

<sup>+</sup>qu'il en à déjà payé 4 fl pour travail à son Beau pere à Linseu de ces pere et mere

et par Concequent Ne demande pas que ses pere et Mere payent Le dit Habillement Mais qu'il sait Bien qu'il et juste que son Beupere en soit payé, et que Luy veut Le payer à son Beupere

Louys Lautrebach

qu'il Ne veut pas que son gendre paye L'Habit parce que son enfant en patiroit; Mais veut que ce soit Le paire pierre Galoy Le paye

Le 3.~ Xbre 1732 paroît Louys Lautrebach allegue que Magdelaine Galoy Luy à dit que son pere et sa mere vouloient payer La Moitié de L'habit de Nope de son gendre Pierre Galoy.

voyes C'y apres foll[i]o 231 B.

/224A/

*<Der Jude Jakob Simon aus Münster gegen Jaques Courtney wegen säumiger Forderung für eine Kuh>*

Le 18.~ 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Jacob *simon* Juiff de Münster plaignant Contre Jaques Courtet de ce qu'il Luy doit encore 5 fl. de La somme de 13 fl: pour une vache qu'il Luy avoit vendu Le 13~ May 1731 endeduction de La quelle somme il Luy a payé á Conte Le 4.~ Xbre 1731. Luy Reste par Concequent 5 fl: des qu'els en demande Le payement

Dito paroît Jaques Courtet auoüe La dette Mais Ne peut pour Le present Le sa tiffaire et demande 3 mois pour en faire Le payement

à payé Le Juiff 19. X.



C'est pourquoy ce jourd'uy il à esté desside que Jaques Courtett, payera Les 5 florins cy dessus au dit Juiff dans Le tems et terme de 2 mois sous pene dexecution et Rembourcer Les fraix au Juiff

/224B/

<Hieronymus Flavaus aus Offenbach gegen die Witwe Gutschmid wegen Vertragsbruchs beim Kauf einer Kuh>

Le 18<sup>e</sup> 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Geromme fla[v]aus D'offembach plaignant et Exposant qu'il y a En viron 5 semaines qu'il à achepté une vache de Marie Xandry, veuve de feu Jean Christophell *Guthchmid*; pour Le pris et somme de 13 fl 15 alb et 5 albus dètrêne à La servante; que dans Le Marché La ditte veuve /Luy/ avoit promis que La vache portoit Le veau; et Le feroit à La s.<sup>t</sup> pierre que Cependent huit jours appres quil La üe à offembach elle à Couru au thaure[a]u; qu'ill à dab[ort] fait advertir La veuve *Güthchmid* que La ditte vache, alloit authaureau que ci elle y Retournoit qu'il Luy Rendroit La vache; que cependent il y à 7 jours; savoir Le 12 duCourant [L]a vache e'toit Retournée authaureau et que pour Cett Effect il Rendit La ditte vache à La ditte veuve.

Dito paroît Marie Xandry

qu'il est Bien veritable qu'elle à vendu La vache au dit flavaus et qu'elle Luy à bien dit qu'elle devoit faire Le veau à La s.<sup>t</sup> pierre; Mais quelle Ne Luy à pas Re'pondu pour Le veau; et qu'elle à des temoins pour Cela et pour Cett Effect paroît

1. Johann Nicolas Herd

Enquis s'il estoit au Marché Lors de La vente de La ditte vache et Comment ont este faites Les Conventions

R<sub>x</sub>: qu'il Ny étoit pas auCommencem[ent] et qu'il Nà pas entendu autre Chose sinon que La veuve *Güthschmid* à ditt à Lachepteur quelle /que La vache/ portoit que La veuve *guthchmid* dit a /225A/ Lachepteur que La vache donnoit du pied quand on La vouloit t[ir]er que Lachepteur Re'pondit que quand à Cela il ne Lextimoit pas

2. Michel *chrod Von* de Egels Bach

Enquis de Même

R<sub>x</sub>: qu'il étoit au Commencement du Marché que Lachepteur à demandé à La veuve *Guthchmid* /si/ [L]a vache portoit ou estoit plene deveau, qu'elle Luy à Re'pondu quouy. et que suivant ce que Le vacher Luy avoit dit [L]a vache devoit faire Le veau à La s.<sup>t</sup> pierre; que Le promis de La veuve *Guthchmid* à dit à LaChepteur, que sy La vache Ne Luy Convenoit pas dans quinze jours qu'il pouvoit La Luy R'amener

que Lachepteur à lors Répondit que quand il avoit une fois achepte une vache qu'il La gardoit, qu'elle fut Comme elle voudroit

Le 18.<sup>e</sup> 9<sup>bre</sup> 1732 En affaires du different entre Marie Xandry veuve de feu Jean Chrisophel *Guthchmid* et Entre Gerome flauvaus d'offembach a sujet D'une vache /225B/ que Laditte veuve avoit vendu il y à 5 semaines Echues Lundy dernie[r] qui étoit Le 13.<sup>e</sup> 8<sup>bre</sup> dernier; pour Le prix et somme de 13 fl 15 albus; or Comme Le dit flauvaus se plaint que Laditte vache N'est pas plene de veau Comme il pretent que La veuve *guth chmid* Là assure, or Comme Le dit achepteur; à offert de Reprendre La ditte vache; (:Layant

Ramenee icy:) sous Les Conditions qu'il La garderoit Encore; pendent 4. a 8 semaines et que cy pendent Ce temp La La ditte vache Retournoit aller au thaureau, qu'il pretendot Luy Rendre sa vache;

Cest pourquo Nous voyant L'offre du dit achepte[ur] Ne'tre pas Derraisonable; Nous Confirmons L'offre du dit achepteur;

et que Le Cas arrivant Comme des sus La ditt veuve sera obligée de Reprendre sa vache Moyenant une attestation que Lachepteur produira Comme il est ainsy que La ditte vache Continue D'aller au thaureau. attendu que C'est un grand deff[aut] à La d[it]te vache.

**/226A/**

**<Die Vormünder der Waisenkinder Déléouze gegen die Witwe Gutschmid wegen einer Sicherheit für einen Kredit aus dem Erbe der Mündel>**

Le 18.~ 9<sup>bre</sup> 1732 paroit Monsieur ABraham de Champ Renaud. et s.~ Jean Ducorbier tuteurs des Enfans orphelins de feu Jean Pierre deluze et D'Ester alam Les quels Exposant, qu'ils avoi[e]nt prêté à feu Jean Christophel Güt**ch**mid et à Marie Xandry sa femme; suivant La promesse qu'ils en ont /en main/ signée de La propre Main du dit feu Gut**ch**mid et de La ditte Marie Xandry dedato 15<sup>me</sup> avril 1728 pour La somme de Cent florins; qu'ils avoient souhaité quelle Xandry veuve gut**ch**mid Leur donne une assurance bonne et vallable pour La ditte somme; et qu'ils avoient eu pour Re'ponce Non pas de La ditte veuve Mais de Jean Diederich feelinger son promis; qu'elle Ne Leur donneroit autre assurance;

C'est pourquoy paroit La ditte Marie Xandry

quellé Reconnoit La debte etre Legitiment due aux dits s.<sup>rs</sup> thuteurs; de La qu'e[ll] Expere en faire Bon payement; C'est pourquo

Ce jourduy il à este Jugé que; Laditte somme de Cent florins sera payée aux dits tuteurs dans Le tems et terme de trois Mois à Conter du 18~ 9<sup>bre</sup> Courant avec Les jnterets Legitiment dus pour Laditte somme Echus dans ce tem[s] La

**/226B/**

**[Unbeschrieben]**

**/227A/**

**<Auban Leger gegen Unbekannt wegen Zerstörung seines Hirsefeldes durch Hornvieh – Fortsetzung>**

voyes si devant follio 209: 215 – 218 – B.

Le 25.~ 9<sup>bre</sup> 1732

Paroissent henrich volff et Christian Remy

Comme si devant Lesquels persistent ne pas vouloir se purger par serement D'avoir fait Le D'aumage Comme si devânt

C'est pourquoy

Cejourduy Les deux accuses Henrich vol[ff] et Christian Remy ayant fait Refus de ce purger par serement; de Navoir pas fait ou fait faire Le Daumagé en question; C'est pourquoy ils ont

este Reconnus Coupables; C'est pourquoy ils seront tenus à Nonseulement payer Le daumage à L'en d'aumage;

Mais aussy à peyer Lamande de 1 fl. 7 alb 4 [δ] [Chaq]u'un et à payer Les fraix de justice

1 fl. 7 ab

1 fl: 7 -

Le 12.~ Xbre 1732 a paru samuel Leger au non de Auba Leger sonpere; disant que sonpere vouloit Bien attendre à Henrich volff et Christian Remy: pour Le payement du D'aumage qu'ils Luy ont fait à une piece de Millet

**/227B/**

**<Isaac Délérioux und seine Frau Anne Clément gegen Jean-Nicolas Juville wegen Beleidigung>**

Le 25.~ 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Isaac Delrieu et Anne Clement sa femme plaignants de ce que samedi /dernier/ vers Les 6 heures du soir e'tant sur Le pas de sa porte, il et arrivé; que Jean Nicolas Juville et venü à passer devant Ches Luy, il y à un petit /chien/ qui etoit dessus La rüe; Le qu'el Chien à La verité avoit esté a Luy; Mais par quelque sujet il Lavoyt donné à un homme dsprend'ling; que Cependent Le Chien etan Revenu; et ce trouvant La il à abayé appres Juville; Mais Ne La pas Mordu; qu'il à dit à Juvill de Luy donne[r] avec sa Canne et dit a Juville que Le Chien se souvenoit qu'il Luy avoit donne un Coup de Baton /ou de pié/ il avoit en viron 3 semaines, que juville Luy à Repl. qu'il a dit taitoy s. h bougre de Coquin; [b]ougre de s. h. Jean foutre Bougre de Chicaneur et s. h. foutu bougre de boulfé La Miche

Dito paroît Jean Nicolas /Juville/,

qu'il et Bien veritable Revenant de ffort samedi dernie[r] avec sa femme que Comme Le dit Chien étoit dessus La Rüe devant

voyes La suite follio 228 B.

**/228A/**

**<Georg Haylmann, Schankwirt des „Krug“ in Sachsenhausen, gegen Philipp Hendrich Zubrod wegen säumiger Forderung>**

Le 25.~ 9<sup>bre</sup> 1732 paroît s Gorge haylmann Cabaretier de LaCruche à sachsenhause plaignand Contre philp Hendrich *Zu brod* apres ent Locataire dans ce Lieu plaignant Contre Le dit *Zu Brod* de ce qu'il Luy doit; dix florins argent Content qu'il Luy à pretée il y à environ 9 ou dix semaines et à sa femme qui à tire Largen

La quelle somme il Luy promirent Le Luy Rendre 3 ou 4 jours apres appres que ce pendent et No Nobsten qu'il et venu icy par plussieurs fois[;] Ny Na peu avoir son payement

apayé Le plaignant  
19 X fraix

Dito paroît La femme dudit Zu Brod Confesse La ditte somme être due par elle et son Mary, qu'il et veritable qu'elle même à tiré L'argent; que Comme son Mary estoit dehors pour quelque Negosse qu'ils payeront La debte dans 8 jours

**/228B/**

**<Isaac Délérieux und seine Frau Anne Clément gegen Jean-Nicolas Juville wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

voyes Le Commencement de Cette procedure follio 227 B:

La porte de Delrieu; et que Comme Le dit chien L'avoit Mordu aux jambes par cy devant par deux fois; et Luy e'toit proche des jamb's il à dit a Delrieu qu'il Le prioit de ce Dèfaire de ce Chien que puis quil L'avoit déjà Mordu autres fois qu'il pourr[oi]t y Retourner, /ou/ et Morde quelqu'un autre qu'il en pourroit avoir du Chagrin et pourroit arriver un Malheur, que La dessus Delrieu L[ou]y à Replique qu'il en avoit Mente qu'il e'toit un menteur, qu'il à dit a delrieu /puis/ qu'il vouloit Le faire passer pour menteur il e'toit un s h jean foutre; que Delrieu Lavoit traicte de Bourreau et vallet de Bourreau

Le 3.~ Xbre ajoute Juville, que Delrieu Luy avoit dit qu'il estoit jndigne De'tre Ancien

Dito Replique Delrieu qu'il et veritable qu'il à dit à Ju ville que cela Nêtoit pas des parolles à dire à un Ancien et qu'il Le Reconnoissoit /etre/ jndigne de La Charge D'Ancien tant qu'il Ne Luy auroit donné satisfaction du Maltraicement qu'il Luy faisoit

Voyes Cy apres follio 232

**/229A/**

**<Der Jude Ruben aus Sprendlingen gegen Philipp Hendrich Zubrod wegen säumiger Forderung>**

Du 25.~ 9<sup>bre</sup> 1732 paroît Rubuen Juiff [à] sprendling Plaignant De ce que Philip Hendri[cb] Zu Brod Luy devoit pour Marchandise depuis 4 semaines ou en viron et pour des aricots qu'il Luy à vendu Montand 12 fl 12 alb.

Dito paroît La femme du dit Zu Brod à Labsence de son Mary Confesse Devoir La debte Mais; Leur et jmpossible pour Le present, et demande 4 semaines pour en faire Le payement

Dito Le juiff

que s'ils Luy donnent un Réponda pour La somme qu'il N'attendra pas Nonseulement 4 mais 8 semaines

Dito et Renvoye Le juiff à L'arrivée de Zu Brod

**/229B/**

**<Marie Xandry, Witwe Gutschmid, gegen Jakob Backes wegen säumiger Forderung für Mehl>**

Le 3<sup>~</sup> Xbre 1732 paroît Marie Xandry veuve de feu Jean Christophel Güt**h**chmid plaignant de ce que Jacob Baques Luy doit La somme de 23 fl. 6 alb depuis 5 ou 6 années pour farine quelle Luy à fourny d[uv]ivant de feu Son Mary et appes Comme aussy pour argent presté 2 fl:

Dito paroît Jacob Backes Confesse debvoir La debté Mais Ne peut pour Le present payer, et veut payer dans 6 ou 7 semaines 6 fl. et Le Restant en suite

Dito Marie Xandry veuve Gut**h**chmid

quelle Ne peut pas attendre La Comodité de Backes

C'est pourquoy il à esté accordé entre Backeß et La ditte Xandry que Backes Luy payera dans 10 semaines à 1 Conter de La datte que dessus 8 fl.

2<sup>o</sup> à La foire de paques prochaine 8 fl 3<sup>o</sup> et Le Restan[t] de La ditte somme à La foire de 7.<sup>[bre]</sup> de francfort de Lannée prochaine 17[33].

**/230A/**

**<Die Witwe Gutschmid gegen Jean Brocas wegen säumiger Forderung>**

Le 3.<sup>~</sup> Xbre 1732 La veuve Güt**h**chmid plaignant Contre Jean Broucasse de ce qu'elle Luy doit La somme de 21 fl depuis 5 ou 6 mois de Laquelle somme e'lle Nen peut tirer Le payement

Dito paroît Jean Broucasse promet payer 4 fl. de La ditte somme dans 2 mois et Le Restant de Laditte somme à La foire de paques prochaine de francfort, 1733

**<Die Witwe Gutschmid gegen Michel Stump wegen säumiger Forderung>**

Du 3.<sup>~</sup> Xbre 1732 Marie Xandry

plaignant Contre Michel Stumpf qu'il Luy doit 9 fl. 16 alb.

Dito Michel stump

qu'il Luy et jmpossible de payer pour Le present Mais veut Laisser 3 fl. endeduction de La porte qu'il fait en Communauté avec Pierre Reviol Pierre Xandry et La ditte veuve 3 autres florins au Nouvel an prochain venant 1733. et Le Restant à La foire prochaine de ffort de paque 1733.

**/230B/**

**<Die Witwe Gutschmid gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung für Mehl>**

Le 3.<sup>~</sup> Xbre 1732 paroît Marie Xandry veuve Güt**h**chmid Contre Philip Coriad pour debte de 14 fl. 2 alb pour farine qu'elle Luy à vendu il y à environ une année

Dito Philip Coriad avoue devoir et promet payer 7 fl dans 10 semaines et Le Restant au Commencement de La foire prochaine de paques de ffort 1733

**<Die Witwe Gutschmid gegen David Olivier wegen säumiger Forderung für Mehl>**

Le 3. Xbre 1732 Marie Xandry Contre David ollivier pour debte de 9 fl. 16 alb pour farine qu'elle Luy à avancé

Dito paroît David ollivier advoüe La debte Mais Luy et jmpossible pour Le present de payer Mais promet de payer dans 8 semaines La somme

**/231A/**

**<Die Witwe Gutschmid gegen Louïs-Nathanaël Boutan wegen säumiger Forderung>**

Le 3. Xbre 1732 Marie Xandry veuve Gü[th]chm[id] plaignand Contre Louys Nathanael Boutan pour debte de 12 fl. 16 alb

Dito paroît Louys Nathanael Boutan

dit Ne peut pour Le present payer Mais payera sans Manquement 6 fl. huit jours apres Le Nouvell an et Le Restant à La foire de pâque prochaine de ffort 1733

**/231B/**

**<Pierre Galloy gegen Louïs Laoutrebach wegen säumiger Lohnforderung – Fortsetzung>**

Voyez si devant follio 223. A. et B.

Le 3. Xbre 1732 paroît Magdelaine Galoy

S'il est veritable qu'elle à dit à Louys Lautrebach pa[r] ordre de ces pere et Mere qu'ils payeroyent La Moitie de ce que Couteroit L'habit de son frere

R<sub>x</sub> qu'il N'est point ainsy qu'elle aye dit Cela à Louys Lautrebach; qu'il e't Bien veritable qu'elle et allée à francfort avec Lautre Bach Lors qu'il à achepté L'êtoffe de L'abit de son fr Pierre Mais que Bien Loin qu'elle y soit allée par[or]dr de ces pere et Mere; ell Ne savoit Rien qu'ils voullussent achepter pour L'habit en question; et qu'elle N'a jamais eu aucun ordre de ces pere et Mere pour Cett Effect

Le 3. Xbre 1732 en affaire de La dispute Entre Pierre Galoy; et Louys Lautrebach au sujet de L'habit de Nopce de pierre Galoy fils de Pierre Galoy il à esté Dessidé que puis que Pierre Galoy Le pere, N'a Nüllement Consenty que Louys Lautrebach ait achepté L'habit en question à son fils et qu'il La achepté à son jnseu et que Dailleurs Pierre Galoy Le fils Reconoit La valleur dudit **/232A/** habit être dûe; à son Beau pere Louys Lautrebach; Mais que Comme Le dit habit à esté fait; sans Le Consentement de son pere C'est pourquoy il veut Luy m'eme en satisfaire son Beau Pere; et qu'il Luy en à déjà Conté 4 fl. endeduction;

C'est pourquoy Nous Concluons que Louys Lautrebach se Contentera de tirer Le paiement, de Pierre Galoy son gendre pour ce qui Luy et encore du pour Le dit habit; et que Louys Lautrebach payera au dit Pierre Galoy Le pere ce qu'il Luy peut Legitime Ment devoir pour travail ou La bourage qu'il à fait pour Luy appres Luy avoir Rabattu 9 fl qu'il Luy à promis pour sa Co[tte] part des fraix de La Nopce de Leurs deux Enfants.

**/232B/**

**<Isaac Délérioux und seine Frau Anne Clément gegen Jean-Nicolas Juville wegen Beleidigung – Fortsetzung>**

Voyes si devant follio 228. B:

La procedure D'Entre Isaac Delrieu plaignant Contre Jean Nicolas Juville Le 2.~ Xbre 1732 que Les premieres parolles que Juville Luy à dit à esté q'uil La traicte de foutu Bougre de Coquin

Le 4.~ Xbre à La Requisition D'Isaac Delrieu au sujet de La querelle D'entre Luy, et et Jean Nicolas Juville ont esté entendus Les temoins suivants et

1 David Berthalot

à Luy enjoint de dire La verité de ce qu'il peut avoir entendu du different et querelle Entre Les dittes parties

à Luy en joint de dire La verité Comme il pourroit L'affirmer par serement en e'tant Requis

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritab[le] que La premiere parole qu'il à entendu que Jean Nicolas Juville à dit à Delrieu qu'il e'toit un bougre et s. h. Jean fout[re] que Delrieu Luy à Rêpondu qu'il vouloit savoir si Monseigneur e'toit Le seig[n] des Bougres, que Luy Netoi[t] pas un Bougre; que /233A/ Delrieu à dit à; Juville qu'il Napartenoit pas a un ancien de Lâpell[er] Comme Cela, et qu'il Le tenoit pour indigne D'etre Ancien, e't qu'il Netoit pas digne de posseder La Charge Dancien jusqua ce qu'il eut prouvè quil et un bougre, que Delrieu à dit à Juville que puis que Luy étoit un s h Jean foutre qu'il /falloit que/ sa femme fut une putain;

que Delrieu dit à Juville (:voulant dire ce que Juville avoit Donné quelque Coup au Chien enquestion:) qu'un vallet de Bourreau N'en feroit pas pire qu'il à Bien vù que Juville E'tant Retourné arrier /pour aller Contre Delreu/ Ne sachant pourquoy sa femme La Retenu Luy disant de s'en aller; Mais Ne peut pas dire que Juville ay voulu frapper dessus Delrieu qu'il à entendu que Juville en sen allant à encore dit Bougre de Bouffe La miche

que La dessus La femme de Delrieu a dit a Juville Laquet vagraisser ou gras[e] Les Bottes

2. Johann Jacob four Reuter

**/233B/**

2 Jean Jacob four Reuter de Cleberg dans La vedravier.

Enquis Comme si devant

R<sub>x</sub>: qu'il Na pas entendu Le Commencem. Mais que venant du Cabaret du Lion pour ce Retirer Ches son Maitre e'tant Contre La Maison de pierre Cran il à entendu que Jean Nicolas Juville à dit à Delreu qu'il étoit un Bougre de Jean s h foutre

qu'il Na pas entendu autre Chose par ce qu'il Cest Retiré Ches son Maitre

3.<sup>t</sup> a La Requisition de Jean Nicolas Juville

Sophie Dietz enquis de Me'me

R<sub>x</sub>: qu'elle à Bien entendu (:etant Ches elle:) du Bruit sur La Rue Mais Nà entendu aucu'ne jnsulte Ny de L'un N'y de Lautre, qu'elle a Bien vu que Juville et sa femme qui s'en allojent que Juville Crioit à Delrieu s. h. foutu Bouffe La Miche que Delrieu A crié appres Juville s. h. foutu Laquet autre Chose Ne peut dire pour Ne savoir

4. Marie Gille veuve de feu Jean Remy /234A/ Le jeune

Enquise Comme Les si devant

R<sub>x</sub>: quelle N'a entendu autre Chose si non qu'étant Ches elle, elle abientendu du Bruit etant dans sa Cuisine, et qu'étant entrée dans son poile, elle à ouvert Le Contrevent de sa fenêtre et entendu que Juville à dit vous vous en souviendres Mais Ne sait pas ce qu'il vouloit dire; et quelle à Bien entendu /ensuite/ que La femme de Delrieu à Crié apres Juville; il appartient Bien à un bougre de Laquet D'être ancien; et qu'elle à dit Laquet Mes Bottes

5 Jean Martin Mannert

Enquis de Même

R<sub>x</sub>: qu'il étoit dans son poile qu'il a Bien entendu que Delrieu et Juville sequerellojont;

NB

qu'il à entendu que Delrieu a dit à Juville vous faites Comme un Bourreau que Juville à Repliqué vous etes un Jean s. h foutre, que Delrieu à dit à Juville qu'il etoit dememe un s h foutre qu'il N'a pas entendu autre Chose

**/234B/**

Le 4.~ Xbre 1732 en suite de La procedure cy devan Entre Isaac Delrieu et Jean Nicolas Ju ville Citée

6 Elisabeth Richad âgée de 21 an

Enquise Comme sidevant

R<sub>x</sub>: quelle N'a pas entendu autre Chose sinon que Juville à traicte Delrieu de Canaille qu'il etoit un Jean s. h. foutre et un bougre de Chicaneur et Bouffe La miche; que La femme de Delrieu à dit Juville Laquet Mes Bottes que Delrieu avoit dit à Juville qu'il Napartenoit pas à un ancien de dire de telles Choses quil e'toit indigne D'être Ancien.

Le 9.~ Xbre 1732 en suite de La procedure sidevant Entre Jean Nicolas Juville et Isaac Delrieu à La Requisition de Jean Nicolas Juville ont esté entendus Les si appres et

7. Marie Elisabeth Molet veuve de feu Jean ponsott de valdorff.

Enquise de dire La verité de ce qu'elle peut avoir entendu de La querelle D'entre Les dits Juville et Delrieu

R<sub>x</sub>: que Comme Monsieu[r] de Champrenaud Ches qui elle sert /[L]avoit envoyé faire un Mess[age]/ apresent etant arrivèe

NB

vis avis de La porte D'Isaac Delr. Jean Nicolas juville /235A/ e'tant aussy arrivé La à La porte de Delrieu avec sa femme venant de francfort; Le Chien qu'elle Croit e'ttre à Delrieu; et sorty de Laporte de Delrieu aBayant appres [juvi]lle en sautant; que Juville à ditt à Delrieu Monsieur je vous enprie Retenes votre Chien il M'a de'ja Mordu Autre fois que Delrieu Luy à Re'pondu qu'il Ne'toit pas veritable qu'il en avoit Menti; que Juville Luy à Re'plique un s. h /un/ Jean foutre Me traite de Menteur; que La femme de Delrieu et alors sortie, et Crié apres juville Bougre de Laquet va grais ser tes Bottes; que Delrieu à dit à juville qu'il avoit déjà traicté ce Chien; Comme un vallet de de Bourreau; qu'elle à Bien Entendu parler de Bougre Mais quelle Ne peut positivement pas dire parqui il à esté prononcé que La femme de Delrieu à Crié appres ju ville *der Längensüchtige bund*



**/235B/**

Suite de La procedure sidevant et en

8. Conradine Cran agée de de 13 ½ année.

enquise Comme si devant

R<sub>x</sub>: qu'elle N'a pas ententendu Le Commencement de Leur querell qu'il e't Bien veritable; que La servante de Mons: Le past[eur] étant dessus La Rüe elle Lay demandé sortant de Ches eux quel Bruit etoit Cela qu'elle Luy à Rêpondu que C'estoit Juville et Delrieu qui ce querellojent, et qu'elle et Dabort Reentree Ches eux; et que La servante et Restée La; qu'elle Ne sait autre Chose.

9. David Louys Examiné Comme dessus

R<sub>x</sub>: qu'il Napas entendu Le Commencement, mais quajant entendu quelque Bruit de Ches Luy il à mis La tête à La fenêtre qu'il à Bien entendu que Delrieu à dit à Juville

NB

voila un Beau s. h. foutu Ancien, qui traicte; Les autres de s. h. foutu Coquin; que Delrieu à dit à Juville qu'il faisoit Comme Les vallets de Bourreau de francfort en touchant sur Les Chiens en passant /devant La porte/, que Juville **/236A/** a dit a Delrieu s. h. foutu Bouffe La Miche; que Delrieu et sa femme ont Crié tous deux appres [Ju]ville s. h. foutu Laquet

10. David Brochet enquis Comme Les precedents

R<sub>x</sub>: qu'étant dans La porte de sagramge qui e'toit empartie ouverte; que La premiere Chose qu'il en tendu des parolles qu'ils se sont dits L'un à L'autre et que Delrieu disoit que

NB.

Juville Lavoit traicté de s. h. Jean foutre; que Delrieu à dit a Juville par deux fois, voila un Bell ancien; qu'il étoit indigne D'etre Ancien; que Ladessus Juville à Replique à Delrieu qu'il étoit un Canaille, que Ladessus Delrieu à dit à Juville qu'il faisoit Comme un vallet de Bourreau et Cela Repliq[*né*] par deux fois; que Cétant quites Juville à Crié à Delrieu Bouffe La Miche; que Delriu et sa femme ont Crié à Juville s. h. foutu Laquet

**/236B/**

Le 3.~ mars 1733. En affaires des jnsultes données entre Isaac Delrieu plaigna[*nt*] Contre Jean Nicolas Juville; Les dittes parties à La sollicitation de Leurs amis de part et d'autre ce sont à No'tre presence Reconsillies, et ce Reciproquement pardones Les jnsultes données (:et plus dun Côté que de Lautre present La Justice; et aussi Les fraix Compences suivant Les jnsultes; sçavoir que Jean Nicolas Juville payera 2 fl 19 a[b] et Isaac Delrieu payera 1 fl. 9 al[b]. pour fraix de Justice.

**/237A/**

**<Beschwerde der Gerichtspersonen wegen Verleumdung der Bestechlichkeit im Amt>**

Le 5.~ Xbre 1732

Ensuite de ce que quelques Mal avisés de La Communauté D'Isembourg ont fait Courir un Bruit dans La Communauté, que quelque Membre de La Justice du Lieu avoient Receu des presens pour favoriser La Reception de Johann *hendrich Metsiger* pour gardeur des vaches

Le quel à esté Louë en Communauté sur La Maison de ville; à La voix de tous Les Cheffs de famille qui e'toient aLors sur La Maison de ville Le 3.<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> de La Courante année; et que NoNobstant Cela quelques Membres de La Communauté se sont Emancipes (:Contre tout droit Raison et verité;:) de dire que quelques Membres de La Justice et entrautres Le Greffier Arnoul (:pour favoriser La Reception du dit gardeur des vaches;:) s'etoit Laissé Corrompre par presents Non seulement du sus dit Metzige[r] par deux s. h. Cochons de Lait /237B/ de lait. Mais aussi Lannée derNiere 1731, Le Greffier Arnoul avoit Egallement Receu un tapis de table de feu Mathieu *bartmann* gardeur des vaches à Isembourg dessédé L'hauthone dernier

C'est pourquoy Le jour que dessus a été Examiné

1 Michel Renard

R<sub>x</sub>: qu'il et Bien veritable que Jean Courtett à dit Ches Luy que Le Nouveau vacher avoit apporté deux s. h. Cochons au Greffier ArnouL

2 Etienne Cibile à joute à Cela que Jean Courtett à dit que Lannée passée; Le vieux vacher avoit donné un tapis à ArnouL pour un present et que Le Nouveau Luy avoit déjà donné s. h. deux Cochons

Jean Courtet avoüe qu'il est Bien veritable qu'il La dit Mais Mais que La fille de feu Le vieux vacher, Lavoit dit Ches Luy

Eva *harmannin*

Nie en fasse /238A/ à Jean Courtet, etre veritable qu'elle Luy ait dit Cela

Cest pourquoy Le 5.<sup>~</sup> Xbre 1732

appres avoir Examiné; et entendu Le Bruit que Ces Mal avises que Ne sesont pas Contentes seulement de Le dire dans Les Cabarets, et autres endroits, Nais Encore Le Crié et en fait grand Bruit sur La Rüe Nous avons Condamne Les suivants à Lamande et

1 Jean Courtett pour avoir dit à Reymond triol present Michel Renard que Le Nouveau vacher avoit fait present, ou donné au greffier ArnouL une paire de /s. h./ Cochons; et Le vieux vacher qui qui est Mort; D'un tapis; Condamné à 4 fl. D'Amande.

4 fl

2.<sup>t</sup> Reymond Triol pour avoir dit à Jaques Robert present Pierre David pons dans Le Cabaret de La Couronne que Le Nouveau vacher avoit donné des s. h. Cochons au greffier /238B/ ArnouL; Condamne à 1 fl. 7 al[b] 4 δ Damande

1 fl. 7 alb 4 δ

3.<sup>t</sup> Jaques Robert pour avoir dit qu'il Ne s'etonnoit pas pourquoy L'on soutenoit tant Le Nouveau vacher; parce que Le greffier ArnouL avoit Receu des s. h. Cochons de Luy; Condamne a 2 fl. D'amande.

[2] fl.

4. Etienne Cibile pour avoir dit present Le Maire Ducorbier et un des Echevins, que pour des s. h. Cochons, il Ne savoit pas, Mais que pour un tapis Lanée passée; il prouveroit que Le Greffier ArnouL Lavoit Receu

C'est pourquoy il à esté Condamn[é] a 1 fl. 7 alb 4<sup>t</sup> Damande.

1 fl. 7 alb 4 δ

ce à quoy Nous Les avons Condamnes; et Les fraix Compences Chaquun à proportion de son amande

/239A/

Le 12.~ Xbre 1732 David Louys

[*Textabbruch*]

**<Pfarrer Lantz aus Sprendlingen gegen Johann Hendrich Gastens wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

Le 30.~ Xbre 1732 paroît Monsieur Lan<sup>z</sup> Pasteur de Leglise D'sprendling plaignant Contre Johann *hendrich* Gastens

voyes sidevant  
folio 203

de Ce qu'il C'est oblgé pour La veuve Glan<sup>z</sup>er sa Belle soeur pour La somme de 32 fl. suivant La plainte si devant portée par Mons: dit Pasteur; Comme par Le protocole si devant follio 203 – dessus Laquelle ditte somme, il à Receu à Conte 18 fl: Luy Reste ad 14 fl.

Dito paroît Gastens, et promet payer sans faute Le 23~ fevrier prochain venant 1733

Dito Luy a esté accordé (:sous Lagréement de Monsieur Le dit Pasteur de payer audit jour sous pene D'en ètre Executé

[1733]

/239B/

**<David Louïs gegen den Schöffen Isaac Délérieux wegen Beleidigung>**

Le 6.~ janvier 1733 paroît David Louys plaignant, Contre Isaac Delrieu L'un des Echevins, de ce que Le . . .<sup>82</sup> jour du mois de Xbre dernier e'tant demandé en justice pour temoigner dessus ce que La justice Luy auroit demandé qui Consernoit Le dit Delrieu; que La dessus Delrieu L'avoit Rebuté pour servir de temon disant qu'il Ne pouvoit pas servir de temoin parce qu'il avoit volla des poires à Louys Natanael Boutan

Dito Isaac Delrieu avoûe etre veritable qu'il à dit que Le dit Louys avoit Derrobe Des poires à dit Boutan;

/240A/

**<Der Jude Moses gegen Katharina Lind, Witwe Manchen, wegen säumiger Forderung für ein Paar Ochsen>**

Le 13.~ janvier 1733. paroît Le juiff Moyse d'sprendling plaignant Contre La veuve de *Wilhelm manchen* si devant Rentier de Johannes *chloßer*, de ce que L[a] ditte veuve Luy doit pour

---

<sup>82</sup> Datum fehlt im Unikat, Lücke 7 mm

Reste Dune paire de Boeuffs qu'il avoit achepté de Luy juiff Comme il paroît par Lapromesse qu'il à de Luy feu *Manchen* La somme de 15 fl. payables à Noël Dernier;

Dito paroît Catharina Lindin veuve de feu Le dit *Manchen* advoûe Ladebte et veut payer en deduction de Laditte somme ce qui Restera de Reste de La vente des Boeuffs qu'elle à vendu à Etienne Cibile apres avoir payé ce qu'elle doit à La seigneurie pour arrerages des droits seigneuriaux Montant ad 35 fl: 25 – Le Restant elle veut Le payer du provenü de La vente du Chariot et autres arnois qu'elle veut vendre.

**/240B/**

**<Jean Nadal gegen Katharina Lind, Witwe Manchen, wegen säumiger Forderung>**

Le 13<sup>~</sup> janvier paroît Jean Nadall plaignan Contre Catharina Lindin veuve de feu guillaume *Manchen* de ce qu'elle Luy doit 8 fl 25 al[b] pour Marchandise qu'il Luy à donné il y à environ trois années des qu'elles il N'en peut avoir Le payement

Dito paroît Laditte Lindin avoûe Bien devoir, autant que sa Memoire Luy fournit 2 fl et Non pas 8 fl 25 alb.

dito [don]ne 8 jours aux parties pour tacher de Liquider Leur different

**/241A/**

**<Louis Goy gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek>**

Le 13.<sup>~</sup> janvier 1733 paroît s<sup>~</sup> Guillaume Morice Keller Notaire jperial Doffemba[g] Homme Dafaires de Louys goy /Represente/ qu'en fait des Pretention que Le dit Goÿ /Son principal/ à dessus Les Biens de Jacob Bernad perrot et de Jeanne Louys Nantilly Conformement à L'obligation qui à esté Expediée en justice En faveur de Louys Goy Le 28<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730 pour La somme de 392 fl. payable Le dit Capitall dans Le temps et terme de 4 années à Conter de Ladatte du dit Acte Dhypoteque et Les jnterets à 5 pour Cent pour Châque année et que Comme Le dit perrot et sa femme /Jeanne Louyse Nant[illy]/ Doivent Les jnterets du dit Capitall pour 2 années Echues Le 28.<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> dernier Nontant à 39 fl: 6 alb<sup>#83</sup>

#demande pour ce[tt] effect Les /dits/ debiteurs être obliges de paye[r] Nonseulement Les jnterets Mais aussy Le Capitall c'est pourquoy

**/241B/**

Les Debiteurs Jacob Bernad perrot, et La ditte Jeanne Louyse sa femme payeront au dit Crediteur Goy tant Le dit Capitall que Les jnters dans Le temps et terme de trois Mois à Conter de La datte que dessus faute de ce Le Crediteur /goy/ aura Recours à son hypoteque

---

<sup>83</sup> Längere Textpassage durchgestrichen; Ersatztext am linken Rand

**/242A/**

**<Der Jude Chaumsigen aus Sprendlingen gegen Adam Müller wegen säumiger Forderung für Stoff > [Fragment]**

Le 13<sup>~</sup> janvier 1733 paroît *chaumsigen* Jüd Von *sprendling* plaignant Contre ADam Müller de ce qu'il Luy doit pour Etoffe vendu à ces filles; pour La somme de

**[Textabbruch]**

**<Jean Galloy gegen Simon Tiolon wegen Sachbeschädigung am Gartenzaun von Louïs Xandry>**

Le 13<sup>~</sup> janvier 1733 en affaires de ce que samedy dernier Le 10<sup>~</sup> du Courant; Jean Galoy fils de Jean Galoy et de Jeanne Decotes; Le soit Environ Les 7 heures en sallant promener accompagné D'Abraham delouze du Coté des grands Jardins; ils ont trouvé simon Tiolon à avoir arraché des pallissades au Jardin de David Xandry: Les quelles pallissades ils ont Livré Ches Le greffier en presence du Maire; C'et pourquoy

dito paroissent Jean Galoy

persiste à dire que C'est Bien simon tiolon L'un de Ceux qui ont Derrobe La palliss[ade]

**/242B/**

Dito ABraha'm delouze persiste à dire qu'il est Bien assure que C'est pierre Mien Lautre de Ceux qui ont pris Les pallissades qu'il peut tant plus ettre persuade que C'est Luy puis qu'il La tenu par Les Mains

Dito soutient ABraham delouze enface à Pierre Mien que C'estoit Bien Luy Mien qui étoit avec simon Tiolon; et Luy fait et fait voir Comment il La tenu par Les Mains à La place ou Les pallissades ont esté prises

Dito hulrich trach

qu'il e'toit en viron Les 6 heur du soir /Ches mien/ que tiolon etoit avec eux dans Le poile et N'et pas sorti tiolon N'y Mien dehors dupoile tant qu'il à Resté La; qu'il y a Resté en viron 1 ½ heure

Le 17<sup>~</sup> fevrier 1733 pierre Mien

qu'il offre de produire un certificat Comme simon Tiolon attester[oit] qu'il N'étoit pas avec Luy pour prendre Les pallissades et Cela dans 8 jours.

voyes /Lasuite/ sy appres follio 250

**/243A/**

**<Etienne Sybille gegen Jaques Courtey wegen Vertragsbruchs beim Mietkauf eines Strumpfwirkstuhls>**

Le 27<sup>~</sup> janvier 1733 paroît Etienne Cibille plaignant Contre Jaques Courtett de ce qu'il à Donné un Métier de fer à faire des Bas; à gagner depuis Le 14<sup>~</sup> 9<sup>bre</sup> 1730; et qu'il Ne tient pas La

promesse qu'il à fait et et obligè de faire suivant La teneur de Leur Contract et par Concequ'ent pretent Reprendre son Mètier.

Dito paroît Jaques Courtett

qu'il e't Bien veritable qu'il N'a pas tenu Le Contenu du Contract passé Entreux Suivant La teneur de Leur accord et que Le sujet de Cela est que depuis ûne et Demy ann'ee il Luy et survenu par accident une jn Commodite à un genoûil; Le q[uel] et guéry il y à en viron  $\frac{3}{4}$  dannée et que Citot La M'eme jncomodité Luy et arrivée à L'autre Jambe.

Ce qui à fait Le sujet qu'il Na pas tenu sa promesse Ne pouvant travailler, et que Dailleurs Cibile Luy donnoit quelque fois de laine qui N'étoit pas Dégraissée

**/243B/**

Dito Etienne Cibile àjoute à La plainte qu'il à fait, Ci devant ajoute que Courtet Laisse gater Le Mètier

C'est pourquoy il demande que Le Mètier soit visité à ces fraix et depens,

C'est pourquoy ont esté Nommes pour en faire La visite; sieur Jean Du Corbier, et querin Cronberger

Dito Raportent Les dits Ducorbier et Cron Berger, /et/ disent qu'il Ne manque Rien au Mètier sinon qu'il et un peu jêtté surLa droité; et que Le Mètier N'est pas Bien Entretenu; que Cela Nempeche pas que Le Mètier Ne fasse de Bon ouvrage Ci Louvrier et Bon.

C'est pourquoy il à este dessidé que puis que Le M'etier e't encore en Êtatt, de travailler et à faire de Bon ouvrage Les dittes parties tiendront Le Marché qu'ils ont fait suivant Leur Contract Seulement que Cibile fournira toujours de Laine à Courtet, et, que Luy Courtet tant que Cibile Luy fournira delaine il Ne travaillera pas pour d'autres **/244A/** Sur Le dit Metier; et que tant que Courtet sera jnCommodé de sa jambe de 3 semaines il en payera deux; et que des qu'il sera Libre de sa jambe; et pourra travaill[er] il payera Regulierement suivant Le Contract

voyes La suite de cette procedure Le 3.~ vollume de protocolle follio 153<sup>84</sup>

**<Der Strumpfwirker Geselle Jean-Anthoine Bechard gegen Moïse Vuillaume wegen Körperverletzung – Fortsetzung>**

voyes si devant follio 221

Le 27.~ janvier 1733 paroît Moyse villaume temoigné etre Repentant Davoir aidé aCasser La prison et Cèttre sauvé

C'est dequoy il demande grace pour son Méfait;

C'est pourquoy Nous avons jugé que premier/ement/ Moyse villaume payera pour ce qu'il à B'attu /Jean/ Anthoine Bechard dessus La place en sortant d'etre Condanné [à] La mande de 4 fl. par La justice Comme il est fait mention si devant follio 221.

1 fl. 15 alb

payé par prison

---

<sup>84</sup> Anmerkung nachträglich eingefügt; Band 3 verschollen

Condanné à 1 fl 15 alb damande et en second Lieu pour avoir Rompu La prison avec Gorge Boutan à La mande de 6 fl. 15 alb

6 fl. 15 alb

et payera La moitié de ce qui a Coute à faire a commode La prison  
payé par prison

voyes si devant follio 221

**/244B/**

Le 27.~ jan vier 1733; paroît Gorge Boutan temoigne e'tre Repentent D avoir aydè à Casser La prison et D'avoir Êchappé; Cèst pourquoy il demande grace

C'est pourquoy pour son Mefait il payera 6 fl 15 alb Damande et payera La moitié de ce La prison à Couté de Refair[e]

6 fl 15 alb

payé par prison La mende seigneuriale

voyes Ci devant follio 221. A.

**/245A/**

**<Jacob Arnoul gegen Hans Martin Mannertz wegen säumiger Forderung für eine Heilbehandlung>**

Le 3.~ fevrier /1733/ paroît Jacob ArnouL plaignant Contre Jean Martin Manert de ce qu'il La guery D'une Défluxion qu'il avoit à une Cuisse il y à environ 4 années pour La quelle guerison il Luy /et/ du 10 fl. de La quelle somme il en à Receu pour travaill ou argent ad. 5 fl: 2 alb Luy Reste Mannert

ad 4 fl 28 alb;

10 fl –

Dito paroît Jean Martin Mannert; dit que C'est trop que Le Chirurgien Luy demande et qu'il veut Bien Luy donner Encore 2 fl.

Jacob Arnoul

qu'il Ne peut pas prendre Moins de Mannert que ce qu'il demand[e] ad. 10 fl: demande par Concequent Mannert être obligé à Luÿ payer le Reste ad. 4 fl 28 alb

Dito promet Jean Martin Mannert payer dans 8 jours; /2 fl en deduction/ et Le Restant; Le gaigner par travaill pendent L aité prochain venant

Cé a quoy ArnouL à acquiessé

**/245B/**

**<Judith Xandry im Namen ihres Schwiegervaters Aléxandre Bastide gegen Elizabeth Xandry wegen Aufhebung einer Sicherheit>**

Le 3.~ fevrier 1733 paroît Judith Xandry femme de Jean Nicolas Juville; pour et au Nom D'ALexandre Bastide son Beau pere Ne peu/vant/ Luy Me'me paroître; parce qu'il est

Malade; Requerant que La Caution que Luy ALEXandre Bastide à esté obligé de donner; au sujet de 50 fl. q'Elisabeth Xandry femme de s' Jean vchard pretent Luy etre d'üs par aLEXandre Bastide

Comme par Le protocole sidevant follio 2[0]2.

demande La /dit/ Caution e'tre Levée ou que La ditte Elisabeth Xandry femme vchart soit obligée de faire voir par obligation Comme ALEXandre Bastide Luy doit

voyes sidevant  
follio 205. B.

Le 3.~ fevrier 1733. Paroit s.~ Jean vchard pour Elisabeth Xandry sa femme Demande que La Caution q'ALEXandr[e] Bastide à Donné pour; Les pretentions que sa femme pourroit avoir sur Luy; subsiste jusqu'à ce que L'affaire soit dessidée par sentence

**/246A/**

**<Anna Maria Hardt aus Dietzenbach gegen die Witwe Galloy wegen Bruchs des Lehrvertrages für ihren Sohn>**

Le 10.~ fevrier 1733 paroit Anna Maria *bartin* De *dietzenbach* plaignant de ce qu'elle avoit Mis son fils *Johannes* Nicolas *Kirchhoff* en apprentissage Ches La veuve de feu Jean Galoy pour L'espace de tro[is] années à Conter du 5.~ janvier 1732. et que Comme il Luy à este ordonne de faire venir son dit fils pour être Mesuré pour etre pris dans La Melice; et que Comme son fils à Resté quelques jours à La Maison Le quell elle et Les siens ont Bien voulu qu'il Retourne Ches son Maitre; et Me'me il y à 8 ou 9 jours que son frere Charron à sprendling Lavoit Menè Ches son Maitre Lequel Ne La pas voulu Reprendre

Dito paroit La veuve Galoy avec Pierre Galoy son fils

Re'pon qu'elle Ne veut plus Recevoir Le dit apprentiff

Dito promet La veuve Galoy de Reprendre son apprentis seulement demande 1[5] jours pour ce pouvoir pourvoir d'un Mètier

**/246B/**

**<Konrad Streich gegen seinen Meister Friedrich Arnoul wegen restlichen Arbeitslohns>**

Le 10~ fevrier paroit frederich *streich* Conrad *streich* Doffembach plaignant Contre frederich ArnouL de ce que Layant Servi de vallet pendent 6 mois en viron; que son Maitre Luy doit en Core 3 fl. avec un s[a]rot de toile.

Dito paroit frederich ArnouL

qu'il et Bien veritable qu'il Luy doit Mais que Comme il Luy à gâté un Boeuff par des Coups dessus Le Nes; et qu'il Luy Coute Beaucoup pour Le faire guerir C'est pourquoy il Ne pretent pas Luy Rien donner, qu'il prouvera par temoins que Le Mal et venu par des Coups et pour Cett effec[*t*]

1 Paroit Lorens Lufft

s'il a vu que Le vallet de frederich Streich Le valet de frederich Arnoul ait Mal traicté Le dit Boeuff



R<sub>x</sub> qu'il e't Bien veritable qu'il à vu qu'il à frappé Le Boeuff dessus Le Nes avec un petit foûet qu'il avoit

2 s'il Croit que Le Mal vienne de Cela

R<sub>x</sub> qu'il Ne peut pas savoir

/247A/

2 Jaques Robert Enquis Comme Le precedent

sil Croit que Le Mall que Le Boeuff de frederich Arnoul vient pour avoir esté Battu

R<sub>x</sub>: qu'il Ne peut pas dire autrement que Le Mal que Le dit à à La tête N'est que pour avoir esté Battu

s'il [N]e Croit pas que ce fut quelque Coup de Corne que Lautre Bouff Luy auroit Donné

R<sub>x</sub> qu'il Ne peut pas dire autrement sinon que C'est un Coup qu'il Ne La pas vu du Commencement et par Consequent Ne peut dire que ce soit un Coup de Corne ou D[e] Bâton.

3 Herman *chmid*

Enquis Comme dessus

sil à vu que Le vallet de frederich Arnoul ait Battu Le Boeuff Malade

R<sub>x</sub>: qu'il sait Bien que Le vallet étoit Rude aux Bêtes Mais N'a pas vu qu'il Lait frappe à La tête

Le 10<sup>e</sup> fevrier 1733

En affaires des accusations que frederich Arnoul fait à frederich streich D'offenbach si devant son vallet, /Luy/ fait D'avoir donne des Coups D'aumag'eables dessus La tette; et pour Cett Effect Luy Retenu son salaire; C'est pourquoy Comme frederich Arnoul N'a pas produit des temoins pour Convaincre Le dit streich Davoir fait du Mal a son Bouff il /Luy/ payera /247B/ Son salaire dans Le tems et terme de quinze jours

**<Pfarrer de Champ Renaud gegen einige Neu-Isenburger Knaben wegen Diebstahls von Buchsbaum in seinem Garten>**

Le 17<sup>e</sup> fevrier 1733 en affaire de ce que Monsie[ur] Le Pasteur de Champ Renaud C'est plaint que quelques Garçon se sont émancipes D'aler La nuit pour prendre du Buy dans son Jardin appres Le Refus qu'il Leur /en avoit/ fait, Luy en ayant demandé

C'est pourquoy ils payeront Châqu'un 1 fl 7 alb 4 δ

Lesquels sont

payé	1 fl 7 alb 4 δ	1	Jean Louys Lautrebach
	1 fl. 7 alb 4 δ	2	Gedeon Rouvier
	1 fl 7 alb 4 δ.	3	Caspar Katz apprentis d'Auba Leger
	1 fl 7 alb 4 δ	4.	Johann <i>bendrich manchen</i>

/248A/

*<Jeanne Des Côtes, Witwe Galloy, gegen Jean-Daniel Martin wegen Verletzung des Vertrages über die Bearbeitung seiner Äcker>*

Le 17.~ fevrier 1733 paroît Jeanne De'cotes veuve de feu Jean Galoy plaignant Contre Jean Daniel Martin de ce quelle à fait travailler Le Bien du dit Martin Lannée dernière 1732 avec Lequel il avoit fait Marché et accordé; que Le dit Martin Luy promêtoit 15 fl. pour Labourer et travailler 20 journeaux de terre et Les autres Charroir de fumier et autres Choses Consernant Le dit Bien; et par dessus Leur Marché Luy avoit promis de faire une voiture de tourbe, et que Cependent il Luy Retient 1 fl 10 alb pour 2 voitures de Reguain qu'il dit quelle Luy devoit faire; et quelle Ne doit pas

Dito paroît Jean Daniel Martin, produit son Livre dans Le quel il à écrit du 20~ janvier 1732 Comme il à accordé avec La veuve Galoy; pour 15 fl. et pour Luy Charrier Le Regain de son pré Doffembach; et une [vo]iture de torbe.

Dito persiste La veuve Galoy Ne pas avoir promis de Charrier Le Regain

/248B/

*<Hans Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Fortsetzung>*

voyes follio 136 et 137

Le 24.~ fevrier 1733 paroît /Jean/ Christophel Mull[er] passementier à offembach plaignant de ce que suivant Lacte D'hypoteque passè en justice du 21.~ jour de 9<sup>bre</sup> 1730. en faveur de Luy M'uller pour La somme de 91 fl 10 alb; payable dans une année avec [L]es jnterets à 5 pour Cent; et Comme il N'a pû tirer Le /payement du/ Capitall n'y Les jnterets; C'est pourquoy il Requier La debitrise Jean[ne] Louyse Nantilly à Labsence de son Mary etre obligé au payem[ent] tant du Capitall que des jnterets.

Dito paroît Jeann[e] Louyse Nantilly femme de Jacob Bernard perrot, qu'elle Ne pretent pas payer au dit Muller N'y Capitall Ny jnterets

Le 24.~ fevrier 1733 il à esté dessidé que Jeanne Louyse Nantilly payera audit Mûller tant Le Capitall qui Luy est du Comme aussi Les jnteres êchus dans Le temps et terme de six semaines à Conter du jour que dessus

30. 3. Le jour que dessus La Justice C'étant porté dans La Maison de Jacob Bernad perrot et Jeanne Luyse sa femme pour y faire saisie de ces Meubles et Bestiaux. il Na esté trouvé dans son ormoire /ou garde-Robe/ que quelques habits d'elle /249A/ La femmé son Linge étant à La Laissive

C'est pourquoy il Luy à esté enjoint de Ne Rien sortir de La Maison et sous La promesse qu'elle à fait qu'elle Ne vendroit Ny sortiroit, Rien de sa Maison; C'est pourquoy sur ces promesses La justice Luy à tout Laissé

voyes La suite follio 254. A.

**<Jeanne Des Côtes, Witwe Galloy, gegen Jean-Daniel Martin wegen Verletzung des Vertrages über die Bearbeitung seiner Äcker – Fortsetzung>**

Le 24. fevrier 1733. en affaire du different Entre Jean Daniel Martin et Jeanne Dêcotes veuve de feu Jean Galoy, avec Jean Daniel Martin il à esté dessidé que du different qu'ils ont en semble Montant ad 1 fl 11 alb Les parties Nayant pu sacomoder; C'est pourquoy il a esté Dessidé que Jean Daniel Martin payera à La veuve galoy pour soude de tout Conte 1 fl.

**/249B/**

**<Benjamin Gutel gegen Marie Drouin wegen eines Erbes aus dem Nachlass seiner Frau Rachel Corréard>**

Le 3.~ Mars 1733 paroît Benjamin gutell plaigna[nt] et Exposant que suivant Le Testam. de feu Louys Tiola par Le quel testament Le dit feu Tiola avoit fait un Legat de La somme de 20 fl. à feu Rachel Coriad en son vivant sa femme de Laquelle il et heritier suivant La disposition Reciproque (:de Laquelle il produit Copie:) du 7.~ may 1731 – C'est pourquoy

Dito paroît Marie Drouin veuve de feu Louys Tiola et éga'llement heritiere de feu son marÿ: La quelle dit Ne Rien Devoir à Benjamin Gutell pour Le dit Legatt et Ne pretent pas payer a été Renvoyé gutell a quin[c]e jours

**/250A/**

**<Jean Galloy gegen Simon Tiolon wegen Sachbeschädigung am Gartenzaun von David Xandry – Fortsetzung>**

voyes sidevant follio 242. B.

Le 3.~ Mars 1733; en suite de Ce que simon tiolon et venu serendre entre Les Mains de La justice Le samedy environ 7 heures du soir; et qu'il à esté mis enprison et y Resté jusquau Mardy 3.~ mars; qu'il à este Relaché et Examiné de Nouveau qui étoit avec Luy Lors qu'il et allé Derrober Les pallissades proche de La Maison Pastoralle au Jardin de Davi[d] Xandry Le pere;

Persiste de dire qu'il étoit tout seul et que Pierre Mien Nètoit Nullement a vec Luy et qu'il étoit tout seul

Dito Confronté Avec Jean galoy Le fils; de feu Jean Galoy et abraham Delouze Les quels Luy soutiennent /en face/ qu'ils etoient deux, et que simon N'etoit pas seul

1 Enquis simon tiolon s'il N'est pas veritable qu'il a pris Les palissades

R<sub>x</sub>: quôuy

2 Combien il y en avoit

R<sub>x</sub> que trois

3 Ce qu'il en vouloit faire

R<sub>x</sub> qu'il vouloit Les faire Bruller pour ce schaufer

4 si personne Ne savoit pas qu'il alloit prendre ces pallissades

R<sub>x</sub>. que personne Ne Le savoit

**/250B/**

5 Comment il Crojoit donc Cacher ces pallissades qu'il Derroboit dans La Maison sans que Ceux qui etoient dans La maison s'en apperssoient

R<sub>x</sub> qu'il Les avoit Mises dans La Cuisine

voyes cy appres follio 251 B.

**/251A/**

**<Der Jude Löb aus Sprendlingen gegen Christian Remy wegen säumiger Forderung>**

Le 3<sup>~</sup> mars 1733 paroît Löb Juiff D'sprendling plaignand Contre Christian Remy, de ce qu'il Luy doit pour Reste de 15 fl. que Luy Remy et Henrich volff Luy devoient pour argent prêté Comme par un Billet de dato 18.<sup>~</sup> janvier dernier; Requerant pour C'ett Effect Le payement de 7 fl 15 alb

Dito paroît Christian Remy

qu'il Ne Luy et pas possible de payer pour Le present Mais promet payer dans 14 jours à Conter de La datte que dessus

voyes sidevant follio 187

**<Jean Balcèt für Catherine Ronchail gegen Quirin Cronenberger wegen säumiger Forderung für eine Wirkstuhlmiete – Fortsetzung>**

Le 3.<sup>~</sup> mars 1733 paroît Jean Balcet plaignant Contre querin Cronberger de ce qu'il Ne paye pas La Rente du Métier; qu'il à appartenant à Catherine Ronchail; Comme il avoit promis Comme par Le protocole si devan[t] folly 187. Restant jusqu'à 5<sup>~</sup> du Courant mois La somme de 11 fl. [21] alb

Dito promet Cron Berger payer La moitié savoir 5 fl. 25 alb 4 δ dans 14 jours à Conter de La date que dessus et Le Restant ad. 5 fl 25 alb 4 δ dans 4 semai[nes]

**/251B/**

**<Pierre Mien wegen seines Lohnes für die Pflege von Simon Tiolon>**

voyes si devant follio 250

Le 24<sup>~</sup> mars 1733 paroît Piêrre Mien

dè Luy enquis qu'els Effects il à apparten[a]nt à simon Tiolon des qu'els il en à vendu une partie

Confesse avoir du dit Tiolon Comme suit

1. 4 Coins de fer Les qu'els il à vendu dit il à ffort pour 17 alb
2. 2 Bandes de porte et un Crochet
3. 9 Cuilleres D'etain

4 2 Nappes et une Chemise D'homme

Les quels Effects mien C'est approprié pour quelques services qu'il à Rendu à Simon tiolon pendent sa Maladie ce que Tiolon aûoûe Mais qu'il Ne doit pas à Mien La valeur des sus dits Effects

C'est pourquoy Les susdits Effects ayant esté E'valués ad 3 fl. 23 alb. desquels en à esté Reconnu à Mien pour Les penes et soins qu'il à eu pour simon Tiolon,

ad. 1 fl. 17 alb:

Reste Mien devoir ad 2 fl. 7 alb.

Les qu'els il payera entre Les Mains de La Justice dans Le tems, et terme de 4 semaines de La datte que dessus

**/252A/**

**<Luise Müller gegen Anna Elisabeth Hartung wegen Beleidigung>**

Le 24.~ mars 1733 paroît Louyse Muller fille D'Adam Muller plaignant Contre Anna Elisabeth femme de Melchior Dietz de ce que Dimanche Dernier Le 22.~ du Courant Mois La ditte Dietz étoit venue Ches eux a La fene'tre; et qu'elle Lavoit Mal traictée en parolles; Luy disant Bougre de putain tu veux deshonnorer Ma fille; et en M'eme temps Levé une pierre pour Luy jetter; et Cela par trois fois et qu'elle etoit une Bougre de putain qu'elle avoit Deshonoré sa fille; demande pour Cett Effect satis faction Contre La ditte Dietz

Paroît Anna Elisabeth femme de Melchior Dietz.

qu'il e't Bien veritable qu'en suite de ce quelqu'un avoit semé de paille Coupée depuis /Devant La porte de/ La Maison de La veuve de feu Jean Galoy jusqu'a devant sa porte delle Dietz, et que dessus ce que La ditte M'uller s'etoit ventée Ches Pierre Richart son voisin present L[e]s deux filles du dit Richard et La sienne d'elle Dietz; Le samedy 7.~ du Mois de Mars; qu'elle feroit un **/252B/** affrontt à sa fille; et que dessus [L]avis qu'elle en avoit elle à Conjecturé<sup>85</sup> que ce pouvoit etre Elle Muller qui avoit semé Cette paille Coupée depuis sa porte dessus La Rûe jusqu'a devant La porte de La veuve de feu Jean Galoy; qu'il et Bien veritable qu'elle, et allée devant La fenetre D'Adam M'uller; et demande à La ditte Müller Dou[v]eit qu'elle avoit fait Cet affront à sa fille qu'il N'appartenoit qu'a des putains et Canaille; de faire des Choses semblables; et que La ditte Müller Luy avoit dit, qu'elle meme etoit une putain et une Canaille, qu'il et Bien veritable que La dessus elle à Levé une pierre; Mais N'a pas jetté; qué La Müller Luy à dit; quelle Dietz Luy avoit Reproché qu'elle Navoit pas un habit dessus son Corps

Paroît Elisabeth Richard

enquête de dire La verité de ce quelle peut avoir entendu de ce que Louyse Muller fille D'Adam Muller à dit Ches elle Contre La fille du Lieutenant Dietz.

**/253A/**

Rêpond La ditte Richard que /La jeune fille du Lieutenant/ Dietz e'tant Ches eux; La Muller si trovant elle dit /que La/ sophie Dietz La Luy payeroit quelle Luy feroit un affront; ou elle La trouveroit; que Le sujet pourquoy La Miller menassoit La Dietz étoit qu'elle se plaignoit que La *dietz* Luy disoit Long Coll, et qu'elle se Coiff[oit] Mall;

---

<sup>85</sup> Doppeltes t durch Worttrennung

voyes Ci apres follio 54 B.

Le 28.~ avril 1733 Les parties si devant plaignantes se sont accomodeés ensemble et Reciproquement se demandé Excuse Lúne à L'autre devant La Justice, et à elles Enjoint de Ne plus parler de Leur different; et à elles D'effendu sous pene de 3 fl D'amande, à Celle desquelles se ventera que L'autre a esté obligée de Luy faire Reparation

**/253B/**

**<Marie Xandry gegen Raymond Triol wegen säumiger Forderung für Mehl>**

Le 14~ avril 1733 Paroit Marie Xandry feme de Jean Diedrich fälinger plaignant Contre Reymond Triol de ce que Le dit triol Luy doit pour Reste d'un Conte pour farine qu'elle Luy a donné depu[is] Environ une /1/2/ année; 5 fl. 26 alb de quoy elle Ne peut Recevoir Le payement

Dito paroit La femme de Raymond triol disant qu'il et veritable [q]u'ils Doivent 5 fl 26 alb; Mais Ne peuvent pour Le present payer

Marie Xandry femme faelinger

qu'elle veut Bien attendre 15 jour

C'est pourquoy Triol payera dans Le temps et terme de 15 jours sous pene D'etre Executé.

**/254A/**

**<Hans Christoph Müller aus Offenbach gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Fortsetzung>**

voyes sidevant follio 248 et 249

Le 14~~ avril 1733 en suite des pretentions que Jeanne Christophel Müller à sur Les Biens Meubles et jmmeubles de Jacob Bernard Perrot et sa femme et apres Les jstances de Luy Muller pour Le payement de ses pretentions; Nous sommes /de Nouveau/ portes dans La ditte Maison pour faire de Nouveau saisie des Meubles et Bestiaux et ont esté saisis Les Hardes et Nipes de La ditte Perrot; Comme par L'inventaire qu'en a esté fait

Le 28.~~ avril 1733 paroit de Nouveau Jean Christophell muller produit un ordre du venerable Grand Baillage par Le quel il et ordonné à La justice de Luy ayder dans sondroit; dè dato 24.~~ ducourant à esté Renvoyé à huyt jours

Le 5.~~ May 1733 paroit Teodore Nantilly D'offembach Demande que L'[e]xecution projectée dans Les affaires D'entre Louys Goy et Jean Christophell Mull[er] Contre Jean[ne] Louyse Nantilly

**/254B/**

voyes si devant follio 253. A:

soit suspendue pour 14 jours.

/255A/

**<Streitigkeiten zwischen Aléxandre Bastide und Elizabeth Xandry wegen verschiedener Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung>**

Le 12<sup>~</sup> May 1733 paroît ALEXandre Bastide plaignant<sup>+</sup>

<sup>+</sup>Contre sa Belle soeur Elisabeth Xandry

de ce qu'il N'a pas encore Recu Le payement; du Legatt que feu sonfrere Jaques Bastide Luy à fait par sa disposition de Derniere volonté; pour Les arrerages qui Luy sont dus suivant L'ordre du venerable Grand Baillage de dato 16<sup>~</sup> mars /dernier/ 1733, et à elle<sup>+</sup>

<sup>+</sup>sa belle soeur femme de Jean Uchard

Communiqué en originall Le 30.<sup>~</sup> dudit Mois

C'est pourquoy

Dito paroît s Jean vchart pour et au Nom de sa femme;

allegue qu'il Ne pretent pas payer Les dits arrerage à ALEXandre Bastide que par Compensation des 50 fl. que sa femme à Davoir D'ALEXandre Bastide son Beau frere, /et qu'a/ appres sentence prononcée au sujet des dits 50 fl et qu'en cas /que/ Les 50 fl ne soient adjuges par sentence à sa femme ils payeront Les dits arrerages

/255B/

Le 12<sup>~</sup> 1733 En affaires du Different entre ALEXandre Bastide et Elisabeth Xandry apresent femme de [s] Jean vchart Les dittes parties ayant presente Leurs actes et Representations en Langue allemande; et au Maire et Echevins pas Bien entendue

C'est pourquoy Les pieces Leur ont este Remises, pour Les faire traduire en Langue françoise dans Leterme de 14 jours, et de Les produire tent en originall qu'en traductio

Le 2.<sup>~</sup> juin 1733 à paru Juditt Xandry femme Juville par devant Le Maire Reviol Lequel ayant demandé à La ditte Juville de produire Les Ecris qui Luy ont esté Remis; ou alexandre Bastide son Beau pere; pour faire traduire – Elle à Répondu qu'elle avoit de Bonne part; qu'elle Ny étoit pas obligée qu'au prealable son Beau pere Ne soit payé de ces arrerages.

/256A/

**<Marguerite Vallon gegen Christoph Sigismund Schuhmacher wegen Körperverletzung>**

Le 12.<sup>~</sup> May 1733 paroît Marguerite vallon femme de frederich chönLand plaignand Contre Christophel sigesmond chümacher de ce que Le 28<sup>~</sup> avril Dernier Elle étoit allée pour fermer son grand Jardin Devant La Maison de frederich arnoul; et que Comme Le dit chuchmacher avoit Cloué une Montre au soleil à [L]a palissade de son Jardin; elle L'avoit averty de L'ôter huit jours au paravant [p]ar [c]e quelle vouloit ôter La pallissade et fermer son jardin au/trement/; que Comme Le dit chuchmacher à veu qu'elle vouloit absolument qu'il o'tatt Sa Montre à soleil (:qui étoit Clavée à La pallissade:) qu'il et venu de Colere pour arracher La Montre et qu'en Larrachant il L'avoit tendûe par Le Milieu, et Luy frappé par plusieurs fois sur Le'paulle; qu'il et Bien veritable /256B/ que La premiere fois qu'elle Lavoit averty Dôtter sa Mont[re] qu'elle étoit deja fendûe qu'elle La plustott fendûe La premiere que La seconde fois

Dito paroît Christophel sigesmond chuchmach

qu'il N'est pas ainsy Comme La ditte *chon* Land avance qu'elle Lait adverty Comme elle dit huit jours au paravant; Mais Bien que quand il à vu qu'elle La vouloit arracher il y et allé pour L'ôter; il à trouvée que La Montre étoit déjà Cassée et qu'il peut dire avec verité qu'il Na pas touche La *chon* Land en aucune Maniere

Demande La *chön*Land que Les temoins suivants soyent entendus et

1 Anne Marie *Kiibvin*

si elle à vû que Le Cordonier *chuchmacher* Ait frappé dessus La *chön*Land Lors qu'il et allé /pour/ arracher sa /257A/ Montre à soleill de La pallissade de La *chon*Land

R<sub>x</sub>. qu'elle étant dans Le poile que Michell stump occupe dans La Maison de frederich arnouL.<sup>86</sup> Elle à entendu que La *chön*Land Crioit quelle à Mis La tette à La fenetre, et veu La *chon*Land proche de La pallissade de son jardin qui à arrache La Montre à soleill enquestion et La Cassée; qu'elle Na pas dutout veu Le Cordonnier alors Mais Bien appres qu'il et sorty pour aller oter sa Montre et Ramassé Les piesses de sa Montre et s'et Retiré Ches Luy

Si elle à vu que Le Cordonnier ait frappe dessus La *chon* Land avec Les piesses de La Montre

R<sub>x</sub>: qu'elle Na pas vu qu'il Lait frappée en aucüne Maniere Mais que sitot qu'il à eu Les piesses de sa Montre il s'et Retiré

2

Le 9<sup>~</sup> juin 1733 à La Requisition de Marguerite vallon femme de frederich *cheun*land; jnterrogé *Jobann* Daniel Gros *Von 3 Eichenbajjn* /agé de/ 18 ou 19 ans.

s'il étoit present Lors qu'elle à fermé son Jardin proche de La Maison de frederich ArnouL; Lequel Dépose Comme suit

**/257B/**

à Luy enjo[in]t de dire La verité Dèpose Comme suit

qu'il avoit été à franc fort pour demander son Maitre, et quen s'en Retournant étant arrivé en passan[t] devant La Maison D'ArnouL, et Le Cabaret du Lion jl a veu que Le Cordonie[r] qui demeure Ches frederich arnouL à frappé une paire defois La *chon* Land dessus Lèpaulle avec une piece de La Montre à soleill qu'il avoit à Layaye de La ditte *chon*Land.

3<sup>+</sup>

Dito paroît Jeanne Marie Dietz femme de frederich Arno[ul]

Depose quelle à Bien veu que Comme La ch'on Land dechiroit La Cloison de son Jardin que Le Cordonnier avoit une piessse de La Montre à soleill qu'il avoit eu posé ataché à La Cloison d'elle *cheun* Land et que La *cheun*Land à pris une piece de Latte, et ett allée Contre Le Cordonier et que Lecordonnier voyant que La *cheun*Land alloit Contre Luy avec Cette piece de Latte; il à tenu [de]vant elle une pice de La Montre à soleill quil avoit eu à tachée à La Cloison de La *ch'on* Land<sup>+</sup>;

<sup>+</sup>Comme s'il vouloit se deffendre

Mais qu'elle; N'a pas veu qu'il ait frappé dessus La *chon*Land

voyes La suite follio 258 B

---

<sup>86</sup> Bis hierher Antwort im Unikat noch auf Seite 256B



/258A/

**<Streitigkeiten zwischen Aléxandre Bastide und Elizabeth Xandry wegen verschiedener Forderungen, auch aus einer Erbschaft – Fortsetzung>**

Le 9.~ juin 1733 paroissent Jean vchard et ALEXandre Bastide /et produisent/ Les pieces qui Leur avoient este Remises pour Les faire traduire en Langue françoise et en Meme tems Communiqué La Replique D'ALEXandre Bastide avec Les articles des temoins qu'a Lexandre Bastide prod[uit] pour faire voir Comme son frere Luy à donné Les 50 fl. enquestion à son Lit demort; Les qu'els ils doit produire dans 8 jours.

Le 16.~ juin 1733 produit s. Jean vchard /pour et au Nom de sa feme Elissabeth Xandry/ Les papiers à Luy Communiques, Le 9.~ dito avec Les articles jnterrogatoires qu'il demande D'ALEXandre Bastide;

1 et demande que Lècrit /ou duplique/ q'ALEXandre Bastide

avoit produit en justice du 14~ juin 1732 N'entre et Ne soit admis dans Les Actes attendu qu'il Ne Luy à esté Communiqué qu'un an appres

2 Demande qu'il soit fixée un terme à ALEXandre Bastide pour produire sestemoins; et qu'ils soyent entendus par serement

Le 24.~ juin 1733. Le terme /fixee et/ donné à ALEXandre Bastide pour produire Les temoins; qu'il pretent à voir Contre Les pretentions D'Elisabeth Xandry sa Belle soeur sera Le Mardy 7~ juillet prochain venant

/258B/

**<Marguerite Vallon gegen Christoph Sigismund Schuhmacher wegen Körperverletzung – Fortsetzung>**

3. Paroit Anne Marguerite Gros

enquise d'ememe

Re'pont quelle à veu que La cheun Land qui e'toit devant La Maison de frederich ArnouL à arraché une palissade /ou Latte/ de La Cloison de son jardin; et quelle èt allée Contre Le Cordonnier chüchmaches Comme si elle vouloit frapper dessus Luy et que Le Cordonnier avoit une piece de La Montre à soleil; que La chon Land avoit arraché de La palissade de son jardin; et qu'ell a Bien veu aussi que Lecordonnier à Lancé un Coup dessus L'epaule de La cheun Land avec La piece de La Montre à soleil

Le 9~ juin 1733 en affaires de La dispute D'entre Marguerite vallon femme de frederich chonLand plaignante Contre sigismund chüchmach[er] Le qu'el à frappé La ditte chonLand suivant La déposition des temoins; C'est pourquoy il est Condanné à 2 fl. Damande; et a payer Les fraix de justice

2 fl

Dito par La p[u]blicquation de La sentence Le Cordonnier chuchmacher se trouvant grévé en appelle.

/259A/

**<Geldstrafen für den Müller Hochschied aus Eberstadt und zwei Neu-Isenburger Mehlhändlerinnen wegen Betrugs>**

Le 9.<sup>o</sup> juin 1733. en affaire de ce qui et arrivé que Contre Les Regles et Deffences faites au sujet de La farine qui ce vent icy dans Le Lieu; que N'y Les Muniers Ny Les Revende[urs] Ne Doivent pas user de tromperie au prejudice du public; C'est pourquoy attendu que La veuve Droume et La femme de frederich *chonLand*. se trouvent Coupables D'avoir Mal agi Contre Les Regles, et D'effences; aussy Bien que Le Munier Hendrich *hochchied* D'*eberstatt*; C'est pourquoy Les deux femmes La veuve Droume et La femme de frederich *chonLand* à Chaquune 1 fl 7 alb 4 δ

1 fl 7 alb 4 δ

1 fl 7 alb 4 δ

et Le Mûnier a 1 fl 20 alb pour La justice

~~1 fl 20 alb~~

/259B/

**<Elisabeth, Witwe des Juden Isaak aus Sprendlingen, gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung>**

Le 9.<sup>o</sup> juin 1733 paroît Elisabeth veuve de feu Isaac Juiff à sprendLing plaignant Contre Philipp Coriad de ce que son Beau frere *chaûmsien* avoit vendu 6 aunes de drap à 28 alb

Laune Montant ad	6 fl alb et
pour une juppe ad	<u>[1] fl 5 alb</u> <i>faisa[nt]</i>
ensemble ad	<u>[7] fl [5] alb.</u>
quelle à Receu aconté	<u>2 fl. 1 alb</u>
Luy Reste Coriad	<u>6 fl. 1 alb</u>

outré<sup>87</sup> cela Demande Laditte veuve à Coriad  
une paire de Bas Noirs D'homme pour une paire de Bas de fil  
Encore pour viande 1 fl. 6 alb

Dito paroît Philip Coriad Confesse Bien devoir à La ditte Juiffe Non pas 6 fl. pour Le drap  
Comme elle dit Mais qu[i]l a achepté de *chaûmsien* 6 aunes de drap à 28 alb L'aune

montant ad	5 fl. 18 alb
et pour une juppe	<u>2 fl. ·· alb</u>
	<u>7 fl 18 alb</u>
et qu'il a payé aconté	<u>2 fl ·· alb</u>
[L]uy Reste Devoir	5 fl 18 alb

Nie Coriad Devoir Rien pour Bas Comme La Juiffe avance qu'il est Bien veritable qu'il a Receu  
une paire de Bas de fill tricotes Mais qu'il Les à payes à son homme

---

<sup>87</sup> Satz nachträglich neben vorstehender Rechnung eingefügt

Nie Coriad Devoir pour viande

qu'il est Bien veritable qu'il à eu deviance du juiff Mais qu'il La payée avec une paire de Bas

voyes si appres follio 264. B.

**/260A/**

**<Jean Balcèt gegen Anthoine Leger wegen säumiger Forderung für Fußmehl>**

Le 9.~ juin 1733. en affaires de ce que Jean Balcet C'est plaint Contre Anthoine Leger au sujet du pois de La farine; que Le dit Leger à fait Refus de payer Le poids; pour avoir pesé une Malthe de farine /endetaill/; C'est pourquoy il Payera jn cessament son droit au peseur et payera pour fraix de Justice 8 alb 4 δ:

oultre Les dits fraix ayant pour ce sujet Dit que La justice Luy faisoit tort de Luy faire payer Comme dessus et autres<sup>+</sup>

<sup>+</sup> parolles Despectueuses /Contre/ La Justice

C'est pourquoy il et Condanné à 4 fl Damande.

4 fl.

à payé en argent

Par La publicquation de La sentence /Leger/ se trouvant grevé en appelle

**/260B/**

**<Louïs Goy gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Fortsetzung>**

Le 11.~ juin 1733 paroît Monsieur Guillaume Morice Keller; homme D'affaires de Louys Goy; Demande L'exécution du decret Donné par La justice; de dato 13~ janvier 1733 au sujet des pretentions que Louys Goy à dessus La Maison et Les Biens fons app[ar]tenant à Jacob Bernad Perrot et Jeanne Louyse Nantilly sa vemme en vertu de L'hypoteque passé en justice du 28~ 9<sup>bre</sup> 1730; et Le decret, et sentence prononcée Contre'elle Perrot pour Les pretentions que son principall à Davoir d'elle, portant quelle devoit payer dans trois mois tant Le Capitall que Les jnterets; et que Nonobstant il C'est passé deux Mois du depuis; sans qu'elle ait satisfait ou ce mis en devoir disatisfaire, et qu'elle N'a Rien produit pour suspendre Le dit decret, Mais qu'au Contraire Elle Laisse trainer Cela en Langueur, entre Les mains de La justice; or Comme il e't porté entrautres termes **/261A/** par Le dit Decret qu'encas, elle debitrise Ne satisfasse au terme prescrit que Le dit Goy ou son homme D'affaires aura son Recours à son h'ypoteque

C'est pour quoy Le dit s.~ Keller vient jmplarer, et prier tres humblement La Justice de vouloir Mètre son principall, sans autre delay en pocession de La Maison et Les Biens de La ditte Nantilly; avec promesse qu'il fait D'acquiter, tant Le Capitall, qu'autres arrerages Dinter[ets] et droits seigneuriaux qui sont dus à s. Ex. Il. Madame La Contesse

Oltre plus Expose Le dit s.~ Keller que Comme Le passementier Müller à offembach, fait aussi des pretentions, en troisieme hypoteque

C'est pourquoy; Le Laisser en Liberté s'il veut payer audit Goy son principall ce qui Luy et dû par Laditte Nantilly et Luy faire Bon pour son droit; qu'en ce Cas Goy Ny aurà Rien à Contre dire; C'est pourquoy

ce jourd'uy 11<sup>~</sup> juin il à esté arrêté qu'en Cas la ditte Nantilly entre cy et mardy prochain /16.<sup>~</sup> ducourant/ Ne produise par écrit La suspension du dit Decret /261B/ que Louys Goy sera Mis en possession de La Maison et Les Biens quelle possede à Isembourg.

**/262A/**

**<Margarethe Wildhirt gegen den Bäcker Tillmann Groß wegen eines verdorbenen Brotes>**

Le 16<sup>~</sup> juin 1733 paroît La Marguerite veniert femme de Michel stump plaignan[t] Contre Le Boulanger *diellmann* gros de ce qu'il Luy à q'uit du pain Le quell elle Croit avoir esté gâté par Le BouLanger

Dito paroît Le BouLanger Dillman gros

qu'il est Bien veritable que son vallet à fait La pâte et que Luy m'eme Le vallet L'a /fassone et/ qu'it; et par Consequen[t] s'il y à du Mall aupain par La faute du BouLanger que C'est son vallet, qui La faite.

Dito pour dessider du different il à esté trouvé Bon de faire voir Le pain à deux BouLangers impartiaux; als *Johann Peter sheffer*; et Pierre David Xandry Les qu'els jugent être; Non pas La faute du Boulanger Mais de La farine;

En affaires de La plainte portée par La femme de Michel stûmp; Comme Les Boulangers Condannent La femme de Michell stump: C'est pourquoy elle payera Les fraix enquoy ils puissent Consister

**/262B/**

**<Nikolas Leonhardt aus Petterweil gegen Jacob Héraud wegen Nichteinhaltung eines Arbeitsvertrages>**

Le 16<sup>~</sup> juin 1733 paroît Nicolas Leonad de *Peter weill* dans Le vedrau plaignant Con[tre] Jacob heraud de ce qu'il La Loué pour vall[et] et sa femme Êgallement pour servante et Luy promis payer tant a Luy qu'à sa femme pour Chàque semaine 1 fl 15 alb et son Logement dans sa Maison et qu'à present il Ne veut pas Le Recevoir disant qu'il à un vallet qu'il Ne pouvoit pas Congedier

Dito paroît Jacob Heraud

qu'il et veritable qu'il à Loué Le dit Leonad et sa femme, et qu'il veut Bien qu'ils entrent Ches Luy en service dans qu'atre semaines

Ce qui à Contenté Le dit Leonad

/263A/

**<Der Jude Raffael aus Heusenstamm gegen Christian Remy wegen säumiger Forderung>**

Le 16<sup>~</sup> juin 1733 paroît Rafael Juiff D'*senstam* plaigna[nt] Contre Christia[n] Remy pour debte de 20 *risd*: qu'il Luy doit pour Reste d'une paire de Boeuuffs qu'il avoit achepté de Luy Juiff; des qu'els 30 fl. il en d[evait] Conter, 10 fl 15 alb à La pantecôte derniere et Le Restant ad 13 *rsd*: payables à s<sup>t</sup> michell prochain venant; alegue aussy que David Louys Luy à Re'pondu pour sa debte quoy qu'il N'en soit pas fait Mention dans La promesse.

Dito paroît Christian Remy Confesse Devoir Ladebte; et promet payer suivant Le Billet qu'il à signé au Juiff

Mais ne peut pour Le present payer; Les 7 *risd*: et demande dutems pour enfaire Le payement jusqu'à ce qu'il ait peu vendre son Chariot que de L'argent en provenant veut payer Le dit Juiff

Rafael Juiff accorde 4 semaines à Remy pour Le payement

apayé Le juiff pour fraix  
ad. 21 X.

/263B/

**<Die Vormünder der Waisenkinder Déléouze gegen Elizabeth Xandry wegen des Erbes von Jaques Bastide – Fortsetzung>**

Le 16 juin 1733 paroissent Mons: ABraham de Champ Renaud et avec Luy Jean du Corbier Tuteurs des Enfans orphelins delouze, en suite de Lordre du venerable Grand Balliage dedato 12<sup>~</sup> du Courant; à eux Communiq[ue] par Le Maire; Consernant, Le dit ordre La procedure D'entre eux Tuteurs et La succession de feu Jaques Bastide; et Elisabeth Xandry sa veuve; àpresent femme vchard:

Dito paroît Jean vchard au Nom de sa femme Lequel à No'tre presence pour obeir au dit ordre /à/; voulu Conter 10 fl pour jnterets Echus; et dus aux dits orphelins pour Le Capitall de 100 fl

Dito Les dits Tuteurs ont fait Refus de Recevoir Les dits 10 fl disant qu'ils sentiennent à L'ordre du venerable Grand Bailliage de dato 27<sup>~</sup> May 1733 /dernier/ Reconnoissant Le dernier pour Null et veulent etre payes de tout tant du Capitall que des jnterets

/264A/

**<Marguerite Vallon gegen Christoph Sigismund Schuhmacher wegen Körperverletzung – Fortsetzung>**

voyes cidevant follio 2[5]8 B.

Le 16<sup>~</sup> juin 1733. paroît /Christophel/ sigesmond *chüchmacher* au sujet de La Mende; à Luy dictée au sujet des Coups qu'il à donné à La femme de frederich *chönLand* et dans La Crojance que La Justice Luy fait tort; et pour avoir dit en face à La justice qu'elle tenoit Le party de L'un et Non pas de L'autre; C'est pourquoy il à esté Condanné à etre 24 heures dans La prison

**/264B/**

**<Elisabeth, Witwe des Juden Isaak aus Sprendlingen, gegen Philippe Corréard wegen säumiger Forderung – Fortsetzung>**

voyes [S]y devant follio 259

Le 16.~ juin 1733 En affaires du different entre La femme /de feu/ D'Isaac Juiff à sprendLing plaignant Contre Philipp Corriad pour debte il à esté dessidé que Comme ils N'ont pas peu Convenir pour Leur Conte quoy que par Le Livre du Juiff il est trouvé que Coriad Doit 9 fl 11 alb et pour une paire de Bas ad 22 alb 4 δ Montant ensemble a 8 fl. 3 alb 4 δ et que par Contre Coriad N'avoûe devoir que 5 fl 17 alb et Leur different de 2 fl. 15 alb.

C'est pourquoy il à esté jugé que Comme ils N'ont pas des preuves suffisantes pour terminer Leur different C'est pourquoy Leur Different sera partagé et Reste Coriad Non pas 5 fl 17 alb Mais 6 fl. 24 alb 4 δ Lesqu'els il payera à La veuve du dit Juiff La ditte somme en trois payes savoir La premiere dans 8 jours/

à Conter des ce jour/

ad 2 fl. 8 alb 4. La seconde et en suite de 4 en 4 semaines 2 fl. 8 alb.

**/265A/**

**<Pierre Xandry und Pierre Réviol gegen Jean Balcèt und Jacob-Bernard Perrot wegen unzureichender Regenabflüsse – Fortsetzung>**

Le 23.~ juin suivant L'ordre verbalement et de Bouche sur La plainte de s~ Pierre Reviol Contre Jean Balcet et Jacob Bernad Perrot ou Jeanne Louyse Nantilly

<sup>++88</sup> donne par Le venerable grand Bailliage

au sujet des ayviers /de Leurs Maisons/ dessus La Rûelle D'entre Leurs deus Maison; portant L'ordre qu'il doit e'tre anoncé aux dittes parties de ce pourvoir; de quelque Decret de L'appell qu'ils ont formé (:de La sentence prononcée par Le venerable Grand Baillage:) à La venerable Regence;

C'est pourquoy il à esté signifié à Jean Balcet de ce pourvoir dans 4 semaines

**/265B/**

**<Hans Georg Müllerstein gegen Jean Courtney wegen Nichteinhaltung der Vertragsbedingungen für einen Viehkauf>**

Le 23.~ juin 1733 paroît Jean Gorge Muller stein plaignant Contre Jean Courtet au sujet du'une vache que Luy Mullerstein à vendu au dit Courtett, pour Le pris Comme si appres; savoir

- 1 que Jean Courtett /Luy/ Labourera 8 jourNeaux de terre de Luy Charrier
- 2 Le fumier qu'il pourra faire jusqua La semence d'hauthonne prochain
- 3 venant un voyage à ffort; de
- 4 Luy donner un jeune Boeuff qu'il

---

<sup>88</sup> Kein korrespondierendes Verweiszeichen im nebenstehenden Text, daher nur grob zugeordnet

5 à et en argent 2 fl. 15 alb, et que Comme La vache avoit Le veau Cour tett La garde 4 jours.

Dito paroit Jean Courtett à voûe /etre/ Comme Muller ste[in] a vance Mais que Comme La vache qu'il à achepte de Muller stein M'a du Lait que de deux tetons C'est pourquoy il pretent Ne pas e'tre obligè de Garder La ditte vache

Dito Muller stein

qu'il veut Bien Reprendre La vache; Mais pretent que Courtett Luy fasse Bon de 3 fl.

Dito il à esté dessidè que Le Boucher Muller stein Reprendra La ditte vache et que Jean Courtet Luy payera 2 fl dans Letems et terme de 6 semaines

**/266A/**

**<Die Vormünder der Waisenkinder Déléouze gegen Elizabeth Xandry wegen des Erbes von Jaques Bastide – Fortsetzung>**

Le 23.~ juin 1733. à Consigné s: Jean uchard pour et au Nom d'Elisabeth Xandry sa femme entre Les Mains de La Justice 10 fl. pour jnterets du Capitall de La somme de 100 fl echeus dessus Le Refus que Messieurs Les Tuteurs des Enfans Delouze ont fait de Donner quittance pour Les jnterets du dit Capitall

Lesquels dix florins ont este Remis par La Justice Entre Les Mains du Greffier Arnoul Cacheté du Cachet de s. ~ Jean Vchad.

**/266B/**

**<Louis Goy gegen Jacob-Bernard Perrot und Frau wegen säumiger Forderung aus einer Hypothek – Urteil>**

Actum Isembourg Le 23~ juin 1733

En Affaires des plaintes portées par Louys Goy; et Jean Christophel Muller passementier à offembach, Contre Jacob Bernad Perrot, et Jeanne Louyse Nantilly sa femme; pour Debtes qu'ils Doivent aux dits Goy et Müller; savoir à Louys Goy, pour La somme de 450 fl. 47 X. et à Jean Christophell Muller

suivant Leurs Contés<sup>89</sup>

pour La somme de 104 fl. 50 X. tant en Capitall qu'en jnterets jusqu'à ce jour Comme par Les Actes D'hypoteque passes par Justice aux dits Goy; et Muller, et Les Decrets par Les qu'els enjoint aux Debiteurs D'en faire Le payement au tems presCrit; ce Nonobstant; jusqu'à present N'y à esté sa tisfait en au C'une Maniere; Moins que de Cela Jeanne Louyse Nantilly à Labsence de son Mary persisté toujours dans son obstination à Ne vouloir payer

C'est pourquoy ce jourd'huy datte que dessus à esté procedé Contre Les dits Debiteurs, de La Maniere et /Conclusion/ forme que cy appres savoir

1 que Louys Goy cecond Hypotequaire de La Maison, et Biens fons de Jeanne Louys[e] /267A/ Nantilly femme du dit Jacob Bernad Perrot sera Mis en pocession des ce jour; de La Maison, place de Maison; jardins, pres, et terres, en dépendent, en quoy qu'ils puissent

<sup>89</sup> Keine exakte Zuordnung des Einschubs markiert

Consister, et que La ditte Nantilly à possédé dans ce Lieu sous Le N.<sup>ro</sup> 10, et enjouyra, et possedera Le dit Goy en propre, et Jeanne Louyse Nantilly et Les siens mis ors de poccession; sous Les Conditions suivantes savoir

2.<sup>t</sup> que Louys Goy payera, et sera tenu D'Aquiter à s. E[x.] Il. Madame La Jeune Contesse D'Isembourg, et Büdingue; tant pour Capitall de La somme de 50 fl; qu'en arrerages des jnterets pour Le dit Capitall que pour droits seigneuriaux pour Les dits Biens, jusqu'au 1<sup>er</sup> janvier de La Courante Année; ad 123 fl. 21 alb 2/3 δ. Montant Les deux sommes ensemble savoir Celle de saditte Ex Il., et Celle de Luy Goy à La somme de 574 fl: 14 alb 4 2/3 δ

Pour La quelle ditte somme Goy possedera La ditte Maison et Les Biens fons y apparten[ant]

3.<sup>t</sup> quand aux pretentions que Jean Christophel Muller, (:troisieme Hypotequaire;) pourroit avoir dessus La ditte Maison et Les Biens fons y joignant; en Dependent **/267B/** appartenant, à La ditte Jeanne Louyse Nantilly, il sera Exclusiff de ses pretention[s] Moyenant La somme de [1]7 fl 10 alb <-4-><sup>90</sup> δ, provenant de La vente des deux vaches de La ditte Nantilly appres Les fraix /de justice/ payes;

pourtant Reservé ce droit audit Muller que sy aujourd'huy; ou dans an et jour. il ce trouve en êtatt [d]e payer, et acquiter Les debtes Cy devant Mentiones d'us à sa ditte [Ex.] Il. et au dit Goy; il Luy sera permis, /et/ par autorite de Justice; Mis en poccession dans Laditte Maison; et Les Biens fons en De'pendent appres avoir aquité Les Debtes Comme Dessus; et en

4.<sup>t</sup> Lieu; il sera Êgallement permis à Jeanne Louyse Nantilly, que Cas advenant; dans an et jour; elle ce trouve en Êtatt de pouvoir satisfaire au payement des dits Debtes; ou qu'elle puisse trouver quelqu'un qui achepte La ditte Maison, et Les Biens fons en dépendent; à son avantage; elle aura Cedroit qu'il Luy sera permis en Remboursant à Louys Goy La somme de ad 574 fl. 14 alb 4 2/3 δ si devant **/268A/** Mentiones, Comme aussy en payant à Jean Christophell Muller; Le Reste de ce qui Luy sera dû par elle; en ce Cas Louys Goy, sera tenu et obligé de Remêttre Laditte Maison et Les Biens fons, à La ditte Jeanne Louyse Nantilly dans L'etatt qu'il Les Recoît; et Les Meubles, en sequestres, suivant L'jnvetaire qui en à esté fait, Luy seront Remis, faute de ce dans an et jour seront Les dits Meubles vendus au plus offrant, et Dernier Encheriss[eur.] et Le provenu Diceux; Conté à Jean Christophel Muller, pour Le Reste de ces pretentions autant qu'il pourra s'etendre et en

5. et Dernier Lieu, et faute que Le dit Muller, et La ditte Nantilly; Ne satisfassent aux articles sidevant, L'un, N'y L'autre; dans an et jour, il sera permis audit Goy ou aux siens, de jouyr de La ditte Maison, Grange, et Ecurie et autres Bâtiments, en dependent; et Les Biens fons, y appartenant en quoy qu'il puisse Consister; de Les vendre, et allier, et autrement enfaire et disposer; Comme de ses autres Biens Comme Bon Luy semblera

**/268B/**

**<Geldstrafen für die Friedhofsanrainer, die über den Friedhof gehen>**

Le 29.<sup>er</sup> juin 1733      Ensuite des Deffences qui ont esté faites à Ceux qui ont Leurs jardins /proche des Maisons/ aboutissant Contre Le cemetiere il y â quelques semaines de faire à



Ladvenir des passages de Leurs jardins pour aller dessus Le Ce[me]tiere; et à Ceux qui y avoient des portes de Les fermer /et otter/ [e]t ne plus y passer sous pene de 3 fl Damande, et qu'il et arrivé qu'hier dimanche 28<sup>~</sup> du Courant Jacob Heraud Non seulement [y] à passé de son jardin au cemetiere pour aller et Renir de Le'glise Mais aussi y à Laissé passer Jean Daniel Martin et; Gabriel Munier; Blanchisseur de profession;

Dito paroît Jacob Heraud

qu'il et Bien veritable qu'il Luy èté Deffendu D'[y] passer Mais que Comme il à acheté L'herbe du Cemetiere il â Crû qu'il Luy seroit permis Non seulement pour aller prendr[e] L'herbe Mais aussy D'y passer /pour aller à Leglise/ tant qu'il auroit Derbe sur Le Cemetiere et qu'il et Bien veritable qu'il à dit à Jean Daniel Martin qu'il etoit Deffendu D'j passer

**/269A/**

Le 29.<sup>~</sup> Jean Daniel Martin demande s'il Ne savoit pas qu'il étoit deffendu d'j passer

R<sub>x</sub> qu'il feroit serement qu'il Ne Le savoit pas

Dîto Gabriel Munier

s'il Ne savoit pas qu'il etoit defend[u].

R<sub>x</sub> qu'il en savoit Rien

à Luy demande sil pourroit Bien affirm[er] par serement qu'il Ne Le savoit pas

R<sub>x</sub> qu'il Le feroit

Dito Jacob Heraud soutient en face audits Martin et Munier Les avoir avertis de La deffence faite;

En affaires de ce que Jacob Heraud apres avoir esté averty par La premiere, et en Core par La seconde fois à Luy Defendu, de Ne plus passer de son jardin dessus Le Cemetiere

3 fl C'est pour quoy il et Condanné à 3 fl Damende.

et L'un et L'autre offert de faire serement [de] Ne pas savoir qu'il etoit deffendu, et étant Convaincus du Contraire;

~~3. fl~~ C'est pourquoy ils sont Condannes Chaqu'un à 3 fl Damende

~~3. fl. —~~

***[Nachträgliche Anmerkung am linken Textrand:]***

Le vendredy 3<sup>~</sup> juillet 1733 ont jntroduit Les parties appellantes; Lappell au venerable grand Bailliage; Jean Daniel Martin et Gabriel Munier Nonseulement pour avoir passé dessus Le Cemetiere apres avoir étté avertis par Jacop Heraud qu'il etoit Deffendu D'y passer; par La publication de La sentence Jacob Heraud /et/ Jean Daniel Martin se trouvant greves en appellent

Cassé par Le venerable grand Bailliage

voyes La suite de Cette procedure Le 3<sup>~</sup> volume follio 2. B<sup>91</sup>

***[Ende der Beratungen und Beschlüsse]***

---

<sup>91</sup> Band 3 verschollen

## [Personalia der Ortsverwaltung]

[1728]

/273B/

### <Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen>

1728. L'an Mille sept Cents vint et huit Le Premier jour du Mois de Janvier La Communauté D'Isembourg s'étant assemblée à La Maniere accoutume suivant ses Privileges pour Élire et Choisir un Maire et quatre Echevins de sorte que L'Élection d'un Maire est tombée a David Xandry, Mais Comme il si est oposé, et N'a pas voulu accepter La Charge s'étant adressé à Laseigneurie S'excusant /nonseulement/ par son age de soisante et huit années; Mais aussy par [s]a foiblesse de veüe; et Memoire; C'est pourquoy, et par ordre Expres de La Regence, il a esté procédé â une Nouvelle Election pour un autre Maire. Laquelle est tombée dessus

sieur Jean Ducorbier

et

Jean Nadal	)	
Jean Gle	)	Pour Échevins
Daniel savery	)	
Louys Nathanael Boutan)	)	

### <Verpachtung des Fußmehls>

Le meme jour â esté procedé à L'admodiation du poidts de La farine pour La Courante Année et à esté Livré à Pierre Xandry

Modo Johann Christ[oph]  
Gübichmid

pour Le prix et somme de [quara]nte florins quinze albus dison 40 fl 15 alb.

/273A/

### <Unterhalt der Dorfstiere>

Le 24.~ janvier 1728 La Communauté s'étant assemblée pour quelques affaires de Communaute il futt [D]élibéré que Dores en avant Les Jenisses qui auront une et demy année payeront pour L'entretien des Thaireaux ./.

[1729]

**<Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen>**

Le 1<sup>er</sup> janvier 1729 La Communauté D'Isembourg s'étant assemblée à La Maniere acoutumée pour Choisir un Maire, et quatre Êchevins pour Exercer La Justice, et police, pendant La Courante année, ont ent esté a La pluralité des voix Choisis et Eleux Comme suit, sçavoir

- |   |                 |  |
|---|-----------------|--|
| 1 | Pour Maire      | Pierre Xandry<br>( David Brochet                   |
| 2 | Pour Echevins ( | Louys Lautrebach<br>( Jean villaume<br>( Jean Remy |

**<Verpachtung des Fußmehls>**

Le 1<sup>er</sup> janvier 1729 La Communauté e'tant assemblée pour faire Le Choix D'une Nouvelle Justice, il à esté en M'eme temps procedé à D'admodiation du poidts de La farine et Resté à Pierre Reviol pour La somme de 46 fl 20 alb.

/272B/

**<Aufziehn der Turmuhr>**

Le 1<sup>er</sup> janvier 1729 à aussy esté accordè pour Monter L'orLoge à Reymond Triol, et à Luy promis pour une année ad. 3 fl 15 alb

[1730]

**<Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen>**

Le 1<sup>er</sup> janvier 1730 La Communauté D'Isembourg ayant esté assemblée à La Maniere acoutumée pour faire L'ELection dun Maire, et quatre E'chevins pour Exercer La Justice et polisse pendant La ditte année; ont esté Choisis

- |   |               |   |
|---|---------------|---|
| 1 | pour Maire    | Isaac Joly<br>(Pierre Pons                                  |
| 2 | Pour Echevins | (françois Martin<br>(Pierre Galoy et<br>(ALexandre Bastide. |

**<Verpachtung des Fußmehls>**

dito à esté admodié Le poidts de La farine, à Auguste frederich SchönLand pour pendent La ditte année peser ad. 50 fl

**<Aufziehen der Turmuhr>**

dito pour Monter L'orloge à Reymond triol ad pour La ditte année 4 fl.

/272A/

**<Bestallung des Flurschützen>**

Le 27<sup>~</sup> mars 1730 à esté étably Garde Champetre pour Lannée Courante David Husson, et Luy à esté promis pour salaire pendent La ditte année ad 21 fl 26 alb. à Condition qu'il s'aquitera du devoir qu'un Garde Champetr et obligé

[1731]

**<Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen>**

Le 1.<sup>~</sup> Janvier de Lannée 1731. La Communauté D'Isemburg s'Etant assemblée à La Maniere acoutumée pour Élire un Maire et quatre Echevins pour L'administration de La Justice et police pendent La ditte Année ont esté Choisis

Pour Maire Pierre Xandry

Pour Echevins (Benjamin Gutell  
(Louys Lautrebach  
(David Brochet  
(Etienne Cibile

**<Aufziehen der Turmuhr>**

Le Montage de Lorloge est Resté à Reymond triol pour 4 fl

/271B/

**<Verpachtung des Fußmehls>**

Le Cinquieme jour du Mois de Janvier de Lannée 1731 La Communauté D'Isembourg s'etant assembleé Extraordinairement pour adModier Le pois de La farine au plus offrant, et Resté à auguste frederich SchönLand pour La somme de Cinquante et trois florins;

payab[le] par Cartiers; à La Charge et Condition; que Lannée finira Comme à La Coutumée Le dernier jour de Decembre de La Courante année;

I<sub>E</sub><sup>92</sup> il doit payer pour La premiere semaine de Lannée ou pour Cinq jours que Le poids navoit pas esté arrente C'est pourquoy outre Les 53 fl il payera 10 alb

#### <Bestallung des Kuhhirten>

Le 22<sup>~</sup> fevrier 1731 et entré Jean *ficher* en Calité de gardeur des vaches Dans La Communaute D'Isembourg avec Bonnes attestations, Doberod. ou il à servi penden[t] Lespace de 3 années; et Luy donne La Communauté pour salaire /pour Chaque année/ Comme si appres sçavoir 13 malthes segle et 13 fl en argent; à Condition qu'il fera son devoir, Comme Le Requiert son service /pour La garde/ tant La Nuit que Le jour suivant Les Coutumes établies

#### <Bestallung des Schweinehirten>

Le 22<sup>~</sup> fevrier 1731 e't entré Johann Görg *hendrich ficher* dans Le Lieu en calité de gardeur de pourceaux et Luy donne La Communauté pour salaire pendent une année 12 malthes segle et 12 fl en argent à Condition qu'il fera son devoir, tant La Nuit que Le jour

/271A/

#### <Bestallung des Flurschützen>

Le 4<sup>~</sup> may 1731. La Communauté D'Isembourg e'tant assemblée pour quelques affaires publiques; à aussy esté Choisy pour garde Champêtre pendent La ditte année Johann Caspar fran<sup>z</sup>

auquel on à promis Donner pour salaire ad 25 fl.

[1732]

#### <Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen>

Le Mardy premier Jan vier 1732 La Communauté DIsembourg s'etant assemblée à La maniere accoutumée pour pour faire Election d'un Maire et quatre Eche[vin]s pour Exercer La Justice et police pendent La ditte Année et ont à La pluralité des voix choisis

Pour Maire	Jean Ducorbier
	(Charl Ciriac Rousseau
Êchevins	(françois Martin
	(Pierre Galoy

---

<sup>92</sup> Unklare Abkürzung, mögl. für *id est*, evtl. auch IC oder ID,

**<Verpachtung des Fußmehls>**

Le 1.<sup>er</sup> janvier 1732 à esté admodié Le poidts de La farine à La Chandelle au plus offrand et Dernier Encherisseur et est Resté à David Louys pour et au N'om de La femme de frederich vonLand pour Le pris et somme de 49 fl. 1 alb. payable tous Les Cartiers, et e't Le dit Louys garend pour La ditte somme.

**<Aufziehen der Turmuhr>**

Le même jour à esté Remis L'orLoge pour Le Monter pendent La ditte Année à Jaques Roberd pour 3 fl 15 alb

**<Wahl des Flurschützen>**

Le <-10-><sup>93</sup> du Mois De May 1732 La Communauté D Isemb. e'tant assemblée pour quelques affaires du public elle à Choisy pour garde Champetre pour La Courante année ADam Lufft

auquel il Luy à esté promis pour salaire ad 22 fl 20 albus

[1733]

/270B/

**<Wahl des Bürgermeisters und der Schöffen>**

Le 1.<sup>er</sup> janvier 1733 La Communauté D'Isembourg ètant assemblée à La Maniere acoutumée pour Choisir un Maire et quatre Echevins pour pendent La ditte Année Exercer La justice; et police dans La Communauté et pour Cett Effect ont este Êlus à La pluralité des voix. et

Pour Maire, et suivant L'ordre du venerable grand Bai[[l]iage /du 31.<sup>er</sup> X<sup>bre</sup> dern[ier]/ pour E'crire Non par Non Ceux Les quels ont donné Leurs voix à Celuy qui aura esté Choisy à La pluralité des voix

Pour Maire Pierre Reviol

Luy ont Donné Leurs voix Les suivants

**[im Unikat 2 Spalten mit Nummern 1 – 12 und 13 – 24!]**

---

<sup>93</sup> Datum fehlt im Unikat.

- 1 Jean Balcet
- 2 Jean Ducorbier
- 3 Jean Nadall
- 4 Jean Brochet
- 5 David Brochet
- 6 Jean Knippel
- 7 Jean Daniel Martin
- 8 Pierre Cran
- 9 Jean Pierre Joly
- 10 Melchior Dietz.
- 11 Christian Remy.
- 12 Gorge Bärnfanger
- 13 François Martin
- 14 Pierre Gravillon
- 15 Jacob ArnouL
- 16 Jacob vestert
- 17 Jean Martin vestert
- 18 Caspar frantz
- 19 Jean flot
- 20 Pierre Rouvier
- 21 David Louys
- 22 Johann *hendrich* gastenß
- 23 Louys Lautrebach
- 24 Auba Leger

Pour Echevins

(Isaac Delrieu  
(Louys Natanael Boutan  
(Jean flot  
(Pierre Gravillon





/270A/

**<Verpachtung des Fußmehls>**

Le poids de Lafarine à este admodié pour La Courante Année 1733 à Jean Balcet pour Le pris et somme de 56 fl. 1 alb payable par quartiers ad pour Chaque quartier 14 fl: 1 δ

**<Aufziehen der Turmuhr>**

Le Montage de L'orloge pour Lannée 1733 Reste à Jaques Robert pendent Lannée pour 3 fl. 5 alb

**<Verpachtung der alten Landstraße>**

Le 4<sup>~</sup> fevrier 1733 Le /vieux/ Grand Chemin qui Nous à esté Donné par La seigneurie pour Lespace de 6 années à esté arrenté pour deux années à venir aux suivants savoir

1. Christian Remy
2. frederich ArnouL
3. *Jobann Jacob haltbrand*
4. à henrich volff

Lesquels en payent pour Châque Année La Somme de 15 fl /15 alb/ payable à s<sup>t</sup> Martin ou Le 11 9<sup>b<sup>re</sup></sup> de Châque année

**<Bestallung des Gerichtsbüttels>**

Le 3<sup>~</sup> mars 1733 Jean Heritier à esté Receu en justice pour sergent de La Justice et Communauté D'Isembourg et en M<sup>e</sup>me tems il à prêté Le serement\*; suivant qu'un sergent et obligé de faire suivant Les Loix et Coutumes du pays et Loi[x] de solms et Luy à esté promis Le gage que La Communauté à accoutûmé de Donner a un sergent savoir 8 fl.

**[Nachtrag 1732:]**

/269B/

**<Schätzung und Unterhalt der Dorfstiere>**

Le 1.<sup>~</sup> juillet 1732 ont esté Êvalues Les thaureaux de La Communaute D'Isembourg; par Pierre Galoy Le pere; par Pierre David Pons, par David Brochet et par Jean G'orge Muller stein Le Blanc à Dixhuit Risdallers et Lautre à 14 Risdallers, etant esté Remis à Jacob ArnouL pour <-15-><sup>96</sup> années au qu'el on à promis pour Leur entretien /Lajouissance/ [D]u pré de La Communauté et La somme de 33 fl 15 alb. pour Chaque année; et Cela sur Le pié que feu Jean Remy et Alexandre Pelissier Les avoient Comme par acte passé avec eux. ./.

\*\*\*\*\*

---

<sup>96</sup> Angabe der Jahresanzahl fehlt im Unikat.